Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde

DIE HAMBURGER ÖFFENTLICHEN UNTERNEHMEN

5. Beteiligungsbericht 2004

Der 5. Beteiligungsbericht 2004 knüpft an die vorjährigen Beteiligungsberichte an und stellt die Beteiligungspolitik und die Veränderungen im Beteiligungsvermögen der Freien und Hansestadt Hamburg dar. Als Grundlage für die Berichterstattung dienen die geprüften Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2002 und 2003 sowie die Änderungen im Beteiligungsbestand für den Zeitraum vom 01.07.2001 bis zum 01.01.2004.

Zum Stichtag 01.01.2004 ist die Freie und Hansestadt Hamburg insgesamt an 242 Unternehmen beteiligt. Davon handelt es sich bei 70 Unternehmen um unmittelbare Beteiligungen Hamburgs oder der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH und bei 172 Unternehmen um mittelbare Beteiligungen. Den Schwerpunkt des vorliegenden Beteiligungsberichtes bilden die Einzeldarstellungen von 72 wesentlichen Unternehmen. Jede Einzeldarstellung informiert ausführlich über Unternehmensdaten, -gegenstand und -aufgaben und den Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum.

Der 5. Beteiligungsbericht 2004 bietet allen Interessierten eine umfassende Informations- und Diskussionsgrundlage. Mein Dank gilt allen Beschäftigten in den Unternehmen und Behörden, die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement zum Gelingen dieses Berichtes beigetragen haben.

Dr. Wolfgang Peiner

Präses der Finanzbehörde

Inhaltsverzeichnis

I Einführung 2

II Änderungen gegenüber dem 4. Beteiligungsbericht 3

1 Neugründungen von unmittelbaren Unternehmen . . . 3
1.1 Hamburg für Olympia GmbH (Hamburg für Spiele 2012 GmbH) . . . 3
1.2 Hamburg Marketing GmbH . . . 3
1.3 Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH . . . 3
1.4 Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH . . . 3
1.5 Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) . . . 4
1.6 HMS Hamburg Media School GmbH . . . 4
1.7 Weitere Neugründungen . . . 4

2 Veräußerungen von unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen . . . 4

3 Sonstige Veränderungen im unmittelbaren Beteiligungsbestand . . . 5
3.1 Hamburgische Landesbank . . . 5
3.2 Umstrukturierungen innerhalb der HGV . . . 5
3.3 Bäderland Hamburg GmbH (BLH) . . . 5
3.4 Hamburg Tourismus GmbH (HHT) . . . 5
3.5 Hafen City Hamburg GmbH . . . 5
3.6 BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH . . . 5
3.7 SIBEG SICAN Beteiligungs- GmbH und SIBET SICAN F& E Betriebs- GmbH . . . 5

III Besondere Aspekte des Beteiligungsmanagements 6

1 Steuerung öffentlicher Unternehmen in Hamburg . . . 6
1.1 Zieldualismus . . . 6
1.2 Verantwortungsmodell der Beteiligungssteuerung . . . 6
1.3 Steuerungsintrumente . . . 8

2 Vermögensmobilisierung . . . 9

IV Darstellung der einzelnen Unternehmen 11

1 Verkehr . . . 11
1.1 Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft . . . 12
1.2 Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH . . . 18
1.3 Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH . . . 21
1.4 HADAG Seetouristik und Fährdienst AG . . . 24
1.5 Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH . . . 27
1.6 RRH Reisering Hamburg GmbH . . . 31
1.7 TEREG Gebäudedienste GmbH . . . 34
1.8 Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft . . . 37
1.9 AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft . . . 41
1.10 P+R-Betriebsgesellschaft mbH . . . 45
1.11 BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH i.L. . . . 49
1.12 Flughafen Hamburg GmbH . . . 52
1.13 GroundSTARS GmbH & Co. KG . . . 58
1.14 STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG . . . 61

1.15 HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH 64
1.16 HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH 67
1.17 Travers Omnibusgesellschaft (TOG) mbH 70
1.18 Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH 73

2 Hafen 76
2.1 Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft 77
2.2 HPC Hamburg Port Consulting GmbH 83
2.3 Unikai Hafenbetrieb GmbH 86
2.4 HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH 89
2.5 TCT Tollerort Container-Terminal GmbH 92
2.6 Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH 95
2.7 HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH 98

3 Messe, Werbung, Wirtschaftsförderung 102
3.1 Hamburg Messe und Congress GmbH 103
3.2 CCH Gastronomie GmbH 108
3.3 Hamburg Tourismus GmbH 111
3.4 HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH 115
3.5 c : channel business services GmbH 119
3.6 DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG 122
3.7 ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH 126
3.8 Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG 129
3.9 PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder mbH 132
3.10 hamburg.de GmbH & Co. KG 135
3.11 imtc innovative medical technologiy center Hamburg GmbH 138
3.12 MAZ level one GmbH 141

4 Wohnen und Stadterneuerung 144
4.1 Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt 145
4.2 GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH 149
4.3 SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg 154
4.4 HafenCity Hamburg GmbH 159

5 Ver- und Entsorgung 162
5.1 Hamburger Wasserwerke GmbH 163
5.2 Bäderland Hamburg GmbH 167
5.3 Stadtreinigung Hamburg AöR 171
5.4 WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH 175
5.5 Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH 179
5.6 Hamburger Stadtentwässerung AöR 182
5.7 Hamburger Friedhöfe AöR 186

6 Sozialunternehmen 190
6.1 Berufsförderungswerk Hamburg GmbH 191
6.2 Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen 196
6.3 Berufsbildungswerk Hamburg GmbH 200
6.4 HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH 204
6.5 Zeitwerk Personalservice GmbH 208
6.6 pflegen & wohnen AöR 211

7 Kultur 215
7.1 Hamburgische Staatsoper GmbH 216

7.2 Neue Schauspielhaus GmbH 220
7.3 Thalia-Theater GmbH 224
7.4 Deichtorhallen-Ausstellungs-GmbH 228
7.5 FilmFörderung Hamburg GmbH 231

8 Wissenschaft und Gesundheit 235
8.1 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts 236
8.2 Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH 241
8.3 Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg AöR 244
8.4 AMI -Nord Arzneimitteluntersuchungsinstitut GmbH 249

9 Finanzierung und Vermögensverwaltung 252
9.1 HSH Nordbank AG 253
9.2 HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH 257
9.3 SpriAG - Sprinkenhof AG 262
9.4 Nordwest Lotto und Toto Hamburg Verwaltungsgesellschaft mbH 266
9.5 HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH 269
9.6 SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH 273
9.7 Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co 276
9.8 IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH 279

V Unternehmensschaubilder 283

Unternehmensverzeichnis

AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft . . . 41
AMI -Nord Arzneimitteluntersuchungsinstitut GmbH . . . 249
Bäderland Hamburg GmbH . . . 167
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH . . . 200
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW) . . . 191
BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH i.L. . . . 49
c : channel business services GmbH . . . 119
CCH Gastronomie GmbH . . . 108
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG . . . 122
Deichtorhallen-Ausstellungs-GmbH . . . 228
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH . . . 18
FilmFörderung Hamburg GmbH . . . 231
Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH . . . 95
Flughafen Hamburg GmbH . . . 52
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH . . . 73
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH . . . 179
GroundSTARS GmbH & Co. KG . . . 58
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH . . . 149
HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH . . . 204
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG . . . 24
HafenCity Hamburg GmbH . . . 159
HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH . . . 269
Hamburg Messe und Congress GmbH . . . 103
Hamburg Tourismus GmbH . . . 111
hamburg.de GmbH & Co. KG . . . 135
Hamburger Friedhöfe AöR . . . 186
Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft . . . 77
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft . . . 12
Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) . . . 182
Hamburger Wasserwerke GmbH . . . 163
Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen . . . 196
Hamburgische Staatsoper GmbH . . . 216
Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt . . . 145
Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH . . . 21
HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH . . . 89
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH . . . 64
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH . . . 257
HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH . . . 98
HPC Hamburg Port Consulting GmbH . . . 83
HSH Nordbank AG . . . 253
HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH . . . 67
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH . . . 115
IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH . . . 279
imtc innovative medical technologiy center Hamburg GmbH . . . 138
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH . . . 241
Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co . . . 276
Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg AöR (LBK) . . . 244
MAZ level one GmbH . . . 141
Neue Schauspielhaus GmbH . . . 220
Nordwest Lotto und Toto Hamburg Verwaltungsgesellschaft mbH . . . 266
P+R-Betriebsgesellschaft mbH . . . 45

pflegen & wohnen AöR 211
PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder mbH 132
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH 27
Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG 129
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH 126
RRH Reisering Hamburg GmbH 31
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg 154
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH 273
SpriAG - Sprinkenhof AG 262
Stadtreinigung Hamburg AöR 171
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG 61
TCT Tollerort Container-Terminal GmbH 92
TEREG Gebäudedienste GmbH 34
Thalia-Theater GmbH 224
Travers Omnibusgesellschaft (TOG) mbH 70
Unikai Hafenbetrieb GmbH 86
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts (UKE) 236
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft 37
WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH 175
Zeitwerk Personalservice GmbH 208

I Einführung

Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der 5. Beteiligungsbericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum 2002 bis 2003 und schließt damit an den 4. Beteiligungsbericht aus dem Jahr 2000 und dessen Fortschreibung aus dem Jahr 2002 an.

Es wird ein umfassender Überblick über die Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts gegeben. Dieser Überblick enthält Darstellungen zum Beteiligungsbestand und dessen Entwicklung, zu besonderen Aspekten des Beteiligungsmanagements sowie zu den Aufgaben, der Aufgabenerfüllung, den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und der Entwicklung bei den hamburgischen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen.

Der 5. Beteiligungsbericht gliedert sich in folgende Abschnitte:

Nach dieser Einführung (**Abschnitt I**) wird in

- **Abschnitt II** über die Änderungen im Beteiligungsbestand gegenüber dem 4. Beteiligungsbericht im Berichtszeitraum und in dem anschließenden Zeitraum 1. Januar 2003 bis 31. Mai 2004 berichtet.
- Der **Abschnitt III** stellt die Grundlagen der Beteiligungspolitik der Freien und Hansestadt Hamburg dar.
- Der **Abschnitt IV** berichtet zum **Stichtag 31.10.2004** über die einzelnen Unternehmen auf Grundlage der Jahresabschlüsse 2002 und 2003. Hier wird über unmittelbare Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg oder der HGV - Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH und über mittelbare Beteiligungen informiert, soweit es sich um mittelgroße oder große Kapitalgesellschaften handelt, an denen Mehrheitsbeteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg oder der HGV eine mindestens einfache Mehrheit halten und die eine Beteiligung zweiten Grades der Freien und Hansestadt Hamburg oder der HGV sind.

Der 5. Beteiligungsbericht 2004 wurde erstmals mit der Beteiligungsverwaltungssoftware Insighter-eWAM erstellt. eWAM steht dabei für "electronic workflow asset management" und beinhaltet die datenbankbasierte und automatisierte Gewinnung und Verarbeitung der Unternehmensdaten. Die Freie und Hansestadt Hamburg verfügt damit über eine zukunftsfähige Softwarelösung mit deren Unterstützung der Beteiligungsbericht rationeller erstellt und Geschäftsprozesse optimiert werden können. Darüber hinaus soll der momentan nur in Papierform vorliegende Beteiligungsbericht perspektivisch durch eine eigenständige Internetversion ergänzt werden.

II Änderungen gegenüber dem 4. Beteiligungsbericht

Nachfolgend werden Veränderungen beim Beteiligungsbestand bis zum 31.5.2004 dargestellt, soweit es sich um unmittelbare Beteiligungen der FHH oder der HGV handelt.

Über Veränderungen bei den mittelbaren Beteiligungen wird weitgehend im Zusammenhang mit der Berichterstattung über das jeweilige Mutterunternehmen informiert.

1 Neugründungen von unmittelbaren Unternehmen

1.1 Hamburg für Olympia GmbH (Hamburg für Spiele 2012 GmbH)

Zum 23.11.2001 wurde die Gesellschaft mit einer Beteiligung der FHH in Höhe von 60% gegründet. Weitere Gesellschafter waren die Handelskammer Hamburg mit 30% sowie der Hamburger Sportbund mit 10%. Das Stammkapital betrug 100.000 Euro. Unternehmenszweck war die Erstellung der Bewerbungs- und Marketingunterlagen sowie Konzeptionen für eine Bewerbung Hamburgs als Austragungsort der Olympischen Spiele 2012. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.06.2003 in Liquidation.

1.2 Hamburg Marketing GmbH

Im März 2004 wurde die Hamburg Marketing GmbH mit einer Beteiligung der FHH mit einem Anteil von 70% gegründet. Die Handelskammer Hamburg ist mit 30% an der Gesellschaft beteiligt. Das Stammkapital beträgt 100.000 Euro. Unternehmensgegenstand ist die Entwicklung und Steuerung der "Marke Hamburg", die Koordinierung und Ergänzung bestehender Marketingaktivitäten, die Entwicklung des hamburgseitigen Marketings für die Metropolregion sowie die Koordinierung und Begleitung der Leitprojekte im Rahmen des Leitbilds "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" mit dem Ziel, Bekanntheitsgrad, Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs zu steigern.

1.3 Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH

Zum 15.12.2003 wurde die Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH (als i- Med GmbH) gegründet. Anteilseigner sind jeweils zur Hälfte Schleswig- Holstein und die FHH. Das Stammkapital beträgt 50.000 Euro. Die norddeutsche Life Science Agentur soll als Dienstleister Life Science- Kompetenzen in Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten und Krankenhäusern vernetzen und ausbauen, innovative Projekte fördern und den Life- Science-Standort Norddeutschland profilieren und vermarkten.

1.4 Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten e. V. ist mit Datum vom 18.02.2004 als gemeinnützige GmbH ins Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen worden. Grundlage dieses Rechtsformwechsels waren der Beschluss der Bürgerschaft über die Drucksache 17/3033 vom 24.06.2003 "Rechtsformwechsel der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten e.V. ('Vereinigung') in eine gemeinnützige GmbH ('Vereinigung' gGmbH)" mit dem die Bürgerschaft u.a. der Übertragung von Grundstücken auf die 'Vereinigung' als Sacheinlage der Freien und Hansestadt Hamburg zum Stammkapital zustimmte und der Umwandlungsbeschluss der Mitgliederversammlung des Vereins am 17.11.2003.

Die gGmbH verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 35 Mio. Euro; die FHH ist mit einer Anteilsquote von 100 % alleiniger Gesellschafter. Der Unternehmensgegenstand der gGmbH ist die Kinder- und Jugendhilfe. Die gGmbH betreibt Kindertagesstätten nach den Vorschriften des Achten Buches Sozialgesetzbuch und gibt behinderten Kindern Eingliederungshilfen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

1.5 Universitätsklinikum Eppendorf (UKE)

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbständigt. Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von Fachbereich Medizin und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region.

1.6 HMS Hamburg Media School GmbH

Mit Vertrag vom 09.04.2003 wurde die HMS Hamburg Media School GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 Euro gegründet. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist an der Gesellschaft mit 37,5 % beteiligt, weitere 12,5 % werden von der Universität Hamburg gehalten. Gesellschaftszweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit der Produktion audiovisueller, elektronischer, gedruckter und konvergenter Medien.

1.7 Weitere Neugründungen

Über die Neugründungen der Anstalt öffentlichen Rechts Dataport (Zusammenführung des Landesamtes für Informationstechnik (LIT), der Zentralstelle Informations- und Kommunikationswesen der Bezirksverwaltung im Senatsamt für Bezirksangelegenheiten (SfB-IuK) und der Datenzentrale Schleswig-Holstein (DZ-SH)) sowie die im Berichtszeitraum fusionierten Statischen Landesämter (Anstalt öffentlichen Rechts) und Eichverwaltungen Hamburgs und Schleswig- Holsteins wird im Berichtsteil nichts ausgeführt, da diese Anstalten nicht als öffentliche Unternehmen im Sinne des Verantwortungsmodells gesteuert werden.

2 Veräußerungen von unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen

Hier haben sich im Berichtszeitraum folgende Veränderungen ergeben:

- Im Juni 2002 wurden die letzten 25,1% der Beteiligung der HGV an der **Hamburgische-Electricitätswerke AG (HEW)** an Vattenfall AB, Schweden veräußert. Mit der vollständigen Veräußerung der HEW trennt sich Hamburg gleichzeitig von 101 mittelbaren Beteiligungen.
- Im Januar und Juni 2002 wurden weitere 4% sowie 9% der Beteiligung der HGV an der **Flughafen Hamburg GmbH** an HAP Hamburg Airport Partners GmbH veräußert.
- Im Dezember 2002 wurde ein Restanteil der FHH von 5% an der **Gesellschaft für Flughafenanlagen GmbH** an die Lufthansatechnik Immobilien- und Verwaltungs- GmbH veräußert.
- Im Februar 2003 wurden sämtliche Anteile der HGV und der HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH an der STEG **Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft mbH** an das Management der STEG veräußert.
- Am 11.11.2004 hat die Bürgerschaft die rückwirkende Veräußerung zum 01.01.2004 der **afg Altonaer Arbeitsförderungsgesellschaft mbH** an den bisherigen Geschäftsführer und die beide bisherigen Prokuristen beschlossen.

3 Sonstige Veränderungen im unmittelbaren Beteiligungsbestand

3.1 Hamburgische Landesbank

Die Hamburgische Landesbank - Girozentrale - und die Landesbank Schleswig- Holstein haben im März 2003 zur HSH Nordbank fusioniert. Im Rahmen dieser Fusion wurde die HLB-BG, deren Gesellschafter die FHH zu 51% und die HGV zu 49% waren und die selbst einen Anteil an der HLB von 1% hielt, aufgelöst.

3.2 Umstrukturierungen innerhalb der HGV

Die Gesellschaften **Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW), Sprinkenhof AG (SpriAG), DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrtholding AG (DCLRH), Hamburger Hafen- und Lagerhausgesellschaft AG (HHLA) sowie GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GWG)** werden zwischenzeitlich durch Beteiligungsgesellschaften der HGV gehalten.

3.3 Bäderland Hamburg GmbH (BLH)

Die BLH wurde zum 31.12.2003 direkt an die HGV - Hamburger Gesellschaft für Vermögens und Beteiligungsverwaltung mbH angebunden; bis dahin war sie eine Tochter der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW).

3.4 Hamburg Tourismus GmbH (HHT)

Die vorherige Tourismus-Zentrale Hamburg GmbH hat ihren Namen am 01.01.2002 in Hamburg Tourismus GmbH (HHT) umgeändert.

3.5 Hafen City Hamburg GmbH

Die vorherige GHS Gesellschaft für Hafen- und Standortentwicklung mbH hat ihren Namen am 09.01.2004 in Hafen City Hamburg GmbH umgeändert.

3.6 BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH

Die HGV hat am 14.10.2003 die Auflösung der BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH zum 31.12.2003 beschlossen.

3.7 SIBEG SICAN Beteiligungs- GmbH und SIBET SICAN F& E Betriebs- GmbH

Die **SIBEG SICAN Beteiligungs- GmbH** und die **SIBET SICAN F& E Betriebs- GmbH**, an denen Hamburg mit 4% bzw. 10% beteiligt war, sind 2001 aufgelöst worden.

III Besondere Aspekte des Beteiligungsmanagements

1 Steuerung öffentlicher Unternehmen in Hamburg

1.1 Zieldualismus

Der rechtliche Rahmen für die Beteiligung der Freien und Hansestadt Hamburg an Unternehmen wird im wesentlichen durch die §§ 65 - 69 und 112 Abs. 2 der Landeshaushaltsordnung beschrieben. Danach soll sich die Stadt u.a. nur dann an einem Unternehmen beteiligen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Mit der Beteiligung ist daher immer ein materielles Ziel verbunden. Für jedes öffentliche Unternehmen ist eine inhaltliche politische Zielsetzung zu formulieren, ohne die eine Steuerung nicht möglich wäre. Im Unterschied zu privaten Unternehmen stehen daher bei öffentlichen Unternehmen grundsätzlich nicht die Gewinnerzielung, sondern die möglichst kostengünstige Wahrnehmung der vorgegebenen Aufgabe im Vordergrund, die sich dann mit Wirtschaftlichkeitszielen verbindet. Durch die Erbringung öffentlicher Leistungen sollen die Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft so gering wie möglich belastet werden. Soweit öffentliche Unternehmen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben auf Haushaltsmittel angewiesen sind, sind diese Mittel möglichst wirtschaftlich einzusetzen.

Es besteht daher ein Zieldualismus von Leistungszielen einerseits und Wirtschaftlichkeitszielen andererseits. Diesem Dualismus von ggf. konkurrierenden Zielen unterliegen die öffentlichen Unternehmen und die Steuerung durch die Beteiligungsverwaltung.

1.2 Verantwortungsmodell der Beteiligungssteuerung

Die Hamburger Beteiligungsverwaltung beruhte bis 2002 auf dem 1983 eingeführten "Funktionsmodell", einer dualen Matrixorganisation, die zwei Funktionen - die der fachlich zuständigen Behörde und die der Finanzbehörde - miteinander verband: Die Fachbehörde war verantwortlich für die Steuerung von Leistungszielen und Wirtschaftlichkeitszielen der ihr zugeordneten Beteiligungen; hierzu oblag ihr der Vorsitz im Aufsichtsrat. Die Finanzbehörde war an der operativen Steuerung aller öffentlichen Unternehmen beteiligt, um die hauhaltsrelevanten Folgen der Unternehmenstätigkeit überwachen zu können; sie war ebenfalls im Aufsichtsrat vertreten und übernahm i.d.R. den Vorsitz im Finanzausschuss des Aufsichtsrats.

Der Senat hat am 22. Oktober 2002 beschlossen, die Steuerung der öffentlichen Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg zukünftig neu zu strukturieren und das Verantwortungsmodell einzuführen. Mit dem Verantwortungsmodell kommt es zu einer Verbesserung der Effizienz des Beteiligungsmanagements und einer klaren Abgrenzung der Zuständigkeiten aller mit der Beteiligungssteuerung befassten Behörden und zur Stärkung der Verantwortung der Aufsichtsgremien.

Leitlinien des Verantwortungsmodells sind:

- **Verantwortung der Fachressorts.** Die Präsides tragen nach der vom Senat beschlossenen Geschäftsverteilung auch die Verantwortung für öffentliche Unternehmen. Die einzelnen Behörden sind daher entsprechend ihrer fachlichen Aufgabenstellung für die umfassende Steuerung der ihnen zugeordneten Beteiligungen zuständig.

  Aufgabe des Fachressorts bleibt die Umsetzung von Leistungszielen und Wirtschaftlichkeitszielen durch ihre Beteiligungen. Die Fachbehörde ist damit verantwortlich für die Formulierung und Durchsetzung der Unternehmensziele, die fachliche Koordination zwischen Unternehmen und Verwaltung, die

Wahrnehmung der Eigentümerrechte sowie die Erfolgskontrolle hinsichtlich fachpolitischer Steuerung, betriebswirtschaftlicher Effizienz und der Einhaltung haushaltswirtschaftlicher Vorgaben der Unternehmen. Für die Mehrzahl der öffentlichen Unternehmen nimmt die Fachbehörde diese Aufgaben allein wahr, also ohne Abstimmung mit anderen Behörden.

- **Verantwortung der Finanzbehörde.** Die Finanzbehörde übernimmt maßgebende Querschnittsfunktionen des Beteiligungsmanagements. Hierzu gehören u.a. die Definition von Standards zur Gewährleistung der Einheitlichkeit der Beteiligungsverwaltung, die Bearbeitung gesellschafts- und steuerrechtlicher Fragen grundsätzlicher Art, Personalangelegenheiten, die Auswahl von Wirtschaftsprüfern in Abstimmung mit dem Rechnungshof und die Berichterstattung über unternehmensübergreifende Angelegenheiten.

  Die Finanzbehörde ist Fachbehörde für Unternehmen aus dem Bereich Finanzierung und Vermögensverwaltung. Außerdem ist sie im Bereich der operativen Beteiligungssteuerung gemeinsam mit der Fachbehörde für die Steuerung ausgewählter, wirtschaftlich bedeutender Unternehmen mit verantwortlich ("erweitertes Verantwortungsmodell"). Bei den Unternehmen des erweiterten Verantwortungsmodells hat die Finanzbehörde die Aufgabe, im Rahmen ihrer finanzwirtschaftlichen und haushaltspolitischen Gesamtverantwortung die finanziellen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf den Hamburger Haushalt zu überwachen und die haushaltspolitischen Gesamtziele in die Steuerung und Kontrolle der Unternehmen einzubringen. Dazu ist sie neben den Vertretern der fachlich zuständigen Behörde im Aufsichtsrat vertreten. Im Rahmen des gesellschaftsrechtlich Zulässigen ist sie berechtigt, sich von der Ordnungsmäßigkeit und der Zweckmäßigkeit des Geschäftsgebarens durch Einsichtnahme in den Betrieb und seine Bücher und Schriften zu überzeugen.

- **Verantwortung der Aufsichträte.** Die Steuerung der öffentlichen Unternehmen erfolgt in Hamburg im Wesentlichen über die Aufsichtsräte oder vergleichbare Unternehmensorgane. Über den Aufsichtsrat übt die Exekutive den haushaltsrechtlich gebotenen und politisch erforderlichen angemessenen Einfluss aus und berät und kontrolliert die Unternehmen.

  Das zuständige Fachressort bestimmt den Aufsichtsratsvorsitzenden. Um die Steuerungs- und Beratungskompetenz des Aufsichtsrats zu erhöhen, werden dem Senat zustehende Anteilseignersitze auch mit externen sachverständigen Persönlichkeiten besetzt. Bei den Unternehmen des erweiterten Verantwortungsmodells ist ferner die Finanzbehörde im Aufsichtsrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats tragen eine hohe Verantwortung für die Steuerung öffentlicher Unternehmen - entsprechend hoch sind die Anforderungen an die persönliche Sorgfaltspflicht der Mandatsträger.

- **Verantwortung der Muttergesellschaften.** Mittelbare Beteiligungen - also Tochtergesellschaften unmittelbarer Beteiligungen der FHH und der HGV - werden grundsätzlich über die Muttergesellschaften gesteuert. Aufsichtsräte sind bei den Tochtergesellschaft i.d.R. nicht erforderlich. Im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft werden die Angelegenheiten der Beteiligungen regelmäßig einer intensiveren Diskussion unterzogen.

Mit dem Verantwortungsmodell nimmt der Senat seine Gesamtverantwortung für die Steuerung der öffentlichen Unternehmen wahr.

1.3 Steuerungsintrumente

Die Steuerung der öffentlichen Unternehmen folgt dem Prinzip der Zusammenführung von Aufgabe, Kompetenz und Ressourcenverantwortung. Die Umsetzung der Aufgaben obliegt damit den öffentlichen Unternehmen selbst. Entsprechend ist die Gesellschafterin Freie und Hansestadt Hamburg gefordert, einerseits klar definierte Aufgaben zuzuweisen und andererseits Handlungs- und Entscheidungsspielräume zu deren operativer Umsetzung einzuräumen.

Zur Steuerung der öffentlichen Unternehmen in Hamburg wird ein "Instrumentenkoffer" eingesetzt, der von der Definition der Unternehmensziele über die ergebnisorientierte Unternehmensplanung bis zum Berichtswesen an den Aufsichtsrat reicht:

- Als Anteilseigner gibt die Stadt den Unternehmensgegenstand bzw. Gesellschaftszweck im Gesellschaftsvertrag bzw. in der Satzung oder im Errichtungsgesetz vor. Daraus werden Zielbilder abgeleitet, mit denen das wichtige staatliche Interesse im Sinne von § 65 LHO unternehmensspezifisch in Form von Leistungszielen konkretisiert wird. Entsprechend dem dargestellten Zieldualismus enthalten die Zielbilder neben Sachzielen auch Anforderungen für die Wirtschaftsführung.
- Auf Grundlage der Zielbilder sollen die Unternehmen strategische Unternehmenskonzepte erstellen und regelmäßig anpassen. Sie basieren auf einer Analyse der Stärken und Schwächen des Unternehmens, definieren prioritäre Handlungsfelder und legen ggf. erforderliche Alternativstrategien dar. Die Unternehmenskonzepte sind soweit zu operationalisieren, dass aus ihnen quantitative Vorgaben und konkrete Maßnahmen abzuleiten sind. An der Schnittlinie zwischen Zielbild und Unternehmenskonzept wird die klare Zuständigkeitszuordnung deutlich: Die Stadt definiert das Ziel, die Unternehmen wählen den optimalen Weg.
- Abgeleitet aus den Unternehmenskonzepten werden für die unmittelbaren Beteiligungen mittelfristige Finanzplanungen, d.h. fünfjährige Erfolgs-, Investitions- und Finanzierungspläne erstellt.
- Die Geschäftsleitungen haben für jedes Geschäftsjahr einen Wirtschaftsplan, bestehend aus Erfolgsplan, Investitionsplan, Finanzplan und Personalbestandsübersicht aufzustellen und dem Aufsichtsrat so rechtzeitig vorzulegen, dass dieser vor Beginn des Geschäftsjahres darüber beschließen kann.
- Der unterjährigen Übersicht und Kontrolle darüber, ob sich die im beschlossenen Wirtschaftsplan genannten Zielsetzungen erreichen lassen, dient die vierteljährliche Vorlage von Quartalsberichten mit Soll-Ist-Vergleichen und Erläuterungen zu Planabweichungen an den Aufsichtsrat. Durch die zeitnahe Unterrichtung besteht die Möglichkeit, bei Bedarf rechtzeitig gegenzusteuern.
- Unternehmensspezifische Kennzahlen vervollständigen das Instrumentarium.
- Die öffentlichen Unternehmen erstellen - unabhängig von ihrer tatsächlichen Größe - handelsrechtliche Jahresabschlüsse nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Jahresabschlüsse werden von unabhängigen externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft. Diese handelsrechtliche Jahresabschlussprüfung wird um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz erweitert, wenn

Hamburg diese Rechte zustehen. Die Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer werden eingehend mit den Geschäftsleitungen und den Prüfern erörtert.

- Geschäfte von besonderer Bedeutung außerhalb des Kerngeschäfts des jeweiligen Unternehmens bedürfen der vorherigen Zustimmung des jeweiligen Aufsichtsrates. Dazu enthalten die Statuten der öffentlichen Unternehmen einen jeweils spezifizierten Katalog von Zustimmungsvorbehalten.

Dieses Steuerungssystem ermöglicht einerseits die eigenverantwortliche Leitung der Unternehmen durch die jeweilige Geschäftsleitung und andererseits die angemessene Einflussnahme, Steuerung und Kontrolle durch die Träger der politischen Verantwortung. Das Verantwortungsmodell bildet in Verbindung mit dem Einsatz eines zeitgemäßen Controllinginstrumentariums die Grundlage für eine transparente, zielorientierte und wirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung durch die öffentlichen Unternehmen.

2 Vermögensmobilisierung

Seit Mitte der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts ist der kommunale Bereich von intensiver Privatisierung gekennzeichnet. Ursächlich hierfür ist insbesondere die schwierige Finanzsituation der Kommunen. Daneben erschweren beständige Deregulierungsinitiativen insbesondere der Europäischen Union die Tätigkeit und Subventionierung staatlicher Monopole.

Ziel des Senats ist, die Privatisierung öffentlicher Unternehmen bewusst zu steuern. Die Erzielung von Finanzierungsbeiträgen für den Haushalt der Stadt muss mit strategischen und ordnungspolitischen Zielen verbunden werden. Privatisierungsoptionen und -varianten müssen sich an der Aufgabenstellung der Unternehmen und ihrer strategischen Bedeutung für Hamburg ausrichten.

Bei der Durchführung der Privatisierung lässt sich der Senat von folgenden Grundsätzen leiten:

- Sicherung der Produktqualität,
- Sicherung von Standort, Arbeitsplätzen und Steuerkraft,
- Steigerung der Zentralität Hamburgs durch Akquisition von Hauptverwaltungen,
- Nutzung innovativer Wachstumspotentiale,
- Stärkung des Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Interessen der mittelständischen Wirtschaft.

Zur Prüfung der Privatisierungsmöglichkeiten für die unmittelbaren Beteiligungen Hamburgs bzw. der HGV hat der Senat vier Kategorien gebildet, die eine jeweils unterschiedliche gesellschaftsrechtliche Einflussnahme der Stadt erfordern. Die Kategorien lauten wie folgt:

- **Kategorie 1:** Für die Infrastruktur der Stadt zwingend erforderliche Unternehmen. Bei Unternehmen dieser Kategorie kann in Einzelfällen der Verkauf von Anteilen sinnvoll sein, allerdings ist die Bewahrung eines beherrschenden öffentlichen Einflusses (mindestens 51 %) regelmäßig geboten.

- **Kategorie 2:** Unternehmen, die für die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandortes Hamburg von herausragender Bedeutung sind. Der Senat wird sich für eine Fortentwicklung dieser Unternehmen einsetzen, um Zukunftsbranchen zu stärken und die Leitung dieser Konzerne dauerhaft an Hamburg zu binden. Dazu sind standortsichernde Anteile erforderlich, über deren Höhe unter Berücksichtigung des jeweiligen Einzelfalles zu entscheiden ist. Regelhaft wird das Halten einer Beteiligung der Stadt in Höhe von mindestens 25,1 % geboten sein.

- **Kategorie 3:** Unternehmen, die zur Erfüllung fachspezifischer Ziele von strategischer Bedeutung sind. Auch bei Unternehmen dieser Kategorie wird regelhaft mindestens eine Minderheitsbeteiligung der Stadt geboten sein.

- **Kategorie 4:** Unternehmen, die nicht unter eine der vorgenannten Gruppen fallen. Bei diesen Unternehmen ist eine weitere Beteiligung der Stadt nicht mehr erforderlich. Sie können vollständig privatisiert werden.

IV Darstellung der einzelnen Unternehmen

1 Verkehr

1.1 Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 12

1.2 Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH 18

1.3 Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH 21

1.4 HADAG Seetouristik und Fährdienst AG 24

1.5 Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH 27

1.6 RRH Reisering Hamburg GmbH 31

1.7 TEREG Gebäudedienste GmbH 34

1.8 Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft 37

1.9 AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft 41

1.10 P+R-Betriebsgesellschaft mbH 45

1.11 BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH i.L. 49

1.12 Flughafen Hamburg GmbH 52

1.13 GroundSTARS GmbH & Co. KG 58

1.14 STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG 61

1.15 HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH 64

1.16 HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH 67

1.17 Travers Omnibusgesellschaft (TOG) mbH 70

1.18 Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH 73

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft
Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 - 32 88 0

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

Günter Elste, Vorsitzender
Dr. Ulf Lange
Ulrich Sieg
Heinrich Klingenberg

Unternehmensaufgaben

Der HOCHBAHN obliegt die Versorgung der Freien und Hansestadt Hamburg sowie die Mitversorgung der Hamburger Randgebiete mit öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere durch den Betrieb mit U-Bahnen und Bussen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	526.299	580.473
davon Sachanlagen	408.594	460.897
davon Finanzanlagen	110.496	110.495
Umlaufvermögen	42.827	44.023
Eigenkapital	141.934	141.934
davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
davon Rücklagen	52.996	52.996
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.730	1.730
Empfangene Ertragszuschüsse	538	2.077
Fremdkapital	407.739	464.317
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	29.780	30.390
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	115.923	152.166
Bilanzsumme	**569.217**	**624.550**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	276.279	285.771
davon Personenverkehr	264.433	273.834
Materialaufwand	112.913	110.973
Personalaufwand	183.899	196.311
sonstige betriebliche Aufwendungen	31.541	31.474
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.666	4.030
Erträge aus Verlustübernahme	69.896	67.447

Kennzahlen

	2002	2003
Streckenlänge des Verkehrsnetzes in Km	816	818
Fahrgäste (in Mio.)	367	369
Betriebsleistung in Millionen WagenKM	113	118

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	131.380	139.327
davon Zuschüsse	30.106	30.316

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	4.402	4.405
davon Teilzeitbeschäftigte	223	240
davon weibliche Beschäftigte	637	636
davon Auszubildende	93	90
Schwerbehindertenquote (in %)	5,3	5,4
Versorgungsempfänger	67	69

Anmerkungen zum Beteiligungsbestand

Bei der HNB Verwaltungsgesellschaft mbH (HNB VG) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die nicht am Gesellschaftskapital der Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet. Entsprechend ist die HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH (HVG) Komplementärin bei der HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und bei der HOCHBAHN Gründstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und die NBE Nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH (NBE GmbH) Komplementärin bei der NBE Nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Alster Touristik GmbH	100,00 %		
card. etc AG	1,40 %		
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	3,15 %	PVG	2,64 %
		VHH	2,65 %
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	100,00 %		
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	80,00 %	VHH	20,00 %
GbR nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH	50,00 %	AKN	50,00 %
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	100,00 %		
HAMBURG-CONSULT Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement mbH	49,00 %		
Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	76,00 %		
Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	50,00 %	HNB VG	0,00 %
		PVG	25,00 %
		VHH	25,00 %
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	24,90 %		
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	26,00 %		
HNB Verwaltungsgesellschaft mbH	50,00 %	PVG	25,00 %
		VHH	25,00 %
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00 %	HVG	0,00 %

Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00 %	HVG	0,00 %
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %		
metronom GmbH	25,10 %		
NBB Norddeutsche Busbeteiligungsgesellschaft mbH	37,50 %	PVG	18,75 %
		VHH	18,75 %
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbh & Co. KG	50,00 %	AKN	50,00 %
		NBE GmbH	0,00 %
NBE Nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	50,00 %	AKN	50,00 %
ODEG Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft mbH	50,00 %		
RRH Reisering Hamburg GmbH	10,00 %		
		VHH	82,00 %
SBG Süderelbe Bus GmbH	100,00 %		
Travers Omnibusgesellschaft (TOG) mbH	100,00 %		
Zentral-Omnibusbahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	60,40 %	JASPER	3,00 %
		PVG	1,24 %
		VHH	1,50 %

Geschäftsverlauf

Trotz eines gesamtwirtschaftlich widrigen Umfeldes konnte die HOCHBAHN die Fahrgastzahlen im Jahr 2003 mit 369,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % steigern. Zu dieser Entwicklung hat maßgeblich der nachhaltige Erfolg der Einführung der neuen MetroBus-Linien beigetragen.

Der Jahresfehlbetrag 2003 betrug 67,4 Mio. Euro und lag damit um 2,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Es ist der HOCHBAHN - insbesondere aufgrund erheblicher Aufwandsreduzierungen - gelungen, den Jahresfehlbetrag nunmehr zum zehnten Mal gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren, womit sie einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des Hamburger Haushaltes geleistet hat. Die kumulierten Einsparungen gegenüber dem Ausgangsniveau 1993 betrugen für die Jahre 1994 bis 2003 insgesamt ca. 589 Mio. Euro. Mit einem Kostendeckungsgrad von 83,4 % im Jahr 2003 nimmt die HOCHBAHN deutschlandweit und auch im internationalen Vergleich wieder eine Spitzenposition ein.

Die HOCHBAHN tätigte im Geschäftsjahr 2003 Bruttoinvestitionen in Höhe von insgesamt 139,1 Mio. Euro. Der Schwerpunkt lag - wie schon in den Vorjahren - mit rund 110,7 Mio. Euro im Ressort Schienenverkehr und Infrastruktur. Davon entfielen auf das Projekt Brückenschlag 2003 (u. a. Erneuerung von fünf Brücken auf einem 3 km langen Streckenabschnitt der Linie U 2 zwischen den Haltestellen Barmbek und Wandsbek-Gartenstadt) 9,7 Mio Euro. 22,1 Mio. Euro wurden im Jahr 2003 in 25 DT4-U-Bahn-Fahrzeuge der 5. Serie, 19,7 Mio. Euro in 15 Fahrzeuge der 6. Serie investiert.

Im Ressort Bus- und Schiffsverkehr wurden insgesamt 25,7 Mio. Euro investiert. Der Schwerpunkt der Investitionen lag mit 12,7 Mio. Euro auf der Beschaffung von weiteren Stadt- und Gelenkbussen in Niederflurtechnologie. Der gesamte Fuhrpark der HOCHBAHN besteht indessen aus modernen und behindertenfreundlichen Niederflurbussen. Der Neubau der Busanlage Wandsbek Markt wurde am 28. März nach fast zwei Jahren Bauzeit offiziell in

Betrieb genommen. Die Anlage, an der die U-Bahn-Linie U1 und zahlreiche Buslinien zusammenlaufen, stellt mit über 2.000 An- und Abfahrten von Bussen und ca. 50.000 Fahrgästen pro Tag die größte Bus-Umsteigeanlage Europas dar.

Die Jahre 2002 und 2003 haben im Rahmen der Expansionsstrategie der HOCHBAHN einen besonderen Stellenwert. Zum Jahresende 2002 nahm das Unternehmen - jeweils mit einem regionalen Partner - auf den ersten über Ausschreibungen gewonnenen Strecken im Schienenpersonennahverkehr den Betrieb auf.

Gemeinsam mit der AKN Eisenbahn AG hat die HOCHBAHN die NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG gegründet, die auf der Strecke Neumünster - Bad Segeberg - Bad Oldesloe verkehrt.

Mit der Prignitzer Eisenbahn GmbH als Partner hat die HOCHBAHN die ODEG Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft mbH gegründet. Diese Gesellschaft betreibt in Mecklenburg-Vorpommern den SPNV auf den Eisenbahnstrecken Hagenow - Neustrelitz und Neustrelitz - Mirow.

Ende 2003 hat die metronom Eisenbahngesellschaft mbH (HOCHBAHN-Anteil: 25,1 %) erfolgreich den Betrieb auf den Regional-Express-Strecken Bremen - Hamburg und Uelzen - Hamburg aufgenommen.

Seit 2003 hält die HOCHBAHN - gemeinsam mit der VHH und der PVG - über die HNB Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 49,9 % der Anteile an der SL Stadtverkehr Lübeck GmbH. Die SL erbringt ÖPNV-Leistungen im Raum Lübeck.

Ebenfalls im Jahr 2003 wurde gemeinsam mit der VHH, PVG und der MC Minicar Kiel GmbH die NBB Norddeutsche Bus-Beteiligungsgesellschaft mbH gegründet. Die NBB hält 49 % der Anteile an der Kieler Verkehrsgesellschaft mbH (KVG). Die KVG betreibt ÖPNV-Verkehre im Raum Kiel.

Ausblick

Der Hamburger Senat hat im Januar 2003 den weiteren Ausbau und Umbau des Hamburger U-Bahnnetzes beschlossen und dem Bau einer neuen U-Bahn-Linie U 4 zugestimmt, die vom Hamburger Stadtzentrum aus nach Süden in Richtung Hafencity geführt wird.

Eine Vorreiterrolle nimmt die HOCHBAHN bei der Erprobung und Weiterentwicklung der emissionsfreien Brennstoffzellentechnologie im Bus-Linienverkehr im Rahmen des europäischen Gemeinschaftsprojektes CUTE (Clean Urban Transport for Europe) ein. Seit Herbst 2003 stehen drei Brennstoffzellenbusse vom Typ Mercedes Citaro für den zweijährigen Test-Einsatz im Linienverkehr bereit. Ziel ist es, diese Technologie in Zukunft auf breiter Basis im ÖPNV für einen schadstofffreien, ressourcenschonenden und leisen Busverkehr nutzen zu können.

Die großen europäischen Verkehrskonzerne werden sich auch in den kommenden Jahren gezielt auf dem deutschen Nahverkehrsmarkt engagieren. Deshalb muss parallel zu dem in der Praxis sich fortsetzenden Marktöffnungsprozess mit einer verstärkten Tendenz zur Bildung von Angebotsoligopolen auf dem deutschen Nahverkehrsmarkt gerechnet werden. Der Trend, dass

Kommunen Beteiligungen an ihren Verkehrsunternehmen veräußern, wird sich ungebrochen fortsetzen. Ursächlich dafür ist neben der Lage der kommunalen Haushalte insbesondere die wachsende Einschätzung, dass kurz - bis mittelfristig erfolgreiche Restrukturierungsprozesse nur mit der Unterstützung kompetenter Partner realisiert werde können. Diese strukturellen Entwicklungen am deutschen Nahverkehrsmarkt unterstützen die auf rentable Expansion ausgerichtete Unternehmensstrategie der HOCHBAHN.

Maßstab für die Herstellung und Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sind die Kosten- und Ertragsstrukturen der international agierenden, privaten Anbieter von Verkehrsleistungen. Wesentliche Bedingung ist die Erlangung eines konkurrenzfähigen Personalkostenniveaus. Diese Voraussetzung hat die HOCHBAHN mit dem Tarifabschluss im Herbst 2002 geschaffen. Ab dem Jahr 2004 wird die HOCHBAHN ein voll wettbewerbsfähiges Personalkostenniveau erreichen, indem ab 1. Januar 2004 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Vergütungsregelungen des Tarifs für Neueinstellungen gelten. Die individuelle Differenz zwischen Alt- und Neutarif wird ergänzend als persönlicher Besitzstandsausgleich gezahlt. Dies geschieht nicht aus dem laufenden Aufwand, sondern aus einer mit eigenen Finanzmitteln gebildeten Wettbewerbsrückstellung.

Neben weiterhin straffem Kostenmanagement und der Erzielung von Kostendegressions-effekten durch Expansion wird die HOCHBAHN gezielt ihre Führungsposition im Ertragsmanagement ausbauen. Da die weitgehend politisch bestimmten Fahrgeldtarife in den Verkehrsverbünden wettbewerbsneutral sind, steht insbesondere die betriebswirtschaftlich lohnende Steigerung von Fahrgastzahlen im Fokus des Ertragsmanagements. Die weiteren Anstrengungen müssen sich deshalb auf eine noch höhere Angebotsqualität und die Mobilisierung der unausgeschöpften Fahrgastpotenziale durch differenzierte Marketing-Maßnahmen, verbesserte Qualität der Leistungen und verbesserte Fahrgastinformationen konzentrieren.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dietmar Stretz, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Dieter Obermeier, *Bankkaufmann i.R.*
Dr. Heinrich Doppler, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat*
Dr. Martin Willich, *Studio Hamburg GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung*
Dr. Rainer Klemmt-Nissen, *Finanzbehörde*
Heino Greve, *HGV, Geschäftsführer*
Ludwig Görtz, *Ludwig Görtz GmbH, Geschäftsführer*
Michael Hoyer, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Eike Laurich, *HOCHBAHN*
Gabriela Redmann, *HOCHBAHN*
Hans-Joachim Stoffers, *HOCHBAHN*
Hans-Jürgen Wendland, *HOCHBAHN*
Heinrich Hanebuth, *HOCHBAHN*
Max Leininger, *HOCHBAHN*
Wolfgang Zwickert, *HOCHBAHN*

Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH

Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH
Lademannbogen 138
22317 Hamburg
Telefon 040/53903-0
Fax 040/53903290
www.ffg-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00 %

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Hans Schwarz

Unternehmensaufgaben

Die FFG ist zuständig für die Instandhaltung und den Tankstellenservice der HOCHBAHN-Busflotte sowie für die Instandhaltung von Haltestelleneinrichtungen, hier insbesondere der Fahrtreppen und Aufzugsanlagen im Bereich der U-Bahn.

Im Fahrzeugbau konstruiert und fertigt die FFG Sonderaufbauten im Kundenauftrag vornehmlich auf Fahrgestelle verschiedener Hersteller für unterschiedliche Anforderungen und Aufgabenbereiche. Hierzu zählen insbesondere Spezial-Hubfahrzeuge für die Betreibergesellschaften europäischer Flughäfen.

Die FFG erbringt ihre Leistungen für die Geschäftsbereiche Businstandhaltung, Tankstellenservice, Fahrzeugbau und Servicetechnik für Haltestelleneinrichtungen und sonstige Anlagen in der Zentralwerkstatt in Hummelsbüttel sowie den Betriebshofwerkstätten Langenfelde, Wandsbek, Mesterkamp und Harburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	4.635	4.389
davon Sachanlagen	4.615	4.379
Umlaufvermögen	4.414	4.106
Eigenkapital	4.100	4.100
davon gezeichnetes Kapital	4.100	4.100
Fremdkapital	4.949	4.506
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	548	550
Bilanzsumme	**9.049**	**8.606**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	38.780	37.453
davon Werkstatterlöse	25.242	23.819
davon Tankstellenerlöse	12.880	13.204
Materialaufwand	21.391	20.585
Personalaufwand	9.164	9.521
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.434	6.930
Gewinnabführung	231	325
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Werkstatterlöse (in TEUR)	25.242	23.819
Tankstellenservice (in TEUR)	12.880	13.204
Handelserlöse (in TEUR)	658	429

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	571	573

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	297	298
davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
davon weibliche Beschäftigte	16	16
davon Auszubildende	24	26
Schwerbehindertenquote (in %)	3,7	5,1
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 ist das Ergebnis in 2003 um 94 TEuro auf 325 TEuro angestiegen. Maßgeblich hierfür waren vor allem deutlich höhere Erlöse aus der Beseitigung von Unfallschäden, aus Einzelaufträgen sowie aus Garantiearbeiten im Bereich der Bustechnik. Im Bereich Fahrzeugtechnik konnte das geplante Ergebnis nicht erreicht werden, da vor allem die Auftragslage im Airport-Geschäft (Hubfahrzeugbau) nach wie vor unter den negativen Auswirkungen des Terroranschlags vom 11. September zu leiden hatte.

Ausblick

Durch die in den Vorjahren erfolgte Konzentration der FFG auf ihre Kernaufgaben Businstandhaltung, Tankstellenservice, Fahrzeugbau und Servicetechnik wurden die Voraussetzungen für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit geschaffen. In den zentralen Aufgaben der Instandhaltung der Busflotte und den infrastrukturellen Anlagen der HOCHBAHN verfügt die FFG über ein jahrzehntelanges, gewachsenes Erfahrungspotenzial. Finanzielle Risiken werden in diesen Geschäftsbereichen nicht gesehen.

Die Entwicklung im Hubfahrzeugbau ist schwer einzuschätzen. Die Gesellschaft hat sich mit verstärkten Vertriebsaktivitäten im Spezialfahrzeugbau (u.a. technisch anspruchsvolle Fahrzeugaus- und -umrüstungen auf alternative Antriebstechniken mit Gas oder Wasserstoff) auf die ungünstigen Rahmenbedingungen eingestellt.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Günter Elste, Vorsitzender, *HOCHBAHN, Vorstandsvorsitzender*
Dieter Meike, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Heinrich Klingenberg, *HOCHBAHN, Vorstandsmitglied*
Wilfried Laugwitz, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Bernd Godenschwege, *FFG*
Dieter Gimmini, *FFG*

Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH

Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH
Steinstraße
20095 Hamburg
Telefon 040 - 3288 - 4205

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00 %

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Gerhardt Dietz

Unternehmensaufgaben

Die HSG vermietet gesellschaftseigene Wohnungen an Betriebsangehörige des HOCHBAHN-Konzerns und Fremdmieter. Im Bestand befinden sich 2.040 Wohnungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	53.605	52.201
davon Sachanlagen	53.605	52.200
Umlaufvermögen	3.589	3.045
Eigenkapital	9.595	8.546
davon gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
davon Rücklagen	5.295	5.295
Fremdkapital	47.358	46.460
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	90	94
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	34.865	33.886
Bilanzsumme	**57.194**	**55.246**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	10.159	10.198
davon Hausbewirtschaftung	10.159	10.198
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	4.616	4.842
Personalaufwand	578	627
sonstige betriebliche Aufwendungen	463	502
Gewinnabführung	0	893
Jahresergebnis	1.049	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	62	12

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	43	46
davon Teilzeitbeschäftigte	35	39
davon weibliche Beschäftigte	8	10
davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Auch in den Jahren 2002 und 2003 erfreute sich das Wohnungsangebot der HSG einer hohen Akzeptanz, was u. a. durch die unter 1 % liegenden Leerstandsquote dokumentiert wird. Bei Umsätzen von jeweils knapp 10,2 Mio. Euro konnte die HSG Überschüsse von 1,05 Mio. Euro (2002) bzw. 0,89 Mio. Euro (2003) erzielen. Damit wurde 2003 das Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht. Ursächlich hierfür waren höhere Instandhaltungsaufwendungen und die Dotierung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem geschlossenen Tarifvertrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der HOCHBAHN.

Die Geschäftsanteile der HOCHBAHN an der HSG (100%) sind im Dezember 2002 im Rahmen einer Sacheinlage in die HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG eingebracht worden. Ab 1.1.2003 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOCHBAHN.

Ausblick

Die Gesellschaft ist nach wie vor als personalwirtschaftliches Instrument im Zusammenhang mit der Wohnraumversorgung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HOCHBAHN von Bedeutung. Sie soll weiterhin bei der HOCHBAHN durch verstetigte Beteiligungserträge zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation beitragen.

Eine weitere Aufstockung des Wohnungsbestandes ist zur Zeit nicht geplant. Langfristig werden bestandserhöhende Neubaumaßnahmen zur Erhaltung einer wirtschaftlich gesunden Altersstruktur des Wohnungsbestandes notwendig sein.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28
20359 Hamburg
Telefon 040 / 311 707 - 0
www.HADAG.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

Jens Wrage

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr mit Schiffen im Hamburger Hafen und auf der Elbe. Die Gesellschaft ist berechtigt, touristische Hafen- und Elbaktivitäten im Rahmen der für die öffentlichen Aufgaben vorzuhaltenden Kapazitäten anzubieten. Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft unverändert ÖPNV im Hamburger Hafen nach Maßgabe des HVV durchgeführt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Reservekapazitäten Hafenrundfahrt, Tages-Charter, Niederelbe-Fahrten und Sonderfahrten angeboten.

Wesentliche Leistungsdaten und ihre Entwicklung

Anzahl der beförderten Personen (in Tausend)	1999	2000	2001	2002	2003
Hafenfähr-/Berufsverkehr	3.283	3.345	3.976	3.982	4.336
Touristik	256	272	249	253	246
Anzahl Vercharterungen (incl. Barkassen-Vermittlung)	451	433	364	318	254

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	13.627	14.521
davon Sachanlagen	13.592	14.297
davon Finanzanlagen	30	30
Umlaufvermögen	4.941	4.357
Eigenkapital	4.096	4.096
davon gezeichnetes Kapital	4.096	4.096
Fremdkapital	14.729	14.925
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	13.285	13.619
Bilanzsumme	**18.843**	**19.041**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	4.525	4.094
davon Verkehrseinnahmen	3.204	3.290
davon Touristikeinnahmen	1.012	729
Materialaufwand	3.987	3.690
Personalaufwand	3.829	3.948
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.298	1.311
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	38	52
Erträge aus Verlustübernahme	4.301	5.643

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	1.933	1.678

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	52	52
davon Teilzeitbeschäftigte	0	0
davon weibliche Beschäftigte	1	1
davon Auszubildende	8	10
Schwerbehindertenquote (in %)	3,9	1,9
Versorgungsempfänger	362	342

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HADAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HADAG Verkehrsdienste GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Darstellung der Ergebnisentwicklung 1999 – 2003

	1999	2000	2001	2002	2003
Ergebnis in TEUR	-5.192	-5.851	-5.358	-4.301	-5.643

Die Defizite wurden jeweils von der HGV entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen. Im Betrachtungszeitraum hat sich der durch die HGV zu übernehmdende Fehlbetrag erhöht. Diese Entwicklung ist zum einen auf die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in 2003 zurückzuführen. Zum anderen wurde das Ergebnis 2002 durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen und nachträgliche HVV-Zuscheidungen für das Geschäftsjahr 2001 begünstigt.

Ausblick

Im Hinblick auf den Werkverkehr für AIRBUS, die Hafenrandbebauung, die Realisierung der Hafencity und den hierfür erforderlichen weiteren Ausbau des ÖPNV auf dem Wasser geht die HADAG auch zukünftig von einer steigenden Verkehrsnachfrage im Hafenfährverkehr aus.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gabriele Müller-Remer, Vorsitzende, *HOCHBAHN*
Uwe Schröder, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Prof. Peter Tamm, *Wissenschaftliches Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte GmbH*
Stefan Geisendörfer, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Henry Steffens, *HADAG*
Paul Hackstein, *HADAG*

Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH

Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH
Osterbrooksweg 73
22860 Schenefeld
Telefon 040/83994-110
Fax 040/83994-280
www.pvgmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	5,56 %
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	94,44 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Ralf-Dieter Pemöller, Sprecher der Geschäftsführung
Phillip Cramer

Seit dem Jahr 2000 bilden PVG und VHH durch die personenidentische Geschäftsführung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 (2) AktG.

Unternehmensaufgaben

Die PVG versorgt die FHH und Teile des nordwestlichen Hamburger Umlandes mit Busverkehrsleistungen im Rahmen des öffentlichen Linien-, Schüler- und Gelegenheitsverkehrs. Das Haupteinsatzgebiet der PVG liegt in Altona, den Elbvororten, Lurup und Eidelstedt sowie in den westlichen Bereichen des Kreises Pinneberg.

Um sich im Wettbewerbsmarkt um Busverkehrsleistungen behaupten zu können, wurde das Tochterunternehmen "GLOBUS 24 mbH" gegründet, das ausschließlich Fahrdienstleistungen im Auftrag der PVG übernimmt.

Seit dem Jahr 2000 bildet die PVG gemeinsam mit der VHH einen Gleichordnungskonzern. Durch diese intensivere Art der Kooperation sollen weitere Rationalisierungspotenziale ausgeschöpft und für den Wettbewerb nutzbar gemacht werden.

Allein, aber auch in Kooperation mit VHH und HOCHBAHN bewirbt sich die PVG um Ausschreibungen im norddeutschen Raum, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern und auszubauen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	18.139	18.447
davon Sachanlagen	17.712	18.076
davon Finanzanlagen	379	344
Umlaufvermögen	4.145	3.966
Eigenkapital	10.939	10.939
davon gezeichnetes Kapital	1.872	1.872
davon Rücklagen	9.067	9.067
Fremdkapital	11.364	11.493
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.012	4.274
Bilanzsumme	**22.303**	**22.432**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	29.003	33.685
davon Linienverkehr	25.784	29.878
davon Auftragsverkehr	2.805	3.440
Materialaufwand	13.741	15.127
Personalaufwand	15.978	15.852
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.122	3.727
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	183	220
Erträge aus Verlustübernahme	4.669	1.144
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Fahrgäste (in Mio.)	40	47
Betriebsleistung in Millionen WagenKM	12	12

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	7.354	3.737
davon Zuschüsse	106	159

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	377	365
davon Teilzeitbeschäftigte	25	27
davon weibliche Beschäftigte	39	39
davon Auszubildende	14	16
Schwerbehindertenquote (in %)	5,0	4,4
Versorgungsempfänger	73	79

Anmerkungen zum Beteiligungsbestand

Bei der HNB Verwaltungsgesellschaft mbH (HNB VG) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die nicht am Gesellschaftskapital der Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil PVG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	2,64 %	HOCHBAHN	3,15 %
		VHH	2,65 %
GLOBUS 24 - Gesellschaft für Leistungen zur Omnimobilität mit Bus und Schiene mbH	100,00 %		
Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00 %	HOCHBAHN	50,00 %
		HNB VG	0,00 %
		VHH	25,00 %
HNB Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00 %	HOCHBAHN	50,00 %
		VHH	25,00 %
Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg GmbH	24,00 %	VHH	24,00 %
Mobilitätszentrale Nord GmbH	10,00 %		
NBB Norddeutsche Busbeteiligungsgesellschaft mbH	18,75 %	HOCHBAHN	37,50 %
		VHH	18,75 %
Zentral-Omnibusbahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	1,24 %	JASPER	3,00 %
		HOCHBAHN	60,40 %
		VHH	1,50 %

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Jahre 2002 und 2003 ist durch ein von -4.669 TEuro auf -1.144 TEuro reduziertes Defizit gekennzeichnet. Die außerordentliche Ergebnisverbesserung ist primär auf höhere Linieneinnahmen im Rahmen des HVV, auf Leistungsausweitungen für die VHH sowie auf einmalige, periodenfremde Erträge aus Nachzahlungen (HVV-Einnahmen und Erstattungen nach § 45 a PBefG und § 148 SGB IX) für das Geschäftsjahr 2002 zurückzuführen.

Ausblick

Durch die Ausweitung des HVV-Gebietes werden weitere Fahrgastzuwächse erwartet. Das Haushaltsbegleitgesetz führt dagegen zu Kürzungen der Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr, der GVFG-Zuschüsse und der Mineralölsteuererstattung mit entsprechenden Ergebnisbelastungen.

Darüber hinaus bietet die zunehmende Marktöffnung im ÖPNV in Deutschland sowohl Chancen für weiteres Wachstum als auch das Risiko, bestehende Verkehre an Konkurrenten zu verlieren. Da der Wettbewerb primär auf der Kostenseite entschieden wird, wird es für die PVG von großer Bedeutung sein, die eigenen Kostenstrukturen weiter zu optimieren. Der bereits eingeschlagene Weg mit der Tochtergesellschaft GLOBUS 24 und der Kooperation im Gleichordnungskonzern mit der VHH bieten gute Voraussetzungen hierfür.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Heinrich Doppler, Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat*
Peter Jurreit, Stellvertretender Vorsitzender, *PVG*
Petra Bödeker-Schoemann, *Finanzbehörde*
Wilfried Laugwitz, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Lothar-Olaf Haase, *PVG*

RRH Reisering Hamburg GmbH

RRH Reisering Hamburg GmbH
Adenauerallee 78
20097 Hamburg
Telefon 040 / 2803911
Fax 040 / 73334-287

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	82,00 %
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	10,00 %
Privat gehaltener Anteil	8,00 %

Mit der VHH besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Udo Schwarz
Thomas Becker

Unternehmensaufgaben

Die RRH Reisering Hamburg GmbH bietet selbst entwickelte Sommer- und Winterreisen sowie Tagesreisen an. Hinzu kommen Pauschalreisen, die außerhalb des Katalogangebotes an Gruppen verkauft werden.

Aus den freien Kapazitäten der in der Fernreise eingesetzten Reisebusse betreibt die Reisering Hamburg GmbH ein Miet- und Tagesfahrtengeschäft. Ferner werden von der Gesellschaft Bus-, Schiffs-, Bahn- und Flugreisen von fremden Veranstaltern vermittelt.

Die Reisering Hamburg GmbH setzt auch Busfahrer der VHH ein und sorgt somit für eine optimierte Auslastung der dort vorhandenen Kapazitäten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	6.356	6.500
davon Sachanlagen	6.351	6.410
Umlaufvermögen	763	590
Eigenkapital	1.808	2.064
davon gezeichnetes Kapital	26	26
davon Rücklagen	1.782	2.039
Fremdkapital	5.333	5.443
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	**7.141**	**7.508**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	16.969	17.940
Materialaufwand	13.899	14.573
Personalaufwand	1.081	1.243
sonstige betriebliche Aufwendungen	985	1.108
Gewinnabführung	256	141
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Touristik (Anzahl der beförderten Personen)	27.327	29.173

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	1.454	1.421

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	34	35
davon Teilzeitbeschäftigte	8	8
davon weibliche Beschäftigte	28	30
davon Auszubildende	3	2
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Der Umsatz im Jahr 2003 ist gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. Euro auf rund 18 Mio. Euro angestiegen. Das Ergebnis reduzierte sich dabei von 256 TEuro auf 141 TEuro vor allem aufgrund geringerer Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Busse sowie aufgrund gestiegener Versicherungsaufwendungen. Im Hauptgeschäftsfeld "Fernreisen" konnte der Umsatz erneut gesteigert werden (+5,1 %). Neu hinzugekommen sind Reisen aus der Kooperation mit der Touristik der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG) ab dem 1.8.2003.

Ausblick

Die augenblicklich schwierige wirtschaftliche Gesamtlage und die gesetzlichen Belastungen insbesondere für die Ruheständler führen zu einer geringeren Nachfrage dieses Kundenkreises. Zudem erfolgen die Buchungen deutlich kurzfristiger vor der Abreise mit entsprechend größeren Prognoseunsicherheiten. Die vorgenommenen Umstrukturierungen in der Produktpolitik verfolgen deshalb das Ziel, die Produkte des Reiserings auch einem jüngeren und neuen Kundenkreis zugänglich zu machen und somit das Ergebnis im umkämpften Markt der Omnibustouristik zu stabilisieren.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

TEREG Gebäudedienste GmbH

TEREG Gebäudedienste GmbH
Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040-27137-1
Fax 040-27137-200
www.tereg.de

Eigentümer

	Anteil
Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH	44,00 %
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	56,00 %

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Michael Witte
Dirk Kratz

Unternehmensaufgaben

Die TEREG führt Reinigungsarbeiten, insbesondere an Verkehrsanlagen und Verkehrsmitteln, sowie Glas- und Gebäudereinigungsarbeiten durch. Daneben werden weitere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesanierung, des Gebäudemanagements sowie der technischen Reinigungen (Fassadenreinigung, Graffitibeseitigung u.ä.), Brandsanierung und Asbestentsorgung angeboten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	1.066	1.015
davon Sachanlagen	988	934
davon Finanzanlagen	62	62
Umlaufvermögen	5.267	4.624
Eigenkapital	1.731	1.731
davon gezeichnetes Kapital	340	340
davon Rücklagen	1.391	1.391
Fremdkapital	4.631	3.927
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	553	618
Bilanzsumme	**6.361**	**5.659**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	33.853	32.980
davon verbundene Unternehmen	76	37
Materialaufwand	3.591	2.963
Personalaufwand	26.430	26.430
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.119	2.235
Gewinnabführung	1.418	851
davon an HOCHBAHN	1.058	590

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	556	550

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1.566	1.560
davon Teilzeitbeschäftigte	954	950
davon weibliche Beschäftigte	931	920
davon Auszubildende	8	14
Schwerbehindertenquote (in %)	4,4	4,5
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil TEREG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
BTI Blohm & TEREG Industriedienstleistungen GmbH	50,00 %	
Hanse GM Gebäudemanagement GmbH	50,00 %	

Geschäftsverlauf

Im Gegensatz zu den auch im Drittgeschäft sehr erfolgreichen Geschäftsjahren 2001 und 2002 war das Geschäftsjahr 2003 geprägt durch einen immer härter werdenden Wettbewerb insbesondere in der Sparte Bausanierung. Dieser Bereich litt stärker als erwartet unter der schwachen Baukonjunktur und musste trotz zwischenzeitlich eingeleiteter Kapazitätsanpassungen Einbußen hinnehmen, was maßgeblich den Rückgang des Gewinnabführungsbetrags auf 851 TEUR (2002: 1.418 TEUR) erklärt.

Ausblick

In den nächsten Jahren wird durch eine Ausweitung der Aktivitäten über den Großraum Hamburg hinaus eine Verbesserung der Ertragslage angestrebt. Im Rahmen der Expansion bei der Muttergesellschaft beabsichtigt die TEREG, zusätzliche Aufträge im Bereich der Verkehrsanlagenreinigung zu akquirieren.

Erhöhte Aufwendungen werden durch die geplante Umstellung der betriebswirtschaftlichen Programme auf SAP entstehen. Auch die Implementierung der neu erarbeiteten Unternehmensziele "TEREG 2010" im Unternehmen sowie die damit verbundenen Auswirkungen nach außen - z.B. Einführung von Qualitätssicherungssystemen, Kundenbefragungen, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit - werden nicht unerhebliche Einmalkosten verursachen. Die TEREG beabsichtigt aber damit die Grundlage zu schaffen, sich langfristig als leistungsfähiges, modernes und kompetentes Dienstleistungsunternehmen am Markt zu etablieren.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Ulf Lange, Vorsitzender, *HOCHBAHN, Vorstandsmitglied*
Johann-Georg Hellenschmidt, Stellvertretender Vorsitzender, *Geschäftsführer Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH*
Wilfried Laugwitz, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Alwin Brinkmann, *TEREG*
Gertraude Schauer, *Gewerkschaft ver.di*
Andreas Rokita, *TEREG*

Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft

Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft
Curslacker Neuer Deich 37
21029 Hamburg
Telefon 040/72594-0
Fax 040/72594-116
www.vhh.ag

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	94,19 %
Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg GmbH	5,81 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

Ralf-Dieter Pemöller, Sprecher des Vorstandes
Phillip Cramer

Seit dem Jahr 2000 bilden VHH und PVG durch die personenidentische Geschäftsführung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 (2) AktG.

Unternehmensaufgaben

Die VHH versorgt die FHH und die angrenzende Region mit öffentlichem Personennahverkehr durch den Betrieb von Omnibuslinien. Ihr Einsatzgebiet liegt schwerpunktmäßig in Hamburg-Bergedorf und den angrenzenden Gebietskörperschaften. Daneben führt die VHH Schülerverkehre in den Vier- und Marschlanden sowie Auftrags- und Linienverkehre in Neumünster, Norderstedt und im Kreis Stormarn durch. Seit dem Jahr 2000 bildet die VHH gemeinsam mit der PVG einen Gleichordnungskonzern. Durch diese intensivere Art der Kooperation sollen weitere Rationalisierungspotenziale ausgeschöpft und für den Wettbewerb nutzbar gemacht werden.

Allein, aber auch in Kooperation mit PVG und HOCHBAHN bewirbt sich die VHH um Ausschreibungen im norddeutschen Raum, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern und auszubauen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	43.162	45.416
davon Sachanlagen	36.086	37.942
davon Finanzanlagen	6.886	7.058
Umlaufvermögen	35.645	26.549
Eigenkapital	17.122	17.122
davon gezeichnetes Kapital	10.158	10.158
davon Rücklagen	6.965	6.965
Fremdkapital	61.827	55.012
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	35.390	35.726
Bilanzsumme	**78.951**	**72.138**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	43.204	48.404
davon Linienverkehr	28.307	33.525
davon Auftragsverkehr	14.372	13.559
Materialaufwand	22.627	24.461
Personalaufwand	33.689	33.074
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.860	5.460
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	872	676
Erträge aus Verlustübernahme	18.422	13.465
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Fahrgäste (in Mio.)	40	40
Betriebsleistung in Millionen WagenKM	23	24

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	9.794	10.812
davon Zuschüsse	26	1.637

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	850	873
davon Teilzeitbeschäftigte	37	40
davon weibliche Beschäftigte	103	112
davon Auszubildende	25	31
Schwerbehindertenquote (in %)	4,5	5,2
Versorgungsempfänger	773	783

Anmerkungen zum Beteiligungsbestand

Bei der HNB Verwaltungsgesellschaft mbH (HNB VG) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die nicht am Gesellschaftskapital der Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH	51,00 %		
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	2,65 %	HOCHBAHN	3,15 %
		PVG	2,64 %
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	20,00 %	HOCHBAHN	80,00 %
Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00 %	HOCHBAHN	50,00 %
		HNB VG	0,00 %
		PVG	25,00 %
HNB Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00 %	HOCHBAHN	50,00 %
		PVG	25,00 %
Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg GmbH	24,00 %	PVG	24,00 %
NBB Norddeutsche Busbeteiligungsgesellschaft mbH	18,75 %	HOCHBAHN	37,50 %
		PVG	18,75 %
Orthmann's Reisedienst GmbH	95,00 %		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	5,56 %	HGV	94,44 %
Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH	24,00 %		
RRH Reisering Hamburg GmbH	82,00 %		
		HOCHBAHN	10,00 %
Zentral-Omnibusbahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	1,50 %	JASPER	3,00 %
		HOCHBAHN	60,40 %
		PVG	1,24 %

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis 2003 fällt mit -13.465 TEuro um rund 5 Mio. Euro besser aus als das Vorjahresergebnis von -18.422 TEuro. Zurückzuführen ist dies auf höhere Umsatzerlöse aus Verkehrseinnahmen (+ 2,3 Mio. Euro) sowie auf einmalige, periodenfremde Erträge aus Nachzahlungen für das Geschäftsjahr 2002 (HVV-Einnahmen, Erstattungen nach § 45 a PBefG und § 148 SGB IX) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Erstmalig wurde eine Linie der VHH ausgeschrieben. Aufgrund der Anstrengungen des Unternehmens um Kostensenkungen konnte die VHH nach intensiver Prüfung der Rahmendaten einen Antrag auf Eigenwirtschaftlichkeit stellen.

Nach ihrem Engagement in Lübeck und Kiel in 2002 hat sich die VHH im Dezember 2003 an der neu gegründeten Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH (RMVB) beteiligt.

Ausblick

Durch die Ausweitung des HVV-Gebietes werden weitere Fahrgastzuwächse erwartet. Das Haushaltsbegleitgesetz führt dagegen zu Kürzungen der Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr, der GVFG-Zuschüsse und der Mineralölsteuererstattung mit entsprechenden Ergebnisbelastungen.

Darüber hinaus bietet die zunehmende Marktöffnung im ÖPNV in Deutschland sowohl Chancen für weiteres Wachstum, als auch das Risiko bestehende Verkehre an Konkurrenten zu verlieren. Da der Wettbewerb primär auf der Kostenseite entschieden wird, wird es für die VHH von großer Bedeutung sein, die eigenen Kostenstrukturen weiter zu optimieren. Der bereits eingeschlagene Weg der Kooperation im Gleichordnungskonzern mit der PVG bietet gute Voraussetzungen hierfür.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Heinrich Doppler, Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat*
Dr. Christoph Krupp, Stellvertretender Vorsitzender, *Bezirksamt Bergedorf, Bezirksamtsleiter*
Angelika Heuer, *Finanzbehörde*
Thies Hinckeldeyn, *Braunschweiger Verkehrs-AG, Vorstandsvorsitzender*
Wilfried Laugwitz, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Axel Schümann, *VHH*
Joachim Tuchen, *VHH*
Olaf Weber, *VHH*
Thomas Scheel, *VHH*

AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft

Die richtige Verbindung.

AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft
Rudolf-Diesel-Straße 2
24562 Kaltenkirchen
Telefon 04191/933-0
Fax 04191/933-118
www.akn.de

Eigentümer

	Anteil
Schleswig-Holstein	48,89 %
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00 %

Vorstand

Johannes Kruszynski

Unternehmensaufgaben

Die AKN versorgt den nördlichen Teil Hamburgs sowie die angrenzenden Teile Scheswig-Holsteins mit öffentlichem schienengebundenen Personenverkehr auf den Strecken Eidelstedt - Kaltenkirchen - Neumünster, Elmshorn - Barmstedt - Ulzburg und Norderstedt-Mitte - Ulzburg-Süd sowie mit Güterverkehr im Industriegebiet Billbrook und auf den Strecken Bergedorf - Geesthacht, Tiefstack - Glinde, Eidelstedt - Neumünster und Elmshorn - Barmstedt. Darüber hinaus befinden sich weite Teile der dazugehörigen Infrastruktur im Eigentum der AKN.

Um sich im aufkommenden Wettbewerbsmarkt behaupten zu können, wurde die alleinige Tochtergesellschaft "Schleswig-Holstein Bahn GmbH (SHB)" und gemeinsam mit der HOCHBAHN die "nordbahn GmbH" gegründet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	97.481	92.725
davon Sachanlagen	90.779	85.907
davon Finanzanlagen	6.258	6.328
Umlaufvermögen	15.078	24.497
Eigenkapital	9.979	9.979
davon gezeichnetes Kapital	4.821	4.904
davon Rücklagen	5.158	5.076
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.789	2.019
Fremdkapital	99.966	104.394
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.604	22.265
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	25	27
Bilanzsumme	**113.002**	**117.650**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	13.705	13.069
davon Personenverkehr	11.336	10.944
davon Güterverkehr	1.454	992
Materialaufwand	11.678	11.387
Personalaufwand	13.531	14.520
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.297	6.228
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	82	82
Erträge aus Verlustübernahme	14.409	16.494
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Betriebsleistung (in Mio Nutzplatzkilometer)	843	1.053
Betriebslängen der Gleise in Km	257	255
beförderte Personen in Mio.	12	12

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	31.069	33.197
davon Zuschüsse	14.251	24.651

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	325	329
davon Teilzeitbeschäftigte	13	11
davon weibliche Beschäftigte	43	43
davon Auszubildende	8	12
Schwerbehindertenquote (in %)	3,0	2,8
Versorgungsempfänger	348	338

Anmerkungen zum Beteiligungsbestand

Bei der NBE Nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH (NBE GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die nicht am Gesellschaftskapital der NBE Nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
GbR nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH	50,00 %	HOCHBAHN	50,00 %
Güterkraftverkehr Hamburg-Holstein GmbH	100,00 %		
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbh & Co. KG	50,00 %	HOCHBAHN	50,00 %
		NBE GmbH	0,00 %
NBE Nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	50,00 %	HOCHBAHN	50,00 %
Schleswig-Holstein-Bahn GmbH	100,00 %		

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum wurden der zweigleisige Ausbau in Hamburg-Eidelstedt und die Tieferlegung des Bahnhofs in Kaltenkirchen weiter fortgesetzt. Diese Projekte sowie der bereits abgeschlossene zweigleisige Ausbau in Ulzburg werden von der AKN finanziert mit entsprechenden Belastungen bei Abschreibungen und Zinsen.

Das gegenüber 2002 gestiegene Defizit ist vor allem auf die einmalige finanzielle Beteiligung der AKN an der Fondsfinanzierung zur Erreichung der Wettbewerbsfähigkeit zurückzuführen.

Gemäß den Regionalisierungsvereinbarungen aus den Jahren 1999/2000 wird das Ergebnis der AKN abweichend von den Eigentumsverhältnissen nach territorialen Aspekten zwischen den Gesellschaftern Freie und Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein aufgeteilt. Die Ergebnisaufteilung stellt sich deshalb wie folgt dar:

	2002	2003
Defizit der AKN	14.409	16.494
Hamburgs Anteil am Verlustausgleich	2.984	3.761
davon Personenverkehr	1.640	227
davon Güterverkehr	1.344	1.483

Finanzielle Risiken bestehen in den noch nicht abschätzbaren Auswirkungen aus der Einführung des Schleswig-Holstein-Tarifs, der geplanten Einnahmenaufteilung im HVV-Gebiet auf der Basis eines neuen Fahrgastzählsystems sowie der geplanten Einführung von Qualitätsmaßstäben, deren mögliche zusätzlichen Kosten nicht durch entsprechende Mehreinnahmen aufgefangen werden können.

Ausblick

Mit dem Tochterunternehmen SHB konnte die AKN die Ausschreibung der Verkehrsleistung der Strecke Neumünster - Heide - Büsum gewinnen. Mit dem Tochterunternehmen "nordbahn" war die AKN auf der Strecke Neumünster - Bad Segeberg - Bad Oldesloe erfolgreich.

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken, haben die Gesellschafter Hamburg und Schleswig-Holstein einen Fonds aufgelegt, der die AKN von wesentlichen nicht wettbewerbsfähigen Kostenbestandteilen entlastet.

Die AKN wird sich auch zukünftig um Leistungen im SPNV bewerben. Dazu zählen auch die Verkehre auf ihren eigenen Stammstrecken, die laut Ausschreibungskonzept des Landes Schleswig-Holstein ebenfalls in den Wettbewerb gegeben werden sollen.

Im Güterverkehr verfolgt die AKN eine Strategie des kontrollierten Rückzugs, um einerseits laufende Kosten zu sparen, sich aber gleichzeitig strategische Optionen für die Zukunft offen zu halten. Neben der Fortführung der begonnenen Ausbauvorhaben sind die höhenfreie Einfädelung in Eidelstedt sowie der zweigleisige Ausbau zwischen Eidelstedt und Quickborn weitere geplante Maßnahmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Knut Riedel, Vorsitzender, *Ministerium für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein*
Dietrich Hartmann, Stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dr. Sibylle Roggencamp, *Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein*
Georg Gorrissen, *Landrat des Kreises Segeberg*
Holger Albert, *BSL Consulting GmbH, Geschäftsführer*
Michael Terrey, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Arno Pooch, *AKN*
Holger Wilke, *AKN*
Michael Parge, *AKN*

P+R-Betriebsgesellschaft mbH

P+R-Betriebsgesellschaft mbH
Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040-3288-2553
Fax 040-3288-2874

Eigentümer

	Anteil
ADAC	5,00 %
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	95,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Axel von Knobloch

Unternehmensaufgaben

Hauptaufgabe der P+R-Betriebsgesellschaft (P+R) ist die Versorgung Hamburgs und der Hamburger Randgebiete mit P+R-Anlagen. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Parkhäuser, Parkplätze sowie dazugehörige Nebeneinrichtungen in unmittelbarer Nähe von Schnellbahnhaltestellen des Hamburger Verkehrsverbunds. Mit ihrem Angebot trägt P+R maßgeblich zur Entlastung der Hamburger Innenstadt von Pkw-Verkehr bei und erhöht zugleich das Fahrgastaufkommen der Schnellbahnen.

Da die Inanspruchnahme von P+R-Leistungen in Hamburg für die Benutzer grundsätzlich unentgeltlich erfolgt, ist die Gesellschaft auf Zuschüsse angewiesen. P+R ist aber gehalten, einen Teil der Betriebsaufwendungen durch Erzielung eigenwirtschaftlicher Erträge abzudecken, insbesondere aus der Verpachtung von Teilflächen für gewerbliche Zwecke wie Tankstellen, Kioske und Servicebetriebe, aus der Beteiligung an Werbeeinnahmen sowie aus der Vermietung bestimmter Stellplätze an Fahrgäste des HVV als besonderen Kundendienst. Eine zusätzliche Einnahmequelle wurde durch die Bereitstellung von kostenpflichtigen Parkplätzen in dem Parkhaus Hagenbecks Tierpark erschlossen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	632	462
davon Sachanlagen	632	462
Umlaufvermögen	837	883
Eigenkapital	314	314
davon gezeichnetes Kapital	154	154
davon Rücklagen	160	160
Fremdkapital	1.156	1.032
Bilanzsumme	**1.469**	**1.346**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	808	849
davon Festmiete Ladengeschäfte	317	312
davon Stellplatzmieten	79	79
Materialaufwand	1.133	1.199
Personalaufwand	160	132
Abschreibungen	93	91
sonstige betriebliche Aufwendungen	111	129
Erträge aus Verlustübernahme	455	220

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	-39	-79

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	3	4
davon weibliche Beschäftigte	0	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Ende 2003 wurden von der Gesellschaft folgende P+R-Anlagen mit insgesamt 6.622 Stellplätzen bewirtschaftet:

Parkhäuser	Plätze
Bahrenfeld	251
Bergedorf Nord	288
Berne	212
Elbgaustraße	288
Harburg	902
Horner Rennbahn	176
Klein Flottbek	255
Langenhorner Markt	443
Neugraben	857
Rahlstedt	353
Steinfurther Allee	338
Veddel	705
Neuwiedenthal	166
Kapazität Gesamt	5212

Parkplätze	Plätze
Kiwittsmoor	303
Lattenkamp	67
Melendorfer Weg	218
Nettelnburg	489
Poppenbüttel	245
Trabrennbahn	88
Kapazität Gesamt	1.410

Zusätzlich bewirtschaftet die Gesellschaft das Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit 275 Parkplätzen. Außer den P+R-Anlagen betreibt die Gesellschaft zudem Fahrradboxen an Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs. Auf der Grundlage des 1994 gestarteten Ausbauprogramms wurden Ende 2002 an 50 Standorten Fahrradboxen mit insgesamt 465 Einstellplätzen betrieben. Davon sind 59 Fahrradboxen bereits in den Jahren 1985-1987 von den Bezirken aufgestellt und 1994 von P+R übernommen worden.

Ausblick

Durch die Erweiterung des HVV-Verkehrsraums in das nördliche Hamburger Umland standen seit 2003 insgesamt 15.868 Stellplätze zur Verfügung. Entsprechend der vom Senat und der Bürgerschaft beschlossenen "Verkehrsentwicklungsplanung Hamburg - Leitlinien und Handlungskonzept für eine an Arbeit und Umwelt orientierte Verkehrspolitik in Hamburg" ist bis zum Jahr 2010 im Vergleich zu 1990 vorgesehen, die Kapazität der P+R-Anlagen in Hamburg um rd. 2000 Stellplätze zu erhöhen, von denen Ende 2002 bereits rd. 45% realisiert sind.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dieter Witt, Vorsitzender, *Erster Baudirektor a.D.*
Dr. Andreas Reuß, Stellvertretender Vorsitzender, *HGV, Geschäftsführer*
Arno Reglitzky, *ADAC Hansa e.V.*
Christine Beine, *Handelskammer*
Jens-Günter Lang, *HOCHBAHN*
Klaus Franke, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Ulrich Thon, *S-Bahn Hamburg GmbH, Geschäftsführer*

BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH i.L.

BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH i.L.
Tinsdaler Heideweg 42e
22559 Hamburg
Telefon 040-81997786
Fax 040-81997784

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Cornelius Treder

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft war die Koordination, Intensivierung und Beaufsichtigung der in der gesamten Verkehrsanlage Hamburger Hauptbahnhof anfallenden laufenden Reinigungs-, Sicherheits- und sonstigen Betreuungsaufgaben und die Mitarbeit an der baulichen Verbesserung der Tunnelanlagen mit dem Ziel der Attraktivitätssteigerung der gesamten Verkehrsanlage Hamburger Hauptbahnhof.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	8	2
davon Sachanlagen	8	2
Umlaufvermögen	370	378
Eigenkapital	26	26
davon gezeichnetes Kapital	26	26
Fremdkapital	353	356
Bilanzsumme	**379**	**382**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	2.006	1.842
Materialaufwand	2.878	2.637
Personalaufwand	333	262
Abschreibungen	3	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	72	140
Erträge aus Verlustübernahme	1.251	1.172

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	5	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	8	6
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Durch die Optimierung des Reinigungsmanagements bei gleich bleibender hoher Qualität war eine Reduzierung der Kosten für Reinigungsaufwendungen möglich. Hierbei konnten Preissteigerungen kontinuierlich aufgefangen und der Verlust zusätzlich verringert werden.

Ausblick

Das Konzept zur Verbesserung des Erscheinungsbildes des Hamburger Hauptbahnhofs ist erfolgreich und nachhaltig umgesetzt worden. Im Zuge dessen hat gleichzeitig ein Bewusstseinswandel verbunden mit gestiegenen eigenen Ansprüchen der Unternehmen an die Sauberkeit eingesetzt, so dass zu erwarten ist, dass das verbesserte Erscheinungsbild auch bei direkter Zuständigkeit der beteiligten Unternehmen in Zukunft gewahrt bleibt. Aus diesem Grund wurde die Verantwortung für die Verkehrsflächen wieder in die Zuständigkeiten der DB AG, der Hochbahn, der FHH und des ZOB übertragen. Die BHH wurde zum 31.12.2003 aufgelöst.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation und hat keinen Aufsichtrat.

Flughafen Hamburg GmbH

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075 0
Fax +49 (0)40 / 5075 1234
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	2,60 %
Hamburg Airport Partners KG	2,50 %
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90 %

Mit der FHK besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Werner Hauschild, Sprecher der Geschäftsführung
Michael Eggenschwiler

Unternehmensaufgaben

Die FHG betreibt den Flughafen Hamburg Airport, mit 92 Jahren der älteste Flughafen Deutschlands und der älteste noch an seinem Gründungsort befindliche Verkehrsflughafen der Welt. Aufgabe der FHG ist die Sicherung der Durchführung des zivilen nationalen und internationalen Luftverkehrs für die Hamburger Region unter Beachtung verkehrspolitischer und ökologischer Rahmenbedingungen. Die FHG stellt die für die Abwicklung des Luftverkehrs notwendige Verkehrsinfrastruktur bereit und baut die Kapazitäten hinsichtlich des erwarteten Luftverkehrswachstums nachfragegerecht aus. Darüber hinaus werden Beratungs- und andere Dienstleistungen sowohl im Flughafenbereich als auch in anderen Bereichen erbracht und Anstrengungen unternommen, um das Non-Aviation-Geschäft am Flughafen land- und luftseitig zu erweitern und die Anzahl und Struktur der Flugverbindungen von und nach dem Flughafen Hamburg zu optimieren.

Die FHG bedient sich zur Erfüllung der Unternehmensaufgaben weiterer Tochtergesellschaften und Beteiligungen, welche insbesondere in den Bereichen Ground Handling (AHS Aviation Handling Services GmbH, CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG, STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co KG, GroundSTARS GmbH & Co KG) und Support (GAC German Airport Consulting GmbH, CSP Commercial Services Partner GmbH, Airsys Airport Business Information Systems GmbH, ANG Airport Networks GmbH,

SAEMS Special Airport Equipment Maintenance and Services GmbH & Co. KG, SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH) tätig sind.

Entsprechend den getroffenen Regelungen im Konsortialvertrag hat die HGV im Januar und August 2002 weitere 4%, bzw. 9% des Stammkapitals der FHG an die HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG veräußert, die damit 49% der Anteile an der FHG hält. An der HAP sind die Firma Hochtief Airport GmbH zu 80% und die Aer Rianta Deutschland GmbH zu 20% beteiligt.

Im Juni 2003 haben die Gesellschafter HGV und HAP der FHG 48,4%, bzw. 46,5% der Geschäftsanteile an ihr gemeinsames Beteiligungsunternehmen FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG veräußert. Damit halten nunmehr die HGV 2,6%, die HAP 2,5% und die FHK 94,9% der Geschäftsanteile der FHG. An der FHK wiederum ist die HGV mit 51% und die HAP mit 49% beteiligt. Die FHK oHG ist aus der FHK Flughafen Hamburg Konsortial-GbR entstanden. Der Gesellschaft obliegt neben dem Halten und Verwalten von Beteiligungen der FHG sowie der Koordinierung der Meinungsbildung der Gesellschafter insbesondere die Bewirtschaftung des zur Verfügung stehenden Parkraums am Flughafen.

Die FHG hat für den Zeitraum vom 1. Januar - 30. Juni 2003 sowie vom 1. Juni - 31. Dezember 2003 jeweils ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Maßgebend hierfür war die Anpassung an das Geschäftsjahr der FHK oHG, zu der mit Wirkung vom 1. Juli 2003 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen wurde.

Zur besseren Verständlichkeit werden die Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre in der Darstellung zusammengefasst.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	236.475	277.431
davon Sachanlagen	231.409	272.781
davon Finanzanlagen	4.846	4.432
Umlaufvermögen	25.939	28.137
Eigenkapital	63.760	63.760
davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
davon Rücklagen	7.734	7.734
Fremdkapital	200.910	243.263
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	53.782	56.171
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	64.139	90.856
Bilanzsumme	**264.928**	**308.185**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	183.843	186.773
Materialaufwand	69.304	70.594
Personalaufwand	41.799	43.587
Abschreibungen	19.911	17.476
sonstige betriebliche Aufwendungen	28.258	35.142
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	210	1.222
Erträge aus Verlustübernahme	0	730
Gewinnabführung	21.825	22.506
Ausschüttung an HGV	11.131	8.874

Kennzahlen

	2002	2003
Flugbewegungen (Anzahl)	150.271	149.365
Fluggäste	8.946.505	9.529.830

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	35.410	62.863

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	823	818
davon Teilzeitbeschäftigte	127	126
davon weibliche Beschäftigte	309	308
davon Auszubildende	41	43
Schwerbehindertenquote (in %)	4,5	4,1
Versorgungsempfänger	799	795

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Bei den Gesellschaften CATSVG (CATS Verwaltungs-GmbH), GSTARSVG (GroundSTARS Verwaltungs-GmbH), SAEMSVG (SAEMS Verwaltungs-GmbH) und STARSVG (STARS Verwaltungs-GmbH) handelt es sich um Komplementärgesellschaften, die nicht am Gesellschaftskapital beteiligt sind, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haften.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FHG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AHS Aviation Handling Services GmbH	35,00 %		
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH	49,00 %	AHS Holding	51,00 %
AIRSYS Airport Business Information Systems GmbH	100,00 %		
ANG Airport Networks GmbH	100,00 %		
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	100,00 %	CATSVG	0,00 %
CSP Commercial Services Partner GmbH	100,00 %		
GAC German Airport Consulting GmbH	100,00 %		
GroundSTARS GmbH & Co. KG	100,00 %	GSTARSVG	0,00 %
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	100,00 %		
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100,00 %		
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	60,00 %		
		SAEMSVG	0,00 %
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	100,00 %		
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	100,00 %		
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	51,00 %		
		STARSVG	0,00 %

Geschäftsverlauf

Mit einer Verkehrsleistung von 9,53 Mio Passagieren und 149.365 Flugbewegungen in 2003 ist der Hamburg Airport der fünftgrößte Flughafen in Deutschland. Die FHG blieb jedoch nicht verschont von negativen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, welche das Fluggastverhalten entsprechend beeinflussen. Nach einer zunächst rückläufigen Verkehrsentwicklung als Folge der Terroranschläge vom 11. September 2001 ergaben sich im Jahr 2003 weitere Nachfragebeeinträchtigungen durch eine stagnierende konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, den Irak-Krieg und die SARS-Epidemie. Gleichzeitig verschärfte sich der Wettbewerb durch neue Low-Cost-Carrier. Die marktorientierte Unternehmensstruktur nach dem "Hamburger Modell" sorgte jedoch mit flexiblen innerbetriebliche Strukturen und der konsequenten Ausgliederung aller über die Infrastrukturleistungen hinaus gehenden Serviceangebote in selbständig am Markt operierenden Tochtergesellschaften dafür, dass Hamburg Airport schnell und effizient auf die sich ändernden Marktanforderungen reagieren konnte.

Zudem ergaben sich im Jahr 2003 kräftige Normalisierungstendenzen im Verkehrsaufkommen. Mit einem Zuwachs von 6,5% ist die Fluggastentwicklung des Hamburg Airport auch im Vergleich zum Bundestrend (+ 3,9%) überproportional positiv und bestätigt zugleich die Orientierung auf einen langfristig wachsenden Bedarf an Luftverkehrsdienstleistungen. In Verbindung mit konsequenten Sparprogrammen konnte trotz ungünstiger Rahmenbedingungen somit ein positives wirtschaftliches Ergebnis erzielt werden.

Vor diesem Hintergrund hat Hamburg Airport das gestufte Ausbauprogramm HAM 21 unverändert fortgeführt. Mit einem Volumen von 350 Mio. Euro ist HAM 21 das größte Investitionsvorhaben in der Geschichte des Flughafens, mit dem die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Flughafens langfristig gesichert und die Attraktivität des Standortes Hamburg erhöht werden soll.

Im Mittelpunkt der Bauaktivitäten, für die im Jahr 2003 ein Investitionsvolumen von 62,8 Mio. Euro realisiert wurde, stand die Erweiterung der Fluggastpier in Richtung Süden sowie Bauarbeiten an dem Kernstück des Ausbauprogramms, Terminal 2. Gleichzeitig wurde mit den Bauarbeiten für den Anschluss an die S-Bahn begonnen.

Der abgeführte Gewinn der FHG (2001: 21,0 Mio. Euro, 2002: 21,8 Mio. Euro; 2003: 21,8 Mio. Euro) ist durch eine stetige Erholung des Verkehrsaufkommens und damit des Umsatzvolumens geprägt. Ingesamt verzeichnete die FHG im Jahr 2003 mit einem Gesamtjahresumsatz von 186,8 Mio. Euro einen leichten Zuwachs von 1,6% gegenüber dem Vorjahr. Sowohl die verkehrsbezogenen Erlöse stiegen, als auch die Erlöse aus dem Non-Aviation Bereich, welche nunmehr einen Anteil von ca. 35% an den gesamten Umsatzerlösen ausmachen. Die Erlöse aus dem Bereich Ground Handling (Bodenverkehrsdienste) sind unverändert von einer rückläufigen Entwicklung geprägt, die insbesondere auf den Verlust von Marktanteilen im Zuge der Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste auf europäischen Verkehrsflughäfen nach Inkrafttreten einer Richtlinie der EU-Kommission zurückzuführen ist.

Insgesamt betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 23,4 Mio. Euro (Vorjahr: 25,3 Mio. Euro).

Ausblick

Als Voraussetzung für die Bewältigung der mittelfristig erwarteten Verkehrserholung wird mit dem Neubau des Terminal 2 und der termingerechten Fertigstellung der südlichen Fluggastpier im Januar 2004 eine Kapazitätserweiterung im Bereich der luftseitigen Infrastruktur durchgeführt. Neben der Eröffnung einer Parkrotunde im Oktober 2004 ist bis zum Abschluss des HAM 21 Projektes in 2007 die Eröffnung einer Shopping-Plaza als Verbindungsbauwerk zwischen Terminal 2 und 4 geplant. Hamburg Airport wird mit der Inbetriebnahme des Terminal 2 im Frühjahr 2005 in der Lage sein, jährlich ca. 15 Mio. Fluggäste abzufertigen. Die FHG ist optimistisch, dass im Jahr 2004 erstmalig die 10 Millionen Passagiergrenze durchbrochen wird. Der steigenden Attraktivität wird weiterhin Rechnung getragen durch die voranschreitende Vernetzung des Flughafens mit anderen Verkehrsträgern, insbesondere dem in 2007 geplanten Anschluss an das S-Bahn-Netz in Hamburg.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Klaus-Jürgen Juhnke, Vorsitzender, *Diplom-Kaufmann*
Dr. Ulrich Stucke, Stellvertretender Vorsitzender, *Hochtief Airport GmbH, Geschäftsführer*
Dr. Martin Rohr, *Hochtief AG, Vorstandsmitglied*
Dr. Rainer Klemmt-Nissen, *Finanzbehörde*
Jörn Söder, *Hochtief Airport GmbH*
Jürgen Echternach, *Staatssekretär a.D.*
Manfred Reuter, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Margaret Sweeney, *Air Rianta cpt., Deputy Chief Executive*
Mathias Frommann, *Bezirksamt Hamburg-Nord, Bezirksamtsleiter*
Prof. Dr. H.-J. Schmidt-Trenz, *Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer*
Dietmar Stretz, *Gewerkschaft ver.di*
Claudia Boldt, *FHG*
Martin Hellwig, *FHG*
Peter Timm, *FHG*
Uwe Arndt, *FHG*

GroundSTARS GmbH & Co. KG

GroundSTARS GmbH & Co. KG
Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-6047
Fax +49 (0)40 / 5075-1182
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00 %
Flughafen Hamburg GmbH	100,00 %

Die GroundSTARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

Joachim Reich

Unternehmensaufgaben

Die GroundSTARS GmbH & Co KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH. Die Gesellschaft ist im Jahr 1999 im Rahmen der rechtlichen Verselbständigung von Unternehmensteilen der FHG entstanden. Alleiniger Gesellschafter ist die FHG. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die GroundSTARS Verwaltungs-GmbH, deren gezeichnetes Kapital 25 TEuro beträgt. Die Beteiligung an der Komplementär-GmbH hält die FHG.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Bodenabfertigung von Flugzeugen auf dem Flughafen Hamburg als Subunternehmer der FHG, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, Gepäck- und Frachtabfertigung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	2.043	1.907
davon Sachanlagen	1.984	1.766
Umlaufvermögen	7.088	8.330
Eigenkapital	1.000	1.000
davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
Fremdkapital	8.132	10.997
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.062	5.471
Bilanzsumme	**9.132**	**10.997**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	28.942	28.202
Materialaufwand	6.625	5.656
Personalaufwand	20.904	22.841
Abschreibungen	641	711
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.331	4.208
Jahresergebnis	0	-1.758

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	53	485

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	535	487
davon Teilzeitbeschäftigte	48	26
davon weibliche Beschäftigte	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	4,1	5,8
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat aufgrund der sich abkühlenden Konjunktur, den Ereignissen des 11. September 2001 mit den stark negativen Auswirkungen auf die Weltluftfahrt sowie Marktanteilsverlusten aufgrund des einsetzenden Wettbewerbs im Rahmen der Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste in den letzten Jahren signifikante Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Die negativen Faktoren waren von GroundSTARS nicht beeinflussbar und konnten nicht vollständig durch Kostensenkungen aufgefangen werden konnten. Weitere Einbußen wurden

durch den Einsatz von kleineren Flugzeugtypen verursacht, bei deren Abfertigung die Margen geringer sind.

Die negativen Faktoren prägen auch die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft (2001: 105 TEuro, 2002: 0 Euro, 2003: -1.758 TEuro). Um die insolvenzrechtliche Überschuldung der Gesellschaft abzuwenden, gewährte die FHG GroundSTARS im Dezember 2003 ein Darlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 1.500 TEuro. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung hat die Gesellschaft Anfang des Jahres 2003 ein umfassendes Restrukturierungskonzept zur nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit eingeleitet. Neben Kostensenkungsmaßnahmen unter anderem durch den Abbau von Personal und eine Verschlankung der Aufbauorganisation bilden flexiblere Personaleinsatzformen, Maßnahmen zur Senkung des Krankenstandes und die Einführung EDV-gestützter Steuerungssysteme Schwerpunkte in der Restrukturierung. Alle Veränderungen werden auf Ebene der Betriebsparteien vereinbart und vom Aufsichtsrat eng begleitet.

Ausblick

Nach Umsetzung der Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms strebt die Gesellschaft eine Konsolidierung und Erzielung einer angemessenen Umsatzrendite im Geschäftsjahr 2004 an. Aufgrund der nur langsamen Erholung der Luftverkehrsnachfrage und damit auch der Nachfrage nach Abfertigungsleistungen sind ein striktes Kostenmanagement und flexible Einsatzformen Voraussetzungen, um die Wettbewerbsfähigkeit von GroundSTARS dauerhaft zu erhalten. Der steigende Anteil der Nachfrage durch Low-Cost-Airlines erfordert darüber hinaus die Entwicklung von entsprechenden Angeboten. Neben den bisherigen Tätigkeiten wird die Gesellschaft zukünftig das Frachthofmanagement für die FHG übernehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Michael Eggenschwiler, Vorsitzender, *FHG, Geschäftsführer*
Ralf Gernegroß, Stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Detlef Brockmann, *FHG*
Gerhard Schroeder, *Hochtief Airport GmbH*
Uwe Arndt, *FHG*
Martin Hellwig, *FHG*

STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG

STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG
Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40/5075 2384
Fax +49 (0)40 / 5075 3493
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	51,00 %
Lufthansa Engineering and Operational Services GmbH	49,00 %
STARS Verwaltungs GmbH	0,00 %

Die STARS Vewaltungs GmbH ist als Kompementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

Gabriele Hoener zu Drewer

Unternehmensaufgaben

Die STARS GmbH & Co KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH. Im Rahmen der rechtlichen Verselbständigung von Unternehmensteilen der FHG ist die Gesellschaft seit dem 1. Januar 1998 tätig. Das Kommanditkapital wird zu 51% von der FHG und zu 49% von der Lufthansa Engineering Operational Services GmbH - LEOS gehalten. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die STARS Verwaltungs-GmbH, deren gezeichnetes Kapital 25 TEuro beträgt. Die Beteiligung an der Komplementär-GmbH hält die STARS KG.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von luft- und landseitigen Transportdienstleistungen. Der Unternehmenszweck umfasst insbesondere das Schleppen/Pushen von Flugzeugen, den Passagier- und Crewtransport auf dem Vorfeld sowie den Crewtransport zu den Hotels und den Bus Shuttle zu Parkplätzen. Zusätzlich wurde zum 1. Oktober 2003 das Geschäft der Flugzeugenteisung von der Lufthansa Technik übernommen. Im Rahmen des LEOS-Betriebes ist die Gesellschaft im Crewtransport auf dem Standort Frankfurt/Main tätig.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	615	565
davon Sachanlagen	547	497
davon Finanzanlagen	68	68
Umlaufvermögen	2.151	1.971
Eigenkapital	500	500
davon gezeichnetes Kapital	500	500
Fremdkapital	2.270	2.123
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.052	944
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	50	19
Bilanzsumme	**2.770**	**2.623**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	8.521	9.078
Materialaufwand	3.578	3.790
Personalaufwand	3.724	3.741
Abschreibungen	150	154
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.069	1.239
Jahresergebnis	206	341

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	147	113

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	112	146
davon Teilzeitbeschäftigte	27	54
davon weibliche Beschäftigte	13	17
Schwerbehindertenquote (in %)	6,5	4,8
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil STARS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
STARS Verwaltungs GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Die Umsätze lagen im Geschäftsjahr 2003 über den Erwartungen. Dies ist insbesondere auf die Übernahme der Flugzeugenteisung zurückzuführen, die aufgrund intensiver Vorbereitung und Mitarbeiterschulung auch operativ zur vollen Zufriedenheit der Kunden angelaufen ist. Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft (2001: 158 TEuro, 2002: 206 TEuro, 2003: 341 TEuro) ist geprägt von einer langsamen Erholung der Nachfrage nach Luftverkehrsdienstleistungen nach den Ereignissen des 11. September 2001. Die Situation des bislang defizitären Off-Airport Crewtransports konnte durch eine zielgerichtete Reduktion der Kosten im Personalbereich sowie durch Preisanpassungen verbessert werden.

Ausblick

Für das Jahr 2004 ist damit zu rechnen, dass sich mit der zunehmenden Erholung der Luftfahrt auch die Nachfrage nach Abfertigungsleistungen erhöhen und somit die Ertragslage von STARS stabilisieren wird. Mit der Inbetriebnahme der Piererweiterung Süd Anfang 2004 ergeben sich operative Veränderungen durch eine erhebliche Reduktion der Passagierbustransporte bei einer zu erwartenden deutlichen Steigerung der Push-back-Nachfrage, auf die sich die Gesellschaft gezielt vorbereitet hat. Für das bislang defizitäre Off-Airport Crew-Transport Geschäft wird 2004 mit dem Erreichen des Break-Even-Punktes gerechnet. Positive Ergebnisbeiträge sind nicht zuletzt von dem erfolgreich angelaufenen Enteisungsgeschäft zu erwarten.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Michael Eggenschwiler, Vorsitzender, *FHG, Geschäftsführer*
Andreas Rösler, Stellvertretender Vorsitzender, *Lufthansa Engineering and Operational Services GmbH, Geschäftsführer*
Silke Richter, *Lufthansa Technik AG*
Uwe Arndt, *FHG*

HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH
Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-0
Fax +49 (0)40 / 5075 3333
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Werner Hauschild
Michael Eggenschwiler

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für Zwecke der Luftfahrt sowie der Luftfahrtindustrie benötigte Infrastruktur und Gebäude zu erstellen und zur Verfügung zu stellen sowie die Errichtung und Verwaltung von Anlagen für Rechnung Dritter, insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschafts- und Verkehrspolitik der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die HGL beschäftigt kein eigenes Personal. Ihre Geschäfte werden im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Flughafen Hamburg GmbH erfüllt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	27.838	26.638
davon Sachanlagen	27.838	26.637
Umlaufvermögen	2.743	936
Eigenkapital	985	985
davon gezeichnetes Kapital	25	25
davon Rücklagen	960	960
Fremdkapital	29.591	26.583
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	5.104	18.209
Bilanzsumme	**30.627**	**27.619**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	10.637	3.770
Materialaufwand	7.187	5
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	972	1.278
sonstige betriebliche Aufwendungen	603	597
Gewinnabführung	1.155	546
Ausschüttung an HGV	1.155	546

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	14.431	77

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Nachdem die Gesellschaft den Bau einer Lärmschutzhalle am Flughafen Hamburg in 2001 abgeschlossen hat, konnten im Jahr 2002 weitere Hallen für ein Flugzeugersatzteillager fertig gestellt werden. Dem Bauvorhaben liegt ein langfristiger Mietvertrag zugrunde. Des Weiteren konnte die im Rahmen der Entwicklung der Hafen-City notwendig gewordene Verlegung der Zollämter Niederbaum und Brooktor in ein unter der Bauleitung der HGL neu errichtetes Zollgebäude im Geschäftsjahr 2002 erfolgen.

Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft (2001: 540 TEuro, 2002: 1.155 TEuro: 2003: 546 TEuro) ist im Geschäftsjahr 2003 fast ausschließlich geprägt von den Grundstücks- und Gebäudemieten für die Hallen für Flugzeugersatzteile. Der in dem Vorjahresabschluss enthaltenen Sondereffekt des Verkaufserlöses der Zollanlage in Höhe von 8 Mio. Euro tritt im Jahr 2003 nicht mehr auf. Die wesentlichen Posten der Aufwandsseite betreffen die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in denen insbesondere die Grundstücksmieten abgebildet sind sowie den Zinsaufwand durch die Finanzierung der Hallen.

Ausblick

Nachdem die Hallen und Gebäude im Geschäftsjahr 2002 fertig gestellt worden sind, bilden die Abrechnungsgrundlagen und die Grundlagen für die Mietbemessung die wesentlichen Parameter der HGL für die nächsten Jahre. Weitere Investitionsvorhaben sind derzeit nicht in Planung. HGL erwartet auch in Zukunft positive Ergebnisse, die gemäß Gewinnabführungsvertrag an den Gesellschafter HGV abgeführt werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Andreas Reuß, Vorsitzender, *HGV, Geschäftsführer*
Ingo Fehrs, Stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Ulrich Kolß, *Finanzbehörde*

HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH

HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH
Steinstraße
20095 Hamburg
Telefon 040 - 325775 - 0
Fax 040 - 325775 - 20

Eigentümer

	Anteil
Kreis Herzogtum Lauenburg	2,50 %
Kreis Pinneberg	3,50 %
Kreis Segeberg	2,00 %
Kreis Stormarn	5,00 %
Landkreis Harburg	0,50 %
Schleswig-Holstein	2,00 %
Freie und Hansestadt Hamburg	83,50 %

Geschäftsführung

Peter Kellermann, Sprecher der Geschäftsführung
Lutz Aigner

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Organisation und das Management des ÖPNV im Verbundraum. Dieser erstreckt sich über die Stadt Hamburg, die Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Pinneberg sowie Teile der Landkreise Harburg und Stade. Im einzelnen werden von der Gesellschaft folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Erarbeitung von Vorgaben für das Leistungsangebot Schiene, Straße und Schiff
- Erarbeitung von Rahmenvorgaben für Marketing und Vertrieb
- Gestaltung des Tarifs gemeinsam mit den Verbundverkehrsunternehmen
- Regelung der Verbundfinanzierung, Gestaltung von Verkehrsverträgen, Vorbereitung von Ausschreibungen gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	294	247
davon Sachanlagen	210	202
Umlaufvermögen	2.627	2.999
Eigenkapital	51	51
davon gezeichnetes Kapital	51	51
Fremdkapital	2.905	3.242
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.076	1.106
Bilanzsumme	**2.956**	**3.293**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	3.442	2.990
Materialaufwand	1.769	1.188
Personalaufwand	5.032	4.723
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.715	2.019

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	147	110

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	102	71
davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
davon weibliche Beschäftigte	24	27
davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	13,2	15,4
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum waren die Einführung des Metrobussystems, die Anpassung der Vertriebsstruktur an den Euro, die Vorbereitung und Umsetzung der

Verbundausweitung nach Schleswig-Holstein (Vollintegration der Kreise) sowie die Entwicklung einer Fahrplanauskunft für mobilitätseingeschränkte Personen.

Der Aufwand der HVV GmbH wird grundsätzlich durch Entgelte der Gesellschafter entsprechend ihrem Anteilsverhältnis gedeckt. In den Jahren 2002 und 2003 betrug der von Hamburg zu übernehmende Aufwand 3,7 Mio. Euro bzw. 4,1 Mio. Euro.

Ausblick

Eine Ausweitung des Verbundes nach Niedersachsen (Vollintegration der Landkreise Lüneburg, Harburg und Stade) ist geplant, um den sich ändernden räumlichen Verflechtungen in der Metropolregion Hamburg gerecht zu werden.

Des weiteren wird die Schaffung von Wettbewerbsstrukturen im Verbundraum eine vorrangige Aufgabe der kommenden Jahre sein. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Erhaltung der hohen Qualität durch die Einführung eines Qualitätssteuerungssystems.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Jörn Ingelmann, Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Gerd Krämer, Stellvertretender Vorsitzender, *Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg*
Andreas Berewinkel, *Finanzbehörde*
Axel Gedaschko, *Landrat des Landkreises Harburg*
Cordula Vieth, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dietrich von Albedyll, *Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer*
Dr. Jan Eggers, *Ministerium für Wirtschaft, Transport und Verkehr*
Dr. Wolfgang Grimme, *Landrat des Kreises Pinneberg*
Dr. Wolfgang Wagner, *Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen*
Georg Gorrissen, *Landrat des Kreises Segeberg*
Klaus Kucinski, *Kreis Stormarn*
Marit Pedersen, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Martin Huber, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Peter Petersen, *Pensionär*
Reinhard Wolf, *Handelskammer Hamburg*

Travers Omnibusgesellschaft (TOG) mbH

Travers Omnibusgesellschaft (TOG) mbH
Horner Landstraße
22111 Hamburg
Telefon 040 - 659096 - 0
Fax 040 - 656096 - 30

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00 %

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Dr. Gudrun Rinninsland

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Omnibuslinien. Die Gesellschaft erbringt zum überwiegenden Teil Auftragsverkehre für die HOCHBAHN und die VHH sowie Miet- und Ausflugsverkehr.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	3.943	3.949
davon Sachanlagen	3.942	3.949
Umlaufvermögen	221	192
Eigenkapital	2.453	2.453
davon gezeichnetes Kapital	390	390
davon Rücklagen	2.063	2.063
Fremdkapital	1.711	1.689
Bilanzsumme	**4.164**	**4.142**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	7.957	8.014
davon Linienverkehr	7.804	7.886
davon Gelegenheitsverkehr	12	11
davon Reklamepachteinnahmen	142	118
Materialaufwand	1.668	1.670
Personalaufwand	4.180	4.675
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.089	947
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	0
Gewinnabführung	442	704

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	627	877

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	126	127
davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
davon weibliche Beschäftigte	5	5
davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1,6	1,6
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

In 2003 und 2002 wurden von TOG jeweils rd. 3,2 Mio. Wagenkilometer erbracht. Bei einem Umsatz von 8,01 Mio. EUR in 2003 und 7,96 Mio. EUR in 2002 erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis von 0,70 Mio. EUR (2003) bzw. 0,44 Mio. EUR (2002).

Im Rahmen der Neupositionierung der HOCHBAHN im Süderelberaum wurde im Jahr 2001 die SBG Süderelbe Bus GmbH (SBG) gegründet. In diesem Zusammenhang wurde bei der TOG-Tochtergesellschaft Peter Marquardt Omnibusgesellschaft mbH (PM) der Standort Stöckte aufgegeben, der Geschäftsbetrieb eingestellt und der PM-Geschäftsanteil (100 %) zum Zwecke der SBG-Gründung an die Hochbahn verkauft.

Ausblick

Angesichts der guten Kostenstrukturen und der modernen Betriebsanlagen sieht die Gesellschaft der weiteren Entwicklung mit Zuversicht entgegen. Perspektivisch ist die Erweiterung der Stellflächen und der Verkehrsleistungskapazität des Betriebsstandorts Horner Landstraße vorgesehen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH

Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH
Mühlendamm
22087 Hamburg
Telefon 040 - 227106 - 0
Fax 040 - 2277595

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	80,00 %
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	20,00 %

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Dr. Gudrun Rinninsland

Unternehmensaufgaben

Die Firma Jasper übernimmt sowohl Linien- als auch Gelegenheitsverkehre und betreibt den Airport Express zum Flughafen Hamburg. Das Angebot umfasst darüber hinaus Verkehrsserviceleistungen für Veranstaltungen, Kongresse, Messen und Kreuzfahrtschiffe, die Insider-Tour "Auge in Auge mit den Giganten" durch den Hamburger Hafen sowie saisonale Liniendienste zwischen Hamburg und Büsum.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	3.101	3.040
davon Sachanlagen	3.095	3.034
davon Finanzanlagen	5	5
Umlaufvermögen	464	419
Eigenkapital	1.710	1.710
davon gezeichnetes Kapital	740	740
davon Rücklagen	970	970
Fremdkapital	1.867	1.750
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	448	436
Bilanzsumme	**3.576**	**3.460**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	7.743	8.191
davon Linienverkehr	1.466	1.743
davon Auftragsverkehr	4.692	4.765
davon Mietwagen- & Ausflugsverkehr	1.528	1.625
Materialaufwand	1.718	1.905
Personalaufwand	4.520	4.600
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.162	1.294
Gewinnabführung	138	233

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	9	717

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	126	128
davon Teilzeitbeschäftigte	0	1
davon weibliche Beschäftigte	7	8
davon Auszubildende	2	4
Schwerbehindertenquote (in %)	0,8	0,8
Versorgungsempfänger	1	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil JASPER	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Zentral-Omnibusbahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	3,00 %	HOCHBAHN	60,40 %
		PVG	1,24 %
		VHH	1,50 %

Geschäftsverlauf

In 2003 und 2002 wurden von Jasper jeweils knapp über 3 Mio. Wagenkilometer erbracht. Bei einem Umsatz von 8,19 Mio. EUR in 2003 und 7,74 Mio. EUR in 2002 erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis von 0,23 Mio. EUR (2003) bzw. 0,14 Mio. EUR (2002). Im September 2002 feierte Jasper 100-jähriges Firmenjubiläum.

Ausblick

Die Gesellschaft sieht der weiteren geschäftlichen Entwicklung zuversichtlich entgegen. Gute Chancen auf Fahrgastzuwächse ergeben sich insbesondere aus dem verstärkten Angebot von Niedrigpreis-Fliegern.

Im Bereich des Auftragsverkehrs für die HOCHBAHN werden Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität im Fahrdienst eingeleitet. Die Charter- und Anmietverkehre sowie Sonder-Liniendienste werden einer intensiven Rentabilitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird angestrebt, die Kosten im Overhead zu reduzieren.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

2 Hafen

2.1 Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft 77

2.2 HPC Hamburg Port Consulting GmbH 83

2.3 Unikai Hafenbetrieb GmbH 86

2.4 HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH 89

2.5 TCT Tollerort Container-Terminal GmbH 92

2.6 Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH 95

2.7 HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH 98

Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft

Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft
Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 30 88 - 1
Fax 30 88 33 55
www.hhla.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	50,58 %
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	49,42 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag.

Vorstand

Klaus-Dieter Peters, Vorsitzender
Dr. Stefan Behn
Rolf Fritsch
Gerd Drossel
Dr. Roland Lappin

Unternehmensaufgaben

Die HHLA ist der größte Umschlagbetrieb für Stückgut im Hamburger Hafen. Sie hat sich zu einem modernen Logistik- und Dienstleistungsunternehmen weiterentwickelt, bei dem der eigentliche Umschlag zwar nach wie vor das Kerngeschäft darstellt, die zusätzlichen Leistungen jedoch entscheidend für die Optimierung des Güterflusses sind. Dazu gehören z.B. Lagerung, Containerreparatur, Containertransporte mit Blockzügen oder die Abwicklung von Projekt- bzw. Spezialumschlag.

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung bearbeitet die HHLA die Geschäftsfelder "Containerumschlag Inland", "Transport und Hinterlandverkehre", "Spezialumschlag", "Consulting", "Vermietung", "Hafenumschlag Ausland" sowie "Logistik". Im Berichtszeitraum wurde die Restrukturierung der HHLA zur Holdinggesellschaft mit der Verlagerung sämtlicher operativer Tätigkeiten auf Tochtergesellschaften und Beteiligungen fortgesetzt. Der frühere Unternehmensbereich Frucht wurde zum 1. Januar 2002 auf die HHLA Frucht- und Kühlzentrum GmbH ausgegliedert.

Die HHLA bedient sich zur Erfüllung der Unternehmensaufgaben zunehmend ihrer Tochtergesellschaften. So werden z.B. die Terminalprojekte in Altenwerder und Lübeck sowie Investitionsprojekte in der Speicherstadt über Tochtergesellschaften abgewickelt. Dabei kooperiert die HHLA teilweise mit Partnern (z.B. mit Hapag Lloyd am Terminal Altenwerder), um spezifisches Know how, komplementäre Geschäftsverbindungen und Kapital zusammen zu führen.

Die HHLA steht innerhalb des Hamburger Hafens und innerhalb der Hamburg-Antwerpen-Range im intensiven Wettbewerb. Im Kerngeschäftsfeld, dem Containerumschlag, wurden im Berichtszeitraum etwa 40 % der im Hamburger Hafen umgeschlagene Container am HHLA-Burchardkai abgefertigt, unter Berücksichtigung der Tochtergesellschaften beträgt der hafeninterne Marktanteil der HHLA knapp zwei Drittel. Innerhalb der Hamburg-Antwerpen-Range (Antwerpen, Rotterdam, Bremische Häfen, Hamburg) konnte der Marktanteil sowohl des Hamburger Hafens (auf 28,1 %) als auch der HHLA-Gruppe (auf 17,9 %) gesteigert werden. So schlägt die HHLA-Gruppe z.B. mehr Standardcontainer (TEU) um als die Bremischen Häfen. In konkreten Zahlen bedeutet dies den Umschlag von 3.516.445 in 2002 und 3.925.094 in 2003. Das zweistellige Umsatzwachstum setzte sich in 2004 fort.

Weitere wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio der HHLA waren

- die Einstellung des Containerumschlags durch die Unikai Hafenbetrieb GmbH.
- die Schließung des Cellpap-Terminals (Forstprodukte, konventioneller Umschlag).
- der Erwerb einer 50 %igen Beteiligung an der Transfracht International, der Vermarktungsgesellschaft der Stinnes AG (ex DB Cargo) für den kombinierten Güterverkehr.
- die Bündelung der Gesellschaften in den Geschäftsfeldern Containerumschlag Inland, Hinterlandverkehre sowie Hafenumschlag Ausland.
- die Ausgliederung des Unternehmensbereiches Container (Burchardkai)
- die Ausgliederung des Unternehmesbereiches Läger und Distribution in ein Joint Venture mit Rhenus.

Daneben hat die HHLA in weiteren Fällen ihr Beteiligungsportfolio konsequent bereinigt, u.a. durch den Verkauf von Beteiligungen, die für das Hamburger Geschäft keine Bedeutung mehr aufwiesen.

Die nachstehend aufgeführten Unternehmensdaten haben teilweise durch die vollzogenen Ausgliederungen im Jahresvergleich nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	277.021	285.252
davon Sachanlagen	102.584	51.024
davon Finanzanlagen	173.067	233.577
Umlaufvermögen	108.164	118.004
Eigenkapital	87.342	95.954
davon gezeichnetes Kapital	53.276	53.276
davon Rücklagen	21.835	21.835
Sonderposten mit Rücklageanteil	8.040	11.030
Fremdkapital	288.079	294.687
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	194.366	202.067
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	9.730	0
Bilanzsumme	**385.349**	**403.378**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	230.753	127.344
Materialaufwand	44.876	3.674
Personalaufwand	123.484	127.382
Abschreibungen	20.051	6.494
sonstige betriebliche Aufwendungen	41.009	23.823
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.754	3.150
Gewinnabführung	3.000	3.500
Jahresergebnis	12.143	11.612
Ausschüttung an HGV	2.968	3.500

Kennzahlen

	2002	2003
Stückgutumschlag in t	26.338.000	0
Containerumschlag in TEU	2.460.479	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	6.027	2.464

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1.589	1.568
davon Teilzeitbeschäftigte	20	21
davon weibliche Beschäftigte	156	149
davon Auszubildende	50	60
Schwerbehindertenquote (in %)	7,2	7,1
Versorgungsempfänger	3.208	3.159

Anmerkungen zu den Kennzahlen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2003 ihr operatives Geschäft auf die Tochtergesellschaften verlagert. Sie hat somit ab 2003 weder eigenen Container- noch eigenen Stückgutumschlag.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHLA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
METRANSAG	50,10 %		
Cap San Diego Betriebsgesellschaft mbH	33,30 %		
Cellpap Terminal Hamburg Umschlags- und Transport GmbH	100,00 %		
combispeed Fachspedition für Containerverkehre GmbH	74,80 %		
CPS Container Packing Station s.r.o.	100,00 %		
ctd Container- und Transport-Dienst GmbH	100,00 %		
Cuxcargo Hafenbetrieb GmbH & Co. KG	50,00 %		
Cuxport Seehafen-Dienstleistungs GmbH	25,10 %		
DHU Gesellschaft für Datenverarbeitung Hamburger Umschlagbetriebe mbH	23,10 %	TCT	7,00 %
		Unikai	9,70 %
Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH	100,00 %		
GHL Erste Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung mbH	100,00 %		
GHL Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung Bei St. Annen mbH	100,00 %		
GHL Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung Block D mbH	100,00 %		
GHL Zweite Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung mbH	100,00 %		
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH	49,00 %		
HHIG Hansa-Hungaria Investitionsgesellschaft mbH	50,00 %		
HHLA Container Terminals GmbH	100,00 %		
HHLA Container-Terminal Burchardkai GmbH	100,00 %		
HHLA CTA Besitzgesellschaft mbH	74,90 %		
HHLA do Brasil Ltda.	100,00 %		
HHLA Frucht- und Kühlzentrum GmbH	100,00 %		
HHLA International GmbH	100,00 %		

Gesellschaft	Anteil HHLA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HHLA Lager und Logistik GmbH	100,00 %	
HPC Hamburg Port Consulting GmbH	100,00 %	
LOGAS Gesellschaft für logistische Anwendungssysteme mbH	100,00 %	
PHH Personaldienstleistung Hafen Hamburg GmbH	10,60 %	
POLZUG GmbH	33,30 %	
Projektgesellschaft Altenwerder West GmbH	49,00 %	
Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Verkehr mbH	50,00 %	
Ulrich Stein GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2002 brachte eine gegenüber 2001 verbesserte Erlösqualität (Erlös pro Box) im Containerumschlag sowie über dem Vorjahr liegende Wachstumsraten (HHLA 8,1 %, HHLA-Gruppe 14,5 %, Basis TEU). Durch die Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Container-Terminals Altenwerder konnten Mengenverlagerungen vom Burchardkai nicht wie geplant realisiert werden. Dadurch operierte der Burchardkai erneut an der Kapazitätsgrenze. U.a. die entsprechenden Mehrerlöse führten zu einem Betriebsergebnis von über 20 Mio. EURO. Demgegenüber ging das Beteiligungsergebnis auf 3,2 Mio. EURO zurück (insbesondere durch die Stillegung des Cellpap-Terminals). Da die Pensionsrückstellungen mit 5,8 Mio. EURO zu dotieren waren, bewegt sich das Jahresergebnis mit 12,1 Mio. EURO auf Vorjahresniveau (13,2 Mio. EURO)

In 2003 entwickelten sich die Umsatzerlöse der HHLA AG als Folge der Ausgliederungen rückläufig. Wesentliche Erlösquelle ist die Entsendung von bei der Muttergesellschaft verbliebenen Mitarbeitern in die ausgegliederten Tochterunternehmen.

Spiegelbildlich nimmt die Bedeutung des Beteiligungsergebnisses noch zu, per Saldo vereinnahmte die HHLA hier 15,2 Mio EURO. Der Jahresüberschuss von 11,6 Mio EURO ist maßgeblich durch Ausgliederungseffekte beeinflusst. Daher ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. Während einerseits stille Rerserven aufgedeckt wurden, konnten andererseits Teile der Beteiligungsergebnisse noch nicht vereinnahmt werden.

Aus der nunmehr maßgeblichen Konzernperspektive hat sich der Containerumschlag im Hamburger Hafen erneut positiv entwickelt. Sowohl die Mengen als auch die Erlöse pro Box steigen spürbar an. Durch die erstmalige quotale Einbeziehung der Transfracht konnten die Umsatzerlöse im Hinterlandverkehr auf 185 Mio. EURO mehr als verdoppelt werden.

Die Pensionsrückstellungen der HHLA wurden zum 31.12.2003 um 7,7 Mio EURO erhöht.

Ausblick

Das Jahr 2003 stand - nachdem der Aufsichtsrat am 19. Dezember 2002 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst hat - im Zeichen der Vollendung der internen Restrukturierung. Mit der Umsetzung der Konzernstruktur wurde eine gesellschaftsrechtliche Struktur geschaffen, die den Geschäftsfeldern folgt. Damit werden jeweils geschäftsfeldbezogene Beteiligungen Dritter möglich. Für die HHLA als Muttergesellschaft bedeutet dies die Wandlung vom Stammhaus-Konzern hin zu einer strategischen Management-Holding. Es verbleibt lediglich der Immobilienbereich als operative Einheit bei der AG. Sie nimmt zentrale Funktionen wie z.B. Finanzen, Konzerncontrolling, Personal, Einkauf/Materialwirtschaft und Recht als Dienstleister wahr. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird daher durch den Rückgang der Erlöse auf Ebene der AG die Höhe des zu vereinnahmenden Beteiligungsergebnisses zum wesentlichen Indikator für den Erfolg der HHLA.

Mit der Stillegung des defizitären Cellpap-Terminals, der Partnerschaft mit Rhenus im Logistikbereich, der erfolgten Arrondierung der Hinterlandverbindungen und den prognostizierten steigenden Umsätzen insbesondere am neuen Terminal in Altenwerder ist die HHLA für den unverändert intensiven Wettbewerb gut aufgestellt. Angesichts des auch weiterhin erwarteten hohen Umsatzwachstums wird nach Inbetriebnahme des CTA mittelfristig eine Ertüchtigung des Burchardkais durchgeführt werden, um die notwendigen Kapazitäten vorhalten zu können. Von großer Bedeutung für die HHLA ist eine zeitnahe Fahrwasseranpassung der Elbe, um Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von über 8.000 TEU im Hamburger Hafen abfertigen zu können.

Mit der neuen Konzernstruktur, den geschäftsfeldbezogenen Kooperationen sowie den erwarteten Erträgen aus den umfangreichen Terminal- und Hinterlandverkehrsinvestitionen der zurückliegenden Jahre wird die HHLA verstärkt von der geografischen Lage des Hamburger Hafens profitieren können. Sie ist auf die zukünftigen Anforderungen ihrer Kunden in qualitativer und quantitativer Hinsicht gut eingestellt und sichert so konzernweit fast 3.500 Arbeitsplätze.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Peter von Foerster, Vorsitzender, *Industrieverband Hamburg, Präsident*
Fred Timm, Stellvertretender Vorsitzender, *HHLA*
Dr. Johannes Ludewig, *Community of European Railway and Infrastructure Companies, Executive Director*
Dr. Rainer Klemmt-Nissen, *Finanzbehörde*
Jörn Ingelmann, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Manfred Reuter, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Walter Stork, *NAVIS Schiffahrts- und Speditionsgesellschaft mbH*
Uwe Schröder, *Gewerkschaft ver.di*
Wolfgang Rose, *Gewerkschaft ver.di*
Harald Erven, *HHLA*
Manfred Wilkens, *HHLA*
Wolfgang Weskamp, *HHLA*

HPC Hamburg Port Consulting GmbH

HPC Hamburg Port Consulting GmbH
Container-Terminal Burchardkai
21129 Hamburg
Telefon 040-74008-0
Fax 040-7401606
www.hpc-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft	100,00 %

Mit der HHLA besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Dierk Reumann
Dipl. Ing. Dr. Thomas Koch

Unternehmensaufgaben

Die Aufgaben von HPC umfassen Projektberatung, -planung und -durchführung im Bereich Hafen- und Verkehrswirtschaft sowie Management- und Organisationsberatung. Die Leistungen werden in den Geschäftsbereichen "Port Planning and Operations Systems", "Transport Management Systems", "Transport Logistik Management" sowie "Systems Engineering" erbracht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	259	288
davon Sachanlagen	68	69
davon Finanzanlagen	186	186
Umlaufvermögen	3.710	4.092
Eigenkapital	1.023	1.023
davon gezeichnetes Kapital	1.023	1.023
Fremdkapital	3.266	3.361
Bilanzsumme	**4.288**	**4.384**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	6.124	6.734
Materialaufwand	1.041	1.924
Personalaufwand	4.112	4.216
Abschreibungen	65	70
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.434	1.293
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	39	77
Gewinnabführung	32	263

Kennzahlen

	2002	2003
entschiedene Projekte (Anzahl)	60	66

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	54	52

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	81	78
davon Teilzeitbeschäftigte	3	4
davon weibliche Beschäftigte	22	17
davon Auszubildende	1	2
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HPC	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HPTI Hamburg Port Training Institute GmbH	100,00 %	
Uniconsult Universal Transport Consulting GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

In 2002 konnten erneut die Tochtergesellschaften positive Ergebnisse erwirtschaften. Bei HPC setzte sich der Umsatzrückgang durch weniger Aufträge fort, dabei waren alle Geschäftsbereiche betroffen, diese Entwicklung schlug auch auf das Ergebnis durch. Die angestrebte Dominanz privater gegenüber staatlichen Auftraggebern stabilisierte sich. Bei der regionalen Auftragsverteilung entfielen etwa zwei Drittel der Aufträge auf Europa.

In 2003 sind die Umsatzerlöse wieder angestiegen. Insbesondere durch das Beteiligungsergebnis konnte der an die HHLA abgeführte Gewinn (263 TEuro) erheblich gesteigert werden. Die Dominanz der europäischen Anteile an den Aufträgen erhöhte sich auf ca. drei Viertel.

Ausblick

Für 2004 wird mit einem weiteren Umsatzanstieg gerechnet, der sich auf das Ergebnis positiv auswirken wird. Akquisitionsansätze und Personalmaßnahmen konzentrieren sich auf besonders erfolgversprechende Bereiche wie z.B. "Software- und IT-Beratung", "Strategie-Beratung" oder "Einkaufsunterstützung/Bauüberwachung für Hafenequipment".

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Stefan Behn, Vorsitzender, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Klaus-Dieter Peters, Stellvertretender Vorsitzender, *HHLA, Vorstandsvorsitzender*
Dr. Elmar Bröker, *Unternehmensberater*
Dr. Heinz Giszas, *Staatsrat a.D.*
Gerd Drossel, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Norbert Hinrichs, *DB Cargo AG Hamburg*

Unikai Hafenbetrieb GmbH

Unikai Hafenbetrieb GmbH
Buchheisterstrasse
20457 Hamburg
Telefon 040-31105-0
Fax 040-31105-337

Eigentümer

	Anteil
HHLA Container Terminals GmbH	100,00 %

Geschäftsführung

Gerd Drossel

Unternehmensaufgaben

Die 100 %ige HHLA-Tochtergesellschaft Unikai Hafenbetrieb GmbH betreibt einen Container-Terminal (UCT) im Hamburger Hafen. Zum Unternehmen gehören ferner Tochtergesellschaften in Hamburg, Lüneburg, Wörth und Ottmarsheim, die ebenfalls Hafenumschlag durchführen sowie eine 50 %ige Beteiligung an der Firma ARS-Unikai GmbH, einer Gesellschaft für Fahrzeuglogistik im Hamburger Hafen.

Nach Beendigung des Container-Umschlags und Verkauf von zwei Tochtergesellschaften in 2003 beschränkt sich die Tätigkeit auf Vermietung sowie die Verwaltung der verbliebenen Tochtergesellschaften. Augrund des damit verbundenen Bedeutungswandels innerhalb des HHLA-Konzerns wird voraussichtlich keine weitere Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsberichtes mehr erfolgen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	9.238	7.216
davon Sachanlagen	6.908	5.111
davon Finanzanlagen	2.086	2.086
Umlaufvermögen	20.014	13.561
Eigenkapital	20.287	14.192
davon gezeichnetes Kapital	12.271	12.271
davon Rücklagen	1.624	1.000
Fremdkapital	8.965	6.586
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.357	5.186
Bilanzsumme	**29.251**	**20.777**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	20.347	4.708
Materialaufwand	8.980	2.098
Personalaufwand	9.221	847
Abschreibungen	1.927	1.092
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.303	2.965
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	210	697
Jahresergebnis	7.027	921

Kennzahlen

	2002	2003
Containerumschlag in TEU	232.094	21.073

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	1	15

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	114	42
davon Teilzeitbeschäftigte	1	0
davon weibliche Beschäftigte	10	9
Schwerbehindertenquote (in %)	1,8	2,4
Versorgungsempfänger	245	245

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Unikai	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
ARS Unikai GmbH	50,00 %		
DHU Gesellschaft für Datenverarbeitung Hamburger Umschlagbetriebe mbH	9,70 %	HHLA	23,10 %
		TCT	7,00 %
Unikai Hafenbetriebe Lüneburg GmbH	100,00 %		
Unikai Hafenbetriebe Woerth GmbH	50,00 %		
Unikai Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH	100,00 %		
Unikai Ottmarsheim S.A.R.L.	50,00 %		

Geschäftsverlauf

In 2002 wurde die auch vor dem Hintergrund der Inbetriebnahme des Container-Terminals Altenwerder bereits längerfristig geplante Neuausrichtung innerhalb der HHLA-Gruppe u.a. mit der Stilllegung der Umschlagsaktivitäten am UCT zum 31.12.2002 vollzogen. Die damit verbundenen betriebsbedingten Kündigungen erfolgten auf der Basis eines Sozialplans. Es wurden Vorruhestandsregelungen getroffen und neue Beschäftigungsverhältnisse innerhalb der HHLA-Gruppe begründet. Anteile der Tochtergesellschaften in Wörth und Ottmarsheim wurden verkauft. Die am UCT abgefertigten Dienste wurden zum Burchardkai der HHLA verlagert. Das Terminalgelände wird nunmehr als Leercontainer-Zentrum genutzt, nachdem ein Ausbau des UCT auf eine wirtschaftlich notwendige Mindestkapazität für den Container-Umschlag technisch nicht möglich war.

In 2003 wurden die Restanteile der Tochtergesellschaften in Wörth und Ottmarsheim (mit Wirkung zum 1.1.2004) verkauft.

Ausblick

Unikai geht von nachhaltig positiven Ertragsperspektiven durch Vermietungserlöse und Beteiligungsergebnisse aus. Der Geschäftsverlauf 2003 bestätigt diese Einschätzung.
Die Funktion des Aufsichtsrates wird zukünftig durch den AR der HHLA Container Terminals GmbH wahrgenommen. Eine Nachbesetzung ausgeschiedener AR-Mitglieder ist in 2003 nicht mehr erfolgt.

HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH

HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH
Altenwerder Damm 22
21129 Hamburg
Telefon 040-74005-0
Fax 040-74005-138
www.hccr.de

Eigentümer

	Anteil
HHLA Container Terminals GmbH	100,00 %

Mit der HHLA besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Uwe Schultz
Jens Wismann

Unternehmensaufgaben

HCCR betreibt die Reparatur und Oberflächenbehandlung von Containern, Chassis und anderen industriellen Gegenständen und die mit diesen Arbeiten verbundenen Transportleistungen. Zur Leistungspalette gehören ebenfalls Reinigung, Depothaltung, Überwachung und Handel.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	4.388	7.803
davon Sachanlagen	2.715	6.630
davon Finanzanlagen	308	229
Umlaufvermögen	3.541	5.059
Eigenkapital	1.909	1.909
davon gezeichnetes Kapital	767	767
davon Rücklagen	1.142	1.142
Fremdkapital	6.029	10.961
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	105	109
Bilanzsumme	**7.937**	**12.870**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	20.256	27.953
Materialaufwand	6.123	7.084
Personalaufwand	9.590	14.303
Abschreibungen	937	1.261
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.906	5.229
Erträge aus Verlustübernahme	56	889

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	2.016	4.698

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	356	356
davon weibliche Beschäftigte	33	33
davon Auszubildende	13	16
Schwerbehindertenquote (in %)	2,8	2,8
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HCCR	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Egon Wenk Umschlag- und Logistikgesellschaft mbH	100,00 %	
Leercontainer Zentrum Unikai GmbH	65,00 %	

Geschäftsverlauf

In 2002 wurde der Standort am Container-Terminal Altenwerder (CTA) in Betrieb genommen. Der Umsatz konnte erneut gesteigert werden, das Betriebsergebnis lag auf Vorjahresniveau. Dennoch konnte durch einmalige Rückstellungsbedarfe für Altersteilzeit und Personalmaßnahmen erstmals kein positives Jahresergebnis erreicht werden. Zusätzlich wirkten Aufwendungen für die Inbetriebnahme des Standortes CTA belastend.

Zum 1. Januar 2003 wurde die Tochtergesellschaft CONREPAIR auf HCCR verschmolzen, um Synergieeffekte zu realisieren. Am 1. April 2003 nahm das Leercontainer Zentrum Unikai, ein Joint Venture zwischen HCCR und der HCS Hamburger Container Service GmbH, den Depot- und Reparaturbetrieb auf. Der Geschäftsbetrieb der Egon Wenk Umschlags- und Logistikgesellschaft mbH wurde im 4. Quartal 2003 eingestellt.

Das Umsatzwachstum 2003 geht insbesondere auf den neuen Standort am Container-Terminal Altenwerder sowie den Bereich Van Carrier - Instandhaltung zurück. Das Jahresergebnis wurde durch Sondereffekte belastet, das Betriebsergebnis konnte dagegen gesteigert werden.

Ausblick

HCCR wird in 2004 seinen Standort auf dem Burchardkai räumen, da die Flächen für den Containerumschlag benötigt werden. Die Van Carrier - Instandhaltung wird an die Service Center Burchardkai GmbH übertragen. Da auch das Geschäftsfeld "Tankservice" einer Überprüfung unterzogen wird, erfolgt insgesamt eine Konzentration auf das Kerngeschäft Containerreparatur. Nach einer erneuten Ergebnisbelastung durch die Restrukturierung in 2004 wird ab 2005 mit nachhaltig positiven Ergebnissen gerechnet.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Stefan Behn, Vorsitzender, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Uwe Schröder, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Gerd Drossel, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Rolf Fritsch, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Rainer Hähnchen, *HCCR*
Peter Peters, *HCCR*

TCT Tollerort Container-Terminal GmbH

TCT Tollerort Container-Terminal GmbH
Am Vulkanhafen 30
20457 Hamburg
Telefon 040-74001-0
Fax 040-74001-100

Eigentümer

	Anteil
HHLA Container Terminals GmbH	100,00 %

Geschäftsführung

Dirk Seevogel

Unternehmensaufgaben

TCT betreibt einen Container-Terminal am Vulkanhafen. Die HHLA hatte den Terminal 1996 von der Firma Gerd Buss Lager- und Speditionsgesellschaft Tollerort mbH übernommen und in den Folgejahren restrukturiert, modernisiert und erweitert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	25.412	27.003
davon Sachanlagen	25.250	26.899
davon Finanzanlagen	70	70
Umlaufvermögen	10.981	9.708
Eigenkapital	9.041	8.901
davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
Fremdkapital	27.398	27.827
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	937	964
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	5.004	4.179
Bilanzsumme	**36.441**	**36.739**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	46.525	50.992
Materialaufwand	11.313	12.613
Personalaufwand	14.491	17.047
Abschreibungen	4.093	4.250
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.075	10.558
Gewinnabführung	0	4.500
Jahresergebnis	5.323	5.732

Kennzahlen

	2002	2003
Containerumschlag in TEU	623.307	659.836

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	5.287	5.844

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	227	263
davon weibliche Beschäftigte	4	6
Schwerbehindertenquote (in %)	8,4	7,6
Versorgungsempfänger	63	65

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil TCT	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
DHU Gesellschaft für Datenverarbeitung Hamburger Umschlagbetriebe mbH	7,00 %	HHLA	23,10 %
		Unikai	9,70 %
TCT Besitzgesellschaft mbH	99,60 %		

Geschäftsverlauf

Mit fortschreitender Produktivitätssteigerung und stetig steigenden Umschlagsmengen wurde in 2001 mit 2,2 Mio. EURO bereits ein positives Jahresergebnis realisiert, welches in 2002 mit 5,3 Mio. EURO und in 2003 mit 5,7 Mio. EURO noch deutlich übertroffen wurde. Für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit war der Abschluss der Ausbaustufe I im Berichtszeitraum mit der Herstellung der Abfertigungsbereitschaft für die Post-Panmax-Containerschiffe wesentlich. Von der Inbetriebnahme des Container-Terminals Altenwerder gingen für den TCT keine (Verlagerungs-)Effekte aus.

Ausblick

Mit erwarteten weiteren Mengenzuwächsen aus dem Wachstum bestehender und auch neuer Containerdienste sowie Kapazitätserweiterungsmöglichkeiten des Terminals auf knapp 2 Million TEU/Jahr sind für den TCT sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite die mittelfristigen Perspektiven als positiv einzuschätzen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gerd Drossel, Vorsitzender, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Uwe Schröder, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Stefan Behn, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Klaus-Dieter Peters, *HHLA, Vorstandsvorsitzender*
C. Bröker, *TCT*
Lothar Pfeiffer, *TCT*

Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH

Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH
Große Elbstr. 137
22767 Hamburg
Telefon 040-38012-0
Fax 040-38012-23
www.fischmarkt-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft	100,00 %

Mit der HHLA besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Hartwig Sommerfeld

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Flächen und das Erbringen von Dienstleistungen - insbesondere für die Fischwirtschaft - auf dem Gelände des Hamburger Seefischmarktes mit dem Ziel der Konzentration der einschlägigen Unternehmen an dieser Stelle. Schwerpunkte der Unternehmenstätigkeit sind die Vermietung von Gewerbeflächen, das Lagergeschäft (Tiefkühllagerhäuser), die Verarbeitung, Verpackung und Frostung von Waren sowie Fischhandel und -auktionen.

Zur Aufgabenerfüllung hat die FMH von der Freien und Hansestadt Hamburg Grundstücke gegen Zahlung einer jährlichen Festmiete gemietet sowie an den von ihr auf dem Fischmarktgelände genutzten stadteigenen Bauten gegen Zahlung eines einmaligen Entgelts ein "gesteigertes Nutzungsrecht" mit eigentümerähnlicher Stellung erworben.

FMH verfügt über ca. 65.000 qm an Büro- und Gewerbeflächen, diese Sparte stellt die umsatzmäßig dominierenden Aktivitäten dar. Die Mieter stammen typischerweise aus der Fisch- und Hafenwirtschaft.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	8.099	7.252
davon Sachanlagen	5.890	5.024
davon Finanzanlagen	2.205	2.205
Umlaufvermögen	2.205	3.001
Eigenkapital	1.128	1.128
davon gezeichnetes Kapital	954	954
davon Rücklagen	8	8
Fremdkapital	9.174	9.126
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.311	5.199
Bilanzsumme	**10.306**	**10.255**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	8.020	7.671
Materialaufwand	1.568	1.615
Personalaufwand	1.280	2.199
Abschreibungen	946	960
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.302	1.883
Gewinnabführung	1.331	1.405

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	211	84

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	43	43
davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
davon weibliche Beschäftigte	16	20
davon Auszubildende	4	4
Schwerbehindertenquote (in %)	4,7	4,7
Versorgungsempfänger	95	98

Geschäftsverlauf

Die Unternehmensergebnisse erreichten in den Berichtsjahren mit 1,33 Mio. EURO bzw. 1,41 Mio. EURO jeweils Rekordhöhen. Sämtliche Sparten konnten positive Betriebsergebnisse beitragen.

Ausblick

FMH wird auch zukünftig das Fischereihafenareal zu einem attraktiven, mittelständisch orientierten Gewerbezentrum für die Fisch- und Hafenwirtschaft weiterentwickeln. Es werden weiterhin gute Ergebnisse erwartet. Mit den getätigten und geplanten Investitionen wird das Dienstleistungsangebot weiter verbessert, so dass FMH für den fortschreitenden Strukturwandel am nördlichen Elbufer gut positioniert ist. Dazu trägt auch die zwischenzeitliche Verschmelzung der früheren Beteiligung GHL Dritte Gesellschaft für Hafen- und Lagerimmobilien-Verwaltung mbH (Elbkaihaus) auf die FMH bei, aus der Synergieeffekte erwartet werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Klaus-Dieter Peters, Vorsitzender, *HHLA, Vorstandsvorsitzender*
Dr. Roland Lappin, Stellvertretender Vorsitzender, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Wulf Hans Okun, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Holger Kuberg, *FMH*
Peter Horwege, *FMH*

HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH

HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH
Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 040-53309-0
Fax 040-53309-2129

Eigentümer

	Anteil
Hapag-Lloyd AG	25,10 %
HHLA Container Terminals GmbH	74,90 %

Geschäftsführung

Ingo Witte
Heinrich Goller

Unternehmensaufgaben

CTA plant, errichtet und betreibt den Container-Terminal Altenwerder. Die aktive Geschäftstätigkeit wurde im 1. Quartal 1999 aufgenommen. CTA ist die Betriebsgesellschaft, welche die Terminalinfrastruktur von der Schwestergesellschaft CTA Besitzgesellschaft mietet. An beiden Gesellschaften ist die Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft seit dem 1. April 2001 mit jeweils 25,1 % beteiligt. In 2001 wurde die SCA Service Center Altenwerder GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft für die Instandsetzung der Terminalsuprastruktur gegründet. In 2001 liefen bei SCA Anlaufverluste auf. In 2002 beteiligte sich CTA mit 50 % an der Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH (KTH), die den Eisenbahnumschlagsbahnhof auf dem Terminalgelände für den kombinierten Verkehr betreiben wird. Hier wurde mit der Rhenus-Gruppe ein kompetenter Partner aus dem Logistik-Bereich für ein Joint Venture gefunden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	163.148	191.858
davon Sachanlagen	138.571	169.407
davon Finanzanlagen	625	625
Umlaufvermögen	4.625	15.350
Eigenkapital	38.602	20.867
davon gezeichnetes Kapital	10.000	10.000
davon Rücklagen	59.024	64.024
Fremdkapital	154.103	204.033
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	52
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	84.394	132.092
Bilanzsumme	**192.819**	**225.010**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	9.879	61.221
Materialaufwand	2.866	12.312
Personalaufwand	7.218	13.889
Abschreibungen	13.487	25.296
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.972	26.695
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	1.164
Jahresergebnis	-22.275	-22.735

Kennzahlen

	2002	2003
Containerumschlag in TEU	138.096	873.798

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	65.246	46.967

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	251	325
davon weibliche Beschäftigte	30	36
Schwerbehindertenquote (in %)	0,8	0,0
Versorgungsempfänger	0	2

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil CTA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH	50,00 %	
SCA Service Center Alternwerder GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2002 wurden ca. 80,5 Mio. EURO investiert. Am 24. Juni 2002 wurde der reguläre Abfertigungsbetrieb aufgenommen. Zuvor führten erhebliche Verspätungen bei der Ablieferung der Umschlagsgeräte zu einer mehrmonatigen Verzögerung. Dadurch wurde eine Inbetriebnahme der Gesamtanlage in einem Schritt statt der vorgesehenen stufenweisen Inbetriebnahme notwendig. Bei der weitgehend automatisierten und fixkostenintensiven und somit sehr sensitiv auf Auslastungsschwankungen reagierenden Anlage führte die verspätete Inbetriebnahme zu einem ungeplant hohen Anlaufverlust in 2002. So konnten statt erwarteter 380.000 nur knapp 90.000 Container umgeschlagen werden. Der Jahresfehlbetrag belief sich als Folge davon auf 22,28 Mio. EURO.

Zum Jahresende wurden trotz verspäteter Betriebsaufnahme zwei der vier Hamburg anlaufenden Fernost-Dienste des weltweit größten Reederei-Konsortiums "Grand Alliance" am Ballinkai abgefertigt. Im letzten Quartal konnten die technische Stabilität sowie die Umschlagsleistung deutlich verbessert werden.

Mit dem CTA ist der weit über den Hamburger Hafen hinaus modernste Terminal mit einer weitgehend automatisierten Terminalsuprastruktur in Betrieb gegangen. Im realisierten Betriebssystem ersetzen führerlose Containertransportfahrzeuge ("automatic guided vehicle") die traditionellen Van Carrier beim Transport zwischen Containerbrücke und Lagerblöcken. Letztgenannte werden jeweils von zwei unabhängig voneinander bedienbaren Stapelkranen überspannt.

In 2003 wurde die Kapazitätsauslastung durch die Übernahme neuer Dienste vom Burchardkai schrittweise erhöht. Insgesamt wurden 554.442 boxen (873.798 Standardcontainer/TEU) umgeschlagen. Die Stabilität der Anlage wurde weiter verbessert, vier der fünf Fernost-Dienste der Grand Alliance wurden am Jahresende am CTA abgefertigt. Parallel dazu wurde die Realisierung des zweiten Bauabschnitts vorangetrieben, die gesamten Investitionen beliefen sich auf 50,4 Mio.EURO. Mit der Übernahme des dritten Großschiff-Liegeplatzes im November stehen nunmehr 1.100 m Kaimauer zur Verfügung.

Bedingt durch die hohen Investitionen sowie Verzögerungen bei der Übernahme von Containerdiensten konnte noch kein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Ausblick

Für 2004 wird eine weitere Steigerung des Umschlagvolumens erwartet, die sowohl auf dem Wachstum bestehender als auch der Übernahme weiterer Dienste beruht. Im Endausbau soll der Terminal über vier Liegeplätze für Vollcontainerschiffe, dreizehn Containerbrücken sowie eine Feederbrücke verfügen. Er wird in 2005 abgeschlossen werden. Langfristig ist von einer nachhaltig hohen Auslastung des Terminals auszugehen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Stefan Behn, Vorsitzender, *HHLA, Vorstandsmitglied*
Adolf Adrion, *Hapag-Lloyd Container-Linie GmbH, Geschäftsführer*
Frank Bergert, *Hapag Lloyd*
Klaus-Dieter Peters, *HHLA, Vorstandsvorsitzender*
Uwe Schröder, *Gewerkschaft ver.di*
Thomas Mendrzik, *CTA*

3 Messe, Werbung, Wirtschaftsförderung

3.1 Hamburg Messe und Congress GmbH 103

3.2 CCH Gastronomie GmbH 108

3.3 Hamburg Tourismus GmbH 111

3.4 HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH 115

3.5 c : channel business services GmbH 119

3.6 DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG 122

3.7 ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH 126

3.8 Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG 129

3.9 PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder mbH 132

3.10 hamburg.de GmbH & Co. KG 135

3.11 imtc innovative medical technologiy center Hamburg GmbH 138

3.12 MAZ level one GmbH 141

Hamburg Messe und Congress GmbH

Hamburg Messe und Congress GmbH
St. Petersburger Straße 1
20355 Hamburg
Telefon 3569-0
Fax 3569-2180
www.hamburg-messe.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Bernd Aufderheide
Dietmar Aulich

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Veranstaltungen in den Betriebsanlagen der Gesellschaft, insbesondere der Betrieb der Hamburg Messe und des Congress Centrum Hamburg. Das Unternehmen kann auch im Ausland tätig werden, um insbesondere die Attraktivität des Messe- und Kongressstandortes Hamburg zu stärken und dessen Imagewerbung zu unterstützen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	50.351	54.029
davon Sachanlagen	48.796	52.103
davon Finanzanlagen	369	365
Umlaufvermögen	4.579	25.224
Eigenkapital	11.679	11.679
davon gezeichnetes Kapital	10.500	10.500
davon Rücklagen	1.179	1.179
Fremdkapital	43.381	67.690
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	16.783	17.251
Bilanzsumme	**55.061**	**79.369**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	51.477	40.255
sonstige betriebliche Erträge	785	0
Materialaufwand	23.166	20.274
Personalaufwand	13.767	14.085
Abschreibungen	2.447	3.152
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.471	8.843
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13	41
Erträge aus Verlustübernahme	0	4.218
Gewinnabführung	3.467	0
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
vermietete Hallenfläche in m²	848.721	749.487
Aussteller (Anzahl)	7.125	4.508
Besucher (Anzahl)	932.000	980.000

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	30.224	13.021

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	289	237
davon Teilzeitbeschäftigte	24	13
davon weibliche Beschäftigte	140	135
davon Auszubildende	14	14
Schwerbehindertenquote (in %)	4,6	8,4
Versorgungsempfänger	196	203

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMC	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	100,00 %		
CCH Gastronomie GmbH	100,00 %		
Hamburg Tourismus GmbH	11,00 %		
		FHH	40,00 %
HWD Hanseatische Wirtschaftsdienste AG	9,96 %		
Société Civile Immobiliere Foires Internationales, Paris	1,10 %		

Geschäftsverlauf

Die HMC als unternehmensnaher Dienstleister konnte sich dem schwierigen Geschäftsumfeld und der sich negativ entwickelnden konjunkturellen Lage seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 nicht entziehen. Dabei war das Unternehmen im Messebereich in 2002 - einem geraden und damit traditionell ertragsstarken Jahr - einerseits betroffen durch die Reduzierung der Ausstellerzahlen (Bundesweit rd. 2 % auf internationalen Messen). Andererseits führten die Insolvenzwelle und deutliche Einschränkungen in den Reiseetats bundesweit zu einem Rückgang der Besucherzahlen um knapp 5 %. Dennoch ist es dem Unternehmen gelungen, in 2002 ein deutlich positives Jahresergebnis zu erzielen. Auch in 2003 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung nicht grundlegend verändert. Bundesweit sind die Ausstellerzahlen bei internationalen Messen erneut um durchschnittlich 1,5 % zurückgegangen.

Umsatz und Jahresergebnis	2000	2001	2002	2003
Gesamtumsatz	56.051	38.572	51.477	40.255
Ergebnis Bereich Messe	9.344	529	7.550	170
Ergebnis Bereich CCH	-4.044	-4.387	-4.084	-4.388
Ergebnis HMC gesamt	5.300	-3.858	3.466	-4.218

Auslastungskennzahlen	2000	2001	2002	2003
Vermietete Brutto-Hallenflächen in qm				
für eigene Messen, Ausstellungen	577.449	326.323	514.016	355.621
an Dritte für Ausstellungen	247.832	315.641	334.705	393.866
Ausstellerzahl	7.463	4.149	7.125	4.508
Besucher Messe	1.091.000	1.067.000	932.000	980.000
Besucher / Teilnehmer CCH	510.000	515.000	470.000	435.000
Eigene Messen und Ausstellungen	12	8	12	9
Hallenvermietung an Dritte	19	33	31	30
Kongresse und Tagungen CCH	204	211	201	192
Veranstaltungen CCH	193	179	163	143

Die Auslastung der Messe bzw. des CCH dokumentiert die obige Tabelle. Im Berichtszeitraum blieben die verfügbare Ausstellungsfläche der Messe (64.857 m²) und die Kapazitäten des CCH (19 Säle mit einer Gesamtfläche von 9.950 m²) unverändert.

Im Mittelpunkt der baulichen Aktivitäten standen 2001 die Neugestaltung des Eingang Ost in 2002 die Planungsarbeiten und Vorbereitungen für die Messeerweiterung. Die Bürgerschaft hat nach einem rund vierjährigen Planungszeitraum am 10.04.2003 den Planungen und dem Finanzierungskonzept zur Weiterentwicklung der Hamburg Messe zugestimmt.

Ausblick

Die kommenden Jahre werden durch die Neu- und Umbaumaßnahmen der Messe geprägt sein. Mit diesem Bauvorhaben ist der Grundstein für die Kapazitätserweiterung, die Verbesserung der Logistik-Infrastruktur und die qualitative Ausstattung der Facilitäten des Messegeländes gelegt worden. Bereits in 2005 soll der erste Neubauabschnitt der INTERNORGA 2005 zur Verfügung stehen. Mit der Modernisierung und der neuen Funktionalität der Kapazitäten wird die Erwartung einer verbesserten Positionierung der Hamburger Messe im Wettbewerb verbunden.

Die HMC hat für die Abwicklung und Koordination der Aufgaben zum Messeneubau am 9.12.2003 eine 100%ige Tochter "BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH" gegründet. Mit dieser projektbezogenen Ausgründung wird eine sinnvolle organisatorische und rechnerische Abgrenzung der Bauaktivitäten zum Messeneubau vom Kerngeschäft der HMC erreicht.

Mit Blick auf die gestiegenen Anforderungen an kongressbegleitende Ausstellungskapazitäten in unmittelbarer räumlicher Nähe zu den Kongressen und Tagungen im CCH kommt auch der Erweiterung des Kongresszentrums entscheidende Bedeutung für dessen Wettbewerbsfähigkeit zu. Die Planungen für eine Ausstellungshalle sind bereits aufgenommen worden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gunnar Uldall, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Ulrike Fürniß, Stellvertretende Vorsitzende, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Claus Liesner, *Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH, Geschäftsführer*
Dr. Robert Heller, *Finanzbehörde, Staatsrat*
Edgar E. Nordmann, *Nordmann Raßmann GmbH & Co., Geschäftsführender Gesellschafter*
Franz Josef Klein, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Heino Greve, *HGV, Geschäftsführer*
Ingo C. Peters, *Hotel Vier Jahreszeiten, Direktor*
Karin Martin, *GSA Verwaltungsgesellschaft mbH, Geschäftsführerin*
Prof. Dr. H.-J. Schmidt-Trenz, *Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer*
Andrea Saddei, *HMC*
Bärbel Treybig, *HMC*
David Oruzgani, *HMC*
Loretta Marsh, *HMC*
Lutz Tillack, *Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten*
Maximilian Gussone, *Gewerkschaft ver.di*
Richard Meißner, *HMC*
Jaqueline Giraud, *CGG*

CCH Gastronomie GmbH

CCH Gastronomie
die Adresse in Hamburg

CCH Gastronomie GmbH
Tiergartenstraße 2
20355 Hamburg
Telefon 3569-0
Fax www.cch-gastronomie.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Messe und Congress GmbH	100,00 %

Geschäftsführung

Bernd Aufderheide

Unternehmensaufgaben

Zu den Aufgaben der CGG gehört der Betrieb des Restaurants im CCH. Zusätzlich zur gastronomischen Versorgung aller im CCH stattfindenden Kongresse und Veranstaltungen übernimmt sie die Betriebsführung der gesamten Gastronomie auf dem Hamburger Messegelände. Sie kann gastronomische Geschäfte außerhalb des CCH und des Messegeländes vornehmen, die geeignet sind, dem Unternehmen unmittelbar und mittelbar zu dienen. Die CGG betreibt derzeit die Gastronomie auf der RICKMER RICKMERS, im "Alt-Hamburger Bürgerhaus", im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe sowie die Bewirtschaftung der Sporthalle Hamburg (Alstersporthalle).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	328	300
davon Sachanlagen	328	300
Umlaufvermögen	1.294	1.471
Eigenkapital	52	52
davon gezeichnetes Kapital	52	52
Fremdkapital	1.530	1.703
Bilanzsumme	**1.634**	**1.790**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	9.564	9.088
Materialaufwand	2.365	2.097
Personalaufwand	5.312	5.253
Abschreibungen	55	56
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.938	1.703
Gewinnabführung	13	41
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	21	28

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	139	145
davon Teilzeitbeschäftigte	11	17
davon weibliche Beschäftigte	53	43
davon Auszubildende	15	17
Schwerbehindertenquote (in %)	2,9	4,8
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der CGG ist naturgemäß maßgeblich von der Auslastung des CCH mit Kongressen und Veranstaltung sowie im Messebereich geprägt. Die CGG hat begrenzt Einfluss auf die Auslastungsentwicklung in diesen Bereichen. Insoweit ist auch der Einfluss auf die eigene Ertragssituation durch Maßnahmen zur Umsatzsteigerung begrenzt. Gleiches gilt übrigens auch für den Spiegelsaal, der vom Museum selbst vermarktet, und die Sporthalle Hamburg, die von Bezirksamt Hamburg-Nord vergeben wird.

Auch die CGG ist von der allgemeinen rückläufigen konjunkturellen Entwicklung seit 2001 betroffen. Insbesondere der Besucherrückgang bei der Messe, der Rückgang von Veranstaltungen im CCH, die spürbaren Auswirkungen der Eröffnung der Colorline Arena auf die Auslastung der Sporthalle Hamburg und die allgemein rückläufige Ausgabeneigung im gastronomischen Bereich wirkten sich ergebnisschmälernd aus. Die Gesellschaft wirkt dieser Entwicklung durch ein striktes Kostenmanagement entgegen.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der CGG wird weiterhin eng mit der Entwicklung im Kongress- und Veranstaltungsbereich und den Messebereich verbunden sein. Die daraus resultierenden branchenspezifischen Einflüsse auf das Unternehmen werden auch in naher Zukunft von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung überlagert werden. Es ist zu erwarten, dass die CGG auch mittelfristig einem fortgesetzten Ertragsdruck ausgesetzt sein wird. In der Perspektive wird erwartet, dass die Messeerweiterung und die geplante Erweiterung des CCH stabilisierend wirken.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtrat.

Hamburg Tourismus GmbH

Hamburg Tourismus GmbH
Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 300 51 101
Fax 3 00 51 220
www.hamburg-tourismus.de

Eigentümer

	Anteil
Tourismusverband Hamburg e.V.	29,00 %
Handelskammer Hamburg	10,00 %
DEHOGA Hamburg - Hotel und Gaststättenverband Hamburg e.V.	10,00 %
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00 %
Hamburg Messe und Congress GmbH	11,00 %

Geschäftsführung

Dietrich von Albedyll

Unternehmensaufgaben

Die HHT hat die Aufgabe, den Tourismus in Hamburg zu fördern, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen und die Vorzüge Hamburgs herauszustellen, insbesondere als attraktives Reiseziel und Tagungs- und Kongressplatz. Die HHT vermarktet überdies touristische Dienstleistungen und Produkte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	237	140
davon Sachanlagen	144	83
davon Finanzanlagen	25	15
Umlaufvermögen	3.435	6.435
Eigenkapital	64	69
davon gezeichnetes Kapital	55	55
Sonderposten für Investitionszuschüsse	153	125
Fremdkapital	3.501	6.403
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	443	581
Bilanzsumme	**3.718**	**6.598**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	52.227	70.321
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	3.045	3.215
Materialaufwand	47.166	64.455
Personalaufwand	4.096	4.797
Abschreibungen	125	92
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.329	4.606
Jahresergebnis	0	2

Kennzahlen

	2002	2003
Übernachtungen (Anzahl)	5.078.845	5.406.542

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	123	65
davon Zuschüsse	64	65

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	120	111
davon Teilzeitbeschäftigte	45	42
davon weibliche Beschäftigte	94	88
davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	42	42

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHT	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
KHG Konzertkasse Hauptbahnhof GmbH	50,00 %	

Geschäftsverlauf

Die HHT agiert auf der Basis eines mittelfristig ausgerichteten und jährlich fortgeschriebenen Marketingkonzepts, in das soweit als möglich auch externe Partner eingebunden werden. Eine Messlatte für den Erfolg dieser Aktivitäten ist die Entwicklung der Gästezahlen in Hamburg. In 2002 konnte mit 5,079 Mio. Übernachtungen in Hamburg erstmalig die 5-Mio.-Grenze überschritten werden. Das ausgewiesene Plus zu 2001 von 7,7 % war besonders hoch zu bewerten, weil der Deutschlandtourismus im gleichen Zeitraum ein Minus von 3 % zu verzeichnen hatte. Damit hat sich Hamburg in 2002 als Reiseziel erfreulicherweise gegen den Trend behaupten können. Auch das erneute Rekordniveau von 5,407 Mio. Übernachtungen in 2003 bestätigt die hohe Attraktivität Hamburgs. Dies ist ein Erfolg, an dem die HHT erheblichen Anteil hat.

Die Bedeutung des Tourismus für den Wirtschaftsstandort Hamburg verdeutlicht folgende Kennzahl: Nach einer Grundlagenstudie Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr e. V. (dwif) aus 2001 sind in Hamburg rund 70.000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt vom Tourismus abhängig.

Die HHT hat von 2001 auf 2002 hinsichtlich der Marktpräsenz eine beachtliche Entwicklung erlebt, was an den Umsatzerlösen aus kommerziellen Aktivitäten abzulesen ist: Mit 52.227 T Euro wurde schon das Jahr 2001 deutlich übertroffen (20.031 T Euro). Für 2003 wird nochmals eine deutliche Umsatzsteigerung von 70.321 T Euro ausgewiesen. Ein Großteil dieser Steigerungen resultiert aus dem Bereich der Reisevermittlungen. Darunter fallen die Vermittlungen von Hotelzimmern, insbesondere aber Eintrittskarten - hier war die außerordentlich positive Entwicklung maßgeblich durch die Einführung neuer Musicals wie König der Löwen und den Ticketvertrieb für die Colorline-ARENA begünstigt - und sonstige touristische Leistungen.

Ausblick

Im kommerziellen Bereich agiert die HHT auf einem Markt, der durch erheblichen Wettbewerb gekennzeichnet ist. Gerade dieser Bereich mit der Hotel-, Reise- und Ticketvermittlung wird die Ertragslage des Unternehmens weiterhin nachhaltig prägen. Damit ist auch eine ausgeprägte Abhängigkeit des Unternehmens von der Nachfrage nach den am Markt platzierten Events - u. a. Musicals, Sportveranstaltungen usf. - verbunden.

Gleichzeitig optimiert das Unternehmen seine Vertriebswege: Die Internetpräsenz und das Online-Buchungssystem als Vertriebskanal für die Produkte der HHT einschließlich der Hamburg-Werbung gewinnen erheblich an Bedeutung. Auch der mittlerweile fast als klassisch

zu bezeichnende Vertriebskanal für das Produkt Hamburg, die Hamburg-Hotline, das Call-Center der HHT, muss an die erheblich gestiegene Nachfrage angepasst werden.

Einen besonderen Schwerpunkt nimmt weiterhin die Förderung der überregionalen Präsenz Hamburgs ein. Hier u. a. wird die Einbettung des Marktpotentials der HHT auch im Rahmen des geplanten Hamburg Marketings zu leisten sein.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gunther Bonz, Vorsitzender, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat*
Wilhelm Rahlfs, Stellvertretender Vorsitzender, *Tourismus Verband Hamburg*
Dietmar Aulich, *Hamburg Messe und Congress GmbH, Geschäftsführer*
Franz Josef Klein, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Hans Geerst, *Best Western Hotel St. Raphael*
Hans Heinrich Bethge, *Kulturbehörde*
Manfred Schulze-Smolka, *Hotel Smolka*
Prof. Norbert Aust, *Schmidt's Tivoli*
Reinhard Wolf, *Handelskammer Hamburg*
Werner Hauschild, *Flughafen Hamburg GmbH, Geschäftsführer*
Gabriele Schardey, *HHT*
Ulrike Albers, *HHT*

HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH

HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH
Hamburger Str. 11
22083 Hamburg
Telefon 227019-0
Fax 227019-29
www.hamburg-economy.de

Eigentümer

	Anteil
Handelskammer Hamburg	15,00 %
Handwerkskammer Hamburg	14,00 %
Hamburger Sparkasse	10,00 %
BWF Beteiligungsgesellschaft Wirtschaftsförderung mbH	10,00 %
Freie und Hansestadt Hamburg	31,00 %
HSH Nordbank AG	20,00 %

Geschäftsführung

Dr. Dietmar Düdden
Uwe Jens Neumann

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erhaltung und Förderung in Hamburg ansässiger Wirtschaftsunternehmen sowie die Akquisition in- und ausländischer Unternehmen für den Standort Hamburg. Dadurch soll die Wirtschaftskraft Hamburgs gestärkt, sowie die Sicherung vorhandener und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze gefördert werden.

Auf der Basis von Gesellschaftsvertrag und Zielbild werden Handlungskonzepte erstellt, die fortlaufend weiterentwickelt werden. Dazu gehören:

- Jährliche Geschäftsfeldplanung für die Betreuung ansässiger Unternehmen und im Akquisitionsbereich;
- Strategiepapier zur gemeinsamen Aquisition ausländischer Unternehmen der HWF und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schleswig-Holstein (WSH). Die

HWF unterhält in 11 Ländern Auslandrepräsentanzen, zum Teil gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, zum Teil mit anderen Hamburger Institutionen;

- Seit 1998 erfüllt die HWF den Projektauftrag zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich "Standortmarketing Multimedia" im Rahmen der IT-Initiative Hamburg@work.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	129	112
davon Sachanlagen	117	100
Umlaufvermögen	746	764
Eigenkapital	51	51
davon gezeichnetes Kapital	51	51
Sonderposten für Investitionszuschüsse	129	112
Fremdkapital	755	931
Bilanzsumme	**949**	**1.094**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	0	0
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	4.162	4.112
Personalaufwand	2.055	2.121
Abschreibungen	68	56
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.056	2.014
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
entschiedene Projekte (Anzahl)	182	205
zusätzliche Arbeitsplätze (Anzahl)	1.821	1.444

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	55	39

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	28	29
davon Teilzeitbeschäftigte	3	4
davon weibliche Beschäftigte	10	9
davon Auszubildende	1	2
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Im Zeitraum von 1.1.2000 bis 31.12.2003 hat die HWF folgende Projektvolumina erfolgreich abgeschlossen:

	2000	2001	2002	2003	Gesamt
Entschiedene Projekte					
bei ansässigen Unternehmen	121	115	67	73	376
bei Neuansiedlungen	146	127	115	132	520
Zusätzliche Arbeitsplätze					
bei ansässigen Unternehmen	1.800	1.660	815	739	5.014
bei Neuansiedlungen	1.543	813	1.006	705	4.067
Investitionen aus den Projekten (in Mio EUR)					
bei ansässigen Unternehmen	543,71	517,89	200,00	381,00	1252,60
bei Neuansiedlungen	155,64	22,34	64,00	83,00	241,98

Anhand dieser Daten lässt sich unmittelbar die Korrelation der Leistungsbilanz der HWF mit der Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtlage ablesen. Die Jahre 2000 und 2001 weisen beachtliche mit den Projekten verbundene gesamte Investitionsvolumen am Standort Hamburg aus, wobei das auf Neuansiedlungen entfallende Investitionsvolumen in 2001 schon deutlich dem Vorjahresergebnis und gegenüber den Erweiterungsinvestitionen in 2001 abfällt. In 2002 und 2003 hat die schwierige konjunkturelle Lage in voller Breite auf die Leistungsbilanz der HHT durchgeschlagen. Für 2003 zeigt sich jedoch zumindest hinsichtlich der Anzahl der Projekte und der damit verbundenen Investitionen eine leichte Aufwärtstendenz, die bei den Neuansiedlungen schon in 2002 beginnt.

Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit der HWF lagen im Bereich der Luftfahrtindustrie, der IT-Initiative Hamburg@work und der Betreuung chinesischer Ansiedlungen. Allein auf den Schwerpunktbereich China entfallen in 2002 35 Neuansiedlungen und in 2003 sogar 64 neu in Hamburg angesiedelte Unternehmen. Damit kamen in 2003 bereits rd. 50 % der von der HWF betreuten Neuansiedlungen aus China. Im Bereich der digitalen Wirtschaft hat der erhebliche Konsolidierungsdruck einen hohen Beratungsbedarf zu Finanzierungs- und Restrukturierungsfragen insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen ausgelöst.

Ausblick

Für die Entwicklung des HWF Basis- und Projektgeschäfts werden sich die Trends fortsetzen: Das Inlandgeschäft dürfte weiterhin schwierig bleiben, während für das Auslandgeschäft eine Verfestigung der guten Ergebnisse erwartet wird.
Neue Impulse werden aus dem internationalen Standortmarketing erwartet. Im Einklang mit den Aktivitäten der Stadt - insbesondere dem Konzept "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" - wird die Akquisition auf Ostasien (weiterhin mit dem Schwerpunkt China) und den Ostseeraum konzentriert. Angesichts der erschwerten Rahmenbedingungen für den Mittelstand, insbesondere bei der Finanzierung von Erweiterungen, wird die Beratung für kleine und mittlere Unternehmen intensiviert. Dieser Ansatz wird auch in der Position des Mittelstandslotsen deutlich, der im Juni 2002 seine Arbeit in der HWF aufgenommen hat.

Gesellschafterversammlung

Stand: 31.10.2004

Alexander Stuhlmann, *HSH Nordbank AG, Vorstandsvorsitzender*
Dr. Jürgen Hogeforster, *Handwerkskammer Hamburg*
Dr. Karl-Joachim Dreyer, *Hamburger Sparkasse, Vorstandsvorsitzender*
Jobst D. Siemer, *ExxonMobil Central Europe, Aufsichtsratsvorsitzender*
Prof. Dr. H.-J. Schmidt-Trenz, *Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer*
Torsten Temp, *Vereins- und Westbank*

c : channel business services GmbH

c : channel business services GmbH
Harburger Schloßstraße 6-12
21073 Hamburg

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Günter Brinkhoff

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) in der Mikroelektronik sowie entsprechenden Bereichen der Telekommunikation, Informationstechnologie, Multimedia und des E-Commerce einschließlich der Bereitstellung von IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft stellt außerdem Räumlichkeiten mit dem dazugehörigen Dienstleistungsangebot für entsprechende Unternehmen bereit und führt themenbezogene Veranstaltungen für kleinere und mittlere Unternehmen, Existenzgründer und F & E-Institutionen durch.

Die cbs ist - nach der Ausgliederung der MAZ level one GmbH - in 2001 durch Umfirmierung aus der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum Hamburg GmbH hervorgegangen, über die in den vorhergehenden Beteiligungsberichten berichtet wurde. Ursächlich für die Umstrukturierung der MAZ (alt) waren die erheblich veränderten Rahmenbedingungen ab 2000, die es mit sich brachten, dass vorher nur sehr erschwert einzuwerbendes Venture Capital für junge Technologieunternehmen jetzt in hohem Maße von privaten Venture-Kapitalgebern in einem ausgesprochen schnelllebigen Markt angeboten wurde. Damit hatte sich die Marktsituation für die MAZ (alt) grundlegend geändert und erforderte eine Neuorientierung. Umgesetzt wurde die Aufspaltung in zwei Gesellschaften

- eine Beteiligungsgesellschaft unter Einbeziehung privaten Kapitals, die MAZ level one GmbH
- und die cbs, die zu 100 % im Portfolio der FHH verbleiben sollte und sich auf die Bereitstellung von Infrastruktur und Serviceleistung für start-up-Unternehmen konzentriert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	8.176	7.480
davon Sachanlagen	8.108	7.470
Umlaufvermögen	1.759	1.092
Eigenkapital	62	0
davon gezeichnetes Kapital	51	51
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.945	0
Fremdkapital	1.943	0
Bilanzsumme	**9.950**	**0**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	282	267
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	392	234
Materialaufwand	177	119
Personalaufwand	801	782
Abschreibungen	747	724
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.010	889
Jahresergebnis	0	11

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	50	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	19	0
davon Teilzeitbeschäftigte	3	0
davon weibliche Beschäftigte	8	0
davon Auszubildende	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die ersten beiden Jahre nach der Ausgliederung waren für die cbs geprägt durch die Neuorganisation der betrieblichen Abläufe und des Marketings sowie durch den Ausbau der verbliebenen Geschäftsfelder.

Aufgrund der sich allgemein verschlechternden Marktlage musste auch die cbs Umsatzeinbußen in nahezu allen Geschäftsfeldern hinnehmen. Dennoch konnte der Zuschussbedarf der Gesellschaft wie von der Bürgerschaft genehmigt (BüDrs. 16/4776) in den Berichtsjahren 2001 und 2003 planmäßig zurückgeführt werden:

in Teuro	2001	2002	2003
geplanter Zuschuss	613,6	409,0	206,8
tatsächlicher Bedarf	613,6	392,5	203,5

Die Gesellschaft hat zur Unterstützung ihres Geschäftszwecks Kooperationsverträge mit der Universität Hamburg (Schwerpunkt "Künstliche Intelligenz und innovative Softwaretechniken") und dem Hamburger Verbund zur Verwertung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen aus Hochschulen und Entwicklungseinrichtungen (Hamburger F & E-Verwertungsverbund) abgeschlossen.

Ausblick

Es ist vorgesehen, die im Bereich des Technologietransfers zersplitterten öffentlichen Dienstleistungen unter dem Dach der TuTech GmbH zusammenzuführen. Im Oktober 2001 hat die cbs daher einen Kooperationsvertrag mit der TuTech GmbH und dem Technologieberatungszentrum (TBZ) als Vorstufe der geplanten Fusion der drei Gesellschaften abgeschlossen. Diese Fusion soll die bei der cbs bereits eingeleitete Konsolidierung in der neuen Struktur fortsetzen und gleichzeitig die Bereitstellung der Technologientransferleistungen aus einer Hand ermöglichen. Planungsrechnungen gehen davon aus, dass durch die Hebung der Synergieeffekte ein Zuwendungsbedarf aus dem Haushalt bis 2005 vollständig entfällt. Die Bürgerschaft hat dieser Neuorganisation Anfang 2004 zugestimmt (vgl. BüDrs. 16/3976).

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gunther Bonz, Vorsitzender, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat*
Dr. Harald Eifert, Stellvertretender Vorsitzender, *Innovationsstiftung*
Dr. Stephan Meiser, *maek Mikroelektronik Akademie GmbH*
Prof. Dr. Ing. Jörg Müller, *TUHH*
Ute Albrecht, *Behörde für Wissenschaft und Gesundheit*

DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG

DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG
81663 München

Eigentümer

	Anteil
Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	5,95 %
DaimlerChrysler AG	83,92 %
Bayerische Beteiligungsgesellschaft für Luft- und Raumfahrtwerte mbH	9,93 %
DCLRH-Kleinaktionäre	0,20 %

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmen und die Forschung, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen, Systemen und Dienstleistungen in nachfolgenden Geschäftszweigen:

- Luft-, Raumfahrt-, Transport-, Meeres-, Medizin- und Verfahrenstechnik,
- Elektrotechnik und Elektronik,
- Maschinen-, Fahrzeug- und Apparatebau,
- Sonstige industrielle Erzeugnisse, technische Systeme und Verfahren auf den vorbezeichneten Gebieten.

In dieser Funktion als Holding bündelt die DCLRH die Beteiligungen der DaimlerChrysler AG (DCAG) in den Bereichen der Luft- und Raumfahrt. Hauptaktionär ist die DCAG, die unmittelbar 83,92 % und mittelbar weitere 9,93 %, also insgesamt 93,85 %, der Anteile an der DCLRH hält. Die HGV hält eine Beteiligung von 5,95 % der DCLRH-Anteile, die für Hamburg wegen der Beteiligung der Holding an der EADS Deutschland von industriepolitischer Bedeutung ist. Zwischen der DCLRH und der DCAG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der zur vollen Abführung des Gewinns an die DCAG verpflichtet. Bei Verlust der DCLRH ist allein die DCAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	3.570.146	3.469.890
davon Finanzanlagen	3.570.146	3.469.890
Umlaufvermögen	33	658.698
Eigenkapital	3.444.781	3.444.781
davon gezeichnetes Kapital	1.037.332	1.037.332
davon Rücklagen	2.407.450	2.407.450
Fremdkapital	125.398	683.807
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	102.000	102.000
Bilanzsumme	**3.570.179**	**4.128.588**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	0	0
Materialaufwand	474	302
Personalaufwand	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.383	217.987
Erträge aus Verlustübernahme	0	22.300
Gewinnabführung	1.353.040	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt keinerlei operatives Geschäft und verfügt über kein eigenes Personal. Das Ergebnis und die Lage der Gesellschaft werden maßgeblich von den Ergebnissen der Beteiligungen bestimmt.

Wesentliche und für Hamburg industriepolitisch außerordentlich bedeutsame mittelbare Beteiligung der DCLRH ist nach wie vor die EADS Deutschland GmbH. Die EADS ist weltweit eines der führenden Unternehmen in den Bereichen der Luft und Raumfahrt und produziert am

Standort Hamburg die Airbus Flugzeugtypen A321, A319 und A318. Mit der Entscheidung des Unternehmens über die Aufnahme der Produktion des Airbus A380 Ende 2000 setzte sich im Berichtszeitraum eine für Hamburg außerordentlich vorteilhafte Entwicklung fort.

Überschattet wurden die grundlegend positiven Perspektiven durch die Ereignisse des 11. September 2001 in den USA. Infolge der Anschläge kam es zu erheblichen Verwerfungen im internationalen Luftverkehr, die sich unmittelbar auf die wirtschaftliche Perspektive aller Fluggesellschaften auswirkten. Dennoch konnte sich Airbus unter den gegebenen schwierigen Rahmenbedingungen im für Hamburg bedeutsamen zivilen Flugzeugbau behaupten. So übertraf Airbus 2002 in einem für seine Kunden schwierigen Jahr mit 303 Einheiten knapp das allgemein als optimistisch eingeschätzte Auslieferungsziel von 300 Flugzeugen und sicherte sich darüber hinaus mit 300 Neuaufträgen einen Anteil von 54% aller Aufträge für Zivilflugzeuge. Mit 305 Flugzeugen konnte Airbus in 2003 sogar erstmals mehr Flugzeuge als Boing ausliefern.

Die HGV erhält von der DCLRH eine Dividende bezogen auf die Ausschüttung der DCAG. Die Dividende beträgt 20 % des Betrages, der für das gleiche Geschäftsjahr auf DaimlerChrysler-Stammaktien gleichen Nennwertes ausgeschüttet wird. Gemäß dieser Regelung sind Dividenden in 2001 von 5 Mio. Euro und in 2002 sowie 2003 von 7,5 Mio. Euro an die HGV ausgeschüttet worden.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Luft und Raumfahrtindustrie bleiben auch in 2004 verhalten. Die wirtschaftliche Situation der Fluggesellschaften wird zu Restrukturierungen und Konsolidierungen führen. Zusätzlich wird sich der Konkurrenzkampf der etablierten Airlines mit den Billigfluglinien auf den Markt auswirken. Wie sich in dieser Situation der Kapazitätsbedarf der Fluggesellschaften entwickelt, bleibt abzuwarten. Per Ende 2002 konnte Airbus einen soliden Auftragsbestand von über 1.500 Flugzeugen ausweisen, was beim derzeitigen Fertigungstakt einer Produktionsauslastung von etwa fünf Jahren entspricht.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Manfred Bischoff, Vorsitzender, *DCLRH*
Peter Zimmermann, Stellvertretender Vorsitzender, *DCLRH*
Dr. Edgar Kroekel, *DaimlerChrysler AG*
Eberhard Zinn, *Bayrische Landesbank Girozentrale*
Gunnar Uldall, *Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Hanns Arnt Vogels, *Unternehmensberater*
Hans-Olaf Henkel, *Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibnitz e.V.*
Herbert Kauffmann, *DaimlerChrysler AG*
Klaus-Dieter Vöhringer, *Daimler Chrysler AG*
Reimar Lüst, *Alexander-von-Humboldt-Stiftung*
Wolfgang Piller, *Rechtsanwalt*
Elke Eller-Braatz, *DCLRH*
Harald Flassbeck, *Industriegewerkschaft Metall*
Heinz Hawreliuk, *Industriegewerkschaft Metall*
Heinz-Günter Meiners, *EADS Deutschland GmbH*
Helmuth Hohenstatter, *EADS Deutschland GmbH*
Ingrid Lüllmann, *Astrium GmbH*
Dr. Hans Georg Schrader, *DCLRH*
Karl Trautmann, *DCLRH*
Ottmar Hawliczek, *DCLRH*

ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH

ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH
Reiherdamm 44
20457 Hamburg
Telefon 380880-0
Fax 380880-10
www.area380-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Hartmut Wegener

Unternehmensaufgaben

Die Realisierungsgesellschaft hat - entsprechend der Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft (vgl. Bürgerschaftsdrucksache 16/4734) - ihre Tätigkeit im vierten Quartal 2000 aufgenommen. Als Managementgesellschaft übernimmt die Gesellschaft die Aufgabe des Baumanagements für alle notwendigen Tätigkeiten, die mit der Errichtung der neuen Werksfläche für die Produktion des Airbus A380 und der notwendigen Infrastruktur für die luftrechtlichen Einrichtungen und den damit zusammenhängenden Ausgleichsmaßnahmen verbunden sind. Darüber hinaus ist der Zweck der Gesellschaft mit der Umfirmierung zur ReGe Hamburg-Projektrealiserungsgesellschaft mbH im Juni 2004 erweitert worden. Die Gesellschaft soll künftig öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen im besonderen Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg betreuen können. Sie nimmt dabei insbesondere die Aufgaben der Projektleitung bzw. des Projektmanagements, der Erstellung von Genehmigungs- und Ausführungsplanungen sowie der technischen Beratung wahr.

Die Realisierungsgesellschaft arbeitet im Auftrag Dritter, die Rahmenbedingungen für die Auftragsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Auftraggebern sind über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Bauherren der Projekte geregelt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	113	109
davon Sachanlagen	102	96
Umlaufvermögen	4.078	6.911
Eigenkapital	111	172
davon gezeichnetes Kapital	25	25
Fremdkapital	4.104	863
Bilanzsumme	**4.215**	**7.041**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	15.706	15.837
Materialaufwand	11.280	9.785
Personalaufwand	1.081	1.245
Abschreibungen	59	69
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.706	47.238
Jahresergebnis	28	61

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	57	66

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	22	22
davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
davon weibliche Beschäftigte	7	6
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Da sämtliche Kosten der Gesellschaft zuzüglich vereinbarter Gewinnaufschläge durch die Auftraggeber der Gesellschaft erstattet werden, ist das Jahresergebnis der Gesellschaft positiv.

Die Gesellschaft hat entsprechend der knappen Realisierungszeit für die Werkserweiterung durch die Airbus Deutschland GmbH unmittelbar im Jahr 2001 die volle Geschäftstätigkeit entwickelt (bis Ende 2001 konnten bereits 63 % des gesamten Projektvolumens beauftragt

werden) und in 2002 und 2003 auf hohem Niveau aufrechterhalten. Zum Jahresende 2003 war hinsichtlich der Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch bereits ein Leistungsstand von 92 % dieses Teilprojektes erreicht. Während in 2001 ein maßgeblicher Schwerpunkt der Aktivitäten in der Ausschreibung und Beauftragung der auszuführenden Arbeiten lag, verlagerte sich dieser sukzessive schon in 2001 und deutlicher noch in 2002 sowie 2003 in den Bereich der Projektkoordination sowie der Baubetreuung, -überwachung und -abwicklung.

Ausblick

Die geschäftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft werden sich nicht grundlegend ändern. Insoweit wird für 2004 ebenfalls mit einem positiven Ergebnis gerechnet. In 2004 werden Restbauarbeiten am Mühlenberger Loch und in den Ausgleichsmaßnahmen abgewickelt werden. Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit der der Umsetzung des Baus der Umfahrung Finkenwerder beauftragt und wird die Projektkoordination für die Projektentwicklung der Elbphilarmonie im Kaispeicher A übernehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gunnar Uldall, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit*

Dr. Heinrich Doppler, Stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat*

Dr. Herlind Gundelach, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*

Dr. Robert Heller, *Finanzbehörde, Staatsrat*

Peter Becker, *Handwerkskammer Hamburg, Präsident*

Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG

Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG
Reiherdamm 44
20457 Hamburg
Telefon 380880-0
Fax 380880-10
www.area380-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	0,00 %

Die Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

Hartmut Wegener

Unternehmensaufgaben

Die Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi) hat ihre Tätigkeit im vierten Quartal 2000 aufgenommen. Es ist Aufgabe der ProFi, für Zwecke der Luftfahrtindustrie benötigte Grundstücke zu beschaffen, baureif herzustellen und die fertig gestellten Grundstücke zu vermieten. Dies umfasst insbesondere alle notwendigen Tätigkeiten, die mit der Errichtung der neuen Werksflächen für die Produktion des Airbus A 380 und der notwendigen Infrastruktur für die luftrechtlichen Einrichtungen und den damit zusammenhängenden Ausgleichsmaßnahmen verbunden sind.

Die ProFi verfügt über keinerlei Personal. Die Geschäftsführung des Unternehmens wird von der Komplementärin der ProFi, der Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, gestellt. Die ProFi bedient sich zur Aufgabenerfüllung externer Vertragspartner. Das Projektmanagement für die Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch und der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen hat die Gesellschaft entsprechend Bürgerschaftsdrucksache 16/4734 der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft (bis 23.06.04 Realisierungsgesellschaft Finkenwerder mbH) übertragen. Das Auftragsverhältnis zwischen ProFi und ReGe ist durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt, nach dem die ProFi der ReGe sämtliche Aufwendungen zu erstatten hat.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	356.055	437.943
davon Sachanlagen	356.055	437.943
Umlaufvermögen	4.618	3.323
Eigenkapital	583.366	580.556
davon gezeichnetes Kapital	605.524	622.686
Fremdkapital	274.799	318.827
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	**858.165**	**899.383**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	177	2.212
Materialaufwand	13.283	21.395
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	373
sonstige betriebliche Aufwendungen	92	223
Jahresergebnis	-13.399	-19.972

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	153.388	82.231

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat entsprechend der knappen Realisierungszeit für das Projekt unmittelbar im Jahr 2001 die volle Geschäftstätigkeit entwickelt und in 2002 sowie in 2003 aufrechterhalten. Zum Jahresende 2003 war hinsichtlich der Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch bereits ein Leistungsstand von 92 % dieses Teilprojektes erreicht. Das Volumen der aufwachsenden Geschäftstätigkeit lässt sich deutlich am Zuwachs des Sachanlagevermögens ablesen: In 2001 betrug der Stand 202,7 Mio. Euro, in 2002 356,1 Mio. Euro und in 2003 bereits 437,9 Mio. Euro.

Da der Gesellschaft entsprechend der Beschlusslage der Bürgerschaft noch nicht die vollständige Kapitaleinalge zur Verfügung steht - bis Ende 2003 waren 160,6 Mio.Euro Bareinlage eingebracht - wurde ein Großteil der Maßnahmen kreditär vorfinanziert. Bis 2003 sind dementsprechend planmäßig Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 267,2 Mio. EUR eingegangen worden. Die damit verbundenen Kosten der Zwischenfinanzierung werden der Gesellschaft gem. Beschluss der Bürgerschaft durch die FHH erstattet.

Die Jahresfehlbeträge der Gesellschaft in 2001 (8,6 Mio. Euro), 2002 (13,4 Mio. Euro) sowie 2003 (20,0 Mio. Euro) resultieren aus den nicht aktivierungsfähigen Ausgaben für die Ausgleichsmaßnahmen. Die Verluste sind durch die Kommanditeinlage gedeckt.

Die Projektrealisierung verlief trotz des hohen Zeitdrucks und der hohen qualitativen Anforderungen planmäßig und ohne besondere Vorkommnisse. Erste Flächen mussten für Airbus bereits in 2002 zur Bebauung zur Verfügung gestellt werden. Ende 2002 wurde mit Airbus ein Rahmenmietvertrag über die sukzessive fertig zu stellenden und an Airbus zu vermietenden Werksflächen vereinbart. Lediglich die Bauarbeiten für die Ausgleichmaßnahmen in der Haseldorfer Marsch konnten bis Ende 2003 aufgrund gerichtlich verfügter Baustopps nicht aufgenommen werden.

Ausblick

2004 wird durch sukzessiv zurückgehende Bauaktivitäten am Mühlenberger Loch und in den Ausgleichsmaßnahmen geprägt sein.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gunnar Uldall, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Dr. Heinrich Doppler, Stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat*
Dr. Herlind Gundelach, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*
Dr. Robert Heller, *Finanzbehörde, Staatsrat*
Peter Becker, *Handwerkskammer Hamburg, Präsident*

PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder mbH

PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder mbH
Mönckebergstraße 31
20095 Hamburg
Telefon 323223-0
Fax 32322360

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Geschäftsführung

Peter Wiedemeyer
Heino Greve

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Zusammenhang mit der Erweiterung des Werkes der Airbus Deutschland GmbH in Hamburg-Finkenwerder die Genehmigung von Anlagen nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (insbesondere eine Standlaufeinrichtung und eine Lackierhalle für Flugzeuge sowie ein Heizkraftwerk) zu erwirken. Hierzu hat das Unternehmen insbesondere Anträge auf Durchführung von Verfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz bei der zuständigen Behörde gestellt. Die Genehmigungen sollen zum Bau der Werkseinrichtungen an die Airbus Deutschland GmbH abgegeben werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Umlaufvermögen	561	893
Eigenkapital	27	27
davon gezeichnetes Kapital	26	26
Fremdkapital	535	866
Bilanzsumme	**561**	**893**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	0	0
Personalaufwand	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	6	7
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt keinerlei operatives Geschäft und verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführer sind unentgeltlich tätig.

Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben entsprechend des eng begrenzten Gesellschaftszwecks wahrgenommen. Kosten sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen allein für die Jahresabschlüsse entstanden, Einnahmen aus der Anlage des Eigenkapitals.

Ausblick

Für 2004 wird ebenfalls mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtrat.

hamburg.de GmbH & Co. KG

hamburg.de GmbH & Co. KG
Baumwall 7
20459 Hamburg
Telefon 688757-600
Fax 688757890
www.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Sparkasse Harburg - Buxtehude A.ö.R	7,00 %
Hamburger Sparkasse	29,10 %
HSH Nordbank AG	43,90 %
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00 %
hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00 %

Die hamburg.de Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Bis zum 28.11.2002 war die S NetLine GmbH mit 25,1% an der Gesellschaft beteiligt. Die Anteile wurden von der Sparkasse Harburg-Buxtehude, der Hamburger Sparkasse und der Hamburgischen Landesbank (jetzt: HSH Nordbank AG) übernommen.

Geschäftsführung

Gerhard Röthlinger

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung eines Stadtinformationssystems über das Internet unter der Domain www.hamburg.de für die Region Hamburg ("hamburg.de") nebst der dafür erforderlichen Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	1.002	933
davon Sachanlagen	23	67
davon Finanzanlagen	109	100
Umlaufvermögen	4.810	700
Eigenkapital	3.274	1.181
davon gezeichnetes Kapital	100	100
davon Rücklagen	3.875	2.968
Fremdkapital	2.524	450
Bilanzsumme	**5.848**	**1.646**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	1.038	1.634
Personalaufwand	1.750	1.730
Abschreibungen	49	260
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.342	2.135
Jahresergebnis	9.052	-1.986

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	57	130

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	32	32
davon Teilzeitbeschäftigte	0	2
davon weibliche Beschäftigte	9	7
davon Auszubildende	1	2
Schwerbehindertenquote (in %)	4,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Anmerkung zu den ausgewählten Daten aus der Gewinn und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in 2002 -5,34 Mio. EURO, in 2003 -1,99 Mio. EURO, der Bilanzverlust betrug in 2002 -0,8 Mio. EURO und in 2003 -1,89 Mio. EURO.

Geschäftsverlauf

Als Reaktion auf die bis dahin unbefriedigenden Ergebnisse hat in 2003 eine strategische Neupositionierung der hamburg.de stattgefunden. Eckpunkt der neuen strategischen Ausrichtung ist die Positionierung als zentrale Kommunikations- und Geschäftsmodellplattform der Dachmarke Hamburg mit den Submarken "Tourismus, Kultur und Freizeit" u.a.. Im Rahmen des Restrukturierungsprozesses ist mit der FHH vereinbart worden, dass diese ab dem 1.7.2002 einen Beitrag zur Ergebnisverbesserung in Höhe von 500 Tsd. EUR p. a. (für 2002: 250 Tsd. EUR) leistet.

Ausblick

hamburg.de ist zurzeit noch nicht in der Lage, die eigenen Kosten zu decken, da es sich immer noch in der Aufbauphase befindet. In 2003 hat hamburg.de eine wesentliche Ergebnisverbesserung erreicht; gleichwohl konnten die gesteckten Ziele noch nicht erreicht werden.

Mittelfristig wird hamburg.de in der Lage sein, sich erfolgreich am Markt zu platzieren.

Gesellschafterversammlung

Stand: 31.10.2004

Hartmut Strauß, Vorsitzender, *HSH Nordbank AG, Vorstandsmitglied*
Hans Randl, *Finanzbehörde*
Heinz Lüers, *Sparkasse Harburg-Buxtehude, Vorstandsvorsitzender*
Jörg Wohlers, *Hamburger Sparkasse*

imtc innovative medical technologiy center Hamburg GmbH

imtc innovative medical technologiy center Hamburg GmbH
Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040-47196400
Fax 040-47196444

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Gerd Zwerner

Unternehmensaufgaben

Gegenstand und Ziel des Unternehmens ist die Förderung der Entwicklung und Vermarktung innovativer marktfähiger medizintechnischer Produkte, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Hamburg und seiner Unternehmen im Bereich Medizintechnik zu stärken und neue Unternehmensgründungen im Bereich der Medizintechnik zu fördern. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie kann sich an Unternehmensgründungen der von ihr geförderten Projekte beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Durch diese Maßnahmen sollen Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden, daneben die Qualität und Effizienz der Gesundheitsversorgung gestärkt werden.

Zu den strategischen Aufgaben der Gesellschaft gehören u. a. Aufbau und Pflege eines Netzwerkes und Anbieten von Dienstleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	515	540
davon Sachanlagen	36	16
davon Finanzanlagen	462	518
Umlaufvermögen	696	264
Eigenkapital	13	0
davon gezeichnetes Kapital	420	420
davon Rücklagen	4	4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	53	0
Fremdkapital	1.145	1.480
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.047	1.277
Bilanzsumme	**1.211**	**1.502**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	30	44
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	600	450
Personalaufwand	319	446
Abschreibungen	23	22
sonstige betriebliche Aufwendungen	477	538
Jahresergebnis	-150	-685

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	4	4
davon weibliche Beschäftigte	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Der Zufluss an innovativen und entwicklungsfähigen Projektideen ist nicht wie bei Gründung der imtc angenommen eingetreten. Daher hat das Unternehmen sich stärker auf den Bereich der Dienstleistungen fokussiert.

Die Gesellschaft hat sich insgesamt bis Ende 2003 an 5 medizintechnischen Unternehmen beteiligt. Erträge aus Verkäufen von Beteiligungen konnten nicht erzielt werden.

Die Betriebsmittel der imtc wurden aus Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg gedeckt; das städtische Darlehen wurde für die Projektförderung und Projektbeteiligungen verwendet.

Ausblick

Die FHH hat im Herbst 2002 die Studie "Life Science in Hamburg" in Auftrag gegeben, im Ergebnis erfolgte die Gründung der Agentur i-MED GmbH im Sommer 2003 mit der Bürgerschaftsdrucksache 17/3235.

Für die imtc GmbH wurde ein entsprechendes Umstrukturierungsmodell erarbeitet. Mit der Drucksache 17/3732 vom 25.11.03 hatte die Bürgerschaft der Liquidation der imtc bzw. einer möglichen Veräußerung der Gesellschaft zugestimmt. Die Restrukturierung der Gesellschaft imtc soll in den 3 Phasen -Mittelumwidmung zugunsten der Agentur i-MED, - Rückkauf der Geschäftsanteile der Mitgesellschaft zum Nominalwert -und dann Liquidation bzw. Veräußerung, erfolgen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtrat.

MAZ level one GmbH

MAZ level one GmbH
Harburger Schloßstraße 6-12
21079 Hamburg
Telefon 766 29 - 11 31
Fax 766 29 - 534
www.mazlevelone.com

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	22,48 %
IMH GmbH & Co. KG	21,60 %
INCOM II Beteiligungsgesellschaft	8,10 %
IMH Beteiligungsgesellschaft	5,40 %
INCOM II KG	18,90 %

Geschäftsführung

Dr. Michael Lübbehusen
Sören Denker

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmen in der Gründungsphase durch Bereitstellung von Eigenkapital und deren Betreuung durch Unterstützungsleistungen in der Unternehmensentwicklung (Managementunterstützung, Infrastruktur, Netzwerk) bis zur Aufnahme weiterer Beteiligungsgeber in der start-up-Phase.

Die in 2000 gegründete MAZ level one GmbH (MLO) hat das operative Geschäft der bisherigen MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum Hamburg GmbH (MAZ alt; vgl. BüDrs. 16/4776 Neustrukturierung der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum Hamburg GmbH) übernommen. In das Unternehmen wurden in 2000 die Geschäftsfelder mit den Beteiligungen und Vermögenswerten überführt, die mit der Tätigkeit eines Venture-Kapitalgebers verbunden sind. Die Aufgaben zur Bereitstellung von Infrastrukur und Dienstleistungen für start-up-Unternehmen wurden der c:channel business services gmbh (cbs) als Rechtnachfolgerin der "MAZ alt" übertragen. Über die "MAZ alt" wurde in den vorhergehenden Beteiligungsberichten und über die cbs wird in diesem Bericht gesondert berichtet.

Mit der Aufspaltung der "MAZ alt" wurde auf die veränderten Rahmenbedingungen am Venture-Kapitalmarkt reagiert und privates Kapital am Unternehmen beteiligt. Dementsprechend sind an der MLO neben der FHH (22,48 %) eine Investoren-Gruppe aus der Venture-Capital-Finanzierung mit 54 % und die beiden Geschäftsführer der "MAZ alt" mit 23,52 % beteiligt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	867	1.033
davon Sachanlagen	14	7
davon Finanzanlagen	852	1.026
Umlaufvermögen	5.113	4.503
Eigenkapital	5.898	5.434
davon gezeichnetes Kapital	250	250
davon Rücklagen	5.648	5.184
Fremdkapital	86	104
Bilanzsumme	**5.984**	**5.538**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	409	261
Materialaufwand	125	0
Personalaufwand	550	537
Abschreibungen	14	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	283	242
Jahresergebnis	-1.198	-464

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	3	7

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	6	5
davon weibliche Beschäftigte	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Dem Unternehmen ist zu Beginn seiner Tätigkeit von den Gesellschaftern eine Kapitalrücklage zugeführt worden, aus der die Geschäftsaktivitäten zur Finanzierung der Seedphase von start-up-Unternehmen gedeckt werden. Nachdem die entwickelten Beteiligungen des "MAZ alt" in den Vorjahren erfolgreich veräußert worden waren, befindet sich die MLO in Phase des Aufbaus neuer Beteiligungen, was erwartungsgemäß mit Anlaufkosten und erhöhtem Verlustrisiko verbunden ist, bis sich ein revolvierendes System aus neuen und bereits veräußerbaren Beteiligungen gebildet hat. Diese Phase wurde in den Berichtsjahren zusätzlich belastet durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung.

Den Umsätzen aus Anteilsverkäufen, Dienstleistungen und Lizenzen des Unternehmens in standen höhere Aufwendungen u. a. auch aufgrund erforderlicher Abschreibungen von Finanzanlagen, Ausbuchungen von Beteiligungswerten aufgrund des Verkaufs der Beteiligungen und Wertberichtigungen gegenüber, die zu Fehlbeträgen führten. Die Verluste wurden durch entsprechende Zuführungen aus der Rücklage ausgeglichen.

Ausblick

Die Perspektive der Gesellschaft hängt - dies liegt in der Natur der Vergabe von Venture-Kapital - im wesentlichen davon ab, dass es gelingt, in Hamburg start-ups zu finanzieren, die sich gut entwickeln und mit Gewinn am Markt platzieren lassen. Für 2004 wird eine Stabilisierung der Ertragslage erwartet. Darüber hinaus wird die MLO in 2003 die Betreuung der aus dem in 2003 neu aufgelegten Gründerfonds (Volumen 6 Mio. EUR, finanziert je zur Hälfte durch Mittel der EU und der FHH) finanzierten Projekte im Rahmen ihres Portfolios übernehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Volker Klose, Vorsitzender, *Dr. Neuhaus Techno Nord GmbH*
Stephan Lindow, Stellvertretender Vorsitzender, *Investmentmanager*
Dr. Bernd Egert, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*

4 Wohnen und Stadterneuerung

4.1 Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt 145

4.2 GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH 149

4.3 SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg 154

4.4 HafenCity Hamburg GmbH 159

Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt

Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt
Besenbinderhof 31
20097 Hamburg
Telefon 040-24846-0
Fax 040-24846-432
www.wk-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Uwe Qualmann, Vorsitzender des Vorstandes
Silke Andresen-Kienz

Unternehmensaufgaben

Die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK) ist eine Anstalt des Öffentlichen Rechts. Die staatliche Förderung des Wohnungsbaus, der Modernisierung, der Instandsetzung, des Bestandserwerbs von Wohnraum, den Erwerb von Belegungsrechten daran sowie die Nachsubventionierung öffentlich geförderter Mietwohnungen durch die WK umfasst die Gewährung von Baudarlehen, Aufwendungsdarlehen, Annuitätshilfen und Zuschüssen. Die Mittel werden, soweit sie nicht durch Rückflüsse aus Wohnungsbaudarlehen, Bundesmittel und sonstige Erträge der WK aufgebracht werden können, von ihr auf dem Kapitalmarkt beschafft. Das Kreditvolumen wird jährlich im Beschluss über die Feststellung des Haushaltsplans durch die Bürgerschaft festgesetzt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Forderungen an Kred.Institute	10.347	26.014
Forderungen an Kunden	4.752.205	4.853.151
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.678.382	2.853.118
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	421.167	363.682
Eigenkapital	1.612.586	1.147.486
davon gezeichnetes Kapital	51.129	100.000
davon Gewinnrücklage	84.093	84.093
Bilanzsumme	**4.839.323**	**4.948.171**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgabe in TEUR	2002	2003
Zinsüberschuss	142.916	149.171
Provisionsüberschuss	7.840	8.457
Personalaufwand	11.450	11.425
davon für Altersversorgung	1.501	1.169
andereVerwaltungsaufwendungen	4.433	5.031
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	1.819	1.784
Erträge aus Zuweisungen der FHH	63.444	52.099

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	903	149

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	202	193
davon Teilzeitbeschäftigte	17	27
davon weibliche Beschäftigte	111	109
Schwerbehindertenquote (in %)	5,9	4,2
Versorgungsempfänger	206	209

Geschäftsverlauf

Die Wohnungsbautätigkeit in Hamburg entwickelte sich im Laufe des Jahres 2002 uneinheitlich. Während sich der negative Trend im Bereich der Baufertigstellungen im Vergleich zu 2001 noch verstärkte, schien sich bei den Baugenehmigungen zumindest eine Stabilisierung abzuzeichnen. Im Bereich des Mietwohnungsbaus konnte das Programm (1.800 WE) inklusive Überhängen aus dem Vorjahr mit 1.842 Bewilligungen vollständig ausgeschöpft werden. Die Förderung von Eigentumsmaßnahmen nahm mit bewilligten 946 WE gegenüber

dem Vorjahr (906 WE) zwar etwas zu, blieb aber unter dem möglichen Programmvolumen mit 1.100 WE. Die Ausgleichszahlungen der FHH für den Zins- und Verlustausgleich betrugen insgesamt 97.042 Tsd. EUR. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44,5 Mio. EUR auf 4.839,3 Mio. EUR erhöht. Bei Einbeziehung der Bürgschaften ergab sich ein Geschäftsvolumen von 5.310,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug 33,3 % (Vorjahr: 33,6%).

Der Wohnungsmarkt zeigte im Geschäftsjahr 2003 kein wesentlich vom Vorjahr abweichendes Bild. Im Bereich des Neu- und Umbaus sowie der Modernisierung von Mietwohnungen konnte das Bewilligungsniveau mit 1.841 WE gegenüber dem Vorjahr (1.842 WE) zwar gehalten werden, das Programm 2003 (2.300 WE) wurde allerdings nicht komplett ausgeschöpft. Auch die Eigentumsmaßnahmen blieben mit 1.021 Maßnahmen unter der Programmzahl (1.200 WE). Die Zahlungen der FHH für den Zins- und Verlustausgleich beliefen sich auf insgesamt 88.090 Tsd. EUR. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 108,8 Mio. EUR auf 4.948,2 Mio. EUR erhöht. Unter Einbeziehung der Bürgschaften ergab sich ein Geschäftsvolumen von 5.403,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug nach der Eigenkapitalherabsetzung wegen des Forderungsverkaufs 23,2 % (Vorjahr 33,3 %).

Ausblick

Der Senat plant die Durchschreibung der Rahmenbedingungen für das Wohnungsbauprogramm 2004 auf dem gleichen Niveau wie 2002 und 2003. Dabei wird sowohl dem aktuellen Stand der Wohnraumversorgung wie auch den erwarteten Bedarfen aus dem Leitbild der Wachsenden Stadt Rechnung getragen. Ab Januar 2003 wurde das bisherige II. Wohnungsbaugesetz (II. WoBauG) durch das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) ersetzt. Durch die veränderte Rechtsgrundlage können die Förderungsmodalitäten in vielen Bereichen flexibler und bedarfsgerechter gestaltet werden. Diese Möglichkeit soll bei der Gestaltung zukünftiger Programme verstärkt genutzt werden. Erwartet wird weiterhin eine steigende Nachfrage bei der Eigentumsförderung.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dr. Heinrich Doppler, stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat*
Dr. Wolfgang Peiner, stellvertretender Vorsitzender, *Senator, Präses der Finanzbehörde*
Andreas Bolenz, *Finanzbehörde*
Annette Hennecke-Menzel, *Behörde für Bau und Verkehr*
Dr. Horst-Michael Pelikahn, *Behörde für Bau und Verkehr*
Hartmut Strauß, *HSH Nordbank AG, Vorstandsmitglied*
Holger Kowalski, *Altonaer Spar- und Bauverein e.G., Vorstandsvorsitzender*
Petra Burmeister, *Finanzbehörde*
Andreas Geercken, *WK*
Andreas Suß, *IG Bau-Agrar-Umwelt*
Beate Malcyk, *WK*
Dieter Randau, *Gewerkschaft ver.di*
Dirk Tietjens, *WK*
Heiko Lugert, *WK*
Ingo Differt, *WK*
Jürgen Hoch, *Gewerkschaft ver.di*
Christian Bergmann, *WK*

GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
Am Stadtrand 35
22047 Hamburg
Telefon 69444-0
Fax 69444-9090
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90 %
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	5,10 %

Mit der GWGBG besteht ein Beherrschungsvertrag.

Geschäftsführung

Lutz Basse, Sprecher der Geschäftsführung
Michael Sachs
Willi Hoppenstedt

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG bewirtschaftet rund 135.000 Wohnungen in Hamburg, davon gut die Hälfte preisgebunden. Der Gleichordnungskonzern leistet mit Dividendenzahlungen und Quartiersentwicklung im Sinn einer "Stadtrendite" erhebliche Beiträge zur Haushaltskonsolidierung und zur Stadtqualität der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit dem Unternehmenskonzept "SAGA GWG 2010" verfolgt der Verbund eine nachhaltige, qualitative Wachstumsstrategie zur Sicherung von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und sozialem Ausgleich in den Wohnquartieren als ökonomische Voraussetzung des Geschäftsmodells.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	1.216.303	1.227.359
davon Sachanlagen	1.211.157	1.222.196
davon Finanzanlagen	5.076	5.128
Umlaufvermögen	69.929	75.985
Eigenkapital	193.712	199.290
davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
davon Rücklagen	39.993	44.270
Sonderposten mit Rücklageanteil	357	810
Empfangene Ertragszuschüsse	4.435	6.475
Fremdkapital	1.091.953	1.103.305
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	17.140	18.364
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	729.409	674.955
Bilanzsumme	**1.286.254**	**1.303.599**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	190.696	195.514
davon Hausbewirtschaftung	189.646	193.437
davon andere Lieferungen und Leistungen	816	1.049
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	95.599	96.071
Personalaufwand	16.253	17.331
Abschreibungen	24.000	25.617
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.116	12.551
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.988	2.251
Gewinnabführung	0	0
Jahresergebnis	3.719	5.021

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	39.494	40.677
davon Zuschüsse	988	98

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	321	318
davon Teilzeitbeschäftigte	30	30
davon weibliche Beschäftigte	134	128
davon Auszubildende	9	13
Schwerbehindertenquote (in %)	5,9	5,3
Versorgungsempfänger	114	121

GWG und SAGA bilden einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 (2) AktG.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	10,50 %		
GGAB Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe- Seniorenwohnanlage Mümmelmannsberg GmbH	50,00 %		
GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH	100,00 %		
HWC Hamburg Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	100,00 %		
WoWi Media GmbH & Co. KG	10,50 %	SAGA	10,50 %

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsjahre 2001 bis 2003 sind für die GWG zufrieden stellend verlaufen und konnten jeweils mit positiven Ergebnissen (2001: 4,0 Mio. Euro, 2002: 4,1 Mio. Euro und 2003: 5,6 Mio. Euro) abgeschlossen werden. Nach Teilrückführung eines Gesellschafterdarlehens stieg die Eigenkapitalquote von 14,9 Prozent in 2001 auf 15,1 Prozent in 2002 und 15,3 Prozent in 2003.

Die Umsatzerlöse konnten von 185,2 Mio. Euro in 2001 auf 190,7 Mio. Euro in 2002 und 195,5 Mio. Euro in 2003 gesteigert werden.

Im Geschäftsbereich Immobilien bewirtschaftete die GWG die folgenden Objekte mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 2.440.733,13 qm in 2001, 2.454.608,57 qm in 2002 bzw. 2.454.927 qm in 2003.

	2001	2002	2003
Wohnungen	38.721	38.739	38.469
Wohnheime	4	4	4
Gewerbliche und sonstige Objekte	346	351	344
Garagen und Stellplätze	8.309	8.422	8.747

Der vermietungsbedingte Leerstand entwickelte sich von 1,31 Prozent in 2001 auf 1,37 Prozent in 2002 und sank in 2003 deutlich auf 0,87 Prozent. Die Fluktuationsquote belief sich im Betrachtungszeitraum auf 9,6 Prozent. Die Mietrückstände verringerten sich von 10.016 TEUR in 2001 auf 9.403 TEUR in 2002 und 8.573 TEUR in 2003.

Die durchschnittliche Miete für Wohnungen lag 2001 bei 4,42 Euro je qm und Monat, 2002 bei 4,55 Euro sowie 2003 bei 4,68 Euro, wobei sie im preisgebundenen Bestand 4,18, 4,34 bzw. 4,43 Euro und im nicht preisgebundenen Bestand 4,69, 4,78 bzw. 4,94 Euro betrug.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2001 85,7 Mio. Euro, in 2002 78,1 Mio. Euro und in 2003 80,0 Mio. Euro.

Ausblick

Die Gesellschaft hat sich mit dem Unternehmenskonzept "SAGA GWG 2010" im Hinblick auf die bestehenden Zukunftsanforderungen eindeutig positioniert. Das gilt nicht nur für die Marktanforderungen, sondern auch für die durch die Gesellschafter gesetzten Handlungsrahmen und die wohnungspolitischen Schwerpunkte des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Zielsetzung des ganzheitlichen strategischen Ansatzes ist die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch eine weitere Optimierung der Hausbewirtschaftungsergebnisse, die Stärkung der Innenfinanzierungskraft, gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktqualität sowie den sozialverträglichen Eigentumswohnungsvertrieb aus dem Bestand.

Auf der Grundlage dieser Prämissen wird die GWG mittel- und langfristig nachhaltig ein qualitatives Wachstum sicherstellen und Zukunftsrisiken wirkungsvoll begegnen. Daneben ist die Gesellschaft in der Lage, wesentliche Beiträge zur Stadtentwicklung sowie einen aktiven Beitrag zur Stabilisierung und zur Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Hamburg als wachsende Stadt zu leisten.

Die Gesellschaft erwartet auch für die nächsten Jahre positive Ergebnisse.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Andrea Clasen, Stellvertretende Vorsitzende, *GWG*
Dr. Knut Gustafsson, *Staatsrat a.D.*
Dr. Robert Heller, *Finanzbehörde, Staatsrat*
Dr. Volkmar von Obstfelder, *Treuhand Liegenschaftsgesellschaft mbH, Vorsitzender der Geschäftsführung*
Hans-Jürgen Schauenburg, *Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer*
Tassilo Braune, *Ex-Senatsbeauftragter Wohnungsbau*
Hans-Jürgen Nehls, *GWG*
Klaus Knickmeier, *IG Bau-Agrar-Umwelt*
Peter Bremme, *Gewerkschaft ver.di*
Ralph Reinicke, *GWG*
Steffen Galle, *GWG*

SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg
Große Bergstraße 154
22767 Hamburg
Telefon 38010-0
Fax 38010-1038
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	13,75 %
Freie und Hansestadt Hamburg	86,25 %

GWG und SAGA bilden einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 (2) AktG.

Vorstand

Lutz Basse, Vorsitzender
Willi Hoppenstedt, Stellvertretender Vorsitzender
Michael Sachs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen.

Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG bewirtschaftet rund 135.000 Wohnungen in Hamburg, davon gut die Hälfte preisgebunden. Der Gleichordnungskonzern leistet mit Dividendenzahlungen und Quartiersentwicklung im Sinn einer "Stadtrendite" erhebliche Beiträge zur Haushaltskonsolidierung und zur Stadtqualität der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit dem Unternehmenskonzept "SAGA GWG 2010" verfolgt der Verbund eine nachhaltige, qualitative Wachstumsstrategie zur Sicherung von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und sozialem Ausgleich in den Wohnquartieren als ökonomische Voraussetzung des Geschäftsmodells.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	2.072.661	2.108.720
davon Sachanlagen	2.062.087	2.098.678
davon Finanzanlagen	7.982	7.883
Umlaufvermögen	184.360	218.679
Eigenkapital	294.415	322.101
davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
davon Rücklagen	103.999	126.761
Sonderposten mit Rücklageanteil	411	4.358
Empfangene Ertragszuschüsse	15.646	0
Fremdkapital	1.963.322	2.000.029
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	82.730	82.611
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.322.168	1.347.553
Bilanzsumme	**2.259.811**	**2.327.995**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	482.780	507.766
davon Hausbewirtschaftung	479.544	492.375
davon andere Lieferungen und Leistungen	2.283	4.884
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	288.110	284.509
Personalaufwand	39.725	40.931
Abschreibungen	57.238	58.866
sonstige betriebliche Aufwendungen	21.404	25.736
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	96	80
davon Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	119
Gewinnabführung	3.594	12.188
Jahresergebnis	10.716	15.640

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	83.571	110.314
davon Zuschüsse	3.723	8.063

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	731	710
davon Teilzeitbeschäftigte	58	59
davon weibliche Beschäftigte	269	263
davon Auszubildende	35	30
Schwerbehindertenquote (in %)	3,3	4,0
Versorgungsempfänger	734	740

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
BCH Baucontrol Hamburg Gesellschaft für Qualitätssicherung mbH	100,00 %		
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH	100,00 %		
ProQuartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH	100,00 %		
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH	100,00 %		
WoWi Media GmbH & Co. KG	10,50 %	GWG	10,50 %
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH	100,00 %		

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsjahre 2001 bis 2003 sind für die SAGA zufrieden stellend verlaufen und konnten jeweils mit positiven Ergebnissen (2001: 232,0 Mio. Euro, 2002: 21,4 Mio. Euro und 2003: 31,3 Mio. Euro) abgeschlossen werden. Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2001 war dabei wesentlich durch den Sondereinfluss der Einbringung der SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH geprägt, der einmalig zu einem zusätzlichen Ertrag von 197,5 Mio. Euro führte. Nach beschlossener Teilausschüttung des Bilanzgewinns stieg die Eigenkapitalquote ausgehend von 11,2 Prozent in 2001 auf 12,9 Prozent in 2002 und 13,3 Prozent in 2003.

Die Umsatzerlöse konnten von 460,8 Mio. Euro in 2001 auf 482,8 Mio. Euro in 2002 und 507,8 Mio. Euro in 2003 gesteigert werden.

Im Geschäftsbereich Immobilien bewirtschaftete die SAGA die folgenden Objekte mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 6.159.150,75 qm in 2001, 6.162.135,86 qm in 2002 bzw. 6.145.775,85 qm in 2003.

	2001	2002	2003
Wohnungen Gesamt	94.087	94.150	93.707
eigener Bestand	92.681	92.770	92.639
Bestand FHH	1.406	1.380	1.068
Wohnheime	4	3	3
eigener Bestand	4	3	3
Bestand FHH	0	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	2.573	2.509	2.411
eigener Bestand	2.400	2.347	2.286
Bestand FHH	173	162	125
Garagen und Stellplätze	30.742	30.956	31.091
eigener Bestand	30.680	30.895	31.039
Bestand FHH	62	61	52

Der vermietungsbedingte Leerstand sank im Jahresmittel von 2,1 Prozent in 2001 über 1,5 Prozent in 2002 auf 1,3 Prozent in 2003. Die Fluktuationsquote konnte ausgehend von 9,6 Prozent in 2001 auf 9,0 Prozent in 2002 und 8,7 Prozent in 2003 reduziert werden. Die Mietrückstände verringerten sich im Berichtszeitraum von 19.151 TEUR in 2001 auf 15.782 TEUR in 2002 und 15.544 TEUR in 2003.

Die durchschnittliche Miete für Wohnungen lag 2001 bei 4,30 Euro je qm und Monat, 2002 bei 4,45 Euro sowie 2003 bei 4,65 Euro, wobei sie im preisgebundenen Bestand 4,00, 4,13 bzw. 4,37 Euro und im nicht preisgebundenen Bestand 4,75, 4,90 bzw. 4,99 Euro betrug.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2001 162,9 Mio. Euro, in 2002 201,4 Mio. Euro und in 2003 223,8 Mio. Euro.

Ausblick

Die Gesellschaft hat sich mit dem Unternehmenskonzept "SAGA GWG 2010" im Hinblick auf die bestehenden Zukunftsanforderungen eindeutig positioniert. Das gilt nicht nur für die Marktanforderungen, sondern auch für die durch die Gesellschafter gesetzten Handlungsrahmen und die wohnungspolitischen Schwerpunkte des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Zielsetzung des ganzheitlichen strategischen Ansatzes ist die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch weitere Optimierung der Hausbewirtschaftungsergebnisse, Stärkung der Innenfinanzierungskraft, gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktqualität und sozialverträglichen Eigentumswohnungsvertrieb. Im Betrachtungszeitraum hat die Gesellschaft dieses Konzept konsequent und erfolgreich umgesetzt.

Auf dieser Grundlage wird die SAGA mittel- und langfristig ein nachhaltiges qualitatives Wachstum sicherstellen und Zukunftsrisiken wirkungsvoll begegnen. Daneben ist die Gesellschaft in der Lage, wesentliche Beiträge zur Stadtentwicklung sowie zur Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Hamburg als wachsende Stadt zu leisten.

Die Gesellschaft erwartet auch für die nächsten Jahre positive Ergebnisse.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dagmar Schwarze, Stellvertrende Vorsitzende, *SAGA*
Dr. Horst-Michael Pelikahn, *Behörde für Bau und Verkehr*
Dr. Knut Gustafsson, *Staatsrat a.D.*
Dr. Robert Heller, *Finanzbehörde, Staatsrat*
Hans-Jürgen Schauenburg, *Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer*
Tassilo Braune, *Ex-Senatsbeauftragter Wohnungsbau*
Peter Bremme, *Gewerkschaft ver.di*
Wolf-Rüdiger Felsch, *Gewerkschaft ver.di*
Karl-Heinz Wahne, *SAGA*
Klaus Erxleben, *SAGA*
Sylvia Kachel-Feldmann, *SAGA*

HafenCity Hamburg GmbH

HafenCity Hamburg GmbH
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Telefon 040-3747260
Fax 040-37472626
www.HafenCity.info

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Geschäftsführung

Giselher Schultz-Berndt
Jürgen Bruns-Berentelg

Unternehmensaufgaben

Die GHS Gesellschaft für Hafen- und Standortentwicklung firmierte 2004 in "HafenCity Hamburg GmbH" (HCH) um. Damit kommt der international als Markenzeichen etablierte Begriff "HafenCity" auch in der Bezeichnung der für ihre Entwicklung zuständigen Managementgesellschaft zum Ausdruck. Die Unternehmensaufgaben sind unverändert die Geschäftsführung für das Sondervermögen "Stadt und Hafen" sowie das Management der Überleitung von der hafenwirtschaftlichen zur stadtwirtschaftlichen Nutzung des Gebiets der HafenCity. Basis ist der im Dezember 1998 mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Dafür erhält die HCH den ihr durch die Aufgabenerfüllung entstehenden Aufwand aus Mitteln des Sondervermögens erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	231	160
davon Sachanlagen	227	156
Umlaufvermögen	557	654
Eigenkapital	58	60
davon gezeichnetes Kapital	50	50
Fremdkapital	732	755
Bilanzsumme	**790**	**816**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	3.948	5.244
Materialaufwand	33	53
Personalaufwand	905	1.112
Abschreibungen	132	113
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.874	3.946
Jahresergebnis	3	2

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	25	39

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	13	17
davon weibliche Beschäftigte	7	8
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2002 rückten neben den regelmäßigen Aufgaben aus der Verwaltung des Sondervermögens sowie aus dem Finanzmanagement für die Hafenerweiterung Altenwerder die Nutzungskonzeptionen für das Überseequartier, den Strandkai, die "KLG-Fläche" sowie den östlichen Magdeburger Hafen in den Mittelpunkt. Der gestiegene Aufgabenumfang spiegelt sich auch in der Mitarbeiterzahl wieder, die von 11 auf 13 anstieg.

Im Jahr 2003 stieg die Anzahl der Mitarbeiter weiter auf 17 an. Schwerpunktmäßig trieb die Gesellschaft die Entwicklung von Nutzungs- und Bebauungskonzeptionen für Teilbereiche der HafenCity (Überseequartier, "KLG-Fläche", Magdeburger Hafen) voran. Die Wärmeenergieversorgung für die westliche HafenCity wurde vertraglich vorbereitet. An Infrastrukturplanungen und -realisierungen sind die Strasse und die Brücken Kibbelsteg, Kaimauern am Sandtorkai und Dalmannkai sowie Strasse und Siel Dalmannkai zu nennen. Für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit wurden das InfoCenter im Kesselhaus betrieben, Messeauftritte und Ausstellungen durchgeführt sowie Informationsbroschüren erstellt.

Ausblick

Die HCH wird in den kommenden Jahren ihre Arbeit gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag fortsetzen und dabei die HafenCity auf Basis eines Masterplans weiter entwickeln. Dabei ist mit weiter steigendem Aufgabenumfang zu rechnen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Gunnar Uldall, Stellvertretender Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Alexandra Dinges-Dierig, *Senatorin, Präses der Behörde für Bildung und Sport*
Dr. Volkmar Schön, *Chef der Senatskanzlei, Staatsrat*
Dr. Wolfgang Peiner, *Senator, Präses der Finanzbehörde*
Prof. Dr. Karin von Welck, *Senatorin, Präses der Kulturbehörde*

5 Ver- und Entsorgung

5.1 Hamburger Wasserwerke GmbH 163

5.2 Bäderland Hamburg GmbH 167

5.3 Stadtreinigung Hamburg AöR 171

5.4 WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH 175

5.5 Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH 179

5.6 Hamburger Stadtentwässerung AöR 182

5.7 Hamburger Friedhöfe AöR 186

Hamburger Wasserwerke GmbH

Hamburger Wasserwerke GmbH
Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040/ 78 88 - 0
Fax 040 / 78 88 - 28 83
www.hww-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	5,10 %
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90 %

Mit der HWWBG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Dr. -Ing. Hanno Al Hames

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke (HWW) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion mit Trinkwasser.

Die HWW sind mit fast zwei Millionen Kunden und einer Wasserförderung ins Netz von 121,9 Mio. m³ der größte kommunale Wasserversorger in der Bundesrepublik. Das Versorgungsgebiet umfasst neben dem 755 Quadratkilometer großen Stadtgebiet rund 265 Quadratkilometer im Umland.

Die Wassergewinnung greift ausschließlich auf Grundwasser zurück. Sie verteilt sich auf 19 Wasserwerke - davon liegen vier in Schleswig-Holstein und zwei in Niedersachsen - und rund 480 Förderbrunnen. Die Wasserverteilung erfolgt durch ein Leitungsnetz von über 5.500 km Länge. Anlagen und Rohrsystem werden laufend auf hohem technischen Niveau instandgehalten bzw. erneuert.

In Hamburg mussten bis September 2004 alle Wohnungen mit Wohnungswasserzählern ausgerüstet sein. Von den etwa 700.000 umzurüstenden Wohnungen sind bis Ende 2003 rund 252.000 Wohnungen durch die HWW ausgerüstet worden. Eine etwa gleich große Anzahl wird durch Wettbewerber betreut. Zur Gewährleistung der fristgerechten Ausrüstung der restlichen

200.000 Wohnungen arbeiten die HWW mit Wohnungsgesellschaften, Eigentümern, Hausverwaltungen, Innungen und Mieter- und Eigentümerverbänden zusammen.

Neben ihrer Kernaufgabe wurden den HWW auch die Eigentumsrechte an den öffentlichen Bädern und ihre Betriebsführung übertragen. Seit 1995 wurde das Bädergeschäft von der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) als hundertprozentiger Tochter selbständig weiterbetrieben. Zum 31.12.2003 wurden die BLH-Anteile an die HGV verkauft.

Aufgabe der 100%-igen Tochtergesellschaft CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH ist u. a. die Beratung im In- und Ausland auf den Gebieten der Wasserversorgung/ -entsorgung. Darüber hinaus haben die HWW die Betriebsführung des Wasserwerks Börnsen übernommen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	384.666	372.751
davon Sachanlagen	348.245	358.844
davon Finanzanlagen	33.237	10.202
Umlaufvermögen	29.247	33.342
Eigenkapital	141.679	141.679
davon gezeichnetes Kapital	118.339	118.339
davon Rücklagen	24.057	24.057
Sonderposten mit Rücklageanteil	7.939	8.220
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.623	23.141
Fremdkapital	245.340	237.701
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	99.512	100.360
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	29.746	12.387
Bilanzsumme	**418.582**	**410.741**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	182.910	183.684
Materialaufwand	23.660	22.087
Personalaufwand	61.095	60.966
Abschreibungen	32.596	29.362
sonstige betriebliche Aufwendungen	45.484	45.906
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	107	108
Gewinnabführung	18.572	22.432
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Wasserverkauf in Mio. m³	117	117
davon Haushalt & Gewerbe	108	108
davon Großabnehmer	6	6
davon Hamburger Behörden	2	2

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	34.661	41.238
davon Zuschüsse	523	1.082

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1.196	1.151
davon Teilzeitbeschäftigte	73	89
davon weibliche Beschäftigte	236	237
davon Auszubildende	70	71
Schwerbehindertenquote (in %)	5,2	5,2
Versorgungsempfänger	1.065	1.073

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	100,00 %	
Harzwasserwerke GmbH	7,29 %	
Holsteiner Wasser GmbH	50,00 %	

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2003 schloss mit einem Jahresüberschuss aus der Wasserversorgung von 39,3 Mio. Euro ab und liegt damit um 10,1 % über dem Vorjahreswert. Die vollen vertraglichen Konzessionsabgaben für die FHH und 16 außerhamburgische Städte und Gemeinden von insgesamt 28,4 Mio. Euro wurden abgeführt.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zum Ausgleich des Fehlbetrages der BLH von 17,3 Mio. Euro verwendet. Der nach Verlustausgleich an die HGV abgeführte Gewinn betrug 22,4 Mio. Euro (2002: 18,6 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung basiert neben dem guten Unternehmsergebnis der HWW auf verbesserten Ergebnissen der BLH und CONSULAQUA sowie höheren Erträgen aus der Beteiligung an den Harzwasserwerken.

Die Wasserabgabe nahm wegen der hochsommerlichen Temperaturen von Juni bis August um 0,29 m³ auf 117,03 m³ zu. Die Investitionen in Höhe von 42,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,3 Mio. Euro) wurden schwerpunktmäßig zur Sanierung des Rohrnetzes sowie Rohrumlegungsarbeiten infolge von Sielbaumaßnahmen eingesetzt.

Nach Einigung mit der Gewerkschaft ver.di haben die HWW zum 1. Januar 2003 die bisherige Vergütungsstruktur der HWW durch eine neue Tariflinie analog zum Tarifvertrag Versorgungsbetriebe abgelöst, die für alle bisherigen und zukünftigen Beschäftigten der HWW gilt.

Ausblick

Im Zuge der Neuordnung ihrer Holdingstruktur hat die HGV eine hundertprozentige Tochtergesellschaft (HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH) gegründet und auf sie einen Geschäftsanteil an den HWW in Höhe von TDM 219.646 zum Ablauf des 31.12.2002 übertragen. Mit der HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH hat die HWW für die Dauer von fünf Jahren einen neuen Gewinnabführungsvertrag ab dem 1. Januar 2004 abgeschlossen.

Aufgrund der Kapitalausstattung und der jederzeit zur Verfügung stehenden Finanzmittel ist die Fortführung der HWW in den nächsten Jahren gesichert. Die wasserwirtschaftlichen und technischen Maßnahmen ermöglichen mittel- und langfristig die Sicherstellung einer qualitativ einwandfreien und quantitativ ausreichenden Wasserversorgung. Die strategische und operationale Vorgehensweise ist im Handlungskonzept zur Sicherung der Trinkwasserversorgung dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2004 wird wieder ein sehr positives Ergebnis erwartet. Mindererlöse infolge rückläufiger Wasserabgabe und allgemeine Kostensteigerungen können voraussichtlich durch die Erlöszuwächse infolge einer leichten Wasserpreiserhöhung von 1,37 Euro/m³ auf 1,39 Euro/m³ zum 1. Januar 2004 sowie durch Aufwandsminderungen aufgefangen werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Ronald Schoop, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Andreas Reuß, *HGV, Geschäftsführer*
Dr. Herlind Gundelach, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*
Dr. Volkmar Schön, *Chef der Senatskanzlei, Staatsrat*
Petra Bödeker-Schoemann, *Finanzbehörde*
Wilfried Sander, *Handwerkskammer Hamburg*
Claudia Nickels, *HWW*
Karin Janke, *HWW*
Uwe Martens, *Gewerkschaft ver.di*
Hugo Hager, *HWW*
Konrad Leonhardt, *HWW*

Bäderland Hamburg GmbH

Bäderland Hamburg GmbH
Weidenstieg 27
20259 Hamburg
Telefon 040/18 88 90
Fax 040/18 88 93 05
www@baederland.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Klauspeter Schelm

Unternehmensaufgaben

Unternehmensaufgabe der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) ist der wirtschaftliche Betrieb öffentlicher Bäder und die Schaffung ergänzender Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen.

Die BLH betreibt, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, insgesamt 26 Hallen- und Freibadanlagen und ein Schwimmleistungszentrum mit einer Wasserfläche von insgesamt ca. 52.000 m². Die Bäder wurden 2003 von rund 4,7 Mio. Besuchern genutzt.

Neben Freizeitgestaltung, Individualsport und Aufgaben im Bereich der Ausbildung und der Gesundheitsförderung leisten die Bäder in vielen Stadtteilen wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie für den Schul- und Vereinssport. Der Hochleistungssport findet im Schwimm- und Leistungszentrum Dulsberg mit angeschlossenem Olympia-Stützpunkt optimale Trainingsbedingungen. Während der letzten Jahre wurde erheblich in den wachsenden Produktbereich Sauna und Wellness investiert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	58.751	58.600
davon Sachanlagen	58.219	58.124
davon Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen	8.471	9.710
Eigenkapital	38.091	38.091
davon gezeichnetes Kapital	23.008	23.008
davon Rücklagen	15.083	15.083
Fremdkapital	28.307	29.025
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23.726	24.314
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	**68.438**	**69.509**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	16.376	17.138
Materialaufwand	10.310	10.397
Personalaufwand	18.175	18.596
Abschreibungen	5.027	5.023
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.705	2.859
Erträge aus Verlustübernahme	17.501	17.347
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Besucher Freibäder	174.754	280.491
Besucher Kombibäder	1.004.021	1.058.305
Besucher Regionalbäder (incl. Schwimmleistungszentrum)	1.345.152	1.291.497
Besucher Freizeitbäder	2.045.680	2.061.473
Besucher Gesamt	4.569.607	4.691.766
davon Schulen und Vereine	1.269.718	1.250.631

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	3.200	5.659
davon Zuschüsse	0	803

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	418	415
davon weibliche Beschäftigte	124	127
davon Auszubildende	8	5
Schwerbehindertenquote (in %)	5,5	6,3
Versorgungsempfänger	284	286

Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag der BLH vor Verlustübernahme durch die HWW konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro reduziert werden.

Während in den Freizeit- und Hallenbädern ein Rückgang der Badbesucher um 4,0% zu verzeichnen war, erfolgte in den Freizeit-, Frei- und Kombibädern eine Zunahme um 5,5%, im Wesentlichen als Folge der guten Witterung in den Sommermonaten. Die Anzahl der Schul- und Vereinsnutzer reduzierte sich um 1,5%.

Die Umsatzerlöse inkl. der Erlöse aus dem Vereins- und Schulschwimmen lagen 2003 mit 18,8 Mio. Euro um 4,4% über dem Vorjahreswert, insbesondere durch Angebotsverbesserungen im Bäder-, Thermen- und Saunabereich im Jahr 2003 sowie durch Preisanpassungen.

Die Investitionen in Höhe von 3,2 Mio. Euro im Jahr 2002 und 5,7 Mio. Euro in 2003 dienten neben der Modernisierung und Instandhaltung wesentlich der Attraktivitätssteigerung des Bäder- und Saunaangebotes. Einen Schwerpunkt bildete die technische Sanierung und Angebotserweiterung im Regionalbad Blankenese. Darüber hinaus wurde auf dem Gelände des Bille-Bades der Bau eines neuen Schwimmbades mit familienorientierten Zusatzangeboten fortgeführt.

Solche neuen, marktorientierten Angebote sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Bäder im zunehmend härter umkämpften Freizeitmarkt.

Ausblick

Im Zuge der Neuausrichtung der Holdingstruktur der HGV wurde die BLH zum 31.12.2003 direkt an die HGV angebunden. Die HGV hat die Geschäftsanteile der HWW an der BLH übernommen und die Verlustübernahme direkt mit der BLH geregelt.

Durch die Ausweitung des Angebot-Spektrums, die Ausschöpfung materieller Ressourcen von Gebäuden und Standorten setzt die Bäderland Hamburg GmbH den bereits seit Jahren eingeschlagenen Weg zur Entwicklung und Stabilisierung eines markt- und versorgungsgerechten Bäderangebotes sowie zur Ergebnisverbesserung fort. Das Geschäfts-Know-how wird auch für Beratungstätigkeiten erfolgreich genutzt.

Angesichts der politischen Vorgaben zur Ergebnisverbesserung sind weiterhin große Anstrengungen erforderlich. Die im Bäderkonzept verankerte Unternehmenspolitik gibt dazu den Rahmen, steht aber gegenwärtig zur Überprüfung und ggf. Aktualisierung an. In diesem Zusammenhang wurde ein Beratungsunternehmen mit einer Organisationsuntersuchung der BLH mit dem Ziel beauftragt, Szenarien zur Defizitabsenkung durch Verbesserungen auf der Kosten- und Erlösseite zu entwickeln.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Herlind Gundelach, Vorsitzende, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*
Ronald Schoop, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Andreas Reuß, *HGV, Geschäftsführer*
Dr. Hans-Jürgen Schulke, *Behörde für Inneres*
Dr. -Ing. Hanno Al Hames, *HWW, Geschäftsführer*
Helga Diercks-Norden, *Journalistin*
Petra Bödeker-Schoemann, *Finanzbehörde*
Sieglinde Frieß, *Gewerkschaft ver.di*
Frank Brügmann, *BLH*
Hans-Detlef Graue, *BLH*
Jürgen Fehrmann, *BLH*
Paul Wesserling, *BLH*

Stadtreinigung Hamburg AöR

STADTREINIGUNG HAMBURG

Stadtreinigung Hamburg AöR
Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/25 76 - 0
Fax 040/25 76 -1000
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Berend Krüger
Dr. Rüdiger Siechau

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) nimmt in Hamburg die hoheitliche Aufgabe der Entsorgung von Abfällen im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg wahr. Ihr obliegen die Sammlung und der Transport von Abfällen, die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Abfallentsorgungseinrichtungen einschließlich der mit der Abfallentsorgung im Zusammenhang stehenden Nachsorge sowie die Reinigung öffentlicher Wege und der Winterdienst (ohne Neuwerk und Hafengebiet).

Außerdem wirkt die SRH beim vorbeugenden und abwehrenden Katastrophenschutz mit. Darüber hinaus ist die SRH berechtigt, Geschäfte und Tätigkeiten jeglicher Art auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und des Winterdienstes zu übernehmen sowie Geschäfte und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Sammlung, dem Transport, der Sortierung und der Verwertung von Verpackungen und Wertstoffen durchzuführen.

Die SRH hat in den letzen Jahren ihre führende Marktposition als Hamburgs größter Dienstleister im Bereich Abfallwirtschaft behauptet. Mit rd. 2.600 Mitarbeitern bietet sie als Full-Service im öffentlichen, gewerblichen und privaten Auftrag Abfall- und Wertstoffentsorgung sowie Reinigungsleistungen aus einer Hand an. Sie sammelt, transportiert und beseitigt Abfälle von rd. 923.000 Haushalten und 78.000 Gewerbebetrieben. Die SRH reinigt rd. 7.000 Kilometer Fahrbahnen, 5.000 Kilometer Gehwege (bei einmaliger wöchentlicher Reinigung) und sorgt im Rahmen des Winterdienstes für die notwendige Sicherheit des Straßenverkehrs in Hamburg. Die dezentrale Gliederung der Stadtreinigung in fünf regionale Betriebseinheiten sichert einen kundennahen Service.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	186.026	189.747
davon Sachanlagen	120.338	126.324
davon Finanzanlagen	57.965	56.056
Umlaufvermögen	38.581	33.879
Eigenkapital	48.580	50.067
davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
davon Rücklagen	37.741	38.354
Fremdkapital	176.773	173.679
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	28.403	37.354
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	12.069	7.444
Bilanzsumme	**225.354**	**223.746**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	306.657	314.286
Materialaufwand	141.812	144.372
Personalaufwand	129.081	130.342
Abschreibungen	17.202	17.085
sonstige betriebliche Aufwendungen	29.973	40.336
Jahresergebnis	613	1.487

Kennzahlen

	2002	2003
Abfallmenge in t	1.146.000	1.090.070

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	20.335	21.403

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	2.588	2.557
davon Auszubildende	32	32
Schwerbehindertenquote (in %)	6,2	6,3
Versorgungsempfänger	2.183	2.147

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SRH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss 2003 übertraf mit 1,5 Mio. Euro das Vorjahresergebnis (0,6 Mio. Euro), obgleich in größerem Umfang freiwillige Rückstellungen gebildet worden sind.

Die Umsatzerlöse übertrafen mit 314,3 Mio. Euro das Vorjahresergebnis (306,7 Mio. Euro) aufgrund von einmaligen Nachfakturierungen für Vorjahre aus dem Bereich der Müllverbrennung. Die Erträge aus der Hausmüll- und Bioabfallentsorgung (2003: 210,0 Mio. Euro; 2002: 210,7 Mio. Euro) waren leicht rückläufig. Die Erstattungen der Freien und Hansestadt Hamburg für hoheitliche Leistungen, die nicht über Gebühren finanziert werden (Winterdienst und Reinigung) übertrafen 2003 aufgrund des intensiven Winterdienstes den Vorjahreswert (2003: 33,3 Mio. Euro; 2002: 31,8 Mio. Euro). Für den Winterdienst waren die in 2003 zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichend, die SRH wird hierfür in 2004 einen Ausgleich über den Haushalt der FHH erhalten. Erneut zurückgegangen (-18,2 %) sind die Erträge im Bereich der hoheitlichen Abfuhr von gewerblichen Abfällen in Wechselbehältern.

Die von SRH im Wege der Verbrennung zu entsorgenden hoheitlichen Abfallmengen lagen 2003 um 12.000 t unter denen des Vorjahres (2002: 671.200 t). Der Rückgang fand überwiegend im Restmüll- und Sperrmüllbereich statt. Gewerbeabfälle in Wechselbehältern werden von der überwiegenden Zahl von Kunden als Abfälle zur Verwertung deklariert und über die SRH zu nicht kostendeckenden Preisen einer energetischen Verwertung zugeführt.

Ausblick

Für 2004 rechnet die SRH mit einem ausgeglichenen Ergebnis bei weiter sinkender Nachfrage nach den gebührenpflichtigen Leistungen in der Abfallentsorgung. Auch bei den Gewerbeabfällen zur energetischen Verwertung wird weiterhin von sinkenden Preisen und Mengen ausgegangen.

Der Senat hat die Behörde für Umwelt und Gesundheit im Rahmen des Beschlusses zur Gebührenanpassung im März 2002 beauftragt, ein Konzept zur strategischen Neuausrichtung der SRH vorzulegen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entscheidung über einen mittelfristig wirtschaftlichen Betrieb der 30 Jahre alten SRH-eigenen Müllverbrennungsanlage Stellinger Moor. Die SRH plant, die Kessel der MVA Stellinger Moor zu erneuern und die Kapazität von gegenwärtig 160.000 t/a auf 280.000 t/a zu erhöhen. Diese Entscheidung ist vor dem Hintergrund des Inkrafttretens der TASi 2005 (Abkehr von der Deponierung unbehandelter Abfälle) zu treffen. Die FHH hat ab 2005 eine Kürzung der Erstattungsmittel für die Wegereinigung um 2 Mio. Euro im Haushaltsplan angekündigt. SRH muss dann Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten einleiten.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Uwe Martens, stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Marliese Dobberthien, *Verbraucherzentrale Hamburg*
Hansjürgen Rhein, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Hubert Grimm, *Handelskammer Hamburg, Geschäftsführer des Bereichs Berufsbildung*
Siegmund Chychla, *Mieterverein zu Hamburg*
Udo Gawenda, *Finanzbehörde*
Peter Galinski, *SRH*
Rainer Hahn, *SRH*
Ronald Schoop, *Gewerkschaft ver.di*
Uwe Beckmann, *SRH*
Wolf-Rüdiger Wilde, *SRH*

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH
Billbrookdeich 183
22761 Hamburg
Telefon 040/73 60 50 0
Fax 040/73 60 50 30
www.wert.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Dr. Thomas Mikoteit
Klaus-Dieter Haettich

Unternehmensaufgaben

Die WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH ist seit Juni 1993 als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Duales System Hamburg (ARGE) zuständig für die Sammlung von Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen (Leichtverpackungen -LVP-) auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die ARGE ist Vertragspartner der Duales System Deutschland AG (DSD), die sich durch Einnahmen aus der Lizenzvergabe des "Grünen Punktes" finanziert.

Die LVP-Sammlung in Hamburg erfolgt durch die Bereitstellung von gelben Säcken und gelben Tonnen. Außerdem werden Leichtstoffe auf den auf öffentlichem Grund aufgestellten Depotcontainern (in Zuständigkeit anderer ARGE-Firmen) und auf den Recyclinghöfen der Stadtreinigung Hamburg gesammelt.

Seit 1998 kann die WERT GmbH durch Erweiterung des Geschäftszweckes auch weitere Aufträge für Sammlung und Transport von Abfällen sowie Reinigungsleistungen im Zusammenhang mit der Abfallbeseitigung annehmen, dies allerdings begrenzt auf das Gebiet des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Metropolregion Hamburg (REK) und Mecklenburg-Vorpommern.

Die EU-Kommission hatte erhebliche Bedenken gegen die lange Laufzeit der DSD- Verträge - u. a. mit der ARGE bis Juli 2007 - geäußert. Vom DSD und den regionalen Entsorgungspartnern wurde im Jahr 2001 daher eine Anpassung der Laufzeit auf Ende 2003 vorgenommen. Danach werden alle Leistungen des DSD im Wettbewerb für jeweils drei Jahre ausgeschrieben. Für die WERT GmbH, deren Umsätze zu über 90% auf DSD-Leistungen beruhen, stellt dies ein erhebliches Risiko dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	1.081	986
davon Sachanlagen	586	463
davon Finanzanlagen	164	97
Umlaufvermögen	1.505	1.628
Eigenkapital	205	205
davon gezeichnetes Kapital	26	26
davon Rücklagen	179	179
Fremdkapital	2.475	2.495
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	**2.680**	**2.700**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	12.599	11.810
Materialaufwand	3.757	3.338
Personalaufwand	5.629	5.313
Abschreibungen	441	512
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.006	1.058
Gewinnabführung	1.829	1.798
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Sammlungsmengen Leichtverpackungen in t	28.349	26.553
Sammelmenge LVP (ARGE) in t	32.637	30.100
Anzahl der aufgestellten gelbe Tonnen	49.191	51.629
Aufgestellte Gelbe Tonnen in m³	24.354	25.298

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	142	285

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	154	133
davon weibliche Beschäftigte	13	9
davon Auszubildende	2	3
Schwerbehindertenquote (in %)	2,6	3,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsjahre 2002 und 2003 waren geprägt davon, dass im Hinblick auf die bevorstehende Ausschreibung Maßnahmen zur Kosteneinsparung ergriffen wurden. So wurde unter anderem im Dezember 2002 eine zeitlich befristete Absenkung der Tariflöhne um 15% ab dem 1.1.2004 vereinbart.

Seit dem 1. 1. 2003 besteht die Pflicht zur Erhebung von Pfand auf Einwegverpackungen für Bier, Mineralwasser und Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure. Dies führte 2003 zu einem pfandbedingten Rückgang der Sammelmengen und der DSD-Entgelte um etwa 5%. Durch aktive Akquisition konnten die Mengenreduzierungen jedoch teilweise kompensiert werden.

Der Jahresgewinn 2003 lag mit 1.797 T€ nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 1.829 T€. Die vielfältigen Maßnahmen der Kostenreduzierung haben die Aufwendungen deutlich reduziert. Durch Kapazitätsabbau in defizitären Bereichen war das Ergebnis der neuen Geschäftsfelder 2003 erstmals positiv. Im Rahmen der Umsatzerlöse sind die Erträge der neuen Geschäftsfelder nach wie vor von relativ geringem Gewicht. Sie beliefen sich 2003 auf 1.271 T€.

Im September 2003 hob die DSD AG die Ausschreibung 2004 bis 2006 für den Bereich Hamburg genau wie in vielen anderen Gebieten auf, weil sich nur ein Anbieter beworben hatte. Nur für etwa 50% aller ausgeschriebenen Gebiete konnten wie geplant neue Verträge für drei Jahre abgeschlossen werden. Für das Gebiet Hamburg wurde von DSD AG und der ARGE als bisherigem Vertragspartner eine Übergangsregelung zu reduzierten Entgelten bis Ende 2004 ausgehandelt.

Ausblick

Die weitere Entwicklung der WERT GmbH ist geprägt durch die Änderung wesentlicher Rahmenbedingungen:

- Für 2004 liegen die DSD-Entgelte um etwa 12% unter dem Vorjahreswert. Für den Zeitraum 2005 bis 2007 werden die DSD-Leistungen erneut ausgeschrieben. Damit besteht für die WERT das Risiko, dass sie in ihrem Hauptgeschäftsfeld ab 2005 nicht mehr tätig sein wird. Auch wenn die WERT GmbH die Ausschreibung gewinnen sollte, ist aber durch den Wettbewerb mit einer erheblichen Entgeltreduzierung gegenüber 2003 (20-30%) zu rechnen, so dass trotz abgesenktem Lohnniveau künftig nur noch deutlich niedrigere Jahresergebnisse zu erwarten sein werden. Die ARGE ist für die Ausschreibung kartellrechtlich nicht zugelassen und wird in der bestehenden Form nicht weiter existieren.

- In der Abfallwirtschaft wird angesichts der inzwischen ausgereiften Sortiertechnik eine Abkehr von der Getrennterfassung von bis zu 8 Abfallfraktionen in den Haushalten diskutiert. Denkbar wäre zum Beispiel eine gemeinsame Erfassung von Hausmüll und LVP oder die Erfassung mehrerer Wertstofffraktionen in einer Tonne. Die Aufhebung der reinen LVP-Sammlung würde das Geschäftsfeld der WERT GmbH direkt betreffen.
- Bei geltender Rechtslage ist eine Ausweitung er Pfandpflicht auf andere Getränkeverpackungen (z.B. Wein und Saft) im Jahr 2004 möglich.

Wichtigste Aufgabe der WERT GmbH in den kommenden Monaten und Jahren wird es sein, durch eine verbesserte Kostenstruktur auf der einen sowie die Suche von geeigneten Kooperationspartnern auf der anderen Seite wettbewerbsfähige Angebote abzugeben, um auf dem Markt bestehen zu bleiben. Auch die Suche nach ergänzenden Aufgabenfeldern (z.B. LVP-Sammlung im hamburger Umland) zur Erzielung weiterer Deckungsbeiträge wird von Bedeutung sein.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Hans-Walter Herrnring, Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Jürgen Asmuth, Stellvertretender Vorsitzender, *WERT*
Hartmut Poppe, *Handelskammer Hamburg*
Heino Greve, *HGV, Geschäftsführer*
Uwe Martens, *Gewerkschaft ver.di*
Michael Hartwig, *WERT*

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH
Saalestraße 8
24539 Neumünster
Telefon 04321/ 99 94 11
Fax 04321/ 99 94 44
www.sad-rondeshagen.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	50,00 %
Schleswig-Holstein	50,00 %

Geschäftsführung

Hans Joachim Berner

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen (GBS) wurde 1980 als gemeinsame Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gegründet, um für beide Länder die Entsorgung von Sonderabfällen sicherzustellen.

Aufgabe der GBS ist die Einrichtung und der Betrieb einer Sonderabfalldeponie (SAD) in einer ehemaligen Tongrube in Rondeshagen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nachdem auf der Deponie Georgswerder seit 1974 keine Sonderabfälle mehr angenommen wurden, bestand ein Bedarf an Deponiekapazität für eine Menge von 5.000 bis 10.000 t pro Jahr im Hamburger Raum, im wesentlichen für die Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen. Die Deponie wurde am 1. November 1982 in Betrieb genommen.

Die zulässige Einlagerungsmenge der Anlage betrug im Jahr 2002 944.000 cbm, das noch freie Restvolumen zum 31.12.2003 rund 225.000 cbm. Bei einer angenommenen Dichte von 1,5 und einer Anlieferungsmenge von 20.000 t p.a. betrüge die Restlaufzeit noch rund 17 Jahre.

Der Deponiebetrieb wird seit 1982 von der MVA Stapelfeld GmbH auf der Grundlage eines Betreibervertrages durchgeführt. Die MVA Stapelfeld stellt auch das notwendige Deponiepersonal und die erforderlichen Einbaugeräte und erhält eine monatliche Betreibervergütung. Die GBS selbst hat 2,5 Mitarbeiter (incl. Geschäftsführer).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	16.329	20.096
davon Sachanlagen	8.731	8.460
davon Finanzanlagen	7.597	11.635
Umlaufvermögen	6.537	2.280
Eigenkapital	14.301	16.105
davon gezeichnetes Kapital	26	26
davon Rücklagen	16.290	16.290
Fremdkapital	8.566	6.271
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	**22.867**	**22.376**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	1.142	1.161
Materialaufwand	575	487
Personalaufwand	193	160
Abschreibungen	329	280
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.406	570
Jahresergebnis	-561	1.804

Kennzahlen

	2002	2003
Deponiekapazität	944.000	944.000
Restvolumen in m³	220.800	224.850
Einlagerungsmenge p.a. in t	13.378	15.617

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	33	8

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	3	3
davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die auf der Deponie eingelagerten Abfallmengen nehmen seit 1995 kontinuierlich ab, so wurden bis 1995 über 50.000 t p.a. eingelagert, im Jahr 2003 nur noch 15.617 t . Gleichzeitig sind die durchschnittlich zu erzielenden Entgelte von anfangs rund 128 Euro/t (250 DM/t) auf mittlerweile unter 75 Euro/t gefallen. Ursachen für diese Entwicklung sind u.a. alternative Verwertungswege (z.B. Einsatz als Versatzmaterial im Bergbau), ein technologiebedingt niedrigerer Anfall von Rauchgasreinigungsrückständen bei den Müllverbrennungsanlagen und ein verschärfter Wettbewerb um Abfälle aus Sanierungsvorhaben.

Ein wirtschaftlicher Betrieb ist bei sinkenden Mengen und Erträgen nur noch schwer möglich. Im Jahr 2002 betrug der Jahresfehlbetrag -561 TEuro, im Jahr 2003 wurde durch die Auflösung von Rückstellungen ein Jahresüberschuss von 1,8 Mio. € erzielt. Das Betriebsergebnis war in beiden Jahren negativ. Die Geschäftsführung bemüht sich vor diesem Hintergrund verschärft darum, Kostensenkungspotenziale zu erschließen

Ausblick

Für 2004 wird mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet. Ab dem 1.1.2004 werden die Flugaschen der MVA Stapelfeld (ca. 9.000 t p.a.) entfallen, da eine weitere Ablagerung nicht mehr genehmigungsfähig ist. Das verbleibende abzulagernde Abfallvolumen läge bei rund 5.000 t pro Jahr. Es soll jedoch versucht werden, die wegfallenden Mengen durch günstige Angebote (25-30 Euro/t) für Abfälle aus Sanierungsmaßnahmen zu kompensieren.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich durch die ab 2005 notwendige Schließung der Deponien, die nicht den Bestimmungen der TA Abfall/TA Siedlungsabfall (TaSi) entsprechen, in größerem Umfang neue Abfallströme für die GBS ergeben, wird momentan aufgrund des alternativ möglichen Versatzes in Salzbergwerken eher gering eingeschätzt.

Die GBS wird weiterhin versuchen, durch Kostensenkungsmaßnahmen zu marktgerechten Preisen anbieten zu können. Zur Reduzierung der Betriebskosten soll der zur Zeit mit der MVA Stapelfeld bestehende Betriebsführungsvertrag zum 31.12.2004 aufgelöst werden. Die GBS wird die Betriebsführung dann selbst übernehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Peter Steiner, Vorsitzender, *Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein*
Dr. Hans-Walter Herrnring, Stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dr. Andreas Reuß, *HGV, Geschäftsführer*
Dr. Christiane Sorgenfrei, *Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein*
Dr. Jörn Biel, *Industrie- und Handelskammer zu Kiel*
Karin Aval, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE)

Hamburger Stadtentwässerung AöR
Banksstraße
20097 Hamburg
Telefon 040 / 3498 - 11
Fax 040 / 3498 - 50098
www.hhse.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Rainer Funke
Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Die Hamburger Stadtentwässerung (HSE) wurde zum 1. Januar 1995 durch das Gesetz über die Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994 gegründet. Das Unternehmen nimmt in Hamburg die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung wahr. Darüber hinaus ist sie berechtigt, Geschäfte und Tätigkeiten jeglicher Art auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Klärschlammbeseitigung vorzunehmen (externe Leistungen).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	2.726.481	2.794.874
davon Sachanlagen	2.717.279	2.784.598
davon Finanzanlagen	8.058	8.752
Umlaufvermögen	72.298	72.102
Eigenkapital	796.689	833.767
davon gezeichnetes Kapital	102.258	102.258
davon Rücklagen	358.307	358.307
Fremdkapital	1.810.860	1.831.733
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	92.580	100.403
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	829.396	820.375
Bilanzsumme	**2.798.828**	**2.867.013**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	290.093	295.193
Materialaufwand	31.981	34.347
Personalaufwand	66.092	75.872
Abschreibungen	60.935	65.314
sonstige betriebliche Aufwendungen	34.344	34.238
Jahresergebnis	35.735	37.079

Kennzahlen

	2002	2003
Netzlänge in KM	5.334	5.376
Gebührenpflichtige Abwassermenge in tsd. m³	103.203	104.560

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	140.413	134.559

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1.296	1.310
davon Teilzeitbeschäftigte	52	52
davon weibliche Beschäftigte	213	231
davon Auszubildende	28	34
Schwerbehindertenquote (in %)	6,9	6,1
Versorgungsempfänger	908	920

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
aquabench GmbH	8,00 %	
Hamburger Stadtentwässerung HSE Abwasserservicegesellschaft mbH	100,00 %	
Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %	
HSE Hamburger Stadtentwässerung Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG	100,00 %	
HSE KOM Hamburger Stadtentwässerung Kommunikationsnetze GmbH	100,00 %	
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	11,00 %	

Geschäftsverlauf

Die HSE hat den 1995 mit der Verselbständigung eingeschlagenen Weg hin zu einem leistungsfähigen Unternehmen im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt. Trotz insgesamt rückläufiger Wasserverbräuche sowohl in privaten Haushalten als auch im Bereich von Industrie und Gewerbe konnte die bereits seit 1998 bestehende Gebührenkonstanz beibehalten werden. Dass unter diesen Rahmenbedingungen die jeweils geplanten Jahresergebnisse erreicht werden konnten, ist insbesondere das Ergebnis konsequenter Leistungserhöhung sowie eines aktiven Kosten- und Finanzmanagements und einer stetigen kritischen Überprüfung der betrieblichen Abläufe und Strukturen im Unternehmen.

Die Investitionen bewegten sich weiterhin auf sehr hohem Niveau. Im Mittelpunkt standen dabei das Erneuerungs- und Sanierungsprogramm für das innerstädtische Sielnetz sowie die großen Gewässerschutzprogramme für Alster, Elbe und Bille und die Erneuerung des Klärwerkes Köhlbrandhöft-Nord. In 2003 wurden die Druckrohrleitungen nach Buxtehude und Neu-Wulmstorf sowie das zugehörige Pumpwerk fertiggestellt. Der Ausbau der Abwasseranlagen durch die HSE hat die Gewässergüte nachhaltig verbessert; so kann seit 2002 der Triathlon World Cup in Hamburg mit der Alster als Schwimmstrecke ausgetragen werden. Im Juli 2002 fand zudem der erste internationale Elbebadetag auch am Hamburger Elbstrand statt.

In 2003 war die HSE maßgeblich an der Gründung der aquabench GmbH beteiligt. Darin haben sich elf namhafte deutsche Abwasserunternehmen und -verbände zusammengefunden, um das Benchmarking, einen systematischen und fortlaufenden Mess- und Optimierungsprozess im Vergleich mit anderen Unternehmen, stärker im Bereich der Abwasserentsorgung zu etablieren.

Im Klärwerksbereich hat sich die im Jahr 2002 im Zusammenhang mit der Faulschlammentwässerung in Betrieb genommene "Store And Treat"- Anlage in vollem Umfang bewährt. Die Stickstoffelimination konnte im Klärwerksverbund verbessert werden, mit der Folge, dass der Nährstoffeintrag in die Elbe verringert werden konnte.

Ferner wurden die Aktivitäten der HSE im Bereich der externen Leistungen weiter intensiviert. Im Mittelpunkt steht der Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Hamburger Umland. Durch

diese Aktivitäten kann die HSE ihre Ressourcen entwickeln und besser auslasten. Dies ist angesichts der beschriebenen Entwicklung des Wasserverbrauchs ein wesentliches Element zur Erhaltung der Gebührenstabilität. Im Berichtszeitraum hat die HSE Abwasser Service GmbH mit einem Aufgabenspektrum von der Reinigung / Inspektion bis zur Instandhaltung / Sanierung von Abwasseranlagen ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Ferner erwarb die HSE 2002 11% Anteile an der Verwertungsanlage für Rückstände aus der Abwasserbeseitigung (VERA Klärschlammverbrennung GmbH). Aus den vielschichtigen weiteren Aktivitäten sind Projekte zur Übernahme des Abwassers aus Buxtehude, Neu Wulmstorf und Apensen sowie aus dem schleswig-holsteinischen Dassendorf nach Hamburg sowie die Übernahme von Flüssigschlamm aus Bremen hervorzuheben.

Ausblick

Zentrales Ziel der HSE ist es, die seit 1998 bestehende Gebührenkonstanz und die Wettbewerbsfähigkeit der HSE zu wahren. Der prognostizierte - für die HSE nicht beeinflussbare - rückläufige Wasserverbrauch soll durch die konsequente Fortsetzung eingeleiteter Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Unternehmensbereichen aufgefangen werden.

Darüber hinaus werden die Bemühungen, auch über den hoheitlichen Bereich hinaus - z.B. durch weitere Projekte vor allem im norddeutschen Raum - Umsätze und Erträge zu erwirtschaften deutlich verstärkt werden. Ende 2003 wurde zwischen der schleswig-holsteinischen Stadt Preetz, der Gemeinde Pohnsdorf und der HSE der Abwasserzweckverband Preetz- Stadt und -Land gegründet. Hauptaufgabe der HSE ist es dort, die technische Optimierung der Abwasserentsorgung durchzuführen. Auch im Auslandsgeschäft wird die HSE zunehmend aktiv. Zusammen mit ihren Partnern Consulaqua, Hamburg und Mat consult, Istanbul wird die HSE beginnend in 2004 Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei der Inbetriebnahme des Klärwerks Diyabakir in Südostanatolien übernehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Peter Drews, stellvertretender Vorsitzender, *HSE*
André Tegtmeier, *Finanzbehörde*
Dr. Brigitte Köpke, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dr. Günther Klemm, *Handelskammer Hamburg*
Fritz Schellhorn, *Fa. Fritz Schellhorn GmbH*
Ursula Becker, *Mieterverein zu Hamburg*
Dieter Huster, *HSE*
Manfred Drews, *HSE*
Ronald Schoop, *Gewerkschaft ver.di*
Uwe Martens, *Gewerkschaft ver.di*
Thomas Pries, *HSE*

Hamburger Friedhöfe AöR

Hamburger Friedhöfe AöR
Fuhlsbüttler Straße
22337 Hamburg
Telefon 040 / 593 88 - 0
Fax 040 / 593 88 - 888
www.friedhof-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Wolfgang Pages
Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Der Hamburger Friedhöfe - AöR - obliegt als hoheitliche Aufgabe insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Bestattungswesens einschließlich des Betriebs von Feuerbestattungsanlagen und Verstorbenenhallen, die Grabpflege, sowie die Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen in Ohlsdorf und Öjendorf. Zum Unternehmen gehören die Friedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf sowie das Hamburger Krematorium in Öjendorf.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	17.004	17.501
davon Sachanlagen	16.706	17.237
Umlaufvermögen	8.733	11.903
Eigenkapital	9.397	9.400
davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
davon Rücklagen	89	89
Fremdkapital	9.000	12.187
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.128	8.010
Bilanzsumme	**25.925**	**29.426**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	25.964	26.985
Materialaufwand	5.428	5.862
Personalaufwand	17.348	17.891
Abschreibungen	1.798	1.871
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.250	2.091
Jahresergebnis	286	153

Kennzahlen

	2002	2003
Beisetzungen Gesamt (Anzahl)	8.214	8.355
davon Beisetzungen Sarg (Anzahl)	2.168	2.058
davon Beisetzungen Urne (Anzahl)	6.046	6.297
Kremationen (Anzahl)	14.559	15.705

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	1.350	2.402

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	443	423
davon Auszubildende	18	16
Schwerbehindertenquote (in %)	10,7	10,6
Versorgungsempfänger	533	517

Geschäftsverlauf

Für den Geschäftsverlauf sind folgende Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung:

- In Hamburg werden Bestattungsleistungen neben der Hamburger Friedhöfe - AöR - von 13 bezirklichen Friedhöfen sowie weiteren 35 kirchlichen Friedhöfen durchgeführt. Hinzu kommen eine Reihe von Friedhöfen im Umland. Das daraus resultierende Konkurrenzverhältnis hat nunmehr durch die Inbetriebnahme zweier zusätzlicher, privat betriebener Krematorien (Lüneburg, Stade) auch dieses Segment erfasst. Dies führte im Berichtszeitraum zu einem erheblichen Rückgang der Einäscherungen im Krematorium Öjendorf.

- Die im Jahr 2001 im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gesunkenen Beisetzungszahlen sind 2002 und 2003 wieder leicht angestiegen. Der Trend zu regionalen und möglichst kostengünstigen Beisetzungen hat sich fortgesetzt.

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen hat sich die Hamburger Friedhöfe - AöR - in den Geschäftsjahr 2002 und 2003 positiv entwickelt. Maßgeblich hierfür waren insbesondere gezielte Maßnahmen der Kundenbindung und die Einführung neuer Produkte. Dadurch konnten die Beisetzungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% gesteigert werden. Auch bei den Einäscherungen war in 2003 eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Zum anderen wurde auf der Kostenseite durch eine konsequente Budget- und Kostensteuerung der Weg der Produktivitäts- und Effizienzsteigerung erfolgreich fortgesetzt.

Ausblick

Angesichts der schwer zu prognostizierenden weiteren Entwicklung der Beisetzungszahlen, des sich insbesondere mit der Kürzung des Sterbegeldes voraussichtlich fortsetzenden Trends zu preiswerten Beisetzungen und des zunehmenden Wettbewerbs im Krematiensbereich gibt es zu dem betriebsintern eingeschlagenen Weg der konsequenten Kostensteuerung keine Alternative. Parallel werden die äußeren Rahmenbedingungen zunehmend ins Blickfeld geraten. Dies betrifft neben allgemeinen Entwicklungen im Bestattungswesen insbesondere die Organisation des staatlichen Friedhofswesens in Hamburg. Die Hamburger Friedhöfe - AöR - spricht sich insoweit für die Zusammenführung der staatlichen Friedhöfe in Hamburg aus. Damit könnte die Stellung des Unternehmens unter Wahrung zusätzlicher Synergieeffekte mit einer einheitlichen strategischen Geschäftspolitik und einem Produkt- und Marketingkonzept ausgebaut werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Herlind Gundelach, Vorsitzende, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*
Hans-Jürgen Gülck, stellvertretender Vorsitzender, *KOMBA -Gewerkschaft Hamburg*
Andreas Berewinkel, *Finanzbehörde*
Dr. Regina Dube, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Fred Finzel, *HF*
Ute Urban, *HF*

6 Sozialunternehmen

6.1 Berufsförderungswerk Hamburg GmbH 191

6.2 Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen 196

6.3 Berufsbildungswerk Hamburg GmbH 200

6.4 HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH 204

6.5 Zeitwerk Personalservice GmbH 208

6.6 pflegen & wohnen AöR 211

Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW)

Berufsförderungswerk Hamburg GmbH
August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg
Telefon 645810
Fax 645811350
www.BFW-Hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Ulrich Wittwer

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Berufsförderungswerkes Hamburg ist die berufliche Rehabilitation Erwachsener, die wegen einer Behinderung oder Erkrankung ihren erlernten Beruf oder die zuletzt ausgeübte Tätigkeit nicht mehr ausüben können.

Im Mittelpunkt des Leistungsangebotes des Berufsförderungswerkes stehen Maßnahmen, die mit einem anerkannten Abschluss enden. In immer stärkerem Umfang aber werden Kurzzeitmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen und Zusatzqualifikationen sowie Integrationsmaßnahmen angeboten. Neben den Maßnahmen mit anerkanntem Abschluss, die direkt im Berufsförderungswerk durchgeführt werden, führt das Berufsförderungswerk seit Jahren mit Erfolg betriebliche Maßnahmen durch. Zurzeit werden auf diese Weise ca. 120 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in ca. 30 verschiedenen Berufen ausgebildet.

Die Integrationsmaßnahmen bietet das Berufsförderungswerk seit 1996 an und zwar für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, für die aus unterschiedlichen Gründen keine Ausbildung vorgesehen werden kann. Nach einer Teilqualifizierung mit Schwerpunkt EDV und einem Bewerbungstraining werden diese Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in ein Betriebspraktikum vermittelt, aus dem sich dann in vielen Fällen eine betriebliche Anstellung ergibt. Die Maßnahmen dauern maximal 12 Monate.

Neben Qualifizierungsmaßnahmen bietet das Berufsförderungswerk seit vielen Jahren Berufsfindungs- und Arbeitserprobungsmaßnahmen und Rehabilitationsvorbereitungslehrgänge an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	80.277	81.599
davon Sachanlagen	61.841	62.870
davon Finanzanlagen	18.303	18.576
Umlaufvermögen	13.447	13.879
Eigenkapital	23.749	24.771
davon gezeichnetes Kapital	256	256
davon Rücklagen	22.678	24.442
Sonderposten für Investitionszuschüsse	17.881	16.934
Fremdkapital	52.211	54.004
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	15.947	16.878
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	19.755	19.942
Bilanzsumme	**93.841**	**95.710**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	55.127	57.062
davon Leistungsbereiche	45.186	46.105
davon Unterkunft/Verpflegung	9.549	10.525
Materialaufwand	2.205	2.395
Personalaufwand	37.111	40.093
Abschreibungen	5.913	5.560
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.536	11.820
Jahresergebnis	776	73

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	7.585	6.423
davon Zuschüsse	2.197	2

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	753	787
davon Teilzeitbeschäftigte	209	115
davon weibliche Beschäftigte	399	410
davon Auszubildende	4	5
Schwerbehindertenquote (in %)	11,2	11,0
Versorgungsempfänger	202	199

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BFW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	88,24 %		
		BBW	2,94 %
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	90,00 %		
Berufsförderungswerk Stralsund Gmbh	0,08 %		
Elbe-Werkstätten GmbH	20,00 %		
Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen	96,92 %		

Geschäftsverlauf

Das Platzangebot und die durchschnittliche Belegung in den Jahren 2002 und 2003 zeigt die folgende Tabelle:

	2003	2003	2002	2002
	Platzangebot	belegte Plätze	Platzangebot	belegte Plätze
Umschulung	1.750	1.774	1.700	1.805
RVL	370	360	350	320
BF/AP	102	44	84	75
Füllprogramme, Sonderprogramme und Anpassungsmaßnahmen	136	146	163	155
Summe	2358	2324	2297	2355
Unterkunft	1050	998	1050	976

Das Berufsförderungswerk hat in den letzten Jahren das Angebot an Maßnahmen mit anerkanntem Abschluss ständig aktualisiert und den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt angepasst. So wurden schon Ende der 90er Jahre die Berufe Hausmeister/-in, IT-System-Kaufmann/-frau, IT-System-Elektroniker/-in, Fachinformatiker/-in, Automobilkaufmann/-frau, Mechatroniker/-in und Mediengestalter/-in für Digital und Printmedien neu in die Ausbildungspalette aufgenommen. Der Umweltschutztechniker und der Sozialversicherungsfachangestellte Fachrichtung Rentenversicherung werden nicht mehr angeboten, da die Eingliederungschancen für die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden nicht mehr gegeben waren. Dafür bietet das Berufsförderungswerk jetzt Maßnahmen für Schifffahrtskaufleute, Speditionskaufleute, Rechtsanwalts-Fachangestellte und Steuerfachangestellte an.

Auch in den Jahren 2002 bis 2003 wurden im Berufsförderungswerk Hamburg primär Körperbehinderte ausgebildet. Die Erkrankungen des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes sind aber auf 34,9 % zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der seelischen Störungen auf 23,1 % gestiegen. Durch Unfälle waren im Jahre 2003 insgesamt 11,5 % der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden behindert.

Ende 2003 kamen 50,6 % der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden aus der Rentenversicherung und 39,5 % von der Bundesanstalt für Arbeit. Bei 9,1 % der

Rehabilitandinnen und Rehabilitanden waren Berufsunfälle oder Wegeunfälle die Ursache für die berufliche Rehabilitation.

Die Kosten der Ausbildung, der Internatsunterkunft und Verpflegung sowie der Fachdienste und der Freizeitbetreuung wurden auch in den Jahren 2002 bis 2003 über Tageskostensätze finanziert, die jährlich mit den federführenden Rehabilitationsträgern auf der Grundlage des jeweiligen Wirtschaftsplanes und unter Berücksichtigung der im Rahmenvertrag festgelegten Grundsätze vereinbart werden.

Obwohl die Arbeitslosigkeit auch in den Jahren 2002 und 2003 auf einem sehr hohen Niveau verharrte, konnte das Berufsförderungswerk die Eingliederungsquoten relativ stabil halten. Waren die durchschnittlichen Eingliederungszahlen 2000 noch auf 76 % gestiegen, lagen sie 2002 bei 70 % und 2003 bei 68 %.

Das Jahr 2002 verlief für das Berufsförderungswerk Hamburg wirtschaftlich sehr positiv. Die gute Belegung führte zu Zusatzmaßnahmen, die das Ergebnis positiv beeinflussten. Das Berufsförderungswerk hat damit dem sich vor allem durch das SGB IX ergebenden zusätzlichen Bedarf Rechnung getragen.

Im Jahre 2003 konnte das Berufsförderungswerk Hamburg seine wirtschaftlichen Ziele nicht wie geplant erreichen. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 73.045 Euro statt eines geplanten Überschusses von 389.500 Euro ab. Seinen sozialen Auftrag konnte das Berufsförderungswerk Hamburg aber mit großem Erfolg erfüllen und vielen Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berufliche Perspektiven eröffnen.

Ausblick

Die sehr positive Entwicklung in den Jahren 2001 und 2002 hat im Jahre 2003 eine Korrektur erfahren. Im Jahre 2004 werden erhebliche Belegungseinbrüche verzeichnet. Das Berufsförderungswerk wird daher erhebliche Kostendämpfungsmaßnahmen vornehmen müssen, um die verschlechterte Ertragslage kompensieren zu können.

Da die Wirtschaft nach wie vor hoch qualifizierte Fachkräfte benötigt und Angelernte auf dem Arbeitsmarkt ganz geringe Chancen haben, geht das Berufsförderungswerk davon aus, dass auch mittelfristig ein Bedarf für die Qualifizierung behinderter Menschen vorhanden sein wird. Das besonders hohe Belegungsniveau der Jahre 2001 und 2002 wird allerdings keinesfalls zu halten sein. Das Berufsförderungswerk wird daher auch bei niedrigeren Kapazitäten eine wirtschaftliche Arbeit gewährleisten müssen. Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit wird es außerdem sein Ausbildungsangebot weiterhin den Entwicklungen des Arbeitsmarktes anpassen müssen. Zusätzlich muss es erhebliche Anstrengungen zur weiteren Verbesserung der Eingliederung der Absolventen unternehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Birgit Schnieber-Jastram, Vorsitzende, *Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Soziales und Familie*
Hubert Grimm, Stellvertretender Vorsitzender, *Handelskammer Hamburg, Geschäftsführer des Bereichs Berufsbildung*
Dr. Ingrid Künzler, *LVA FHH, Erste Direktorin*
Dr. Joachim Lemppenau, *Volksfürsorge Holding AG, Vorstandsvorsitzender*
Hans-Egon Raetzell, *LVA Schleswig-Holstein, Erster Direktor*
Ingrid Körner, *Beirat der Hamburger Arbeitsassistenz, Vorsitzende*
Joachim Mose, *Behörde für Soziales und Familie*
Martin Hagemann, *Bundesversicherungsanstalt für Angestellte*
Peter Kehl, *Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten*
Prof.Sieglind Ellger-Rüttgardt, *Humboldt-Universität Berlin*
Sabine Martens, *AOK Hamburg*
Roland Kohsiek, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Andreas Wohlfahrt, *BFW*
Dr. Gerd Heubel, *BFW*
Gabriele Kühne, *BFW*
Norbert Schumacher, *BFW*
Sonja Lewien, *BFW*

Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen

Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen
Meiendorfer Mühlenweg 119
22159 Hamburg
Telefon 645360
Fax 64536200
www.wfb.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	96,92 %
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Hamburg e.V.	1,54 %
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	0,77 %
Verein für Behindertenhilfe e.V.	0,77 %

Geschäftsführung

Michael Sander

Unternehmensaufgaben

Die Hamburger Werkstatt GmbH bietet körperlich, geistig und seelisch behinderten Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können,

- eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt,
- die Möglichkeit ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Das Unternehmen hat unabhängig von Art oder Schwere der Behinderung für eine Weiterentwicklung der behinderten Menschen in persönlicher und in leistungsmäßiger Hinsicht zu sorgen und sie so zu fördern, dass sie nach dem Berufsbildungsbereich in der Lage sind, ein Mindestmaß wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleitungen zu erbringen und einer Tätigkeit in der Werkstatt oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen. Die Werkstatt muss

wirtschaftliche Arbeitsergebnisse anstreben und den im Arbeitsbereich Beschäftigten ein ihrer Leistung angemessenes Entgelt zahlen.

Die Mitarbeiter sollen nach dem Berufsbildungsbereich in der Lage sein, ein Mindestmaß wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleitungen zu erbringen und einer Tätigkeit in der Werkstatt oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	10.170	9.620
davon Sachanlagen	10.154	9.609
Umlaufvermögen	871	789
Eigenkapital	5.326	6.569
davon gezeichnetes Kapital	133	133
davon Rücklagen	5.453	5.648
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.232	1.134
Fremdkapital	7.099	4.977
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	2.579	1.472
Bilanzsumme	**13.657**	**12.679**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	16.193	16.313
davon Fertigung und Handel	3.014	2.623
davon Kostensätze und -erstattungen	13.178	13.689
Materialaufwand	997	884
Personalaufwand	12.469	12.728
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.381	2.530
Jahresergebnis	26	1.243

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	449	149
davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	194	192
davon Teilzeitbeschäftigte	26	29
davon weibliche Beschäftigte	67	43
davon Auszubildende	3	4
Schwerbehindertenquote (in %)	6,1	4,7
Versorgungsempfänger	135	136

Geschäftsverlauf

Die Werkstattplätze gliedern sich auf in

- den Arbeitsbereich mit 576 Plätzen (insbesondere in den Bereichen Tischlerei, Näherei, Kunststoffverarbeitung, Druckerei und Papierverarbeitung, Komplettierung und Verpackung, Metallverarbeitung, Küche, Küchenservicegruppe, Gartengruppe, Verwaltung und auf Außenarbeitsplätzen),
- den Berufsbildungsbereich mit 63 Plätzen.

Die Kosten für den Berufsbildungsbereich wurden im Berichtszeitraum unverändert von der Bundesagentur für Arbeit getragen, die Kosten des Arbeitsbereiches als Eingliederungshilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz von der Freien und Hansestadt Hamburg. Die produktionsbezogenen Kosten einschließlich der Arbeitsentgelte für die Werkstattmitarbeiter wurden aus den Fertigungserlösen gedeckt.

Nach einem Jahresüberschuss von T€ 26 im Jahr 2002 schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem deutlichen Überschuss von 1.048 Tsd. Euro, was im Wesentlichen durch Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur bedingt war.

Ausblick

Die Hamburger Werkstatt will neue Arbeitsangebote, auch außerhalb der Werkstatt, entwickeln. Der Trend zur weiteren Automatisierung in der Wirtschaft hält an, was zu neuen Anforderungen für die Werkstätten führt (insbesondere bei der Beschaffung von Aufträgen für einfache Tätigkeiten). Gleichzeitig sucht die Industrie verstärkt „Problemlöser“, die ganze Prozessketten abbilden können.

Die Hamburger Werkstatt hat einen umfassenden Veränderungsprozess eingeleitet, um sich diesen geänderten Rahmenbedingungen zu stellen. Die neue Struktur der Hamburger Werkstatt sieht dezentrale, weitestgehend eigenständig agierende Einheiten vor, die prozessorientiert organisiert sind. Neben der Optimierung der internen Strukturen gilt es, werkstattübergreifende Potenziale zu nutzen. Hierzu werden die stadtnahen Werkstätten in Zukunft enger kooperieren.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Uwe Riez, Vorsitzender, *Behörde für Soziales und Familie*
Jürgen Putens, Stellvertretender Vorsitzender, *Regierungsdirektor i. R.*
Dr. Hans-Günther Ritz, *Behörde für Soziales und Familie*
Eugen Glombig, *Mitglied des Bundestages a. D.; verstorben 31.10.2004*
Jens-Peter Schwieger, *AWO*
Karl Stengler, *Verein für Behindertenhilfe e. V., Geschäftsführer*
Jens Waubke, *Gewerkschaft ver.di*
Andreas Hameister, *HW*
Daniel Rebstock, *HW*
Georg Osterloher, *HW*

Berufsbildungswerk Hamburg GmbH

Berufsbildungswerk Hamburg GmbH
Reichsbahnstraße 53 + 55
22525 Hamburg
Telefon 5623100
Fax 5623102
www.bbw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	90,00 %
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	10,00 %

Geschäftsführung

Wolfgang Lerche

Unternehmensaufgaben

Das Berufsbildungswerk Hamburg (BBW) ist eine Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation Jugendlicher und junger Erwachsener, denen wegen einer Behinderung der Zugang zum allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verwehrt ist. Sie können im BBW Hamburg eine Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf aufnehmen. Die Ausbildung führt zu einer Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer, Handelskammer, Landwirtschaftskammer oder einer sonst zuständigen Stelle.

Aufgabe des Unternehmens ist es außerdem, Jugendliche und junge Erwachsene mit besonders schwerwiegenden Behinderungen berufliche Perspektiven zu eröffnen, sie zur Berufsausbildungsreife zu führen oder für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu qualifizieren und sie zu integrieren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	21.203	20.412
davon Sachanlagen	18.648	17.817
davon Finanzanlagen	2.539	2.556
Umlaufvermögen	3.829	4.328
Eigenkapital	17.646	17.720
davon gezeichnetes Kapital	51	51
davon Rücklagen	18.012	18.012
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.802	2.722
Fremdkapital	4.586	4.302
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	904	959
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.321	1.118
Bilanzsumme	**25.035**	**24.744**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	10.570	9.219
davon andere Lieferungen und Leistungen	1.476	1
davon Kostensätze und -erstattungen	8.640	8.781
davon Projekte	455	438
Materialaufwand	526	546
Personalaufwand	6.247	6.415
Abschreibungen	877	983
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.483	2.714
Jahresergebnis	-417	74

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	1.559	116

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	131	124
davon Teilzeitbeschäftigte	25	33
davon weibliche Beschäftigte	61	60
davon Auszubildende	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	15,0	10,9
Versorgungsempfänger	11	13

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BBW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	2,94 %		
		BFW	88,24 %

Geschäftsverlauf

Das BBW wies 2003 in der Ausbildung als Grundkapazität 356 Plätze aus. Das Ausbildungsprogramm umfasst Berufe in den Bereichen Metallbauer/-bearbeiter, Maurer, Tischler, Maler, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Garten- und Landschaftsbau, Gärtner - Zierpflanzen/Stauden, Modenäher, Hauswirtschafter, Frisör, Altenpflegehelfer, Bürokaufmann/-frau/Bürofachangestellte, Fachkraft im Gastgewerbe.

Darüber hinaus wurden 70 Plätze in berufsvorbereitende Maßnahmen angeboten, darunter Maßnahmen für Jugendliche, die als nicht ausbildungsfähig gelten und die auf eine einfache Berufstätigkeit in einem Wirtschaftsunternehmen oder einer Werkstatt für Behinderte vorbereitet werden.

Das BBW Hamburg bedient die Region Hamburg mit den sechs umliegenden Landkreisen. Die Rehabilitanden werden über die Agenturen für Arbeit, überwiegend Hamburg, angemeldet. Die Grundsätze der Berufsausbildung im dualen System, das Zusammenwirken von Betrieben und Schule, gelten auch für die Ausbildung im BBW. Das BBW Hamburg pflegt daher eine enge Kooperation mit der Staatlichen Berufsschule Eidelstedt G12.

Jährlich schließen ca. 80 % der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden (nach Abzug der Abbrecher), die in die Ausbildung aufgenommen wurden, erfolgreich ihre Ausbildung ab, z. T. nach einer Verlängerung der Ausbildungszeit oder Wiederholung der Prüfung. Die Kosten der Ausbildung und der Berufsvorbereitungsmaßnahmen wurden von der Bundesagentur für Arbeit (BA) getragen. Nachdem im Jahr 2002 ein Fehlbetrag von 417 TEuro ausgewiesen wurde, schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem Überschuss von 74 TEuro ab.

Ausblick

Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Umsatz gehalten wird. Die Aufnahmekapazität für das Jahr 2004 wurde in Absprache mit der Agentur für Arbeit Hamburg auf 125 Plätze für die Ausbildung und 70 Plätze für berufsvorbereitende Maßnahmen festgelegt. Die Ausbildung zum/zur Modenäher/-in wird eingestellt. Die Beteiligung am Projekt RegiNe (Regionale Netzwerke zur wohnortnahen beruflichen Rehabilitation) mit Ausbildungsplätzen in derzeit 9 Berufen soll weitergeführt werden. Arbeitserprobungen werden weiterhin angeboten und von der Agentur für Arbeit als Leistung in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Uwe Riez, Vorsitzender, *Behörde für Soziales und Familie*
Jürgen Putens, Stellvertretender Vorsitzender, *Regierungsdirektor i. R.*
Carl-Heinz Doose, *Behörde für Bildung und Sport*
Inge Bornemann, *Handwerkskammer Hamburg*
Jürgen Thies, *Industrieverband HH, Geschäftsführer*
Prof.Sieglind Ellger-Rüttgardt, *Humboldt-Universität Berlin*
Ulrich Wittwer, *BFW, Geschäftsführer*
Birgit Drechsler, *BBW*
Julia Rudolph, *BBW*
Sabine Meyer, *Gewerkschaft ver.di*
Franz Schmid, *BBW*

HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH

HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH
Bahngärten 11
22041 Hamburg
Telefon 658040
Fax 65804119
www.hamburger-arbeit.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Detlef Scheele

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der HAB ist die Förderung und Eingliederung von Sozialhilfeempfängern in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten gemäß § 19 BSHG. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgabe insbesondere durch den Abschluss befristeter Arbeitsverhältnisse sowie die Durchführung öffentlich-rechtlicher Beschäftigungsverhältnisse mit Sozialhilfeempfängern, um dadurch deren Aussichten auf Erlangung einer angemessenen Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern. Dazu gehören auch begleitende Hilfen, die direkt oder indirekt das Ziel der Integration in das soziale Leben und die Arbeitswelt zu fördern geeignet sind, wie soziale Betreuung, Qualifizierung, Bewerbungstraining und Arbeitsvermittlung. Die Kapazitäten können darüber hinaus auch für andere arbeitsmarktpolitische Förderungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden, sofern die Finanzierung nach entsprechenden Rechtsgrundlagen gesichert ist. Zu den Aufgaben der HAB gehört auch die Berufsbildung von Jugendlichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	5.024	4.676
davon Sachanlagen	4.866	4.590
davon Finanzanlagen	12	12
Umlaufvermögen	6.615	9.734
Eigenkapital	5.057	6.812
davon gezeichnetes Kapital	37	37
davon Rücklagen	4.723	4.754
Sonderposten für Investitionszuschüsse	223	192
Fremdkapital	5.758	6.644
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	243	229
Bilanzsumme	**11.650**	**14.422**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	5.601	6.311
davon andere Lieferungen und Leistungen	0	0
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	43.064	38.001
Materialaufwand	2.414	2.071
Personalaufwand	44.088	36.379
davon befristet Beschäftigte	30.876	21.778
Abschreibungen	1.174	1.149
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.676	5.438
Jahresergebnis	-116	1.724

Kennzahlen

	2002	2003
Platzangebot	1.900	2.444

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	1.798	842

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1.731	1.941
davon Teilzeitbeschäftigte	167	258
davon weibliche Beschäftigte	776	820
davon Auszubildende	84	87
Schwerbehindertenquote (in %)	17,1	14,9
Versorgungsempfänger	20	20

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAB	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Arbeitsstiftung Hamburg - Gesellschaft für Moblität im Arbeitsmarkt mbH	45,00 %	

Geschäftsverlauf

Während die HAB bis zum Jahr 2001 ausschließlich sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Rahmen von befristeten Arbeitsverträgen nach § 19 Absatz 1 BSHG anbot, beschäftigt sie seit dem Frühjahr 2002 von den Sozialämtern zugewiesene Hilfeempfänger zunächst nach § 19 Absatz 2 BSHG gegen Mehraufwandsentschädigung, die zusätzlich zur Sozialhilfe gezahlt wird.

Im Jahresdurchschnitt 2003 hatte die HAB 1.401 Beschäftigte nach § 19 Absatz 1 BSHG, 536 Teilnehmer an der Vorbereitungsphase, 296 Teilnehmer an Arbeit sofort, 313 Mitarbeiter des Stammpersonals und 80 Auszubildende. Zum Jahresende 2003 betrug die Zahl der Beschäftigten nach § 19 Absatz 1 BSHG 1.413. Von ihnen waren 498 in eigenen Betriebsstätten der HAB in den Bereichen Bau, Elektrotechnik, Gärtnerei/Garten- und Landschaftsbau, Hotel, Küche/Partyservice, Malerei, Metallverarbeitung, Nähbetriebe, Raumausstattung, Reinigung, Secondhandkaufhaus und Tischlerei sowie 915 bei Kooperationspartnern eingesetzt.

Von den im Jahr 2003 ausgeschiedenen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten 6 Monate nach Vertragsende 26 % einen Arbeitsplatz gefunden und 8 % hatten eine Ausbildung, Umschulung oder berufliche Fort- und Weiterbildung begonnen. Diese Ergebnisse wurden durch eine schriftliche Verbleibnachfrage, sechs Monate nach Ausscheiden aus der hamburger arbeit, gewonnen. 54 % der Ausgeschiedenen haben sich an der Befragung beteiligt. Die Gesellschaft führt regelmäßig Repräsentativitätsprüfungen der schriftlichen Nachbefragung durch. Hierzu werden soziodemografische Merkmale wie Alter, Geschlecht, Schul- und Berufsabschluss usw. der ausgeschiedenen Beschäftigten mit den Merkmalen der Beschäftigten verglichen, die sich an der Nachbefragung beteiligt haben.

Nach Maßnahmeende in der Vorbereitungsphase und bei Arbeit sofort konnten 34 % in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei der hamburger arbeit übernommen werden, 5 % konnten eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei anderen Trägern beginnen. Eine Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt haben 4 %, eine berufliche Umschulung, Aus- oder Fortbildung haben 1 % und eine schulische Bildungsmaßnahme weitere 1 % beginnen können.

27 % der Maßnahmeteilnehmer sind wegen Erkrankung, Versorgung von Angehörigen, unsichere Wohnsituation usw. aus dem Programm ausgeschieden. 28 % mussten wegen unentschuldigtem Fehlen die Maßnahme verlassen.

Nach einem Fehlbetrag von TEUR 116 im Jahr 2002 schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem Überschuss von TEUR 1.724. Die Absenkung des Betriebszuschusses der FHH um TEUR 5.063 auf TEUR 38.001 im Jahr konnte durch eine Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 710 und eine Verringerung des Materialaufwands um TEUR 343 in Verbindung mit einem Rückgang des Personalaufwands um TEUR 7.709 ausgeglichen werden. Der niedrigere Personalaufwand ist vor allem auf die Entlohnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach einer Richtlinie der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V. seit April 2002 statt nach dem bis dahin geltenden Tarifvertrag sowie die Einführung der Beschäftigung gegen Mehraufwandsentschädigung zurückzuführen.

Ausblick

Mit der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wird das neue SGB II an die Stelle der bisherigen gesetzlichen Grundlage der Beschäftigungsprogramme der HAB treten. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen stellt das Unternehmen sich darauf ein, in Zukunft ausschließlich Beschäftigungsgelegenheiten im gemeinnützigen Bereich mit Mehraufwandsentschädigung im Rahmen sozialrechtlicher Beschäftigungsverhältnisse anzubieten.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Gunther Bonz, Vorsitzender, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Staatsrat*
Helmut Hurtz, Stellvertretender Vorsitzender, *HAB*
Dr. Günther Klemm, *Handelskammer Hamburg*
Michael Picard, *Otto Versand*
Peter Becker, *Handwerkskammer Hamburg, Präsident*
Ralf Gernegroß, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Rolf Miller, *ehem. Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte*
Dieter Randau, *Gewerkschaft ver.di*
Roland Kohsiek, *Gewerkschaft ver.di*
Kay Hassler, *HAB*
Klaus Wrage, *HAB*
Werner Adler, *HAB*

Zeitwerk Personalservice GmbH

Zeitwerk Personalservice GmbH
Wandsbeker Königsstr. 27-29
22041 Hamburg
Telefon (040) 411 60 60
Fax (040) 411 60 666

(Bis Juni 2002 firmierte die Gesellschaft unter "Zeitwerk - Lokaler Service für Zeitarbeit Hamburg GmbH)

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00 %
Kirchenkreisverband	12,00 %
Handwerkskammer Hamburg	12,00 %
Institut für Sozial- und Bildungspolitik e.V.	12,00 %
Vermögens- und Treuhand-Gesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	12,00 %
Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.	12,00 %

Geschäftsführung

Wolfgang Engelhorn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand und Ziel des Unternehmens ist die dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosen in das Erwerbsleben, insbesondere im Raum Hamburg, wobei ein möglichst hoher Anteil schwervermittelbarer realisiert werden soll. Die Wiedereingliederung umfasst außerdem präventive Maßnahmen für Personen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Die Gesellschaft arbeitet auf Basis der durch das Landesarbeitsamt Nord erteilten Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung und der privaten Erlaubnis zur Arbeitsvermittlung. Das Unternehmen stellt entweder selbst Personal ein und überläst es Entleihbetrieben oder vermittelt direkt an Unternehmen. Während der Beschäftigung bei Zeitwerk als Zeitarbeitnehmer erfolgt eine intensive Betreuung und Beratung, bei Bedarf Qualifizierung in verleihfreien Zeiten sowie die Bezahlung nach Tarif.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	34	25
davon Sachanlagen	27	17
Umlaufvermögen	758	608
Eigenkapital	421	364
davon gezeichnetes Kapital	100	100
davon Rücklagen	102	102
Fremdkapital	376	268
Bilanzsumme	**797**	**641**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	1.199	1.109
Materialaufwand	0	19
Personalaufwand	1.312	1.043
Abschreibungen	17	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	116	176
Jahresergebnis	35	-57

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	35	92
davon Teilzeitbeschäftigte	3	2
davon weibliche Beschäftigte	17	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,6	2,2
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft beschäftigte in 2002 im Jahresdurchschnitt - auf den Monat bezogen - 56 Zeitarbeitnehmer (Vorjahr: 51). Aufgrund der in 2002 konjunkturell bedingten rückläufigen Nachfrage nach Zeitarbeitskräften ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 29 % gesunken; parallel dazu hat sich auch der Personalaufwand um 41 % reduziert.

Im Geschäftsjahr 2003 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt - auf den Monat bezogen - 37 Zeitarbeitnehmer. Der Umsatz ist in 2003 im Vergleich zum Vorjahr um 7,6%

gesunken. Die Abnahme der Umsatzerlöse in 2003 konnte teilweise durch einen verminderten Personalaufwand kompensiert werden.

Seit Oktober 2003 betreibt die Gesellschaft eine Personal-Service-Agentur (PSA), Ziel ist es hier insgesamt 100 Personen zu beschäftigen.

Ausblick

Da die Umsatzerlöse durch Verleihung und Vermittlung von Arbeitnehmern erzielt werden, ist der Erfolg des Unternehmens von der allgemeinen konjunkturellen Lage abhängig. Zeitwerk ist ab Frühjahr 2002 aufgrund der Konjunktureinbrüche in eine wirtschaftlich schwierige Lage gekommen. Ab 2003 wird auf die veränderte Marktsituation u. a. durch interne Umstrukturierung reagiert.

Neben dem Bereich Arbeitnehmerüberlassung und Vermittlung von Arbeitslosen bewirbt sich Zeitwerk in 2003 um arbeitsmarktpolitische Projekte des Arbeitsamtes. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2004 werden die Arbeitnehmerüberlassung und die Personal-Service-Agenturen sein.

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen vom Vermittlungserfolg sowie von der Gesamtsituation des Arbeitsmarktes und der Konkurrenzfähigkeit zu den kommerziellen Anbietern ab.

Ab Sommer 2004 werden erste Schritte zur Privatisierung der Zeitwerk GmbH eingeleitet, da die Beteiligung der Stadt nicht mehr erforderlich ist (Beschluss der Bürgerschaft mit Drucksache 17/3280 "Kategorisierungsdrucksache").

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Bernhard Proksch, Vorsitzender, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Armin Peter, *DGB*
Dr. Dorothea Schreiber, *Behörde für Bildung und Sport*
Gerhard Fuchs, *Bezirksamt Wandsbek, Bezirksamtsleiter*
Ingrid Schilling-Kaletsch, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Jens Jacobsen, *Handwerkskammer Hamburg*
Jens-Peter Paulsen, *ISH - Bildungs- und Beratungsgesellschaft mbH*
Norbert Vink, *Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt*
Uwe Martens, *Gewerkschaft ver.di*

pflegen & wohnen AöR

pflegen & wohnen AöR
Grüner Deich 17
20097 Hamburg
Telefon 20220
Fax 20223286
www.pflegenundwohnen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Michael Bohn

Unternehmensaufgaben

Pflegen & wohnen ist ein Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts, das soziale Dienstleistungen für Menschen anbietet, die auf Hilfe angewiesen sind. Der Zweck des Unternehmens wird insbesondere erfüllt durch stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen auf dem Gebiet der Pflege, Betreuung, Rehabilitation und der außerklinischen geriatrischen Versorgung, durch Unterbringung sowie durch sonstige mit dem Unternehmenszweck zusammenhängende Maßnahmen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	267.418	261.383
davon Sachanlagen	264.029	258.370
davon Finanzanlagen	701	649
Umlaufvermögen	12.777	10.753
Eigenkapital	0	0
davon gezeichnetes Kapital	76.694	76.694
davon Rücklagen	17.162	17.162
Sonderposten für Investitionszuschüsse	14.647	14.301
Fremdkapital	367.803	382.068
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	629	905
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	270.677	269.930
Bilanzsumme	**383.191**	**400.488**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

	2002	2003
Umsatzerlöse	165.646	154.345
davon Erträge aus Pflegeleistungen	104.676	97.742
Betriebskostenzuschuss Wohnunterkünfte	9.682	9.176
sonstige betriebliche Erträge	12.546	8.949
Personalaufwand	117.456	124.665
davon für Altersversorgung	11.368	11.699
Materialaufwand	40.163	32.409
Abschreibungen	6.748	7.007
Jahresergebnis	-10.538	-25.594

Kennzahlen

	2002	2003
Platzangebot (Pflege)	3.423	3.250
Platzangebot (Eingliederung)	533	517
Platzangebot (Wohnunterkünfte)	17.025	15.317

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	7.123	3.514
davon Zuschüsse	43	23

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	2.870	2.614
davon Teilzeitbeschäftigte	1.042	918
davon weibliche Beschäftigte	2.043	1.847
davon Auszubildende	65	77
Schwerbehindertenquote (in %)	8,8	9,4
Versorgungsempfänger	2.445	2.456

Anmerkung zur Bilanz: Dem Eigenkapital steht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 127.163 TEUR gegenüber.

Geschäftsverlauf

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt pflegen & wohnen Pflegezentren, Einrichtungen für behinderte Menschen, Wohnheime und Wohnungen sowie Unterkünfte für Wohnungslose.

	2002	2003
Allgem. Stationäre Pflege (einschl. Kurzzeitpflege)	2.742	2.605
Spezielle Pflegeangebote (Demenz, Apalliker)	666	645
Tagespflege	15	0
Betreutes Wohnen	454	454
Einrichtungen der Eingliederungshilfe	533	517
Obdachlose	955	927
Wohnungen	123	147
Plätze in Wohnsiedlungen	1556	1556
Zuwanderer	14.514	12.834

In 2002 hat p & w die Kapazitäten in der Pflege um 291 Plätze und in 2003 um weitere 173 Plätze reduziert. Im Wohnunterkunftsbereich war in 2002 ein deutlicher Rückgang der Zuwanderungszahlen zu verzeichnen. Dieser Rückgang hat sich in 2003 fortgesetzt. Die Kapazitäten wurden in Abstimmung mit der Fachbehörde entsprechend angepasst.

Hohe jährliche Verluste haben in der Bilanz von pflegen & wohnen zu einem negativen Eigenkapital geführt. Damit ist die Anstalt bilanziell überschuldet. Die problematische wirtschaftliche Situation von p & w ist insbesondere auf unwirtschaftliche Betriebsstrukturen, eine überdimensionierte Verwaltung sowie eine hohe Pensionsbelastung des Unternehmens aufgrund fehlender Rückstellungen zurückzuführen.

Die Verschlechterung des Ergebnisses 2003 gegenüber 2002 ist im Wesentlichen auf die mit der Personalreduzierung verbundenen Aufwendungen, insbesondere Abfindungszahlungen zurückzuführen.

Ausblick

Der Senat hat im Sommer 2003 beschlossen, dass p & w umfassend saniert und umstrukturiert werden muss. Mit dem Sanierungs- und Umstrukturierungsauftrag an p & w wird das Ziel verfolgt, für die Aufgabenbereiche Pflegen, Wohnunterkünfte und Eingliederungshilfe zukunftsfähige und wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu erreichen. Im Anschluss an diese Neugliederung wird die Privatisierung von Geschäftsbereichen oder Teilen davon angestrebt.

Der Aufsichtsrat hat zu diesem Zweck im Dezember 2003 einen Sanierungsgeschäftsführer bestellt. Der über mehrere Jahre angelegte Sanierungs- und Umstrukturierungsprozess beinhaltet die Restrukturierung der Hauptverwaltung, die Überprüfung der Standorte und Angebote im Pflegebereich, die Optimierung der öffentlichen Unterbringung unter Berücksichtigung der fachbehördlichen Ziele wie die Vermeidung von Obdachlosigkeit und die vorrangige Integration in normalen Wohnraum sowie die Prüfung der Übernahme von Standorten der Eingliederungshilfe durch andere Träger.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Klaus Meister, Vorsitzender, *Behörde für Soziales und Familie, Staatsrat*
Angelika Detsch, stellv. Vorsitzende, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Karin Fischer, *Tescara GmbH*
Helmut Manthey, *Behörde für Soziales und Familie*
Jutta Hartung, *Finanzbehörde*
Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, *UKE*
Wilhelm Alms, *Mummert Consulting AG, Vorstandsmitglied*
Bernd Ricanek, *p&w*
Rolf in der Stroth, *p&w*
Angelika Stiller, *p&w*
Arwed Milz, *DGB Hamburg*
Silvia Saß, *p&w*

7 Kultur

7.1 Hamburgische Staatsoper GmbH 216

7.2 Neue Schauspielhaus GmbH 220

7.3 Thalia-Theater GmbH 224

7.4 Deichtorhallen-Ausstellungs-GmbH 228

7.5 FilmFörderung Hamburg GmbH 231

Hamburgische Staatsoper GmbH

Hamburgische Staatsoper GmbH
Große Theaterstraße 34
20354 Hamburg
Telefon 040/3568/0
www.hamburgische-staatsoper.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Detlef Meierjohann

Unternehmensaufgaben

Unternehmenszweck ist die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musiktheaters. Primäre Aufgabe der Hamburgischen Staatsoper ist es, Musiktheater und Ballett durch Opern- und Ballettaufführungen sowie Werkstattveranstaltungen zu pflegen. Daneben gehören auch Konzerte, Vorträge sowie die Erteilung von Kompositionsaufträgen zu den Aufgaben. Die Staatsoper erhebt den Anspruch, nicht nur die Opernliteratur in ihrer Breite von vier Jahrhunderten auf höchsten künstlerischem Niveau zu präsentieren, sondern insbesondere auch die selten gespielten Werke des 20. Jahrhunderts wieder einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Künstlerische Spitzenleistungen sollen zu einer regelmäßig hohen Auslastung der Vorstellungen beitragen. Der Staatsoper ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen. Dies soll im Wesentlichen durch eine Optimierung der Kasseneinnahmen und durch intensives Kostenmanagement erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	126	126
davon Finanzanlagen	126	126
Umlaufvermögen	7.576	7.065
Eigenkapital	2.820	498
davon gezeichnetes Kapital	26	26
davon Rücklagen	4.152	2.794
Empfangene Ertragszuschüsse	0	41
Fremdkapital	6.332	8.032
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.687	2.169
Bilanzsumme	**9.200**	**8.541**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	12.941	13.813
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	40.666	40.666
Materialaufwand	18.449	18.399
Personalaufwand	32.399	31.659
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.144	9.687
Jahresergebnis	-1.357	-2.322

Kennzahlen

	2002	2003
Kostendeckungsgrad (in %)	26	28

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	633	630
davon Teilzeitbeschäftigte	26	24
davon weibliche Beschäftigte	240	247
davon Auszubildende	13	14
Schwerbehindertenquote (in %)	4,9	5,1
Versorgungsempfänger	1	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Oper	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	48,00 %	DSH	27,00 %
		Thalia	25,00 %

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2001/2002 gab es in der Hamburgischen Staatsoper zehn Opern- und Ballett-Neuproduktionen und 26 Opern und acht Ballette aus dem Repertoire. Zusätzlich wurden Liederabende, Konzerte, Jugend- und Einführungsveranstaltungen angeboten. Insgesamt fanden im Großen Haus 244 Aufführungen statt. Trotz einer Gesamtbesucherzahl von 352.746 und einer Auslastung von 87,1% konnte ein positives wirtschaftliches Ergebnis nicht erzielt werden. Der Verlust von 1.357 TEuro ist allerdings vorwiegend auf notwendige Investitionen in die Untermaschinerie (1.000 TEuro) und das Gestühl (390 TEuro) zurückzuführen.

In der Spielzeit 2002/2003 wurden neun Opern- und Ballettneuproduktionen sowie 29 Opern und elf Ballette aus dem Repertoire gezeigt. Insgesamt fanden 247 Aufführungen im Großen Haus und 87 Aufführungen an sonstigen Spielstätten statt. Darüber hinaus gab es Konzerte, Liederabende und pädagogische Veranstaltungen, in denen Kinder an das Musiktheater herangeführt werden. Zu erwähnen sind ebenfalls die Einführungsveranstaltungen, die dem Zuschauer interessante Informationen zu der jeweiligen Aufführung bieten. Die Hamburgische Staatsoper GmbH gab in diesem Zeitraum 34 Aufführungen auf sieben Gastspielreisen in Asien, dem europäischen Ausland und Deutschland.

In der Spielzeit 2002/2003 konnte die Platzauslastung gegenüber dem Vorjahreswert sogar auf 87,6 % gesteigert werden. Entsprechend stieg auch die Besucherzahl um 7.126 auf 359.623 Zuschauer.

Darüber hinaus wurde das Hamburg Ballett zu zahlreichen Gastspielen eingeladen, dazu zählt besonders die erfolgreiche USA-Tournee mit Auftritten in Los Angeles, New York und Washington. Den Abschluss der Spielzeit bilden traditionell die Ballett-Tage mit der Nijinsky-Gala als Höhepunkt. Während der Ballet-Tage lag die geringste Auslastung bei 99,7 %.

Der Besucheranstieg führte auch zu einem Anstieg des Kostendeckungsgrads gegenüber dem Vorjahr von 26,1% auf 28,4%. Allerdings schloss das Geschäftsjahr 2002/2003 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 2.322 TEuro ab. Das negative Ergebnis wurde insbesondere durch Investitionen beim Bau des Betriebsgebäudes belastet.

Die Jahresfehlbeträge konnten aus den vorhandenen Gewinnrücklagen finanziert werden.

Ausblick

Der Bau des neuen Opernbetriebsgebäudes in den kommenden Spielzeiten eröffnet der Staatsoper verbesserte Arbeitsbedingungen. Es entsteht u.a. eine neue Probebühne in den Ausmaßen der Hauptbühne, ein Probensaal für das Philharmonische Staatsorchester, Magazinräume, ein neuer Kassenraum und nicht zuletzt die neu errichtete Nebenbühne "Opera Stabile".

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Prof. Dr. Karin von Welck, Vorsitzende, *Senatorin, Präses der Kulturbehörde*
Dr. Birgit Breuel, Stellvertretende Vorsitzende, *Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen*
Arno Surminski, *Schriftsteller und Journalist*
Dr. Wolfgang Peiner, *Senator, Präses der Finanzbehörde*
Elke Weber-Braun, *Arthur Andersen GmbH, Geschäftsführerin*
Helga Mauersberger, *Medienberatung und Journalistin*
Irene Schulte-Hillen, *Vorsitzende Deutsche Stiftung Musikleben*
Jobst D. Siemer, *ExxonMobil Central Europe, Aufsichtsratsvorsitzender*
Michael Behrendt, *Hapag-Lloyd AG, Vorstandsvorsitzender*
Detlev Tiemann, *Staatsoper*
Richard Charles, *Staatsoper*
Oliver Busack, *Staatsoper*

Neue Schauspielhaus GmbH

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS IN HAMBURG

Neue Schauspielhaus GmbH
Kirchenallee 39
20099 Hamburg
Telefon 040/24871/0
www.schauspielhaus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Tom Stromberg
Jack F. Kurfess

Unternehmensaufgaben

Unternehmenszweck ist die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst. Die Aufgabenstellung des Deutschen Schauspielhauses ist auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. Dem Staatstheater ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen. Dies soll im Wesentlichen durch eine Optimierung der Kasseneinnahmen und durch intensives Kostenmanagement erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	2	374
davon Sachanlagen	0	372
davon Finanzanlagen	2	2
Umlaufvermögen	2.894	3.036
davon gezeichnetes Kapital	26	26
davon Rücklagen	1.452	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	65
Empfangene Ertragszuschüsse	18.531	18.931
Fremdkapital	3.123	3.963
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	934	1.097
Bilanzsumme	**3.123**	**4.153**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	2.602	2.210
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	18.414	18.414
Materialaufwand	4.183	2.657
Personalaufwand	16.064	16.042
Abschreibungen	0	41
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.636	3.616
Jahresergebnis	-1.613	-522

Kennzahlen

	2002	2003
Kostendeckungsgrad (in %)	16	14

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	413

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	355	366
davon Teilzeitbeschäftigte	89	101
davon weibliche Beschäftigte	156	160
davon Auszubildende	7	10
Schwerbehindertenquote (in %)	4,5	4,4
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	27,00 %	Oper	48,00 %
		Thalia	25,00 %

Geschäftsverlauf

Während des Geschäftsjahres 2001/2002 fanden zehn Premieren im Großen Haus, elf im Malersaal und acht im Neuen Cinema und an anderen Spielstätten statt. Im Schauspielhaus, dem Malersaal, dem Neuen Cinema und anderen Spielstätten gab es 2001/2002 insgesamt 718 Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen wurden von 181.230 Zuschauern besucht, was eine Platzausnutzung von 56,5 % bedeutete. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Besucherzahl um rd. 21.000. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die künstlerische Neuausrichtung des Intendanten Tom Stromberg zurückzuführen die zunächst einen Rückgang der Publikumsnachfrage nach sich zog. Künstlerisch kann das Haus in dieser Spielzeit bedeutende Erfolge vorweisen.

Allerdings wirkte sich diese positive Besucherresonanz nicht unmittelbar wirtschaftlich aus. Das Schauspielhaus beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1.613 TEuro. Dies führte zu einem negativen Eigenkapital von 135 TEuro.

In der Spielzeit 2002/2003 fanden 24 Premieren statt, davon sieben im großen Haus, acht im Malersaal und neun im Neuen Cinema. Darunter waren elf Uraufführungen und eine deutschsprachige Erstaufführung. Das Schauspielhaus wurde mit verschiedenen Produktionen zu nationalen und internationalen Festivals und Gastspielen eingeladen. Die Zuschauerzahl ging in dieser Spielzeit auf 170.557 zurück, blieb aber über dem Niveau der Spielzeit 2000/2001. Die Platzauslastung betrug 50,3 %. Künstlerisch wurden die Premieren zeitgenössischer Stücke in der Spielzeit vom Premierenpublikum und der Presse gleichermaßen positiv aufgenommen.

Trotz der verminderten Besucherzahlen konnte gegenüber der vorangegangenen Spielzeit das wirtschaftliche Ergebnis verbessert werden. Der Verlust verringerte sich um über 1 Mio. Euro auf nunmehr 521 TEuro. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung hatte der Anstieg der Vollzahler von 29,1 % auf 34,8 %. Der ausgewiesene Verlustvortrag von 657 TEuro wird vom Schauspielhaus ausgeglichen.

Ausblick

In den beiden kommenden Spielzeiten wurden für die Neue Schauspielhaus GmbH Wirtschaftspläne vereinbart, die jeweils einen Überschuss in Höhe von 350 TEuro vorsehen, damit das Schauspielhaus mit Ende der Spielzeit 2004/2005 ohne Verlustvortrag an die daran anschließende Intendanz von Friedrich Schirmer übergeben werden kann. Die gegenwärtige Einnahmeentwicklung verläuft ausgesprochen erfreulich.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Prof. Dr. Karin von Welck, Vorsitzende, *Senatorin, Präses der Kulturbehörde*
Dr. Detlef Gottschalck, Stellvertretender Vorsitzender, *Staatsrat der Finanzbehörde und der Kulturbehörde*
Carl-Ulrich Bremer, *Steuerberater, Wirtschaftsprüfer*
Dr. Antje Mattfeld, *Rechtsanwältin*
Dr. Ingo Zuberbier, *Stiftung z. Förderung Hochbegabter, Vorsitzender*
Dr. Martin Ollendorf, *Bankhaus Wölbern & Co. , Vorstandsmitglied*
Hartwig Lübbe, *Rechtsanwalt*
Monika M. Harries, *Wirtschaftsprüferin*
Stefan Liebing, *Geschäftsführer*
Klaus Gerullis, *DSH*
Martin Schrader, *DSH*

Thalia-Theater GmbH

Thalia-Theater GmbH
Alstertor
20095 Hamburg
Telefon 040/32814/0
www.thalia-theater.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Prof. Ulrich Khuon
Ludwig von Otting

Unternehmensaufgaben

Unternehmenszweck ist die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst. Die Aufgabenstellung des Thalia Theaters ist auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. Dem Staatstheater ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen. Dies soll im Wesentlichen durch eine Optimierung der Kasseneinnahmen und durch intensives Kostenmanagement erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	1.675	1.551
davon Sachanlagen	1.624	1.500
davon Finanzanlagen	51	51
Umlaufvermögen	3.106	4.211
Eigenkapital	150	322
davon gezeichnetes Kapital	33	33
davon Rücklagen	191	116
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.261	1.166
Empfangene Ertragszuschüsse	15.268	15.600
Fremdkapital	3.453	4.083
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.557	1.681
Bilanzsumme	**4.865**	**5.849**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	4.933	4.140
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	15.284	15.284
Materialaufwand	3.605	2.934
Personalaufwand	14.917	14.095
Abschreibungen	121	125
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.516	3.331
Jahresergebnis	-75	173

Kennzahlen

	2002	2003
Kostendeckungsgrad (in %)	26	25

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	346	340
davon Teilzeitbeschäftigte	50	48
davon weibliche Beschäftigte	152	163
davon Auszubildende	10	10
Schwerbehindertenquote (in %)	4,3	4,7
Versorgungsempfänger	1	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Thalia	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	25,00 %	Oper	48,00 %
		DSH	27,00 %

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2001/2002 gab es sowohl im Großen Haus als auch in der Studiobühne in der Gaußstraße jeweils neun eigene Neuinszenierungen. Die Zahl der Veranstaltungen belief sich auf 576. Davon fanden 327 im Haupthaus, 195 im Thalia in der Gaußstraße und 54 auf übrigen Nebenbühnen statt. Die zahlreichen Einladungen zu Gastspielen sind Ausdruck der Wertschätzung der künstlerischen Arbeit des Thalia Theaters im In- und Ausland. Die Besucherzahl aller Spielstätten betrug 236.830. Die Platzausnutzung konnte gesteigert werden: sie betrug über alle Spielstätten 67,7 %.

Entsprechend der positiven Entwicklung bei den Besucherzahlen ist die Einnahmesituation stabil geblieben. Allerdings wurde ein geringfügiger Jahresfehlbetrag von rd. 75 TEuro erwirtschaftet, der vollständig durch die offenen Rücklagen in Höhe von 191 TEuro ausgeglichen werden konnte.

Die Spielzeit 2002/2003 war wirtschaftlich und künstlerisch sehr erfolgreich und hatte mit der Wahl des Thalia Theaters durch die Zeitschrift "Theater heute" zum Theater des Jahres einen besonderen Höhepunkt zu verzeichnen. Weitere Würdigungen betreffen das Ensemble und das Programm des Thalia Theaters.

Auf der großen Bühne des Thalia Theaters gab es in der Spielzeit 2002/2003 zehn Premieren zu sehen, elf neue Produktionen wurden in der Gaußstraße gezeigt. Die Zahl der Vorstellungen konnte um 21 auf 642 gesteigert werden. Insgesamt besuchten 249.812 Personen die Aufführungen des Thalia Theaters. Die Platzauslastung betrug 66,4 %. Insbesondere beim Thalia in der Gaußstraße konnten erfreuliche Werte erzielt werden: im Foyer lag der Wert bei 85,5 %, in der Studiobühne bei 76,6 %.

Das Thalia Theater erwirtschaftete in der Spielzeit 2002/2003 einen Überschuss in Höhe von 172 TEuro und konnte das positive künstlerische Ergebnis auch wirtschaftlich bestätigen.

Ausblick

Die erfreuliche Entwicklung soll fortgesetzt werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Prof. Dr. Karin von Welck, Vorsitzende, *Senatorin, Präses der Kulturbehörde*
Hans Heinrich Bethge, Stellvertretender Vorsitzender, *Kulturbehörde*
Dr. Karin Fischer, *Tescara GmbH*
Dr. Klaus Landry, *Rechtsanwalt*
Dr. Liane Melzer, *Bezirksamt Altona*
Dr. Robert Heller, *Finanzbehörde, Staatsrat*
Dr. Walter Weber, *Dt. Genossenschafts Hypothekenbank AG, Vorstandsmitglied*
Günter Elste, *HOCHBAHN, Vorstandsvorsitzender*
Prof. Dr. Manfred Lahnstein, *Unternehmensberater*
Axel Olsson, *Thalia*
Bettina Vehrs, *Thalia*
Florian Scheunemann, *Thalia*

Deichtorhallen-Ausstellungs-GmbH

INTERNATIONALES HAUS DER PHOTOGRAPHIE
INTERNATIONALE KUNST
DEICHTORHALLEN HAMBURG

Deichtorhallen-Ausstellungs-GmbH
Deichtorstrasse 1
20095 Hamburg
Telefon 040 321030
Fax 040 32103230

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Robert Fleck
Helmut Sander

Unternehmensaufgaben

Die Deichtorhallen-Ausstellungs GmbH (DTH) betreibt in den ihr unentgeltlich überlassenen Hallen eines der größten Ausstellungszentren Europas. Zur Förderung der Bildenden Kunst und der Kultur werden besonders anspruchsvolle Ausstellungen von Bildern, Skulpturen, Objekten, Installationen und kulturgeschichtlich interessanten Gegenständen präsentiert.

Entsprechend dem Zielbild hat die DTH wesentlich zur Stärkung der Ausstellungslandschaft in Hamburg und zur Attraktivitätssteigerung der Stadt im Hinblick auf den Städtetourismus beigetragen. Die DTH ist inzwischen Bestandteil eines Kunstausstellungsbetriebs, der mit internationalem Maßstab gemessen werden kann und findet weltweit in den öffentlichen Medien und in Kunst-interessierten Kreisen Beachtung.

Zum 1. September 2003 wurde die Südhalle zum "Haus der Photographie" umgewidmet. Wesentliche Ausstellungsbeiträge in dieser Halle sollen aus der der Gesellschaft als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellten "Sammlung F.C. Gundlach" zusammengestellt werden. In der Nordhalle wird weiterhin zeitgenössische Kunst gezeigt werden, allerdings wird der ausstellungsfreie Zeitraum für Vermietung an Dritte zur Mitfinanzierung des gesamten Ausstellungsprogramms genutzt werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	258	473
davon Sachanlagen	257	468
Umlaufvermögen	422	923
Eigenkapital	26	26
davon gezeichnetes Kapital	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	261	371
Fremdkapital	434	1.033
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	169
Bilanzsumme	**695**	**1.679**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	379	583
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	1.276	1.164
Materialaufwand	448	334
Personalaufwand	754	837
Abschreibungen	41	81
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.184	2.849
Jahresergebnis	71	-207

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0
davon Zuschüsse	55	191

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	17	17
davon Teilzeitbeschäftigte	3	6
davon weibliche Beschäftigte	6	6
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2002 konnte ein Überschuss von rd. 71,2 TEUR erwirtschaftet werden und damit der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31.12.2002 auf 13,7 TEUR vermindert werden. Dieses positive Wirtschaftsergebnis konnte im Jahr 2003 nicht wiederholt werden. Trotz gestiegener Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr um rd. 12.000 auf rd. 97.000 schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust von TEuro 207 ab. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen auf notwendige Investitionen zurückzuführen, die höher waren als ursprünglich geplant. Zusammen mit dem Verlustvortrag aus 2002 beträgt der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag rd. TEuro 221.

Ausblick

Der Fehlbetrag wird auf das folgende Geschäftsjahr übertragen und soll im laufe der künftigen Jahre abgebaut werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass hinsichtlich der Gebäude ein erheblicher Reparaturstau i. H. v. rd. 14 Mio. Euro besteht. Für die dringendsten Sanierungsmaßnahmen sind für die Jahre 2002 - 2004 Mittel von 2,5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt worden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Prof. Dr. Karin von Welck, Vorsitzende, *Senatorin, Präses der Kulturbehörde*
Hans Heinrich Bethge, Stellvertretender Vorsitzender, *Kulturbehörde*
Dr. Hans Jochen Waitz, *Rechtsanwalt*
Dr. Maja Stadler-Euler, *Rechtsanwältin*
Katharina Trebitsch, *Filmproduzentin*
Manfred Blume-Witte, *Werbeberater*
Prof. Dr. F. C. Gundlach, *Haus der Photografie, Gründungsdirektor*
Prof. Dr. Uwe M. Schneede, *Hamburger Kunsthalle, Stiftungsvorstand*
Prof. Dr. Wilhelm Hornbostel, *Museums für Kunst und Gewerbe, Direktor*

FilmFörderung Hamburg GmbH

FilmFörderung Hamburg GmbH
Friedensallee 14-16
22765 Hamburg
Telefon (040) 398 37 - 0
www.ffhh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Eva Hubert

Unternehmensaufgaben

Seit 1995 wird die Hamburger Filmförderung wesentlich von der FilmFörderung Hamburg GmbH durchgeführt.

Gegenstand dieses Unternehmens ist die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg durch insbesondere die Förderung Erfolg versprechender Filmproduktionen (einschließlich Fernseh- und Videoproduktionen) aller Genres und Längen sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind. Kernbereiche der Arbeit der GmbH sind demnach die Filmproduktionsförderung - einschließlich Video- und Fernsehproduktionsförderung -, die Verleih- und Vertriebsförderung sowie, seit 1997, auch Maßnahmen der Kinoförderung.

Die genannten Förderungen werden durch eine Reihe von Serviceleistungen ergänzt, insbesondere durch das Angebot des bei der GmbH angesiedelten Location Büros, dessen Aufgabe es ist, Produktionen zu beraten und zu unterstützen. Die FilmFörderung Hamburg GmbH verfügt über zwei 100 %ige Tochtergesellschaften, die Media Desk GmbH und die Filmfest Hamburg GmbH (Erwerb sämtlicher Anteile an der Filmfest Hamburg GmbH am 13. Januar 2003). Aufgabe der Filmfest Hamburg GmbH ist die Organisation und Durchführung eines Filmfestivals in Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	74	94
davon Sachanlagen	13	23
davon Finanzanlagen	26	54
Umlaufvermögen	5.073	6.037
Eigenkapital	26	26
davon gezeichnetes Kapital	26	26
Fremdkapital	2.738	3.740
Bilanzsumme	**5.150**	**6.138**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	0	0
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	7.603	9.002
Materialaufwand	8.985	10.699
Personalaufwand	570	585
Abschreibungen	35	28
sonstige betriebliche Aufwendungen	850	857
Jahresergebnis	1	0

Kennzahlen

	2002	2003
Zahl der geförderten Projekte	141	122
Kostendeckungsgrad in %	22	25
Auszeichnung für geförderte Filme (Anzahl)	53	56

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	11	11
davon Teilzeitbeschäftigte	2	9
davon weibliche Beschäftigte	8	2
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FFH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Filmfest Hamburg GmbH	100,00 %	
Media Desk Informationsstelle für europäische Filmförderung GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Der FilmFörderung Hamburg GmbH wurden für die Förderung von Filmen und den laufenden Geschäftsbetrieb Zuwendungen in den Jahren 2002 und 2003 von rd. 7,6 und 8,0 Mio.Euro zur Verfügung gestellt. Zu den staatlichen Mitteln addieren sich seit 1997 noch Mittel der beiden Sender NDR und ZDF in Höhe von insgesamt rd. 2 Mio. Euro jährlich.

Mit den rd. 10 Mio. Euro wurden, wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, eine Vielzahl von Projekten gefördert. Der kulturelle Erfolg Hamburger Filme wird dabei durch zahlreiche Preisauszeichnungen und Teilnahme an Filmfestivals dokumentiert.

Die Steigerung der Rückflüsse aus geförderten Projekten, der gestiegene Kostendeckungsgrad von 21,7% auf 24,5% und die große Anzahl von Auszeichnungen (53 bzw. 56) für 2002 und 2003 bestätigen zusätzlich die konstante und erfolgreiche Arbeit der FilmFörderung Hamburg GmbH.

	2002	2003
Zahl der geförderten Projekte		
Stoff- und Projektentwicklung	34	30
Drehbuchförderung	19	22
Projektentwicklung	23	8
Produktionsförderung	50	39
über 800 Teuro	20	19
Förderung von Verleih und Vertrieb	40	36
Kostendeckungsgrad in %	21,7	24,5
Rückflüsse aus geförderten Projekten in Teuro	469	804
Anzahl der Auszeichnungen für geförderte Filme	53	56

Ausblick

Diese positive Entwicklung soll auch 2004 fortgesetzt werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Prof. Dr. Karin von Welck, Vorsitzende, *Senatorin, Präses der Kulturbehörde*
Ulrich Hagen, Stellvertretender Vorsitzender, *Vertreter Filmtechnische Betriebe*
Claudia Schröder, *Regisseurin*
Enno Friccius, *ZDF*
Franz Josef Klein, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Hans-Joachim Flebbe, *Cinemaxx GmbH, Vorstand*
Helga Mauersberger, *Medienberatung und Journalistin*
Ines Plog, *NDR Media GmbH*
Markus Trebitsch, *Aspekt Telefilm Produktion GmbH*
Rolf Schübel, *Regisseur*

8 Wissenschaft und Gesundheit

8.1 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts 236

8.2 Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH 241

8.3 Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg AöR 244

8.4 AMI -Nord Arzneimitteluntersuchungsinstitut GmbH 249

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts (UKE)

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/428 03 - 0
Fax 040/428 03 - 46 47
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Vorstand

Prof. Dr. med. Jörg F. Debatin, Vorsitzender
Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl
Ricarda Klein

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von Fachbereich Medizin und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Der Fachbereich Medizin nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und dient dem Fachbereich Medizin bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst derzeit 15 Zentren mit eigener Budgetverantwortung. Sie enthalten 41 Kliniken und Polikliniken sowie 37 Institute. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 50.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 200.000 ambulante Behandlungen und rund 50.000 Notfälle.

Der Fachbereich Medizin bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	443.611	460.685
davon Sachanlagen	441.637	455.471
davon Finanzanlagen	564	3.963
Umlaufvermögen	112.270	127.135
Eigenkapital	118.068	94.095
davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
davon Rücklagen	69.458	50.349
Sonderposten für Investitionszuschüsse	296.403	305.808
Fremdkapital	143.728	191.300
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	14.161	15.638
Bilanzsumme	**558.198**	**591.216**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Betriebliche Erträge	448.586	457.258
Personalaufwand	294.400	305.831
davon für Altersversorgung	36.953	35.127
Materialaufwand	94.480	94.497
Abschreibungen	33.735	33.508
Jahresergebnis	23.045	-4.864

Kennzahlen

	2002	2003
Planbetten (Anzahl)	1.495	1.487
Belegungstage (Anzahl)	34.819	32.620
Berechnungstage (Anzahl)	432.208	403.394
Fallzahl	48.468	49.088
Tage insgesamt	467.027	436.014
durchschnittliche Verweildauer je Patient (in Tagen)	9,2	8,4

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	34.395	46.535
davon Zuschüsse	32.075	44.146

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	6.468	6.560
davon Teilzeitbeschäftigte	1.608	1.691
davon weibliche Beschäftigte	4.590	4.631
davon Auszubildende	230	258
Schwerbehindertenquote (in %)	3,1	3,2
Versorgungsempfänger	2.450	2.427

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH	94,00 %		
Hamburg Innovation GmbH	10,00 %	TU-Tech	16,00 %
Institut für Hormon- und Fortpflanzungsforschung an der Universität Hamburg gGmbH	100,00 %		
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	51,00 %		
Klinik Service Eppendorf GmbH	51,00 %		
KTE Klinik Textilien Eppendorf GmbH	51,00 %		
MediGate GmbH	100,00 %		
Murinus GmbH	100,00 %		
Quant GmbH	6,67 %	LBK	23,00 %

Geschäftsverlauf

Das Eigenkapital hat sich in 2003 um den Jahresfehlbetrag von 23,97 Mio Euro auf 94,1 Mio Euro verringert. Damit ist die Eigenkapitalquote von 21,2 % auf 15,9 % gesunken.

Die in 2003 erfolgte Entnahme aus der Restrukturierungsrücklage deckt nur zum Teil den Jahresverlust; es verbleibt ein Jahresdefizit von 4,86 Mio Euro. Die Entnahme dient zum Ausgleich der gesamten Aufwendungen für die Altersversorgung 2003, der nach Abzug der Zuschüsse der FHH verbleibt. Dadurch reduziert sich die Restrukturierungsrücklage von 64,5 Mio Euro auf 45,4 Mio Euro.

Auch das UKE sieht sich den zunehmenden Herausforderungen im Gesundheitswesen gegenüber. Insbesondere die Einführung der Vergütung nach Fallpauschalen wird den schon bestehenden Kosten- und Wettbewerbsdruck gerade in der Hochleistungsmedizin nochmals massiv verstärken.

Mit einem langfristig angelegten Struktur- und Entwicklungskonzept will das UKE eine Spitzenposition in der deutschen Universitätsmedizin erreichen. Auf der Basis des Generalplans aus dem Jahr 2000 ist Ende 2003 eine Portfolioanalyse erstellt worden, um ein finanzierbares und Erfolg versprechendes Zukunftsprofil des UKE in der Wissenschaft wie in der Krankenversorgung zu definieren. Die Analyse soll jährlich fortgeschrieben werden.

Mit dem Altonaer Kinderkrankenhaus wurde eine enge Kooperation vereinbart, die unter den Gesichtspunkten von Qualität und Effizienz sowohl den Patienten als auch dem UKE zugute kommt. Kooperationsmodelle mit externen Partnern sind auch auf anderen Fachgebieten geplant bzw. vorstellbar.

Auch der Servicebereich erhält eine grundlegend neue Struktur: Durch die Gründung einer ganzen Reihe von Tochterfirmen unter Beteiligung privater Partner wird die Wirtschaftlichkeit der Dienstleistungen systematisch erhöht. Insbesondere für die Speiseversorgung, die Gebäudereinigung und die Wäscherei sind solche Gründungen bereits vollzogen, mehrere weitere Bereiche sollen noch im Jahr 2004 folgen.

Ausblick

Schon bei der Verselbständigung des UKE war absehbar, dass das Unternehmen in den Folgejahren zunächst zunehmende Verluste in erheblicher Größenordnung machen würde. Dieser Prognose lagen, neben den hohen Anfangslasten aus der Umstellung der Altersversorgung, niedrige Erlöserwartungen vor allem aufgrund der Einführung des neuen Vergütungssystems nach Fallpauschalen zugrunde. Um die erwarteten Verluste bilanziell zu bewältigen, enthält die Eröffnungsbilanz des verselbständigten UKE als Bestandteil des Eigenkapitals eine **"Restrukturierungsrücklage"** in Höhe von 97,15 Mio. Euro.

Angesichts der gegenwärtigen Entwicklung erscheint es unsicher, ob diese Rücklage ausreichen wird. Entscheidend ist dabei auf der Einnahmeseite die weitere Entwicklung des Fallpauschalensystems, das in den Jahren ab 2005 erlöswirksam werden wird. In seiner gegenwärtig (noch in der Erprobungsphase) geltenden Fassung würde der Fallpauschalen-Katalog für alle Hochschulklinika und auch für außeruniversitäre Hochleistungskrankenhäuser sehr starke Einbußen bewirken. Da aber die Fallpauschalen als "lernendes System" konzipiert sind, sind Änderungen von Jahr zu Jahr möglich und vorgesehen. Inzwischen wird weithin anerkannt, dass eine bessere Vergütung in besonders aufwändigen Krankheitsfällen erforderlich ist.

Dessen ungeachtet wird das UKE weiterhin hart an der Begrenzung seiner Kosten arbeiten müssen. Die dazu schon ergriffenen Maßnahmen sind konsequent weiterzuverfolgen und um weitere Schritte zu ergänzen.

Die fortbestehende Erwartung, dass das UKE auf mittlere Sicht wieder Gewinne machen können wird, gründet sich dabei auch wesentlich auf die Verwirklichung des UKE-Masterplans: Durch die damit bezweckte bauliche Konzentration der Krankenversorgung wird es möglich sein, die Betriebskosten einschneidend zu senken. Der Senat hat für eine rasche Verwirklichung der ersten (und betriebswirtschaftlich entscheidenden) Baustufe des Masterplans die finanzplanerischen Voraussetzungen geschaffen. Die Errichtung eines zentralen Klinikneubaus soll im Jahr 2005 beginnen. Der planmäßige Fortgang des Projekts ist für die Zukunft des UKE existenziell.

Kuratorium

Stand: 31.10.2004

Jörg Dräger, Ph.D., Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung*
Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje, Stellvertretender Vorsitzender, *Universität Hamburg, Präsident*
Dr. Karsten Henco, *EVOTEC Biosystems AG*
Georgia Skorczyk, *Techniker Krankenkasse*
Hans Hinrich Coorssen, *Finanzbehörde*
Jutta Bittner, *UKE*
Prof. Dr. Klaus Püschel, *UKE*
Volker Bremkamp, *BMB Bremkamp Management und Beteiligungs GmbH*
Dr. Frank-Ulrich Montgomery, *UKE*
Dr. Günther Thayssen, *UKE*
Dr. Jürgen Altenhoff, *UKE*

Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH

Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/42803 - 4343
Fax 040/42803 - 4105

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00 %
Clinic Catering Service OHG	49,00 %

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftervertrages in der Fassung vom 5. Juli 2001 die vollständige Erbringung der zur Verpflegung im UKE erforderlichen Leistungen einschließlich Einkauf, Lagerung, Zubereitung der Speisen sowie die vollständige Bewirtschaftung des Mitarbeiterrestaurants. Daneben können vergleichbare Leistungen auch für externe Einrichtungen und Unternehmen erbracht werden.

Die KGE wurde am 12.3.2001 errichtet. Sie ist ein Tochterunternehmen des UKE. Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 49 % ist die Firma CCS Clinic Catering Service OHG, Düsseldorf.

Die KGE ist ausschließlich für das UKE tätig und versorgt die Patienten, Mitarbeiter und Gäste.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	690	615
davon Sachanlagen	655	582
Umlaufvermögen	286	1.044
Eigenkapital	50	50
davon gezeichnetes Kapital	50	50
Fremdkapital	926	1.011
Bilanzsumme	**976**	**1.659**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	8.403	8.323
sonstige betriebliche Erträge	5	35
Materialaufwand	4.611	4.236
Personalaufwand	2.560	2.978
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.125	1.036
Erträge aus Verlustübernahme	0	42
Gewinnabführung	14	0
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Frühstück	513.094	424.787
Mittagessen	527.294	448.594
Abendessen	494.127	431.944
Beköstigungstage gesamt	521.823	448.789

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	333	53

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	131	150
davon Teilzeitbeschäftigte	30	49
davon weibliche Beschäftigte	82	98
davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	3,7	3,7
Versorgungsempfänger	14	14

Geschäftsverlauf

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresüberschuss 2002 in Höhe von 14 TEuro an das UKE abgeführt. In 2003 wurde der Jahresfehlbetrag von 42 TEuro vom UKE ausgeglichen.

Ausblick

Das Leistungs- und Umsatzvolumen ist abhängig von der medizinischen Patientenversorgung des UKE und den daraus resultierenden Pflegetagen. Die Zahl der Pflegetage hat sich in den vergangenen Jahren rückläufig entwickelt. Es wird davon ausgegangen, dass sich diese Entwicklung tendenziell zunächst fortsetzen wird. Demzufolge wird sich voraussichtlich auch die Zahl der Beköstigungstage reduzieren.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Steffen Grebner, Vorsitzender, *UKE*
Hartmut Meyer, *CCS*
Ricarda Klein, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, -K.ö.R.-, Pflegedirektorin*
Werner Langholz, *KGE*

Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg AöR (LBK)

Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg AöR
Friedrichsberger Straße 56
22081 Hamburg
Telefon 2092-0
Fax 2092-2017
www.lbk-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Vorstand

Prof. Heinz Lohmann, Sprecher des Vorstandes
Dr. Brunhilde Seidel-Kwem
Karsten Becker

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des LBK Hamburg ist die bedarfsorientierte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität, darunter auch ambulante Krankenhausbehandlungen. Allgemeine Zielsetzung ist dabei ein patientenorientiertes und differenziertes Leistungsangebot in kooperativem Zusammenwirken der einzelnen Krankenhäuser.

Der LBK Hamburg ist das herausragende Gesundheitsunternehmen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Der LBK Hamburg besteht aus sieben Krankenhäusern, verschiedenen Servicebetrieben, der Unternehmensleitung und gemeinsamen Einrichtungen für das Gesamtunternehmen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	625.330	641.456
davon Sachanlagen	611.104	624.558
davon Finanzanlagen	4.858	4.858
Umlaufvermögen	16.822	20.821
Eigenkapital	-110.062	-196.913
davon gezeichnetes Kapital	79.250	79.250
davon Rücklagen	0	0
Darlehen der FHH	18.897	18.897
Sonderposten für Investitionszuschüsse	448.056	454.503
Fremdkapital	813.084	886.276
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	17.550	13.518
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	12.358	11.948
Bilanzsumme	**1.280.674**	**1.360.513**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Betriebliche Erträge	755.607	763.076
Personalaufwand	533.809	563.989
davon für Altersversorgung	69.862	76.713
Materialaufwand	161.018	161.162
Abschreibungen	57.764	58.457
Jahresergebnis	-72.257	-86.851

Kennzahlen

	2002	2003
1. Stationäre Behandlung gesamt	172.892	171.900
1.1 Planbetten (Anzahl)	6.302	5.688
1.2 Belegungstage (Anzahl)	1.573.632	1.431.933
1.3 durchschnittliche Verweildauer je Patient (in Tagen)	9,2	8,3
2. Nichtstationäre Behandlungsformen gesamt	62.170	71.767
2.1 Vorstationäre Behandlung	42.279	50.023
2.2 Nachstationäre Behandlung	10.637	11.177
3. Ambulante Behandlungen gesamt	166.887	160.002
3.1 Notfälle (incl. Durchgangsversorgung)	148.917	146.879
3.2 Überweisungen von niedergelassenen Ärzten und Psychiatrischen Institutsambulanzen	17.970	13.123

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	83.100	83.000
davon Zuschüsse	59.333	55.400

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	11.483	11.316
davon Auszubildende	946	923
Schwerbehindertenquote (in %)	4,2	5,2
Versorgungsempfänger	7.092	7.139

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil LBK	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Bethesda - Allgemeines Krankenhaus gGmbH, Bergedorf	50,00 %		
CleaniG GmbH	100,00 %		
ProVivere GmbH	100,00 %		
Quant GmbH	23,00 %	UKE	6,67 %
TexiG GmbH	100,00 %		
Unterstützungskasse eV	100,00 %		

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum 2002 und 2003 hat der LBK Hamburg sein Modernisierungs- und Rationalisierungsprogramm fortgesetzt. Die Anpassung der Kostenstrukturen des Unternehmens an ein erstklassiges Wettbewerbsniveau wird wesentlich durch die Programme der Mittelfristplanung getragen. Der Geschäftsplan 2002 beinhaltete im Handlungsfeld Synergien im Sekundär- und Basisbereich die Zentralisierung der Bereiche Apotheke sowie Labormedizin und Mikrobiologie als wesentliche sekundär-medizinische Dienstleister. Daneben wurde die Transformation der Personal-Management-Center (PMC) fortgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Das Jahr 2003 stand im Zeichen der Konsolidierung der Strukturen und Stabilisierung der Prozesse und führte zu ersten Einsparpotenzialen. So konnten beispielsweise Material- und Personalkosten positiv beeinflusst werden. Im Handlungsfeld Optimierung der Leistungserbringung wurden die zunehmend komplexen Krankheitsverläufe der Patienten, die Ansprüche an interdisziplinär organisierte und fachabteilungsübergreifende Behandlungsabläufe und deren Anpassungsmöglichkeiten an den Medizinwandel aufgegriffen und teilweise umgesetzt (sogenannte KLINOVA Programme). Neben Qualitätsverbesserungen im Prozessablauf und perspektivisch sinkender Prozesskosten kann so der künftigen Verknappung von Fachkräften im ärztlichen und pflegerischen Bereich entgegen gewirkt werden. Im Handlungsfeld Gestaltung des Leistungsangebots wurden weitere Schritte zur Optimierung des primären Leistungsangebotes unter dem Programm "Stadtkrankenhaus plus" unternommen, um medizinische Spitzenleistungen mit hohem Qualitätsstandard und zu attraktiven Preisen anzubieten. Die in 2003 vorangeschrittene Leistungskonzentration in den Bereichen HNO, Neurologie, Urologie und Orthopädie sowie weitere Schritte zur Ausgestaltung der LBK Herzklinik, des Gastrozentrums und der Konzeptionierung einer Traumaklinik sind hierfür beispielhaft. Die Erlösentwicklung der stationären Krankenhausleistungen stand im Jahr

2003 im Zeichen der Umstellung auf die DRG-Abrechnung. Die Einführung erfolgte budgetneutral, das bedeutet eine Einführung auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen und der vom Gesetzgeber vorgegebenen Steigerungsrate in Höhe von 0,81 %.

Die zum Anfang des Jahres 2001 neugeordneten Strukturen der Altersversorgung für die aktiv Beschäftigten prägten die Geschäftsentwicklung auch in den Folgejahren 2002 und 2003 wegen der hohen Aufwendungen zum Aufbau des Deckungskapitals und wegen des nahezu unveränderten Aufwands für Rentenzahlungen. Neben der Finanzierung von Investitionen beruht im Übrigen die in 2003 gestiegene Verschuldung hauptsächlich auf den Zahlungen für Betriebsrenten. Da sich diese Belastungen auch in den kommenden Jahren fortsetzen, unterstützt der LBK Hamburg die Bestrebungen des Senats zur Lösung dieses Problems durch Beschaffung neuen Kapitals. Das medizinische Leistungsgeschehen hat sich weiter durch eine Zunahme alter und ältester Patienten infolge der demographischen Entwicklung verändert. Festzustellen ist auch eine Zunahme an materialintensiven Fällen in den Bereichen Onkologie, Kardiologie und Orthopädie/Unfallchirurgie. Die für die stationäre Versorgung von Patienten zur Verfügung stehende Zahl der Krankenhausbetten 2003 hat sich gegenüber 2002 um 9,7 % verringert auf insgesamt 5.688 Betten. Durch die Verbesserung der klinischen Prozesse konnte die Verweildauer der Patienten im Krankenhaus in 2003 auf jetzt 8,3 Tage gegenüber 9,8 und 9,2 Tagen der Vorjahre reduziert werden. Die Leistungsentwicklung im ambulanten Bereich zeigt, dass der LBK Hamburg in der Notfallversorgung in Hamburg einen erheblichen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung leistet. Einem Hamburger Trend entsprechend ist die Leistungsentwicklung hier allgemein rückläufig.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der unzureichenden Ausstattung mit Eigenkapital hat der Senat beschlossen, durch Aufnahme eines Investors den LBK Hamburg in seiner Funktion als überregional wachsendes und ertragsstarkes Krankenhausunternehmen strategisch zu stärken. Mit diesem Vorhaben wird die medizinische Versorgung auf qualitativ hochwertigem Niveau und zu günstigen Preisen gewährleistet, weiterhin werden Arbeitsplätze in Hamburg mit hoher Attraktivität und mit guten Zukunftsaussichten geschaffen bzw. erhalten. Die Transaktion soll noch im Geschäftsjahr 2004 zum Erfolg geführt werde.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Jörg Dräger, Ph.D., Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung*
Wolfgang Rose, stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
André Tegtmeier, *Finanzbehörde*
Dierk Cordes, *Immobilienkaufmann*
Margit Schlankardt, *Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V., Geschäftsführerin*
Peter Lindlahr, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Prof. Dr. Bernhard Fleischer, *Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin*
Prof. Dr. Karl-Heinz Hölzer, *Ärztlicher Direktor des UKE a. D.*
Prof. Dr. Sonja Bischoff, *Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik*
Werner Schulz, *Vorstandsvorsitzender der HLB i. R.*
Dr. Roland Wolf, *LBK*
Karl-Günther Mühlenpfordt, *LBK*
Angela Dickhöver-Döring, *Marburger Bund*
Angelika Woischwill, *LBK*
Hilke Stein, *Gewerkschaft ver.di*
Inge Kreffter, *LBK*
Katharina Ries-Heidtke, *LBK*
Kirsten Rautenstrauch, *LBK*

AMI -Nord Arzneimitteluntersuchungsinstitut GmbH

AMI -Nord Arzneimitteluntersuchungsinstitut GmbH
Emil-Sommer-Straße 7
28329 Bremen
Telefon 0421.4361-0
Fax 0421.4361-189
www.ami-nord.de

Eigentümer

	Anteil
Freie Hansestadt Bremen	16,67 %
Niedersachsen	16,67 %
Schleswig-Holstein	16,67 %
Hessen	16,67 %
Saarland	16,67 %
Freie und Hansestadt Hamburg	16,67 %

Geschäftsführung

Dr. Konrad Horn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Untersuchung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Zuständigkeitsbereich der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer anfallen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	521	428
davon Sachanlagen	521	428
Umlaufvermögen	1.703	1.321
Eigenkapital	1.955	38
davon gezeichnetes Kapital	38	38
davon Rücklagen	1.917	955
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	11	7
Fremdkapital	260	756
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
Bilanzsumme	**2.226**	**1.757**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	0	0
Materialaufwand	120	103
Personalaufwand	872	1.081
Abschreibungen	235	217
sonstige betriebliche Aufwendungen	205	214
Jahresergebnis	252	54

Kennzahlen

	2002	2003
Probenkontingent	1.211	1.211

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	199	125
davon Zuschüsse	199	125

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	20	22
davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die AMI-Nord GmbH führt Untersuchungen von Arzneimittelproben durch, die im Rahmen der Arzneimittelüberwachung im Zuständigkeitsbereich ihrer Gesellschafter gezogen werden. Sie leistet durch ihre Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Arzneimittelsicherheit und zum Verbraucherschutz in Deutschland. Die AMI-Nord GmbH ist die einzige privatwirtschaftlich organisierte Untersuchungseinrichtung Deutschlands. Im Mai 2002 wurde der Gesellschaft als OMCL-Institut die Akkreditierung auf nationaler Ebene nach der Norm EN ISO/IEC 17025 erteilt. Das Unternehmen wird durch Zuschüsse der Gesellschafter von insgesamt 1,6 Mio. EURO p.a. finanziert. Die Überschüsse werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Probenkontingent von rd. 1200 Proben p.a. setzt sich aus Planproben, Verdachts- und Verfolgungs- oder Nachproben sowie Verbraucherbeschwerden zusammen. Der Prozentsatz beanstandeter Proben lag in den Jahren 2002 und 2003 gleichbleibend bei rd. 15 %.

Ausblick

Die AMI-Nord GmbH unterstützt aktiv die angestrebte Arbeitsteilung unter den Arzneimitteluntersuchungsstellen innerhalb Europas, weil sie eine langfristige Sicherung der Arzneimitteluntersuchung garantiert. Das Institut soll sich als ein führendes OMCL in Deutschland und in Europa etablieren. Zielsetzung ist der Beitritt weiterer Bundesländer zur AMI-Nord GmbH. Entsprechende Aktivitäten wurden in 2003 eingeleitet.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Jörg Osmers, Vorsitzender, *Hessen*
Bernd Schloer, *Schleswig-Holstein*
Dr. Matthias Gruhl, *Freie und Hansestadt Bremen*
Evi Theis, *Saarland*
Norbert Lettau, *Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Soziales und Familie*
Susanne Haddenhorst, *Niedersachsen*

9 Finanzierung und Vermögensverwaltung

9.1 HSH Nordbank AG 253

9.2 HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH 257

9.3 SpriAG - Sprinkenhof AG 262

9.4 Nordwest Lotto und Toto Hamburg Verwaltungsgesellschaft mbH 266

9.5 HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH 269

9.6 SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH 273

9.7 Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co 276

9.8 IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH 279

HSH Nordbank AG

HSH Nordbank AG
Gerhard-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon 040-33 33-0
Fax 040-33 33-340-01

Eigentümer

	Anteil
Schleswig-Holstein	16,86 %
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH	2,69 %
Freie und Hansestadt Hamburg	35,38 %
West LB	26,86 %
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	18,21 %

Vorstand

Alexander Stuhlmann, Vorsitzender
Hans Berger, Stellvertretender Vorsitzender
Franz S. Wass
Ulrich W. Ellerbeck
Peter Rieck
Hartmut Strauß

Unternehmensaufgaben

Die HSH-Norbank AG besorgt neben ihrer Tätigkeit als whole-sale-bank auch die bankmäßigen Geschäfte der FHH und ihrer juristischen Personen des öffentlichen oder privaten Rechts. Besondere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Finanzdienstleistungen für die in Hamburg und Schleswig-Holstein ansässige Wirtschaft und im Ostseeraum, in den Bereichen Schiffs- und Transportfinanzierung, Immobilienfinanzierung und Credit Investments, Emission, Angebot und Handel strukturierter Finanzprodukte an internationalen Kapitalmärkten sowie Finanzdienstleistungen als Sparkassenzentralbank.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Forderungen an Kred.Institute	46.489.174	37.060.868
Forderungen an Kunden	77.871.785	78.154.725
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	45.979.149	34.303.863
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.134.744	54.948.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	44.951.391	46.952.850
Verbriefte Verbindlichkeiten	57.344.722	49.740.661
Eigenkapital	5.770.546	6.452.006
davon gezeichnetes Kapital	500.000	500.000
davon Kapitalrücklage	1.164.290	1.164.290
Bilanzsumme	**176.727.799**	**166.019.365**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgabe in TEUR	2002	2003
Zinsüberschuss	1.148.522	1.249.377
Provisionsüberschuss	172.410	181.757
Personalaufwand	303.734	305.408
davon für Altersversorgung	52.029	38.629
andereVerwaltungsaufwendungen	278.434	307.609
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	596.975	465.219
Jahresüberschuss	214.366	230.000
Gewinnabführung an FHH	18.136	18.147

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	63.462	59.925

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	3.780	3.593
davon Teilzeitbeschäftigte	309	377
davon weibliche Beschäftigte	1.865	1.628
davon Auszubildende	152	141
Schwerbehindertenquote (in %)	3,4	3,6
Versorgungsempfänger	4.339	3.098

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Bei der Gesellschaft Hamburg.de (hamburg.de Beteiligungs GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die bei der hamburg.de GmbH & Co. KG nicht am Gesellschaftskapital beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Die Beteiligungen der HSH werden bis auf die dargestellten Ausnahmen nicht aufgeführt.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
hamburg.de Beteiligungs GmbH	43,80 %		
		FHH	20,00 %
hamburg.de GmbH & Co. KG	43,90 %		
		FHH	20,00 %
		Hamburg.de	0,00 %
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	20,00 %		
		FHH	31,00 %

Geschäftsverlauf

Die Fusion der Landesbanken Hamburg und Schleswig Holstein zur HSH-Nordbank AG als Reaktion auf den Wegfall von Anstalts- und Gewährträgerhaftung erforderte auch Veränderungen in der Geschäftstrategie. Diese ist im Dezember 2003 verabschiedet worden. Im ersten Jahr des Bestehens der HSH Nordbank AG konnte der Jahresabschluss des Konzerns um 9,5% gesteigert werden. Damit ist der Geschäftsverlauf trotz der schwierigen Rahmenbedingungen als positiv zu bewerten.

Ausblick

Die HSH wird im kommenden Geschäftsjahr weitere Maßnahmen zur Optimierung der Controlling- und Steuerungssysteme durchführen. Schwerpunkt dabei wird die weiter Umsetzung der Anforderungen aus Basel II und der Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute (MAK) sein. Die Bank sieht sich im Hinblick auf die absehbaren künftigen aufsichtstrechtlichen Anforderungen gut aufgestellt.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Heide Simonis, Vorsitzende, *Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein*
Olaf Behm, Stellvertretender Vorsitzender, *HSH Nordbank AG*
Alexander Otto, *ECE-Management GmbH, Geschäftsführer*
Dr. Hans Lukas, *Sparkasse Stormarn, Vorstandsvorsitzender*
Dr. Ralf Stegner, *Minister f. Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein*
Dr. Thomas R. Fischer, *West LB AG, Vorstandsvorsitzender*
Dr. Wolfgang Peiner, *Senator, Präses der Finanzbehörde*
Gunnar Uldall, *Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Hans Krämer, *Kulturbehörde*
Olaf Cord Dielewicz, *Sparkassen- und Giroverband, Präsident*
Prof. Dr. Hans H. Driftmann, *Peter Koelln KGaA, Geschäftsführender Gesellschafter*
Astrid Balduin, *HSH Nordbank AG*
Berthold Bose, *Gewerkschaft ver.di*
Edda Redeker, *ver.di*
Jens-Peter Gotthardt, *HSH Nordbank AG*
Knut Pauker, *Spielbank SH GmbH & Co.*
Rieka Meetz-Schawaller, *HSH Nordbank AG*
Ronald Fitzau, *HSH Nordbank AG*
Sabine-Almut Auerbach, *ver.di*
Torsten Heick, *HSH Nordbank AG*

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH
Mönckebergstraße 31
20095 Hamburg
Telefon 32 32 23 - 0
Fax 32 32 23 - 60

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Heino Greve
Dr. Andreas Reuß

Unternehmensaufgaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH ist die Holdinggesellschaft für einen großen Teil der öffentlichen Unternehmen der FHH. Außerdem ist die HGV Eigentümerin zahlreicher Immobilien, die an städtische Stellen vermietet sind.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	3.943.736	5.242.348
davon Sachanlagen	96.795	99.009
davon Finanzanlagen	3.846.935	5.143.337
Umlaufvermögen	208.699	269.892
Eigenkapital	2.289.379	2.587.624
davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
davon Rücklagen	2.025.214	2.330.185
Sonderposten mit Rücklageanteil	5.200	1.800
Fremdkapital	1.857.920	2.922.511
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.155	1.115
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.417.917	1.265.833
Bilanzsumme	**4.152.499**	**5.512.291**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	15.856	25.128
Personalaufwand	959	1.011
Abschreibungen	109.207	339
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.190	1.984
Steuererstattungen	3.024	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	37.671	45.342
Jahresergebnis	2.328.270	298.245

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	112.708	2.548

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	11	11
davon Teilzeitbeschäftigte	0	0
davon weibliche Beschäftigte	4	4
davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	9,1	9,1
Versorgungsempfänger	10	8

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Bei der Gesellschaft VHG (Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die bei der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co nicht am Gesellschaftskapital beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Die HGV hat mit Wirkung zum 31.12.2003 10% an der Beiersdorf Aktiengesellschaft erworben.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Bäderland Hamburg GmbH	100,00 %		
BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH i.L.	100,00 %		
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	51,00 %		
Flughafen Hamburg GmbH	2,60 %		
		FHK	94,90 %
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50,00 %		
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 %		
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	5,10 %	GWG-BG	94,90 %
HafenCity Hamburg GmbH	100,00 %		
Hamburg Messe und Congress GmbH	100,00 %		
Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft	50,58 %	HHLA-BG	49,42 %
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00 %		
Hamburger Wasserwerke GmbH	5,10 %	HWW-BG	94,90 %
Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 %		
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	100,00 %		
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 %		
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 %		
IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH	51,00 %		
Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co	0,04 %	FHH	99,96 %
		VHG	0,00 %
P+R-Betriebsgesellschaft mbH	95,00 %		
PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder mbH	100,00 %		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	94,44 %	VHH	5,56 %
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	13,75 %	FHH	86,25 %
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	100,00 %		
SpriAG - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 %		
SpriAG - Sprinkenhof AG	5,11 %	SpriAG-BG	94,89 %
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,19 %	KViP	5,81 %

Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	100,00 %	
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	100,00 %	
WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

1. Beteiligungsbereich

Ende 2003 hielt die HGV unmittelbar 25 Beteiligungen (2002: 27 Beteiligungen), davon 5 zusammen mit den in 2002 gegründeten Zwischenholdings bei DCLRH, GWG, HHLA, HWW und SpriAG. In den Konzernabschluss wurden 55 (2002: 49) unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen einbezogen. Von zentraler Bedeutung war in 2003 der Erwerb von 10 % der Aktien der Beierdorf AG.

2. Immobilienbereich

Nachdem die HGV in 2001 von der Polizei und Feuerwehr genutzte Objekte erworben bzw. gemietet hatte, hat sie im Jahr 2002 das gesteigerte Nutzungsrecht an Gebäuden der Stiftungen Hamburgische Museen von der FHH gekauft.

Alle Immobilien hat sie an die IMPF verpachtet und diese mit der Durchführung des operativen Geschäfts beauftragt.

3. Ertragslage

Die HGV hat 2002 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.328,2 Mio. Euro erzielt. Davon entfallen auf Veräußerungsgewinne, einen Nettoertrag aus der Teilauflösung einer § 6b EStG-Rücklage sowie auf eine Zuschreibung 2.298,9 Mio. Euro. Nach Bereinigung um diese Einmaleffekte ergibt sich ein Überschuss von 29,2 Mio. Euro. In 2003 wurde ein Jahresüberschuss von 298,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Bereinigt um Veräußerungsgewinne und einen Nettorertrag aus der Teilauflösung einer § 6b EStG-Rücklage ergibt sich ein Überschuss von 12,1 Mio. Euro.

Der Bilanzgewinn 2003 beläuft sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags sowie von Vorabausschüttungen und Rücklagenzuführungen auf 42,4 Mio. Euro (2002: 49,2 Mio. Euro).

Ausblick

Aufgrund der derzeitigen Planungen ist - ohne Berücksichtigung von eventuellen Veräußerungsgewinnen - zu erwarten,

dass die HGV ab dem Geschäftsjahr 2006 wieder Bilanzverluste erwirtschaften wird.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, weitere Ergebnisverbesserungen bei den Tochtergesellschaften zu erreichen. Bei Ausschüttungsentscheidungen wird eine höhere Rendite für die HGV anzustreben sein. Ziel wird es sein, eine Inanspruchnahme des Gesellschafters möglichst zu vermeiden. Die derzeit erwartete wirtschaftliche Entwicklung der HGV ist wie alle Planungen mit Chancen und Risiken verbunden. Existenzgefährdende Risiken sind jedoch nicht erkennbar.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Wolfgang Peiner, Vorsitzender, *Senator, Präses der Finanzbehörde*
Wolfgang Rose, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Dirk Ahlers, *Frosta, Aufsichtsratsvorsitzender*
Dr. Birgit Breuel, *Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen*
Dr. Eckhart Ischebeck, *Ernst & Young AG*
Dr. Michael Freytag, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Dr. Stefan Schulz, *Behörde für Inneres, Staatsrat*
Hartmut Strauß, *HSH Nordbank AG, Vorstandsmitglied*
Manfred Reuter, *Behörde für Wirtschaft und Arbeit*
Angelika Hagen, *HOCHBAHN*
Helmut Krauledat, *HOCHBAHN*
Olaf Fürstenau, *HWW*
Wolf-Rüdiger Felsch, *Gewerkschaft ver.di*
Bernd Godenschwege, *FFG*
Fred Timm, *HHLA*
Herrmann Hille, *HOCHBAHN*

SpriAG - Sprinkenhof AG

SpriAG - Sprinkenhof AG
Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54
http://www.spriag.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	5,11 %
SpriAG - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89 %

Mit der SPRIAGBG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

Karl-Heinz Ehlers

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Bebauung von Grundstücken mit überwiegend gewerblicher Nutzung sowie die Projektentwicklung und -steuerung. Diese Geschäftstätigkeit bezieht sich primär auf eigene Objekte und Grundstücke der Freien und Hansestadt Hamburg. Ein wesentlicher Teil der Unternehmenstätigkeit (rd. 42 % des Umsatzes) ergibt sich aus der Bewirtschaftung der über 300 Objekte des Generalmietvertrages. Durch den Generalmietvertrag überträgt die Stadt die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeimmobilien in die Verwaltung durch die SpriAG. Diese vielfach planungsbefangenen Grundstücke stehen der Stadt für einen kurzfristigen Zugriff im öffentlichen Interesse zur Verfügung. Durch die 1999 von der Stadt erworbenen 49 Objekte hat sich die Sparte der Bewirtschaftung eigener Objekte auf einen Umsatzanteil von ebenfalls über 40 % ausgeweitet. Ergänzt wird diese Tätigkeit u.a. durch den Betrieb von Parkhäusern. Das Geschäftsfeld der Projektentwicklung und Bautätigkeit rundet die Funktion der SpriAG für die Stadt als "Dienstleister rund um die Immobilie" ab.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	202.113	210.812
davon Sachanlagen	201.954	210.657
davon Finanzanlagen	136	140
Umlaufvermögen	15.046	12.191
Eigenkapital	6.485	6.486
davon gezeichnetes Kapital	3.769	3.769
davon Rücklagen	2.716	2.717
Fremdkapital	209.437	216.514
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.965	5.153
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	171.772	169.448
Bilanzsumme	**218.038**	**223.734**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	53.108	56.324
Materialaufwand	27.649	28.724
Personalaufwand	4.605	4.881
Abschreibungen	4.656	4.742
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.058	2.679
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.995	1.854
Gewinnabführung	12.620	11.295

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	6.673	13.432
davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	101	99
davon Teilzeitbeschäftigte	14	17
davon weibliche Beschäftigte	51	51
davon Auszubildende	2	3
Schwerbehindertenquote (in %)	7,5	7,5
Versorgungsempfänger	82	79

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SpriAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Grundstücksgesellschaft Billstraße 82-84 mbH	100,00 %	
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	100,00 %	
SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Die SpriAG konnte sich unter den schwierigen Bedingungen der Entwicklung des Immobilienmarktes in 2002 gut behaupten. Es wurde ein Vermietungsstand über Branchendurchschnitt erreicht und damit erneut Umsatz und Ergebnis gesteigert (+ 1,7 %). Die Summe aus Generalmiete (9,5 Mio. EUR) und Ergebnisabführung (12,6 Mio. EUR) wuchs auf 22,1 Mio. EUR. Der Ergebnisbeitrag der SIM betrug in 2002 rd. 3 Mio. EUR.

Die Bauprojekte der SpriAG sind im Regelfall mit spezifischen öffentlichen Interessen verknüpft. Diese reichen von der sozialen Stadtentwicklung, der Unterstützung und Ansiedlung von Existenzgründern über die Förderung des Wirtschaftsstandortes bis zu speziellen gesundheits- und kulturpolitischen Projekten sowie auch der optimierten Entwicklung und Verwertung - vielfach auch im Rahmen von public-private-partnerships.

Zum Ende des Jahres 2002 wurde der SpriAG die Geschäftsbesorgung für die Unternehmen der HaGG-Gruppe (Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH und Töchter) übertragen.

Das Jahr 2003 war auf dem Immobilienmarkt durch eine stagnierende Nachfrage gekennzeichnet. Der Umsatz konnte jedoch gegenüber 2002 um 6 % auf rd. 56 Mio. EUR gesteigert werden. Im Wesentlichen wegen einer auf 1,9 Mio. EUR reduzierten Gewinnabführung der SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH an die SpriAG (Vorjahr rd. 3 Mio. EUR) ging die Gewinnabführung der SpriAG an die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH auf 11,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR). Zusammen mit der auf 9,9 Mio. EUR angehobenen Generalmiete wurden Abführungen von 21,2 Mio. EUR realisiert.

Mit der Übernahme der Geschäftsbesorgung für die Unternehmen der HaGG-Gruppe hat die SpriAG ihr Leistungsspektrum in 2003 erweitert. Neben der personellen und räumlichen Integration der HaGG-Gruppe mit ihrem Stammgeschäft (Bewirtschaftung von Gewerbehöfen) verband sich damit insbesondere die Aufgabe der Neukonzeptionierung für das ursprünglich als Nachhaltigkeitszentrum geplante Objekt VIVO an der Bahrenfelder Straße / Gaußstraße. Die SpriAG übernahm die Geschäftsführung für die Objektgesellschaft und entwickelte und prüfte - auch mit externer Unterstützung - alternative Nutzungskonzepte auf ihre Realisierbarkeit.

Bautätigkeit und Baubetreuung erfolgte 2003 im Rahmen von Projekten wie z.B.:

- Modernisierung der St. Pauli Landungsbrücken
- neue zentrale Drogenberatungsstelle Besenbinderhof

- Erweiterung des Technologieparks Harburg am Standort Fürstenmoor
- Planung und Bauvorbereitung Entertainmentcenter Spielbudenplatz
- Baumanagement für gemeinsames Verwaltungsgebäude von SAGA und GWG
- Betriebsgebäude und Mantelbebauung Hamburgische Staatsoper
- City-Handwerkerhof am Standort Große Reichenstraße.

Ausblick

Mit der räumlichen und personellen Integration der HaGG in die SpriAG hat die SpriAG die Aufgabe übernommen, u.a. durch die Nutzung von Synergiepotenzialen die Konsolidierung der HaGG in Angriff zu nehmen.

Durch den Abschluss des von der SIM begleiteten Instandsetzungsprogramms für Immobilien im Eigentum der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. werden sich die dort erwirtschafteten Honorare rückläufig entwickeln, so dass sich auch der Ergebnisbeitrag der SIM voraussichtlich abschmelzend entwickeln wird.

Im Kerngeschäft der SpriAG zeichnet sich eine marktkonforme Geschäftsentwicklung ab, die durch eine stagnierende Nachfrage gekennzeichnet ist. Die Fertigstellung begonnener Bauprojekte und die Umsetzung von beschlossenen Vorhaben wie das Entertainmentcenter am Spielbudenplatz werden die Bautätigkeit der SpriAG bestimmen.

Die SpriAG ist in Planungen zur Weiterentwicklung des Immobilienmanagements der Stadt einbezogen, die auf Anregungen des Rechnungshofes in seinem Jahresbericht 2003 basieren.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Rainer Klemmt-Nissen, Vorsitzender, *Finanzbehörde*
Heino Greve, Stellvertretender Vorsitzender, *HGV, Geschäftsführer*
Andreas Westermeier, *Handelskammer Hamburg*
Bernhard Visker, *HSH Nordbank AG*
Bert Lattemann, *SpriAG*
Marianne Müller, *SpriAG*

Nordwest Lotto und Toto Hamburg Verwaltungsgesellschaft mbH

Nordwest Lotto und Toto Hamburg Verwaltungsgesellschaft mbH
Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 632 05 - 0
Fax 632 05 - 110
www.lotto-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Ursula Renner
Hans-Josef Specht

Unternehmensaufgaben

Die Nordwest Lotto und Toto Verwaltungsgesellschaft mbH wirkt bei der verwaltungsmäßigen Durchführung von Lotterien unter der Bezeichnung Nordwest Lotto und Toto Hamburg - Staatliche Lotterie der Freien und Hansestadt Hamburg - (Treuhandvermögen) mit. Das Spielgeschehen selbst wird ausschließlich über das Treuhandvermögen abgewickelt. Es ist als unmittelbare staatliche Lotterie von wesentlichen Steuern befreit.

Die Personalaufwendungen der Verwaltungsgesellschaft werden vom Treuhandvermögen erstattet. Der Personalbedarf ist abhängig vom Umfang der veranstalteten Lotterien. Er konnte im Zuge der Einführung des Online-Verfahrens (Vernetzung der Annahmestellen mit dem Zentralrechner von Nordwest Lotto und Toto) in 1995 wesentlich reduziert werden und ist seitdem weitestgehend konstant.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	14	14
davon Finanzanlagen	14	14
Umlaufvermögen	480	569
Eigenkapital	26	26
davon gezeichnetes Kapital	26	26
Fremdkapital	479	568
Bilanzsumme	**506**	**594**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	5.997	6.332
Personalaufwand	5.912	6.250
sonstige betriebliche Aufwendungen	89	93
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	99	98
davon Teilzeitbeschäftigte	21	20
davon Auszubildende	5	4
Schwerbehindertenquote (in %)	10,8	4,0
Versorgungsempfänger	136	134

Geschäftsverlauf

Die Verwaltungsgesellschaft übt keine eigene Geschäftstätigkeit aus.

Ausblick

Die weitere Entwicklung wird durch die Anforderungen des Treuhandvermögens bestimmt. Diese hängen wiederum vom Umfang des Spielangebots ab.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Jürgen Echternach, Vorsitzender, *Staatssekretär a.D.*
Dr. Reinhard Schmid, Stellvertretender Vorsitzender, *HSH Nordbank AG*
Christiane Laubach, *Finanzbehörde*
Jürgen Gellfart, *NWLT*
Martina Leipnitz, *NWLT*

HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH

HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH
c/o SpriAG Sprinkenhof AG
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	60,00 %
Handwerkskammer Hamburg	20,00 %
Handelskammer Hamburg	20,00 %

Geschäftsführung

Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Primär betätigt sich die HaGG-Gruppe im Bereich der Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von Gewerbehöfen. Die Vermietung erfolgt hauptsächlich an kleine und mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe und dient in diesem Rahmen der Unterstützung von Existenzgründungen.

Die HaGG-Gruppe besteht aus der Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH (HaGG-Vermögen), ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH (HaGG-Projekt) sowie der 1. HaGG Hamburger Immobilienbeteiligung GmbH & Co. KG - mit der Komplementär-GmbH 1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH.

Der Gesellschaftszweck der HaGG-Vermögen ist auf die Verwaltung eigenen Grund- und Kapitalvermögens beschränkt. Die HaGG-Projekt ist auf die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden zur gewerblichen Nutzung, deren Vergabe und Bewirtschaftung ausgerichtet. Sie ist in ihren Aktivitäten, die vornehmlich mit Maßnahmen der Stadterneuerung im Zusammenhang stehen, auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg beschränkt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2003 verfügte die HaGG-Vermögen über neun Gewerbehöfe mit einer Nutzfläche von zusammen 54.058 m² sowie dem Jugendgästehaus Kleine Rainstr. (1.120 m²). Neben den Gewerbehöfen der HaGG-Vermögen hat die HaGG-Projekt in 2003 zwei in ihrem Bestand befindliche Gewerbehöfe (3.411 m²) sowie weitere drei durch Generalmietverhältnisse in die Betreuung genommene Objekte (8.763 m²) bewirtschaftet. Insgesamt wurden 67.352 m² verteilt auf 15 Standorte verwaltet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	49.690	47.480
davon Sachanlagen	45.186	43.071
davon Finanzanlagen	4.504	4.409
Umlaufvermögen	556	1.042
Eigenkapital	0	97
davon gezeichnetes Kapital	51	51
davon Rücklagen	3.835	3.835
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.180	7.661
Fremdkapital	42.033	40.714
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	184	184
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	30.579	29.689
Bilanzsumme	**50.271**	**48.523**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	5.665	5.283
Materialaufwand	1.252	1.107
Personalaufwand	17	25
Abschreibungen	2.290	2.204
sonstige betriebliche Aufwendungen	918	827
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	487	774
Jahresergebnis	-256	111

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	133	89
davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAGG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Die HaGG-Vermögen hat im Geschäftsjahr 2003 Umsatzerlöse in Höhe von 5,3 Mio. EUR erwirtschaftet. Die gesamte Betriebsleistung war mit 5,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (- 4,7 %). Insgesamt mussten im bewirtschafteten Bestand - der allgemeinen Lage auf dem Immobilienmarkt entsprechend - rückläufige Vermietungsstände (87 %, Vorjahr 93 %) hingenommen werden. Erhöhte Mietausfälle durch Leerstände und Insolvenzen haben das Ergebnis belastet. Die HaGG-Vermögen konnte das Jahr 2003 mit einem Jahresüberschuss von 111 Tsd. EUR abschließen und wieder ein positives Eigenkapital von rd. 97 Tsd. EUR ausweisen. In das Ergebnis der HaGG-Vermögen ist eine Gewinnabführung der HaGG-Projekt in Höhe von 774 Tsd. EUR eingeflossen.

Die HaGG-Projekt hat in 2003 Umsatzerlöse von rd. 2,7 Mio. EUR erzielt, weniger als die Hälfte davon aus der Hausbewirtschaftung. Maßgeblich für den Geschäftserfolg war die Baubetreuung. Aus der Baubetreuung für das als Nachhaltigkeitszentrum (VIVO) geplante Objekt an der Bahrenfelder Straße / Gaußstraße wurden letztmalig die wesentlichen Honorarerträge erzielt.

Das Geschäftsjahr 2003 war organisatorisch durch die räumliche und personelle Integration der HaGG-Gruppe in die SpriAG-Sprinkenhof AG (SpriAG) geprägt. Zwischen SpriAG und der HaGG-Gruppe wurde 2003 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Die SpriAG stellt nebenamtliche Geschäftsführer für die Unternehmen der HaGG-Gruppe. Das bei der HaGG-Projekt angestellte HaGG-Personal (2003: 13) wurde in die Strukturen der SpriAG integriert.

Das über die Tochtergesellschaft 1. HaGG Hamburger Immobilienbeteiligung GmbH & Co. KG betriebene Projekt VIVO (Objekt am Standort Bahrenfelder Straße / Gaußstraße) sollte ursprünglich als Nachhaltigkeitszentrum im Geschäftsjahr 2003 in Betrieb genommen werden. Eine wirtschaftlich tragfähige Realisierung des Konzepts war wegen der zu geringen Nachfrage nach den angebotenen Flächen nicht möglich. Die Eröffnung des Zentrums musste zurückgestellt werden. Die SpriAG wurde mit der Suche nach und der Prüfung von alternativen Konzepten für das Objekt beauftragt. Unter Einbindung externen immobilienwirtschaftlichen Sachverstands wurden diverse Vorschläge untersucht.

Im Zusammenhang mit der Privatisierung der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH (STEG) wurde in 2003 die Überkreuzbeteiligung zwischen STEG und HaGG aufgelöst. Die HaGG hat ihre 10%ige Beteiligung an der STEG abgegeben und die Freie und Hansestadt Hamburg hat den von der STEG gehaltenen 9%igen Anteil an der HaGG übernommen und dadurch ihren Anteil an der HaGG von 51 % auf 60 % erhöht.

Ausblick

Vorrangig ist künftig die wirtschaftliche Konsolidierung der HaGG zu betreiben. Zu diesem Zweck sind die Synergien aus der Integration in die SpriAG zur Kostenentlastung zu nutzen und Objektveräußerungen zu betreiben.

Für das Objekt VIVO ist die inzwischen erfolgte Neukonzeptionierung (vgl. Drs. 17/3990 vom 06.01.2004) mit dem Ziel der Minimierung der Haushaltsbelastung umzusetzen. Die Konkretisierung des Eigennutzungskonzeptes für das VIVO soll durch die Belegung von rd. 2/3 der Nutzfläche des Objektes mit Behördennutzungen und der Vermietung der übrigen Flächen für gewerbliche Zwecke im ersten Quartal 2005 erfolgen (vgl. Drs. 18/1043 vom 19.10.2004).

Im Gesamtzusammenhang mit der Neuordnung des Managements der Hamburger Immobilien ist zu prüfen, ob und ggf. in welcher Form weiterhin Bedarf besteht, die HaGG als gesellschaftsrechtlich eigenständige Unternehmensgruppe fortzuführen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Petra Bödeker-Schoemann, Vorsitzende, *Finanzbehörde*
Andreas Westermeier, *Handelskammer Hamburg*
Bernhard Visker, *HSH Nordbank AG*
Christoph Reuß, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Wilfried Sander, *Handwerkskammer Hamburg*

SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH

SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH
Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040 / 271 37 288
Fax 040 / 27 76 41

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Übernahme der Unterhaltsreinigung von Bürogebäuden, Schulen und Sporthallen zu marktüblichen Konditionen, welche bisher unmittelbar von Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg gereinigt wurden. Die SGG beschäftigt ihr Personal zu Konditionen, die sich an denen der privaten Wirtschaft orientieren. Als Konsequenz werden Einsparungen in der Gebäudereinigung erzielt. Die Gesellschaft wird nicht erwerbswirtschaftlich tätig.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	238	195
davon Sachanlagen	238	195
Umlaufvermögen	943	1.489
Eigenkapital	26	26
davon gezeichnetes Kapital	26	26
Fremdkapital	1.156	1.661
Bilanzsumme	**1.181**	**1.686**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	7.299	8.320
Materialaufwand	232	268
Personalaufwand	6.371	7.033
Abschreibungen	162	171
sonstige betriebliche Aufwendungen	547	571
Gewinnabführung	13	299

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	228	129

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	702	708
davon Teilzeitbeschäftigte	656	660
Schwerbehindertenquote (in %)	2,6	2,5
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betrugen 2003: 8.320 TEUR (2002: 7.299 TEUR; 2001: 5.975 TEUR). Es wurde damit 2003 ein Betriebsergebnis von 299 TEUR erzielt (2002: 13 TEUR; 2001: 182 TEUR). Am 31.12.2003 hatte die SGG Reinigungsaufträge für 158 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 787.000m² (2002: 147 Objekte und 714.000m²; 2001: 138 Objekte und 667.000m²).

Ausblick

Der Senat hat die Behörden am 13.8.2002 beauftragt, im Rahmen der Personalfluktuation frei werdende Reinigungsflächen in Büros und Schulen auf die SGG zu übertragen. Diese sollen jeweils nach Ablauf einer Vertragslaufzeit von 6 Jahren öffentlich ausgeschrieben werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Eckard H. Graage, Vorsitzender, *Steuerberater*
Peter Bremme, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Andreas Gleim, *Behörde für Bildung und Sport*
Hans Randl, *Finanzbehörde*
Jeanette Severin, *SGG*
Simone Spitzer, *SGG*

Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co

Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co
Mönckebergstraße 31
20095 Hamburg
Telefon 32 32 23 - 0
Fax 32 32 23 - 60

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	99,96 %
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	0,04 %
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00 %

Die Verwaltung Hamburgische Gebäude VHG GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital der Gesellschaft beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

Heino Greve

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der KG VHG ist die Verwaltung von Immobilien, die im wesentlichen von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der FHH als Mieter genutzt werden. Das schließt den Erwerb weiterer Immobilien, deren Vermietung, in diesem Rahmen bauliche Maßnahmen einschließlich Neubauten und deren Finanzierung ein. Die operative Durchführung dieser Aufgaben hat die KG VHG über Managementverträge an die Betriebsgesellschaften SIM und GWG Gewerbe übertragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	779.503	788.001
davon Sachanlagen	779.503	788.001
Umlaufvermögen	14.883	5.895
Eigenkapital	89.864	76.629
davon gezeichnetes Kapital	71.862	71.862
Fremdkapital	704.572	719.061
Bilanzsumme	**794.435**	**795.691**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	59.930	59.270
Personalaufwand	90	0
Abschreibungen	9.036	15.667
sonstige betriebliche Aufwendungen	286	8.004
Gewinnabführung	9.017	18.002
Jahresergebnis	18.002	4.767

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	34.665	25.837

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2003 betrugen die Erlöse der Gesellschaft rd. 72,4 Mio. Euro; neben den überwiegenden Mieteinnahmen entfielen rd. 3,9 Mio. Euro auf eine ertragswirksame Auflösung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung, für die kein Bedarf mehr gesehen wurde. Dem gegenüber standen Aufwendungen in Höhe von rd. 58,8 Mio. Euro (im wesentlichen Zinsen auf das Gesellschafterdarlehen und Abschreibungen). Der sich daraus ergebende Gewinn von rd. 13,6 Mio. Euro liegt rd. 4 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis; diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf außerplanmäßig vorgenommene Wertberichtigungen in Höhe von 6,7 Mio. Euro für 21 Objekte zurückzuführen.

Bei diesen Zahlen handelt es sich um vorläufige Zahlen, da sich aufgrund besonderer Themenstellungen bei der Bilanzierung unplanmäßig ein längerer Prüfungsverlauf ergeben hat, der eine abschließende Behandlung des Jahresabschlusses und des Berichtes des Wirtschaftsprüfers erst in der Aufsichtsratssitzung Ende Oktober ermöglicht.

Ausblick

Im Zusammenhang mit der Neuordnung des Gebäudemanagements wird z.Zt. unter Federführung der HGV und Beteiligung externer Berater der Verkauf der Immobilien an private Interessenten geprüft und vorbereitet.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Jürgen Broede, Vorsitzender, *Finanzbehörde*
Petra Bödeker-Schoemann, Stellvertrende Vorsitzende, *Finanzbehörde*
Peter Axmann, *HSH Nordbank AG*

IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH

HAMBURGISCHE IMMOBILIEN MANAGEMENT GESELLSCHAFT MBH
FEUERWEHR • MUSEEN • POLIZEI

IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH
Überseering 35
22297 Hamburg
Telefon 040 / 189 90 -0
Fax 040 / 189 90 -111
www.impf-hh.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	51,00 %
Vattenfall Europe Contracting GmbH	49,00 %

Geschäftsführung

Hartmut Pohl

Unternehmensaufgaben

Die IMPF führt das integrierte Liegenschafts-, Bau und Gebäudemanagement für Behörden und Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg durch. Dies beinhaltet auch die Anpachtung und Vermietung von Grundstücken und Gebäuden sowie technischen Anlagen, die Durchführung von Investitionen und Baumaßnahmen sowie den Betrieb und die Instandhaltung.

Die IMPF verwaltet Spezialimmobilien der Kunden Feuerwehr, Polizei und Museen, die speziell für die jeweiligen Anforderungen konzipiert und gebaut worden sind.

Aufgabe der IMPF ist neben der Bewirtschaftung die technische und wirtschaftliche Optimierung der von ihr betreuten Liegenschaften.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	472	406
davon Sachanlagen	440	370
Umlaufvermögen	10.012	11.357
Eigenkapital	25	25
davon gezeichnetes Kapital	25	25
Fremdkapital	10.471	11.738
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6	9
Bilanzsumme	**10.496**	**11.763**

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	26.198	37.978
Materialaufwand	22.747	33.783
Personalaufwand	2.659	3.183
Abschreibungen	129	155
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.480	983
Gewinnabführung	420	269

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	239	60

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	56	62
davon Teilzeitbeschäftigte	2	3
davon weibliche Beschäftigte	15	20
Schwerbehindertenquote (in %)	1,8	1,6
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die IMPF schloss das Geschäftsjahr 2001 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von Euro 428.845,77 ab. Nach Abzug der sonstigen Steuern verblieben Euro 427.261,79, von denen Euro 423.812,80 gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die HGV-HC-Holding GbR abgeführt wurden. Der verbleibende Jahresüberschuss von Euro 3.448,99 wurde zur Deckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr verwendet, so dass das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenem Ergebnis schloss.

Die IMPF schloss das Wirtschaftsjahr 2002 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von Euro 422.352,23 ab. Nach Abzug der sonstigen Steuern verblieben Euro 420.359,77, die gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die HGV - HC - Holding GbR abgeführt wurden. Das Geschäftsjahr 2002 der IMPF schloss ebenfalls mit einem ausgeglichenem Ergebnis.

Das Ergebnis der IMPF nach sonstigen Steuern lag im Rahmen des Planergebnisses für das Jahr 2002.

Die Unternehmensentwicklung vollzog sich im Jahre 2002 auf der Grundlage einer geplanten Ausweitung im Bereich der Instandsetzung und der Vermieterinstandhaltung. Im Bereich der Dienstleistungen wurde der Entwurf der Preisliste für das Abrechnen von "Bedienen und Betreiben von Betriebsvorrichtungen" und von "Kleinreparaturen" herangezogen.

Die IMPF hat zum 01.01.2003 mit zehn Liegenschaften der Hamburger Museumsstiftungen einen neuen Kundenkreis hinzugewonnen, für den neben der Vermietung Instandsetzungsarbeiten und Vermieterbauunterhaltung durchgeführt werden.

Die IMPF schloss das Wirtschaftsjahr 2003 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Euro 525.831. Nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag verblieben Euro 268.557, die gem. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die HGV-VEC- Holding GbR abzuführen sind. Das Geschäftsjahr der IMPF schloss somit wie die Vorjahre ausgeglichen und somit im Rahmen der Vorgaben aus der Wirtschaftsplanung.

Ausblick

Während das Jahr 2001 stark vom Aufbau der Gesellschaft geprägt war und neben dem Personalaufbau zahlreiche Grundlagenarbeiten durchgeführt werden mussten, konnte sich die IMPF im Geschäftsjahr 2002 wesentlich stärker auf die operative Tätigkeit konzentrieren.

Mit Beginn des Jahres 2002 wurde schrittweise ein elektronisches Datenverarbeitungssystem eingerichtet, welches für das gesamte Buchungs- und Rechnungswesen, die Mietbuchhaltung und Betriebskostenabrechnung, die Budgetierung und Abrechnung von Baumaßnahmen und die Bewirtschaftungskostensteuerung eingesetzt wird.

Entsprechend dem Pachtvertrag wurden im Jahr 2003 die Aufmaße für alle IMPF-Liegenschaften der Polizei und Feuerwehr fertig gestellt. Nach dem Ergebnis werden die Mietverträge und der Pachtvertrag entsprechend angepasst.

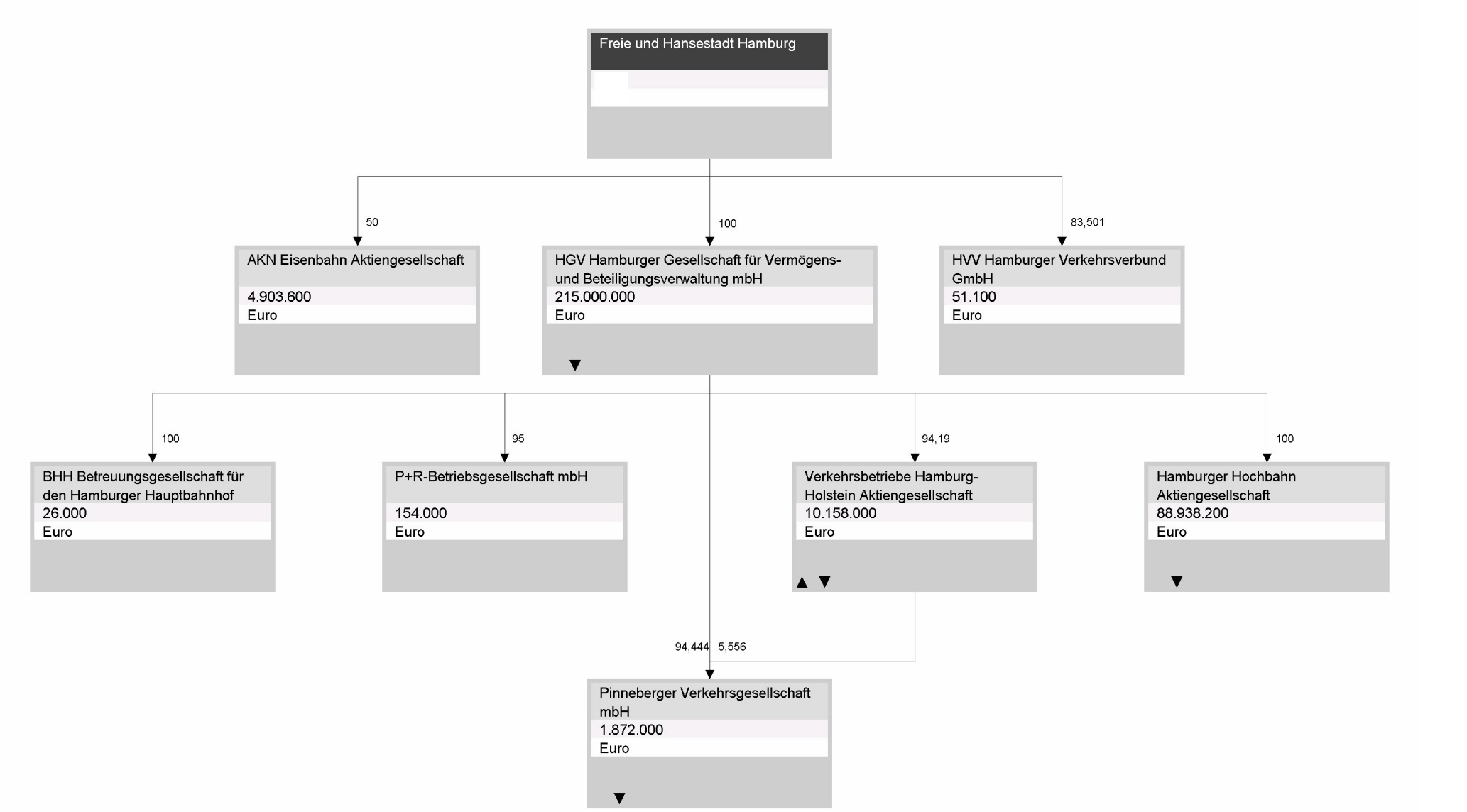
Existenzgefährdende Risiken sind für 2004 nicht zu erkennen. Ein optimiertes Risikomanagement ist eingeführt.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

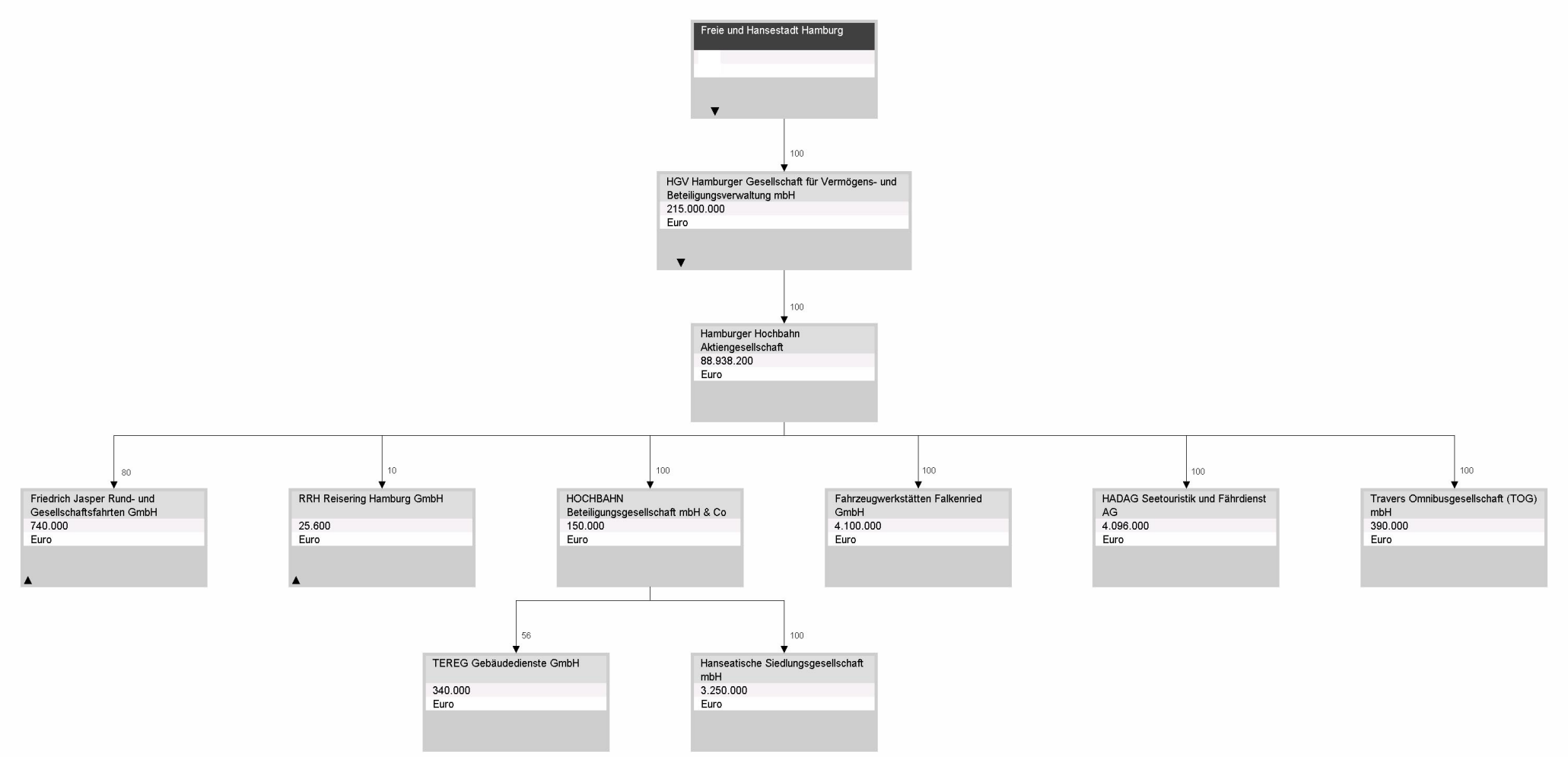
Volker Schiek, Vorsitzender, *Behörde für Inneres*
Dr. Manfred Dittmer, Stellvertretender Vorsitzender, *Vattenfall Europe Contracting GmbH*
Dirk Petersmeier, *Vattenfall Europe Contracting GmbH*
Frank Reetze, *Vattenfall Europe Contracting GmbH*
Rüdiger Röhrich, *Hamburgisches Museum f. Völkerkunde, Kfm. Geschäftsführer*
Sabine Tomm, *Behörde für Inneres*
Wolfgang Göbelshagen, *Kulturbehörde*
Anas Sabbagh, *IMPF*

Verkehr



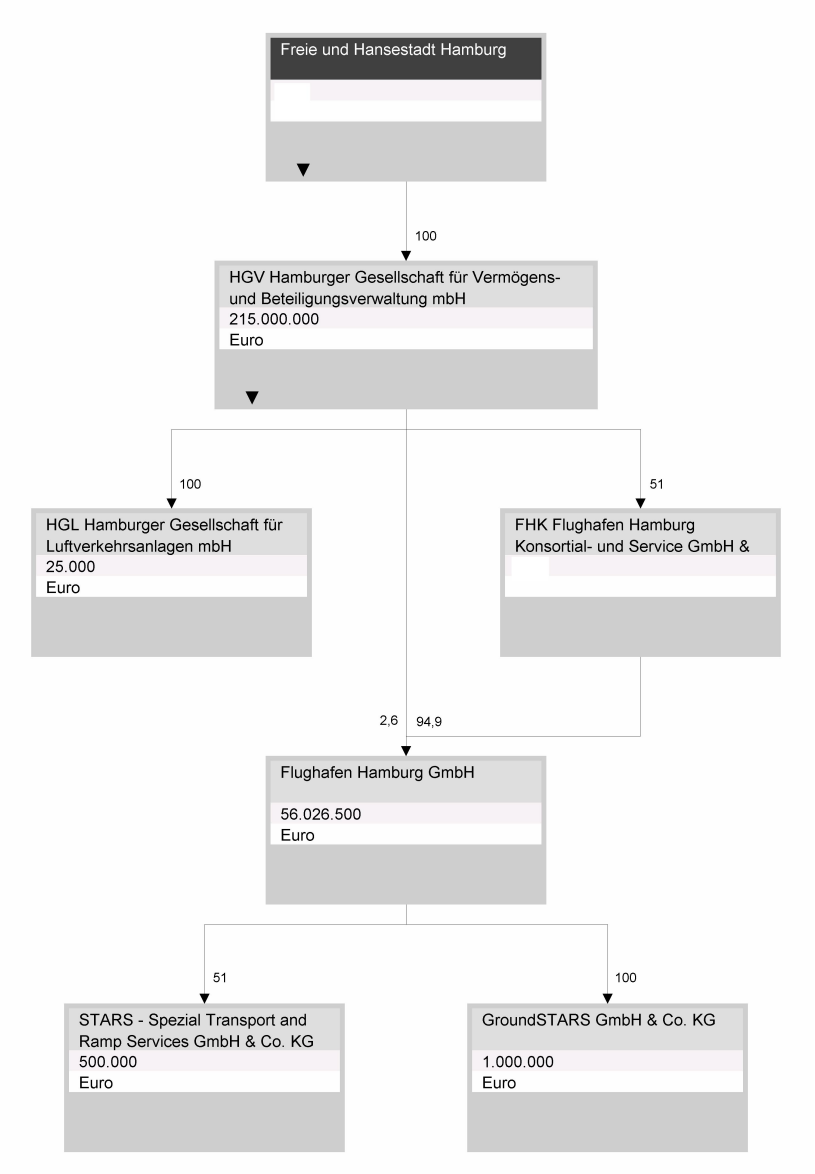
Die Unternehmen aus dem Bereich Flughafen und die Tochtergesellschaften der HOCHBAHN werden jeweils gesondert dargestellt.

Verkehr - HOCHBAHN und Tochtergesellschaften

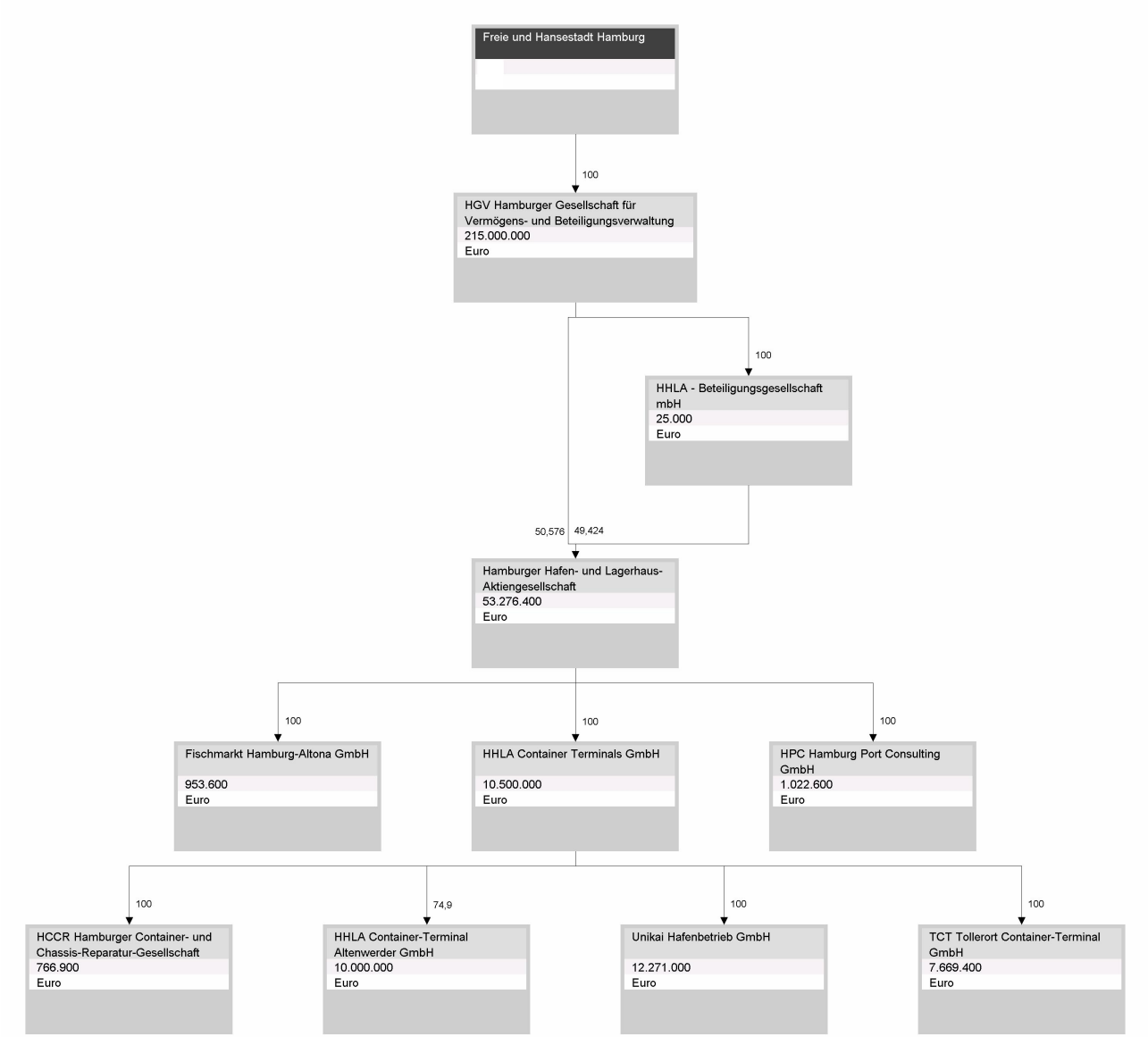


Weitere zum Unternehmensberich der FHH gehörende Muttergesellschaft ist bei Jasper und RRH die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG.

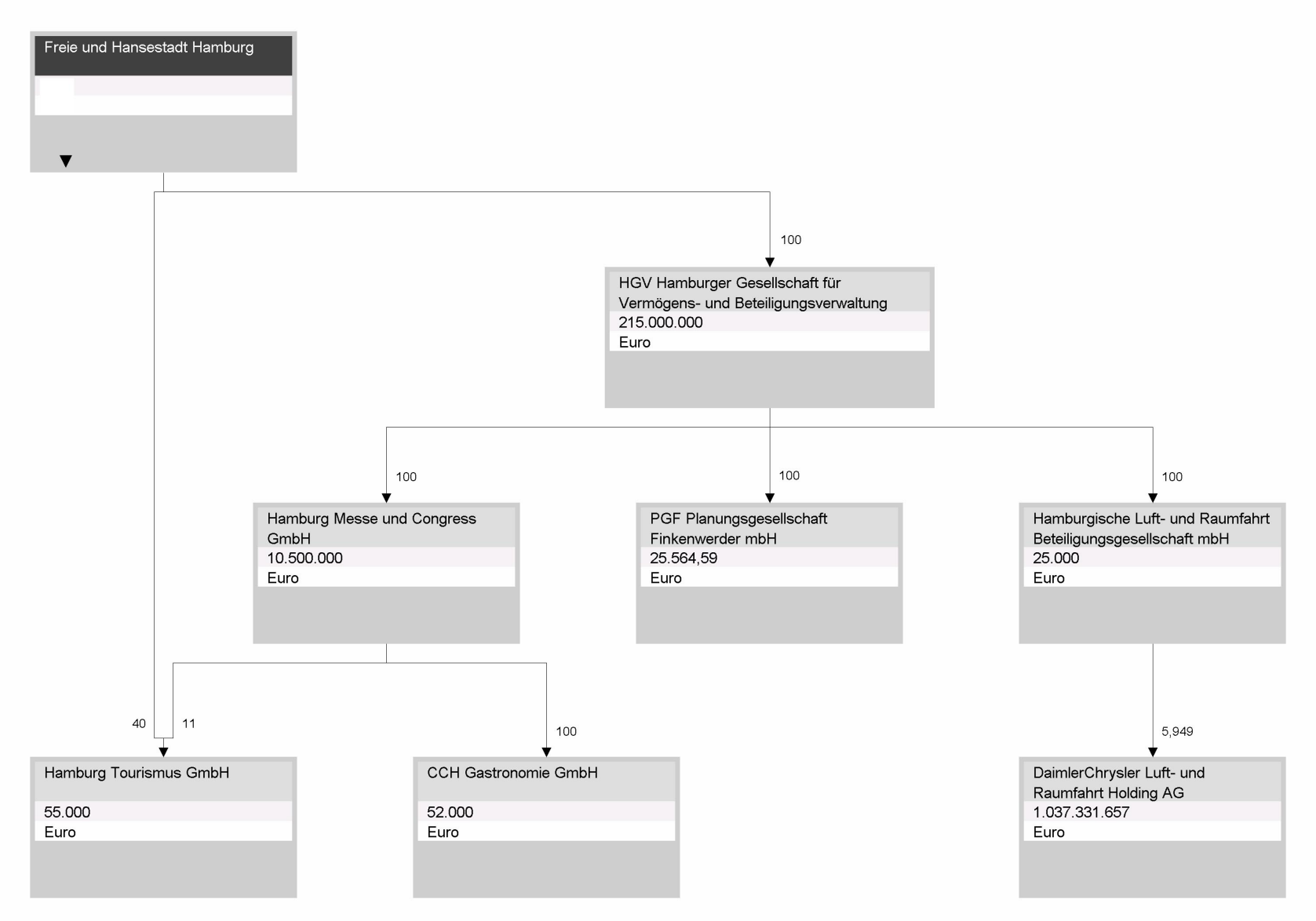
Verkehr - Flughafen



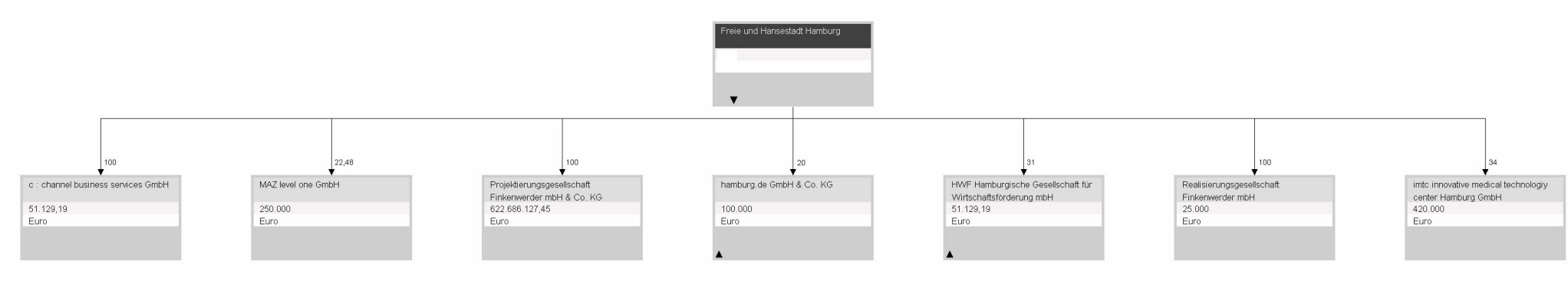
Hafen


Freie und Hansestadt Hamburg
100
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung
215.000.000
Euro
100
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH
25.000
Euro
50,576
49,424
Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft
53.276.400
Euro
100
Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH
953.600
Euro
100
HHLA Container Terminals GmbH
10.500.000
Euro
100
HPC Hamburg Port Consulting GmbH
1.022.600
Euro
100
HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft
766.900
Euro
74,9
HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH
10.000.000
Euro
100
Unikai Hafenbetrieb GmbH
12.271.000
Euro
100
TCT Tollerort Container-Terminal GmbH
7.669.400
Euro

Messe, Werbung, Wirtschaftsförderung I

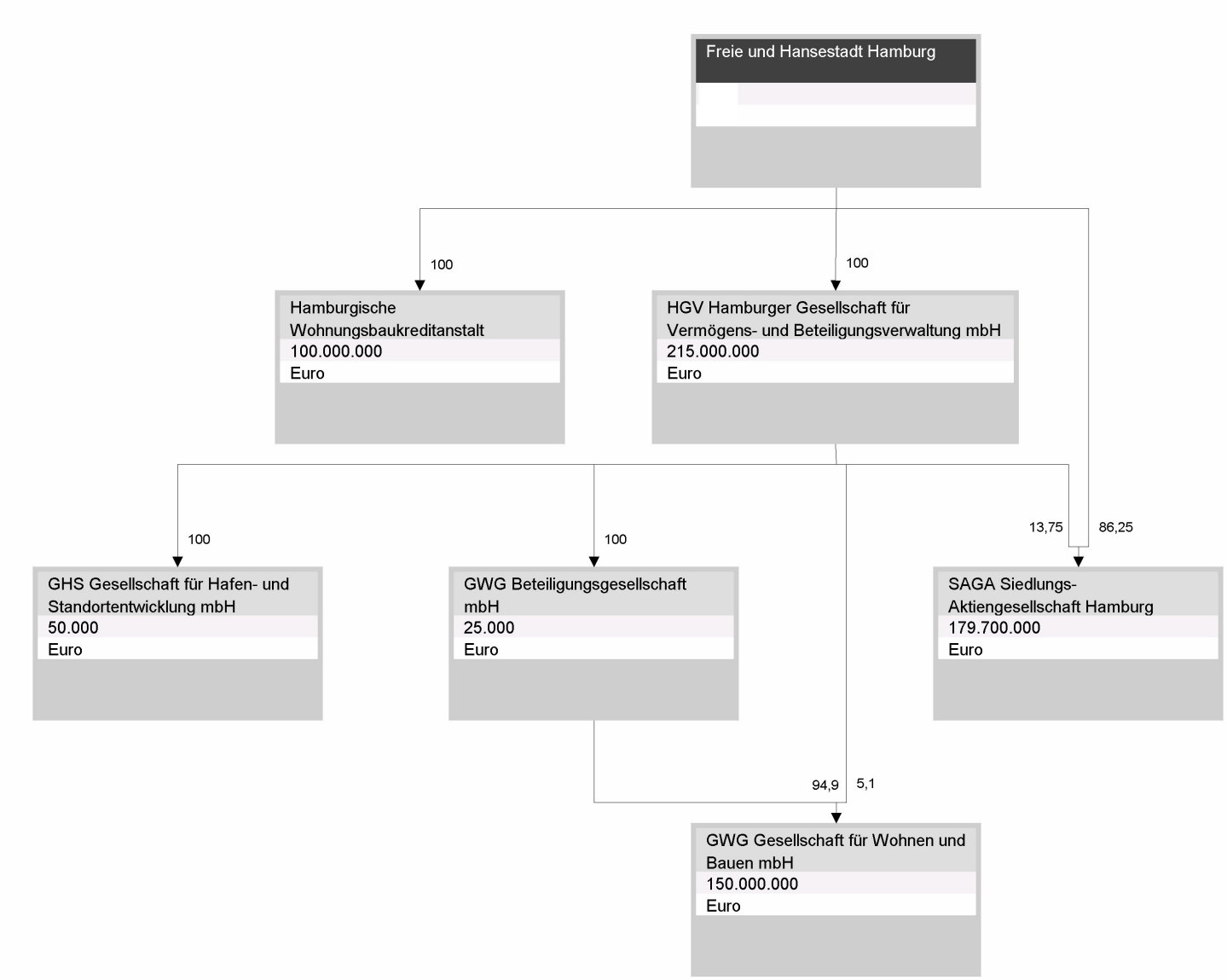


Messe, Werbung, Wirtschaftsförderung II

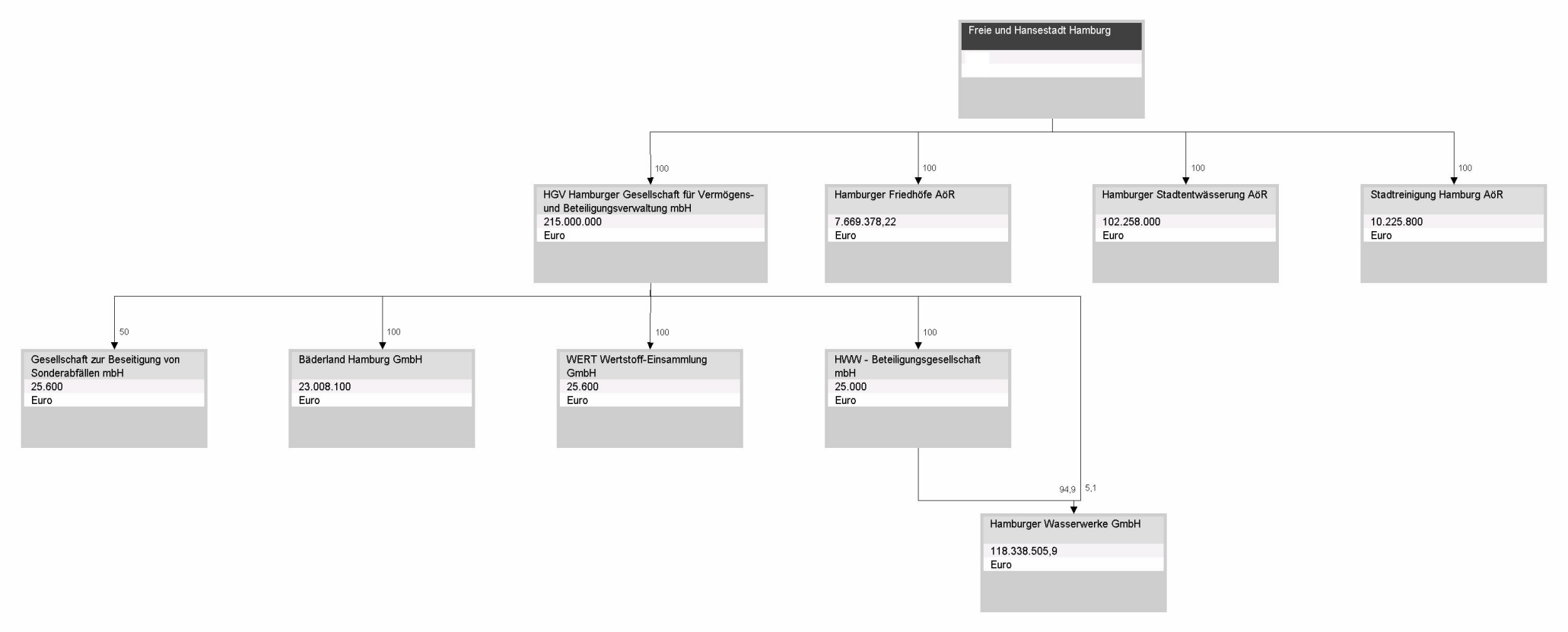


Weitere zum Unternehmensberich der FHH gehörende Muttergesellschaft ist bei Hamburg.de und HWF die HSH-Nordbank AG.

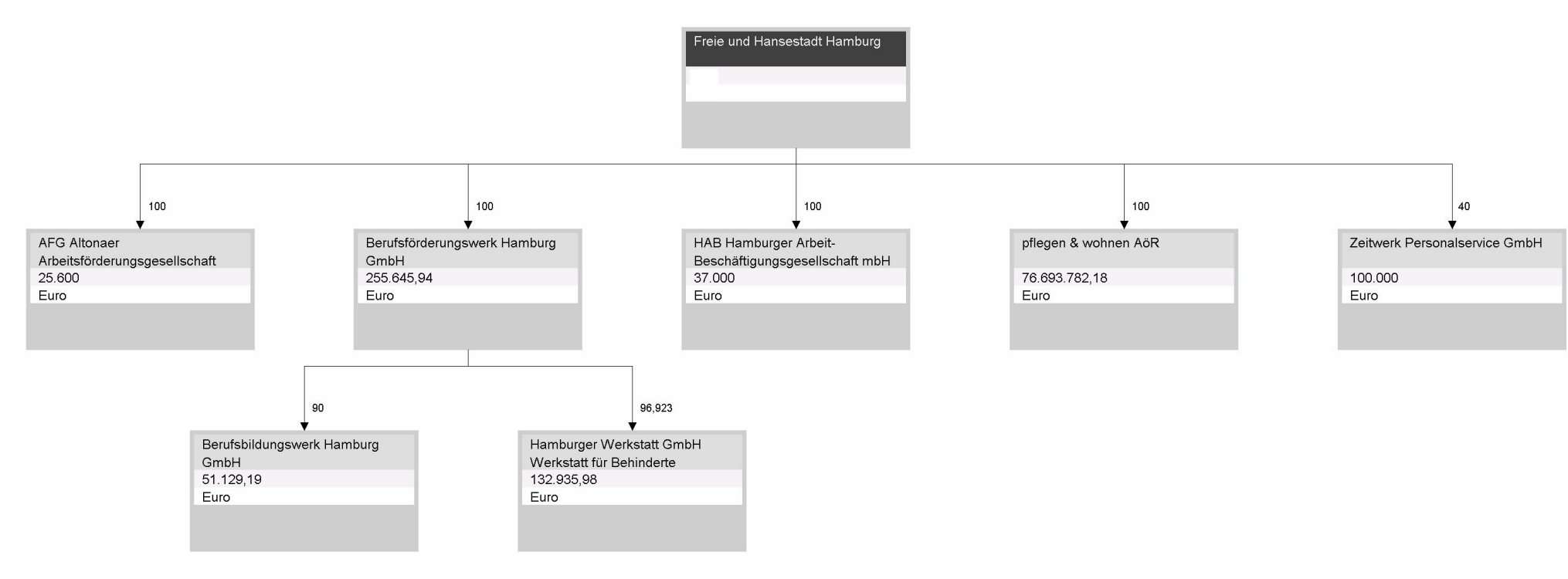
Wohnen und Stadterneuerung



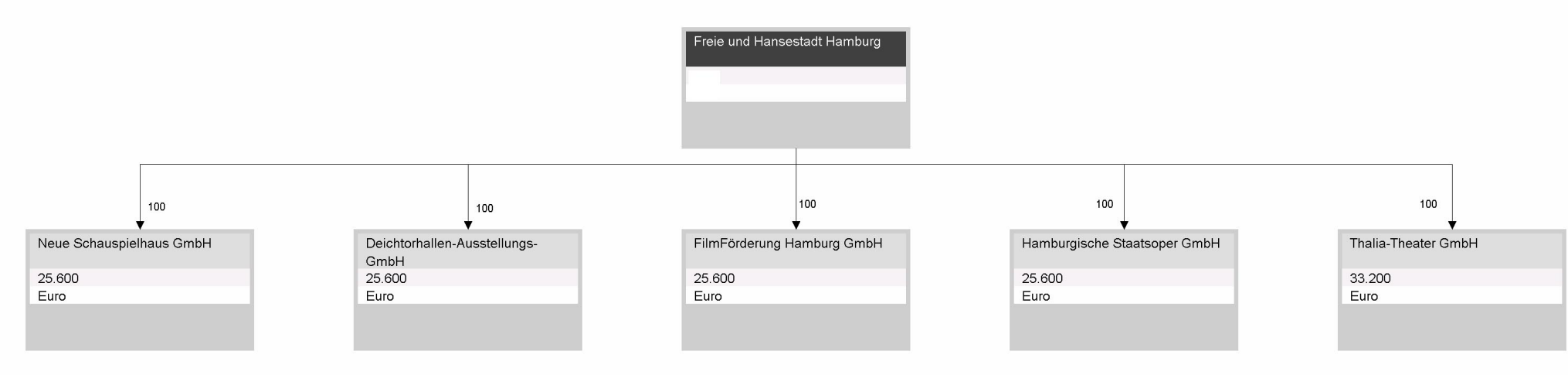
Ver- und Entsorgung



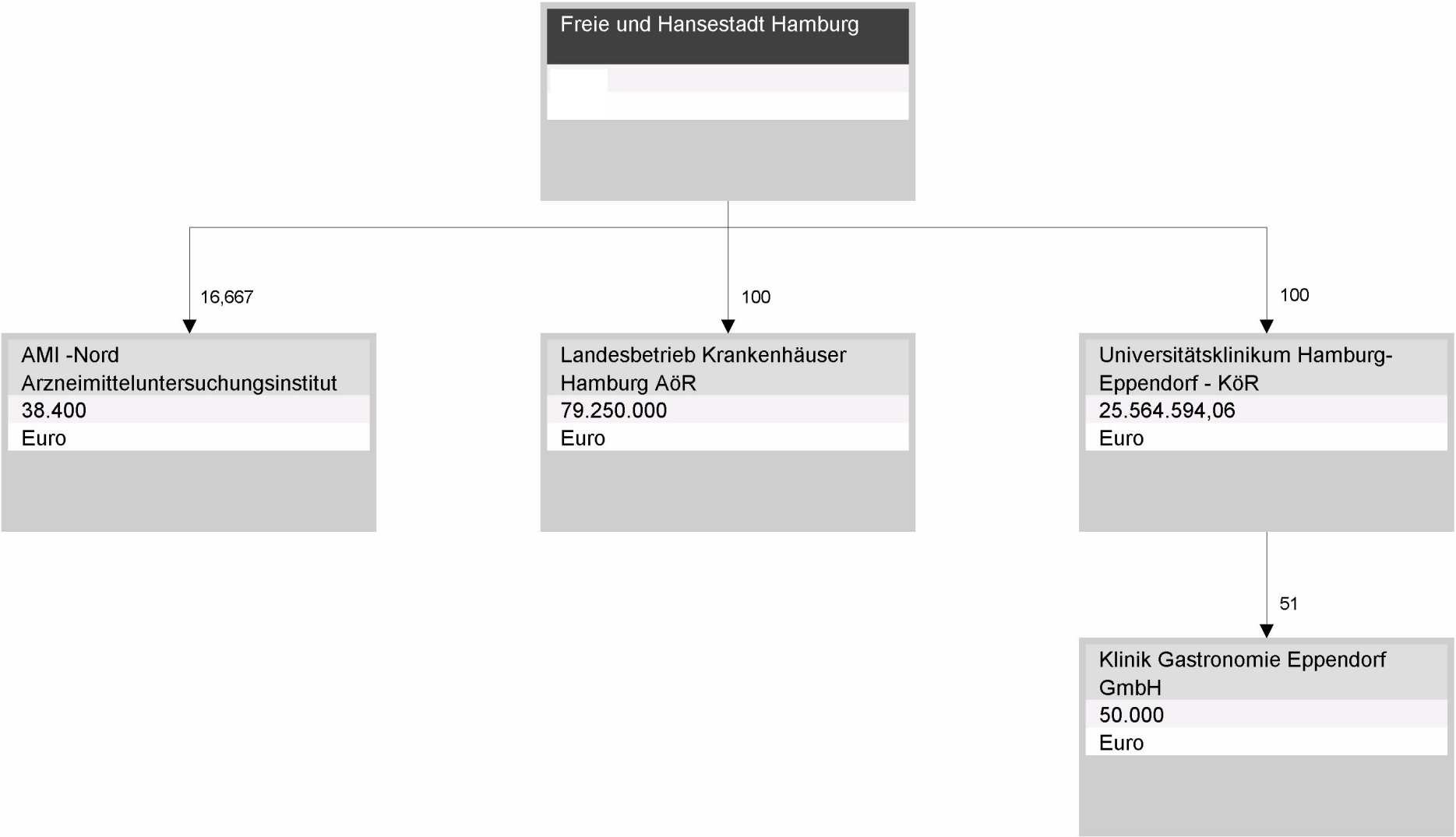
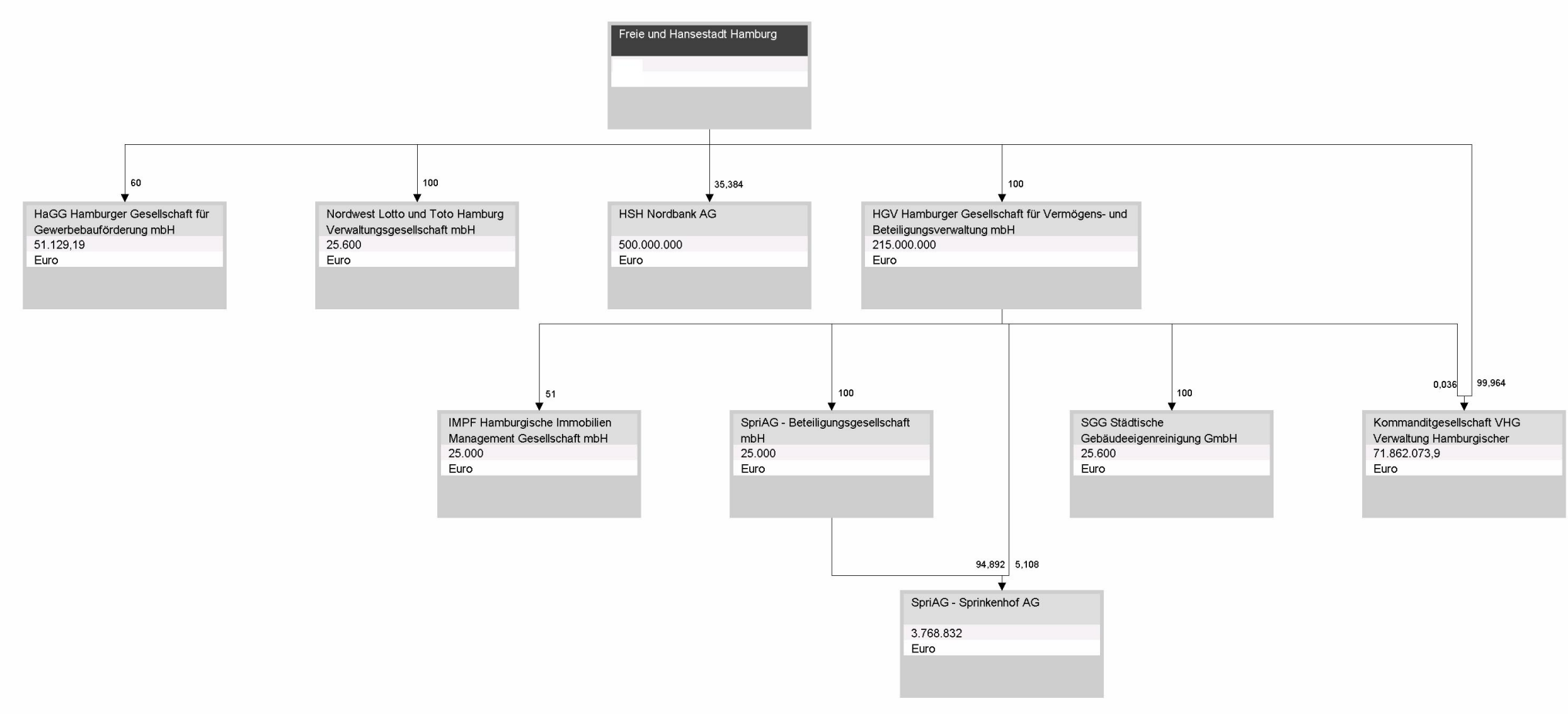
Sozialunternehmen



Kultur


Freie und Hansestadt Hamburg
100
Neue Schauspielhaus GmbH
25.600
Euro
100
Deichtorhallen-Ausstellungs-GmbH
25.600
Euro
100
FilmFörderung Hamburg GmbH
25.600
Euro
100
Hamburgische Staatsoper GmbH
25.600
Euro
100
Thalia-Theater GmbH
33.200
Euro

Wissenschaft und Gesundheit



Finanzierung und Vermögensverwaltung